

Geschäftsbericht 2014

A red pennant is shown in the foreground, slightly out of focus. It features the CEWE logo, which consists of a stylized 'C' made of two overlapping triangles (one blue, one yellow), followed by the word 'cewe' in a white, lowercase, sans-serif font. Below the logo, the slogan 'BEST IN PRINT' is written in a white, uppercase, sans-serif font. The pennant is set against a blurred background of a building and other pennants.

cewe
BEST IN PRINT

GESCHÄFTSBERICHT 2014

„Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir aus dem etablierten Marktführer im industriellen Fotofinishing von analogen Fotos und Filmen auch den Marktführer im Markt für digitale Fotoprodukte gemacht. Das CEWE FOTOBUCH als Nr. 1 im Markt ist der hervorstechendste Beleg für diese gelungene Transformation. Mit den CEWE KALENDERN, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDERN haben wir nun weitere Markenprodukte im Handel platziert. Diese erreichte Position wollen wir weiter ausbauen. Zusätzlich haben wir unsere neu gewonnene Digitaldruckkompetenz genutzt und haben den Online Druck als neues Geschäftsfeld mit hervorragenden Zukunftsaussichten für CEWE aufgebaut.“

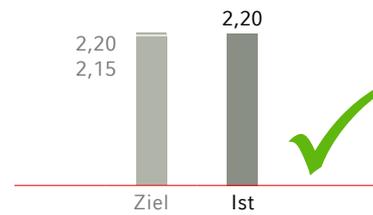
Dr. Rolf Hollander, Vorstandsvorsitzender der Neumüller CEWE COLOR Stiftung



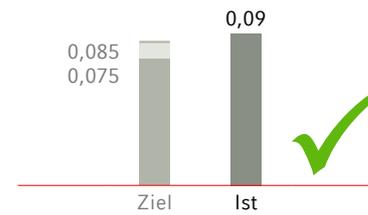
HIGHLIGHTS 2014

Ergebnisziele 2014 erreicht

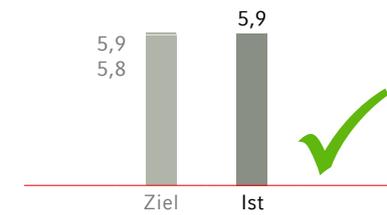
Digitalfotos in Mrd. Stck.



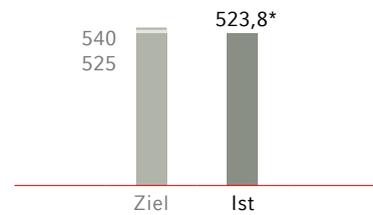
Fotos von Filmen in Mrd. Stck.



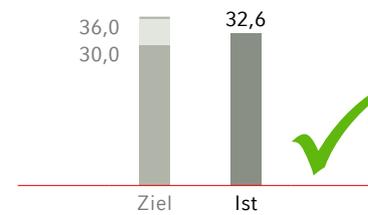
CEWE FOTOBÜCHER in Mio. Stck.



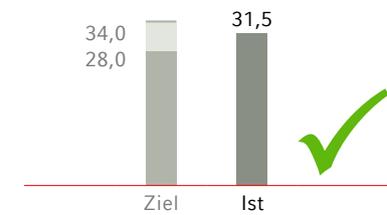
Umsatz in Mio. Euro



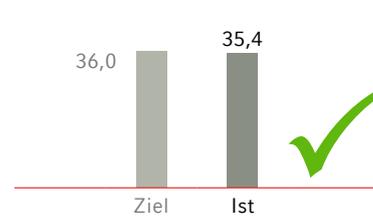
EBIT in Mio. Euro



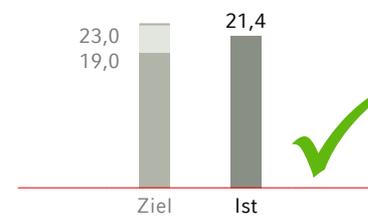
EBT in Mio. Euro



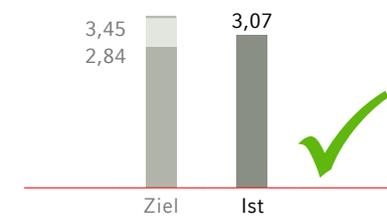
Investitionen in Mio. Euro



Nachsteuerergebnis in Mio. Euro



Ergebnis je Aktie in Euro/Aktie



*Umsatz 2014 im Geschäftsbereich Einzelhandel um ca. 30 Mio. Euro aktiv reduziert (Aufgabe von Großhandelsaktivitäten)

Absatz Fotofinishing

- ▶ Gesamt-Fotovolumen liegt mit 2,29 Mrd. Fotos am oberen Ende der Erwartungen
- ▶ 5,9 Mio. Exemplare des CEWE FOTOBUCHS mit weiter steigender Wertigkeit
- ▶ CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER stärken Trend zu höherwertigen Produkten
- ▶ Fotos zu über 96 % digital
- ▶ 63 % aller Fotos werden in Ladengeschäften abgeholt

Resultate Fotofinishing

- ▶ Größerer Anteil der CEWE-Markenprodukte stärken Fotofinishing-Umsatz
- ▶ Umsatz je Foto mit deutlichem Plus: +6,2 % auf 16,84 Eurocent pro Foto
- ▶ 386,0 Mio. Euro Fotofinishing-Umsatz übertreffen Umsatzzielsetzung für 2014
- ▶ Umsatz im vierten Quartal legt stark um 5,1 % auf 156,0 Mio. Euro zu
- ▶ Hervorragendes Weihnachtsgeschäft führt im Gesamtjahr 2014 zu 39,3 Mio. Euro EBIT (vor sonstigen Steuern) im Fotofinishing (2013: 36,6 Mio. Euro)
- ▶ Gesamtjahres-EBIT im Fotofinishing übertrifft die Erwartungen
- ▶ Viertes Quartal legt um 3,2 Mio. Euro zu und liefert 100,1 % des Gesamtjahres-EBIT im Fotofinishing
- ▶ Fotofinishing-Marge steigt im Gesamtjahr 2014 nochmals auf jetzt 10,0 % (2013: 9,5 %)

Resultate Kommerzieller Online-Druck

- ▶ Umsatz wächst 2014 mit +17,8 % : 70,5 Mio. Euro (Vorjahr 59,8 Mio. Euro)
- ▶ Umsatz-Erwartung für 2014 erreicht
- ▶ Geplante Anschub-Marketinginvestitionen belasten weiterhin EBIT
- ▶ EBIT verbessert sich um 4,1 Mio. Euro, operatives EBIT um 1,4 Mio. Euro

Resultate Einzelhandel

- ▶ Einzelhandelsumsatz sinkt durch Verzicht auf Großhandelsgeschäft auf 67,3 Mio. Euro (2013: 101,0 Mio. Euro)
- ▶ Einzelhandelssituation in Polen führt zu negativem EBIT im Geschäftsfeld Einzelhandel insgesamt
- ▶ CEWE-Einzelhandelsergebnis zusätzlich von allgemeinem Markt-rückgang beeinflusst

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

- ▶ Konzernumsatz erreicht 523,8 Mio. Euro
- ▶ Alle Ergebnis-Ziele für 2014 erreicht: EBIT 32,6 Mio. Euro
- ▶ Viertes Quartal trägt erneut über 100 % des Jahres-EBIT: 37,3 Mio. Euro
- ▶ EBIT-Marge verbessert sich im Konzern von 5,4 % (2013) auf 6,2 % (2014)
- ▶ Normalisierte Konzern-Steuerquote bei 32,1 %
- ▶ Ergebnis je Aktie liegt bei 3,07 Euro

Bilanz

- ▶ Solide Bilanz: Eigenkapitalquote steigt auf 51,1 % (+8,4 Prozentpunkte)
- ▶ Operatives Netto-Working Capital sinkt vor allem durch niedrigere Vorräte auf 37,1 Mio. Euro
- ▶ Umwandlung der Netto-Finanzschulden von -16,3 Mio. Euro in eine Netto-Cash-Position von 23,5 Mio. Euro

Cash Flow

- ▶ Working Capital-Abbau lässt betrieblichen Cash Flow um rund 50 % steigen
- ▶ Free-Cash Flow mehr als verdoppelt
- ▶ Investitions-Cash Flow steigt wegen Investitionen in Startup-Unternehmen

Kapitalrentabilität

- ▶ Durchschnittliches Capital Employed stabil bei 192,9 Mio. Euro
- ▶ Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds Fotofinishing lässt ROCE von 15,0 % auf 16,9 % steigen

CEWE – Europas Online Druck- und Foto-Service

CEWE beliefert Konsumenten sowohl über den stationären Handel als auch über den Internet-Handel mit Fotoarbeiten und Digitaldruckprodukten.

CEWE ist der Dienstleistungspartner für die Spitzen-Handelsmarken im europäischen Fotomarkt. 2014 entwickelte und produzierte das Unternehmen 2,3 Mrd. Fotos, auch in 5,9 Mio. CEWE FOTOBÜCHERN sowie Foto-Geschenkartikeln. Die europaweit führende Fotobuch-Marke „CEWE FOTOBUCH“ und die weiteren Produktmarken CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER, die leicht bedienbaren Bestellapplikationen (PC, Mac und mobil-iOS, Android und Windows), die hohe Digitaldruckkompetenz, die Skalenvorteile einer industriell-effizienten Produktion und Logistik, die breite Distribution über das Internet, die 30.000 belieferten Handelsgeschäfte und die über 20.000 CEWE SOFORT FOTO-Stationen sind wesentliche Wettbewerbsvorteile des CEWE-Fotofinishings.

Neben diesen Fotoarbeiten vertreibt der CEWE-eigene Einzelhandel in einigen Ländern auch fotografische Hardware (z. B. Kameras).

Mit den Marken CEWE-PRINT, Saxoprint und viaprinto.de bedient CEWE zunehmend auch Kunden als Online Druck-Dienstleister mit über das Internet bestellbaren Werbedrucksachen wie Flyern, Plakaten, Broschüren, Visitenkarten etc.



CEWE auf einen Blick

- 11** Betriebsstätten
- 24** europäische Länder
- über **50 Jahre** erfolgreich in Europa
- 3.200** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 30.000** belieferte Handelsgeschäfte
- 5,9 Mio.** Exemplare des CEWE FOTOBUCHS
- 2,3 Mrd.** produzierte Fotos
- über **20.000** CEWE SOFORT FOTO-Stationen
- 30.232 Tonnen** bedrucktes Papier



01	AN DIE AKTIONÄRE	8	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	129
	Brief an die Aktionäre	8	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	129
	Bericht des Aufsichtsrates	15		
	Interview mit Dr. Rolf Hollander	19	VERGÜTUNGSBERICHT	132
	CEWE-Aktie	25		
02	KONZERNLAGEBERICHT	28	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	149
	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	30	Bericht zur Unternehmensführung	149
	Geschäftsmodell	30	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden	
	Organisation und Steuerungssysteme	32	Unternehmen und Personen	152
	Ziele und Strategien	36	VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG	154
	Unternehmensfunktionen	39		
	WIRTSCHAFTSBERICHT	58	Glossar	156
	Märkte	58	KONZERNABSCHLUSS	158
	Resultate	65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	160
	Nachhaltigkeit	98	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	161
	NACHTRAGSBERICHT	108	Konzernbilanz	162
	Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	108	Konzern-Eigenkapitalspiegel	164
	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	108	Konzern-Kapitalflussrechnung	166
	Risikobericht	108	Segmentberichterstattung	168
	Chancenbericht	113	Anhang mit Bestätigungsvermerk	169
	Prognosebericht	114	Bilanzzeit	228
	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	120	Bestätigungsvermerk	229
	Corporate-Governance-Bericht	120	Die CEWE-Gruppe – Struktur und Organe	230
	Compliance	125	WEITERE INFORMATIONEN	232
	Risikomanagementsystem	126	Abschluss CEWE Stiftung & Co. KGaA	234
			Mehrjahres-Übersicht	238
			Betriebsstätten und Vertriebsniederlassungen	244
			Finanzterminkalender	245
			Impressum	245

03

04



„Den Trend zu höherwertigen Produkten haben wir früh erkannt. Mit tollen Ideen wie CEWE KALENDER, CEWE CARDS, CEWE WANDBILDER und natürlich dem CEWE FOTOBUCH bieten wir unseren Kunden Markenartikel, die die Freude über schöne Fotos noch vergrößern.“

Jana Hutfilter, Marketing, CEWE-Aktionärin



„CEWE FOTOBUCH, CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER – unsere Markenprodukte kamen auch 2014 bei Konsumentinnen und Konsumenten hervorragend an und schaffen Mehrwert – für CEWE, für die Handelspartner sowie alle Aktionärinnen und Aktionäre.“

Dr. Rolf Hollander, Vorsitzender des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat sich auch 2014 gut weiterentwickelt

Das vierte Quartal hat mit einem hervorragenden Weihnachtsgeschäft ganz maßgeblich zum Jahresergebnis (vor Steuern und Zinsen) von 32,6 Mio. Euro beigetragen. Das ist ein gutes Ergebnis. Eine Steigerung von 3,7 Mio. Euro zum Vorjahr. Zugegeben: Unser zunehmend ausgeprägtes Saisonprofil mit der Ergebnisspitze im Weihnachtsgeschäft des vierten Quartals ist gewöhnungsbedürftig – aber Ergebnis eines langjährigen Trends und sehr zuverlässig. Und weil das so ist, hatten wir dies bereits im Bericht zum dritten Quartal 2014 genau so angekündigt. Unser Ergebnis liegt genau in der Mitte der Bandbreite, die wir Ihnen für 2014 zu Jahresbeginn prognostiziert hatten. Auch wenn wir natürlich nicht mit jedem operativen Detail hochzufrieden sind: Das Jahr 2014 war in Summe ein gutes Jahr.

Wieder Rekordabsatz für das CEWE FOTOBUCH

Bei aller gebotenen Zurückhaltung, die bei CEWE Prinzip ist: Das Fotofinishing hat sich auch 2014 beachtlich entwickelt. Das kräftige Wachstum der Mehrwertprodukte und eine EBIT-Marge von 10 Prozent machen uns schon ein wenig stolz. Genauso wie unser Seriensieger, das CEWE FOTOBUCH. Über 5.900.000 Mal haben Kundinnen und Kunden den Marktführer aus unserer Produktion bestellt. Ein neuer Topwert. Und ganz nebenbei: Auch das 30-millionste CEWE FOTOBUCH, das wir seit dem Launch dieses Produktes produziert haben, ist ein hervorragende Beispiel für die Leistungsfähigkeit dieses Geschäftsfeldes.

Momente der Freude festhalten, erinnern, teilen, schenken

Mein CEWE FOTOBUCH – Mein Leben

Mein CEWE KALENDER – Ganz persönlich

Meine CEWE CARDS – Freude teilen

Meine CEWE WANDBILDER – Große Momente

Bei allen CEWE-Fotoprodukten geht es um Freude. Wir haben auch 2014 wieder fantastische Kreationen unserer Konsumenten in unserer Produktion gesehen – gerade vor Weihnachten –, die sicher zu glücklichen Momenten unterm Weihnachtsbaum geführt haben. Uns allen bei CEWE bereitet es große Freude, diese Glücksmomente mit CEWE-Produkten zu ermöglichen. Und auch Ihnen bereiten die zum Teil zweistelligen Zuwachsraten einen echten Mehrwert – nicht nur an Weihnachten.

Einzelhandel aktiv zurückgefahren

Wie bereits in den Quartalsberichten im Jahr 2014 mitgeteilt, haben wir den Großhandelsanteil in unserem Geschäftsfeld Einzelhandel eingestellt. Dies und Marktprobleme, vor allem im polnischen Markt, haben Anpassungen des Geschäftsmodells notwendig gemacht und zu einem deutlichen Umsatz- und – vor allem in Folge der Marktschwäche, z. B. beim Verkauf von höherwertigen Kameras – auch zu einem Ergebnisrückgang geführt. Damit sind wir – um es eindeutig zu formulieren – sehr unzufrieden. Da tröstet es uns nicht, dass die hervorragende Entwicklung in den anderen Geschäftsfeldern die Schwäche im Einzelhandel aufgefangen und im Gesamtergebnis wettgemacht hat. Für 2015 sehen wir hier eine klare Verbesserungschance. Und die werden wir nutzen.

Kommerzieller Online Druck erreicht Wachstumsziele

Das Geschäftsfeld Kommerzieller Online Druck, das Wachstumsgeschäftsfeld Ihres Unternehmens, hat 2014 sein Ziel erreicht: Der Umsatz sollte von 59,8 Mio. Euro um 17 % auf 70 Mio. Euro zulegen. 70,5 Mio. Euro Umsatz haben wir erzielt und dabei das Ergebnis um 4,1 Mio. Euro verbessert. Damit ist auch unser Wachstumsbereich seiner Rolle nachgekommen – und hat deutlich expandiert.

Hervorragende Arbeit des gesamten CEWE-Teams: zufriedene Kunden

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns der entscheidende Gradmesser für den Erfolg unserer Produkte. 2014 in sechs beispielhaften „Dankeschön“-Zitaten unserer Kunden:

„Schöne Erinnerungen werden wieder wach.“

„Anschauen, in der Hand halten, Geschichten erzählen“

„Spaß am Gestalten, Vorfreude auf das fertige Buch“

„Eine Erinnerung für die Ewigkeit“

„Freude schenken“

„Das CEWE FOTOBUCH ist das Beste seit der Erfindung des Rades.“

Und für unsere zufriedenen Kunden danken wir ganz herzlich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

CEWE zeigt Innovationskraft auf der photokina

Und wie großartig unser Team gearbeitet hat, konnte die Fachwelt bei der photokina, der größten Fotomesse der Welt, bestaunen. Dies war auch 2014 für uns wieder ein Highlight – nicht nur, weil wir dort einer der größten Aussteller waren. Die photokina, die im zweijährigen Rhythmus stattfindet, ist für viele Mitarbeiter Ihres Unternehmens immer auch ein wichtiger Meilenstein, auf den mit großem Einsatz hingearbeitet wird. CEWE will sich sowohl dem Fachpublikum als auch den interessierten Konsumenten immer als guter Partner präsentieren, der die Welt des Fotos weiterentwickelt und so Freude am Foto ermöglicht. Innovation war dabei auch 2014 ein großes Thema: Wir haben erneut einen photokina Star Award gewonnen ... für die Vorstellung der innovativen Lösung CEWE MYPHOTOS als Produktidee und Prototyp. Die photokina war dabei für uns wieder eine tolle Gelegenheit, Feedback von Geschäftspartnern und Konsumenten zu unserem Entwurf einzuholen. Und das haben wir genutzt, um unser Produkt noch besser zu machen.

CEWE MYPHOTOS geht online

Mit dem Angebot CEWE MYPHOTOS können Sie Ihre Fotos von allen Geräten (z. B. Kameras, Mobiltelefonen, Action Cams) an einem gesicherten Speicherort ablegen, bearbeiten, gezielt und sicher mit Freunden und Familie austauschen ... sowie Foto-Produkte von CEWE bestellen. Damit adressieren wir zielsicher Bedürfnisse, die viele Kunden heute haben: Auch wenn Fotos mit verschiedensten Geräten gemacht werden, wollen die Kundin oder der Kunde einen zentralen Speicherplatz – erreichbar mit unterschiedlichsten Medien. Und: Die kostbaren Erinnerungen wollen sie an einem sicheren Ort wissen. Die wichtigsten Fotos, z. B. für ein CEWE WANDBILD, sollen weiterbearbeitet und optimiert werden können. Und natürlich sollen bestimmte Fotos gezielt und sicher mit nahestehenden Menschen austauschbar sein.

Für all diese Bedürfnisse haben wir CEWE MYPHOTOS entwickelt. Die erste Version geht gerade in diesen Tagen online. Wir laden Sie herzlich ein, auf der Website www.cewe-myphotos.com unseren neuen Dienst zu testen. Feedback ist herzlich willkommen!

2015 mit wichtigem Jubiläum: 10 Jahre CEWE FOTOBUCH

Im Jahr 2014 hat das 30-millionste CEWE FOTOBUCH das Licht der Welt erblickt. 2015 steht nun ein weiteres wichtiges Jubiläum an: Unser Star-Produkt wurde 2005, vor zehn Jahren, aus der Taufe gehoben. Für uns Grund genug, dieses freudige Ereignis kräftig mit Ihnen und allen Konsumentinnen und Konsumenten zu feiern.

Treffen der CEWE-Familie: Hauptversammlung am 3. Juni 2015

Auch auf unserer Hauptversammlung werden wir sicher darauf Bezug nehmen. Zur Hauptversammlung am 3. Juni 2015 dürfen wir Sie ganz herzlich einladen. Sie wissen, dass wir nicht nur pflichtbewusst die aktienrechtlichen Regularien abarbeiten, sondern mit einer Produktshow und mit besonderen Angeboten unseres Einzelhandelsunternehmens Woeltje auch Mehrwert über die formalen Anforderungen hinaus bieten möchten. Alle mitwirkenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf dieses Treffen der CEWE-Familie.

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten: Saisonverschiebung geht weiter

2014 war gut ... und 2015 soll noch besser werden. Dafür arbeitet das gesamte CEWE-Team. Dabei können wir im wichtigen Fotofinishing sagen: Die Saisonverschiebung in das vierte Quartal wird sich auch 2015 fortsetzen. Und wenn Sie uns schon etwas länger verfolgen, dann wissen Sie auch, dass der Kommerzielle Online Druck und das Einzelhandelsgeschäft ebenfalls ein sehr starkes viertes Quartal haben. Die Folge daraus: Wir werden Ihnen sicherlich auch 2015 reduzierte Ergebnisse des ersten, vor allem des zweiten und des dritten Quartals präsentieren mit dem Hinweis, dass der Jahresgewinn im vierten Quartal erarbeitet wird. Das Team Ihres Unternehmens bereitet sich schon jetzt darauf vor, ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft 2015 sicherzustellen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir hoffen, Sie freuen sich mit uns über die Ergebnisse des Jahres 2014. Genießen Sie unsere Produkte und Dienstleistungen als Kunden auch im Jahr 2015 und besuchen Sie uns gerne auf der Hauptversammlung am 3. Juni.

Oldenburg, 3. März 2015

Ihr Rolf Hollander



Otto Korte, Aufsichtsratsvorsitzender der CEWE Stiftung & Co. KGaA und Mitglied des Kuratoriums der Neumüller CEWE COLOR Stiftung

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein volles Geschäftsjahr im neuen rechtlichen Format liegt hinter uns. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch zusätzliche Arbeit belastet waren, für ihren Einsatz. Heute ist festzustellen, dass die Aktionäre, aber auch die Geschäftspartner und die Börsianer die neue Rechtsform begrüßen. Die CEWE-Gruppe steht damit in einer Reihe mit anderen familiengeprägten börsennotierten Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ausführlich mit den Geschäftsfeldern des Konzerns befasst und dabei die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben uneingeschränkt und sorgfältig wahrgenommen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr in unveränderter Zusammensetzung getagt.

Der Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, die seit dem Rechtsformwechsel als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA fungiert, nahm im Geschäftsjahr 2014 seine Aufgaben in einer veränderten Zusammensetzung wahr. Die Herren Carsten Heitkamp und Thomas Mehls wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zu Vorstandsmitgliedern ernannt. Herr Patrick Berkhouwer ist seit dem 1. Januar 2014 Geschäftsführer der Neumüller CEWE COLOR Stiftung.

Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2014 fünf Sitzungen abgehalten, und zwar am 13. Februar 2014, 19. März 2014 (Bilanzsitzung), 4. Juni 2014, 11. September 2014 und 6. November 2014.

Bei Bedarf hat der Aufsichtsrat interne Sitzungen nach den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand abgehalten.

Schwerpunkte der vom Aufsichtsratsplenum behandelten Themen

Der Aufsichtsrat hat sich in jeder Sitzung über die aktuelle Geschäftsentwicklung, unterteilt nach in- und ausländischen Konzerngesellschaften, und die Cash-Situation (Liquidität, Covenants der Banken etc.) berichten lassen.

Ausführlich wurden in einzelnen Sitzungen die Themen Investor Relations, Entwicklung der Geschäftsfelder Einzelhandel und Online Druck, die Gestaltung von Apps auf mobilen Endgeräten, das Aktienoptionsprogramm und die Bedeutung von 3D-Druck für die CEWE-Gruppe behandelt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner fortlaufend davon überzeugt, dass ein wirksames Risikofrüherkennungssystem durch die persönlich haftende Gesellschafterin unterhalten wird.

Die Teilnahmequote an den Sitzungen des Aufsichtsrates war sehr gut. Lediglich in der Sitzung vom 6. November 2014 haben zwei Mitglieder entschuldigt gefehlt.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hatte in der letzten Sitzung des Jahres 2013 einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Der Prüfungsausschuss hat unter Leitung der Vorsitzenden, Corinna Linner, am 18. März 2014 und 11. Dezember 2014 getagt. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses fehlte entschuldigt in der Sitzung am 11. Dezember 2014.

In der Sitzung am 18. März 2014 befasste er sich in Anwesenheit des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes mit den Abschlüssen und Lageberichten der CEWE Stiftung & Co. KGaA und des Konzerns sowie dem Abhängigkeitsbericht. Der Prüfungsausschuss ließ sich ferner vom Abschlussprüfer das Risikomanagement und die Beachtung der Corporate Governance erläutern. Schließlich wurde über die Ausschreibung der Abschlussprüfung berichtet und dem Plenum des Aufsichtsrates empfohlen, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als neuen Abschlussprüfer bestellen zu lassen.

Der Abschlussprüfer erläuterte in der Sitzung am 11. Dezember 2014 das interne Kontrollsystem einschließlich der Prozessabläufe Personal, Einkauf, Verkauf, Jahresabschlusserstellung und Risiko-früherkennungssystem sowie einige Themen der Rechnungslegung (Impairmenttest, Inventuren und Tochtergesellschaften). Der Prüfungsausschuss nahm zur Kenntnis, dass seitens des neuen Abschlussprüfers nur geringfügige Verbesserungsvorschläge gemacht wurden.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im Berichtsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex – und insbesondere den Änderungen – intensiv beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die seit dem 1. Februar 2015 auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zur Verfügung steht. Darüber hinaus berichtet der Vorstand auf den Seiten 120 ff. des Geschäftsberichts zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht über die Corporate Governance bei CEWE.

Quartalsberichte

Der Aufsichtsrat hat das Zahlenwerk und die Aussagen der Quartalsberichte jeweils, teilweise in Telefonkonferenzen, vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand besprochen.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Effizienzprüfung

Die Effizienzprüfung wurde im Dezember 2014 eingeleitet und war Gegenstand des internen Teils der ersten Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2015.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der CEWE Stiftung & Co. KGaA und der Lagebericht wurden nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach § 315a HGB in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS).

Der Aufsichtsrat hat den durch die Hauptversammlung neu gewählten Abschlussprüfer, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der CEWE Stiftung & Co. KGaA und den IFRS-Konzernabschluss sowie die Lageberichte der CEWE Stiftung & Co. KGaA und des Konzerns geprüft und mit einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat des Weiteren bestätigt, dass der Konzernabschluss und -lagebericht den IFRS entsprechen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Prüfungsausschuss überzeugte sich auf der Sitzung vom 18. März 2015 zunächst auf der Basis der Prüfungsberichte und des Berichts des Vorstandes davon, dass beide Abschlüsse gemeinsam mit dem jeweiligen Lagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein Bild vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen Gesellschaft entspricht. Der Abschlussprüfer stand zur Verfügung, um an den Verhandlungen über die Jahresabschlüsse und die jeweiligen Lageberichte teilzunehmen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, insbesondere die Ausgestaltung der internen Kontrolle und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, zu berichten. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete im Aufsichtsrat über diese Verhandlungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2014, auch seinerseits geprüft. Sämtliche Unterlagen wurden rechtzeitig zugestellt. Vertreter des Abschlussprüfers waren ebenfalls bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. März 2015 zugegen und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Weitere Fragen der Aufsichtsratsmitglieder führten zu einer vertiefenden Diskussion der Ergebnisse.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angemessen ist, und hat ihm nach Beratung in Anwesenheit des Abschlussprüfers zugestimmt.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss prüfte und billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie die jeweiligen Lageberichte, verbunden mit der Feststellung, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Die Feststellung des Jahresabschlusses der CEWE Stiftung & Co. KGaA obliegt der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat hat sich in der Bilanzsitzung am 19. März 2014 dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin angeschlossen, den Jahresabschluss der CEWE Stiftung & Co. KGaA festzustellen, und hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt, der eine Dividende von Euro 1,55 vorsieht.

 Seite 132 | Vergütungsbericht

 Seite 120 | Corporate Governance
Seite 126 | Risikomanagementsystem

Abhängigkeitsbericht

Gegenstand der eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Berichtsjahr. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei keinem der im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte die Leistung der Gesellschaft unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern ebenfalls vor. Diese Unterlagen haben dem Prüfungsausschuss in der Sitzung am 18. März 2015 sowie dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 19. März 2015 vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat auch nach der Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Ende des Abhängigkeitsberichtes keine Einwendungen erhoben. Er hat das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dank

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre tatkräftige Mitwirkung und den erneut erfolgreichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Oldenburg, 19. März 2015

Der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA



Otto Korte, Vorsitzender

INTERVIEW MIT DR. ROLF HOLLANDER

Vorstandsvorsitzender der Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Zufrieden mit 2014?

2014 war in Summe ein gutes Jahr. Aber „zufrieden“? Jein. Vollkommen zufrieden sind wir bei CEWE nie. Das macht träge. So ein Jahresabschluss ist eine Zwischenzeit auf einer langen Etappe, mehr nicht. Wir atmen tief durch, tanken Sauerstoff und Energie und legen mit frischer Kraft los. Nach Weihnachten ist vor Weihnachten. Vielleicht können Sie sich das nicht so richtig vorstellen, aber während die Krokusse und die Schneeglöckchen blühen, nehmen wir bereits die ersten Schritte Anlauf auf das Weihnachtsgeschäft 2015.

Beim Blick auf unsere „Zwischenzeit“ 2014 muss man sagen: CEWE hatte 2014 insgesamt einen guten Lauf. Im Vorjahr mussten wir allerdings auch noch einen Zusatz-Rucksack aus Restrukturierungskosten und Goodwill-Abschreibungen schleppen, im Berichtsjahr 2014 war der Zusatz-Rucksack mit Kosten für die weltgrößte Fotomesse photokina und Einmalaufwänden aus einem Optionsprogramm deutlich kleiner. Wichtig ist: Das Fotofinishing hat durch die Mehrwertprodukte die Marge noch mal gesteigert. Der Kommerzielle Online Druck ist weiter kräftig gewachsen, hat die Zielmarke von 70 Mio. Euro Umsatz erreicht und sein Ergebnis verbessert. Aber vor den genannten Sondereffekten hat der Einzelhandel diese Fortschritte verfrühstückt. Damit sind wir nicht glücklich: Der operative Verlust im Einzelhandel von -2,9 Mio. Euro tut uns weh – auch wenn wir insgesamt ein besseres Ergebnis erzielt haben als im Vorjahr. Im Einzelhandel müssen wir schleunigst wieder auf die richtige Spur.





–2,9?!? Und ein Drittel weniger Umsatz? Was ist denn da passiert?

Wir haben sehr bewusst auf den margenschwachen Großhandel verzichtet. Das ist der größte Teil des Umsatzrückgangs und ist ohne wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis geblieben. Das war in Ordnung. Richtig hart getroffen hat uns aber vor allem in Polen der rückläufige Verkauf von digitalen Spiegelreflexkameras. Deshalb sind auch Lieferantenboni ausgeblieben und wir mussten Lagerbestände abwerten. Darauf werden wir reagieren, erste Anpassungen an Geschäftsmodell und Preispolitik haben wir schon vorgenommen.

Was werden Sie tun?

Wir werden durch gezielte Werbung den werthaltigen Umsatz stabilisieren und angrenzende neue, wachsende Produktsortimente erschließen. Unser Fokus wird stärker auf dem Online-Vertrieb liegen und wir werden Kosten senken, indem wir unprofitable Filialen schließen. Alle übrigen Kosten stellen wir auf den Prüfstand. Und wir werden so lange an der Kostenschraube drehen, bis wir wieder in der Ertragszone angelangt sind. Was wir aber bei aller berechtigten Kritik nicht vergessen dürfen: Das strategische Geschäftsfeld Einzelhandel enthält ausschließlich Hardware-Umsätze, denn die im Einzelhandel gewonnenen, sehr profitablen Fotofinishing-Arbeiten weisen wir im Geschäftsfeld Fotofinishing aus.

2,3 Mrd. produzierte Fotos
30.232 Tonnen bedrucktes Papier
5,9 Mio. Exemplare des CEWE FOTOBUCHs

Nochmal zum Abschluss zurück: Sie machen es den Lesern in diesem Jahr nicht ganz leicht. Es gab in der Gewinn- und Verlustrechnung Umgruppierungen bei Teilen der Vertriebsaufwendungen und bei den sonstigen Steuern. Das betraf sowohl das Jahr 2014 als auch das Vorjahr 2013. Was ist da der Hintergrund?

Wir haben hier die Vorgaben unseres Rechnungslegungsstandards IFRS umgesetzt und natürlich auch die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Ziel eines solchen Standards ist es, Unternehmen vergleichbar zu machen. Was ist inhaltlich konkret verändert worden? Zum einen gliedern wir bestimmte Werbekostenzuschüsse als Teil der

Vertriebskosten aus dem Umsatz in den sonstigen betrieblichen Aufwand um, was den Umsatz erhöht. Denn zuvor hatten wir die Werbekostenzuschüsse mit dem Umsatz saldiert. Im Ergebnis ändert sich gar nichts, da nun die Aufwände um genau diesen umgegliederten Betrag höher ausgewiesen werden. Zum anderen haben wir die sonstigen Steuern ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwand umgegliedert, was dazu führt, dass

wir ein leicht niedrigeres EBIT ausweisen als nach der Berechnung der Vorjahre, da wir zuvor die sonstigen Steuern zusammen mit den Ertragssteuern erst vom EBT abgezogen hatten. Und natürlich haben wir hier die Vorjahre auch entsprechend angepasst. Uns war es wichtig, diese Ausweisänderungen transparent zu kommunizieren.

Sie haben Ihr Umsatzwachstum auf 70 Mio. Euro im Kommerziellen Online Druck angesprochen. Werden Sie die angepeilten 100 Mio. Euro im Jahr 2016 tatsächlich schaffen? Mit rein organischem Wachstum könnte das schwierig werden ...

Seit 2012 sind wir hier immerhin von 43 auf über 70 Mio. Euro gewachsen. Unser Wachstumstempo kann sich also durchaus sehen lassen. Können wir versprechen, dass wir mit dem aktuellen Wachstum organisch die 100 Mio. Euro Umsatz schon 2016 erreichen? Vermutlich eher nicht. Wir behalten das Ziel natürlich im Auge. Organisch zu wachsen ist auch immer nur eine der möglichen Lösungen. Mittels anorganischen Wachstums sind die 100 Mio. Euro 2016 weiterhin denkbar – und insbesondere halten wir unverändert an unserem Ziel fest, 2016 ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis in diesem Segment zu erreichen. Wir hatten 2007 das Mittelfrist-Ziel von 500 Mio. Euro Umsatz formuliert. 2012 haben wir es tatsächlich erreicht – nicht zuletzt dank der Akquisition von Saxoprint. Umsatzziele sind aber natürlich kein Selbstzweck. Das zeigt nicht zuletzt unsere Entscheidung, im Einzelhandel den margenschwachen Großhandelsumsatz aktiv auszuschalten. Wenn wir unterhalb der 100 Mio. Euro Umsatz bleiben, ist das kein Weltuntergang. Wir werden jedenfalls nicht auf Teufel komm raus Umsätze kaufen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen nachhaltigen Wert wir mit einem zusätzlichen Umsatzeuro machen.

Stichwort Akquisitionsmöglichkeiten: Sind Sie nicht viel zu komfortabel finanziert?

Überhaupt nicht. Richtig ist, dass 2014 für uns eine wichtige Wegmarke ist: CEWE ist inzwischen komplett schuldenfrei und verfügt über eine Nettovermögensposition von über 20 Mio. Euro. Das muss man allerdings in einen größeren Zusammenhang einordnen: Unsere Eigenkapitalquote hat mit gut 51 Prozent ein Niveau erreicht, mit dem wir uns wohlfühlen, und wir liefern seit sechs Jahren stetig steigende Dividenden. Als schuldenfreies Unternehmen mit Wachstumsperspektiven und attraktivem Dividendenwert kombinieren wir Eigenschaften, die Value-Investoren schätzen. Insgesamt: Erstens haben wir nach der Akquisition von Saxoprint nun zum ersten Mal wieder eine nennenswerte Netto-Vermögens-Position zum Jahresende. Zweitens ist das eine Stichtagsbetrachtung und liegt am stark Cash-generierenden Weihnachtsgeschäft. Im Jahresverlauf werden wir wieder eine Netto-Schulden-Position verzeichnen. Drittens ist die Kassenposition, die wir heute sehen, ja nur zum kleinen Teil im Unternehmen verdient. Größtenteils beruht sie auf der Platzierung der 500.000 eigenen Aktien im April 2014, die wir – neben dem Ziel der Erhöhung des Freefloats – auch als Basis für Akquisitionen durchgeführt haben. Wir haben uns damit auch für mögliches anorganisches Wachstum positioniert. Und viertens leben wir in sehr dynamischen Zeiten. Eine solide finanzielle Ausstattung erlaubt den 100 %igen Fokus auf unser Ziel: operative Wertschöpfung!

Was bedeutet das für Sie: „operative Wertschöpfung“?

Das ist wie im Restaurant: Man muss gute Zutaten günstig einkaufen. Im besten Sinne preiswert. Wer billig kauft, wird qualitätsorientierte Kunden enttäuschen. Und das werden wir auf keinen Fall tun. Denn zufriedene Kunden sind unser Kapital. Um beim Restaurant zu bleiben: Wir wollen ein kreatives Menü zubereiten, ein Erlebnis schaffen, das die Gäste begeistert und ihnen einen auskömmlichen Preis wert ist. Wir wollen Konsumenten rund ums Foto glücklich machen und wir wollen den Kunden im Kommerziellen Online Druck einen schnellen, einfach zu bedienenden, qualitativ hochwertigen und preisgerechten Service bieten. Wenn sich ein Unternehmen um diese Themen kümmert, ist ein ganz wichtiger Schritt in Richtung guter Zahlen gemacht. Und die bereiten dann allen Freude – Kunden, Mitarbeitern und Aktionären.

Wie wird 2015?

Wir wären nicht zufrieden, wenn wir nicht besser werden würden. Das ist nun mal CEWE-Prinzip. Deshalb peilen wir Verbesserungen in allen Bereichen an und arbeiten daran.

Herr Dr. Hollander, vielen Dank für das Gespräch.



Drucken geht heute online.

SAXOPRINT zählt zu den erfolgreichsten Online-Druckereien in Europa. Von Geschäftsausstattung über Broschüren, Flyer und Folder bis hin zur Werbetechnik bieten wir Ihnen ein umfangreiches Druckportfolio.

Mit wenigen Klicks: kalkuliert, bestellt, Daten geschickt. Schon wird gedruckt. Termingenau, preiswert und hochwertig. Das Ergebnis ist brillant, eben ein echter Saxoprint.

„Als Teil der Kundenbetreuung liegt uns vor allem Ihre Zufriedenheit am Herzen. Druckprodukt, Termin, Preis, Menge - Sie haben es in der Hand und wir im Blick. Wir agieren daher jederzeit so, wie Sie es brauchen.“

Annegret Michel, Teamleiterin Kundendienst

-  Persönlicher Ansprechpartner
-  Kauf auf Rechnung
-  Umweltbewusst drucken

CEWE-AKTIE

Aktienmärkte im Jahr 2014 von starken Schwankungen geprägt

Die Aktienindizes waren im vergangenen Börsenjahr in Folge vieler externer Einflüsse sehr volatil. Gleich zwei Mal erreichte der DAX einen neuen Rekordwert bei über 10.000 Punkten, doch nach dem ersten Höchststand ging es bis auf rund 8.500 Punkte wieder hinab. Mit dem Ukraine-Konflikt, dem Vormarsch des Islamischen Staats, dem heftigen Ölpreisverfall, dem Aufflammen der europäischen Schuldenkrise und dem Auslaufen der Anleihekaufprogramme der US-Notenbank (Fed) gab es viele Ereignisse, die immer wieder die Aktienmärkte negativ beeinflussten. Auf der anderen Seite stützten das billige Geld der Europäischen Zentralbank und der Bank of Japan, die niedrigen Rohstoffpreise oder auch der Boom bei Technologie-Aktien die weltweiten Börsen.

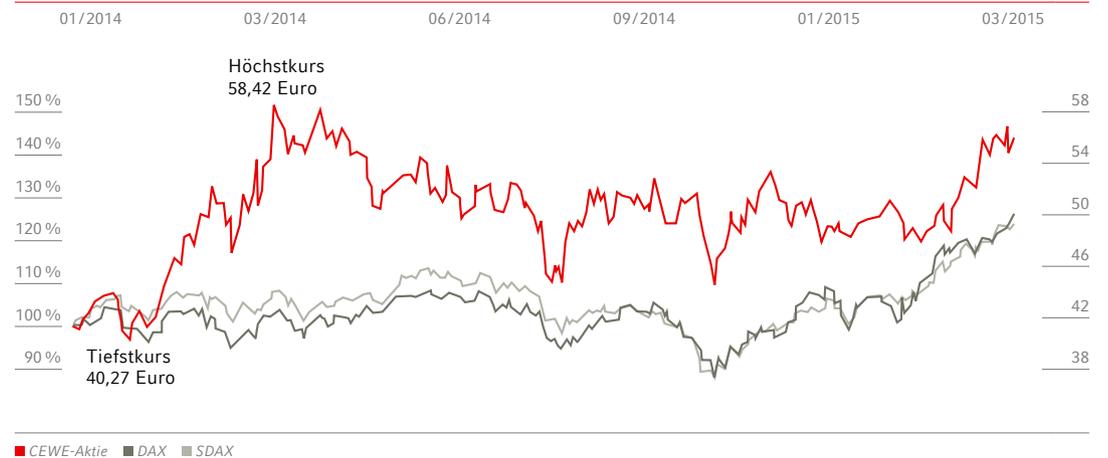
CEWE-Aktie legt auch 2014 weiter ordentlich zu: +20,5 % und damit wieder besser als DAX und SDAX

Die CEWE-Aktie verzeichnete auf Basis des Jahresendkurses 2013 (42,75 Euro) bis Ende Dezember 2014 einen Zuwachs von 8,76 Euro auf 51,51 Euro (+20,5 %) und entwickelte sich damit deutlich besser als der DAX, der im gleichen Zeitraum um nur +2,7 % zugelegt hat. Die CEWE-Aktie gewann auch stärker an Wert als der SDAX, der 2014 um ebenfalls nur +5,8 % kletterte. Auch nach Ende des Berichtszeitraums dieses Jahresabschlusses hat die CEWE-Aktie in den ersten beiden Monaten im Jahr 2015 weiter oberhalb des Jahreschlusskurses 2014 zugelegt.

Kennzahlen der Aktie

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	geregelter Markt PRIME STANDARD
Index	SDAX (ab 23. März 2009)
ISIN	DE 0005403901
Symbol	CWC
Reuters	CWCG.DE
Bloomberg	CWC GR
Datum Erstnotierung	24. März 1993
Aktienanzahl	7.400.020 Stück
Tagesvolumen (Durchschnitt 2014)	16.684 Stück
Jahreshöchstkurs 2014	60,10 Euro
Jahrestiefstkurs 2014	41,42 Euro
Jahresendkurs 2014	51,51 Euro

CEWE-Aktienkurs 01.01.2014 bis 28.02.2015 in Euro



Euro-Handelsvolumen nimmt signifikant zu: Täglich für über 850.000 Euro CEWE-Aktien im Jahr 2014 gehandelt

Getrieben durch die positive Kursentwicklung der CEWE-Aktie wechselten im vergangenen Jahr für durchschnittlich 871.018 Euro CEWE-Aktien pro Tag den Besitzer – 2013 waren es im Schnitt noch CEWE-Aktien für 623.383 Euro pro Tag. So ist nun die für viele institutionelle Investoren anlageentscheidende Handelsgröße von 1 Mio. Euro pro Tag fast erreicht. Dabei lag das Stück-Handelsvolumen – trotz des Kursanstiegs – mit 16.793 Aktien pro Tag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2013: 17.490 CEWE-Aktien pro Tag). Im Gesamtjahr 2014 wurden damit über 4,2 Mio. CEWE-Aktien an den deutschen Börsen gehandelt.

Platzierung eigener Aktien erhöht den Freefloat

Um das Handelsvolumen nachhaltig zu steigern, hatte sich CEWE im April 2014 dazu entschieden, im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens 500.000 eigene Aktien am Kapitalmarkt zu platzieren

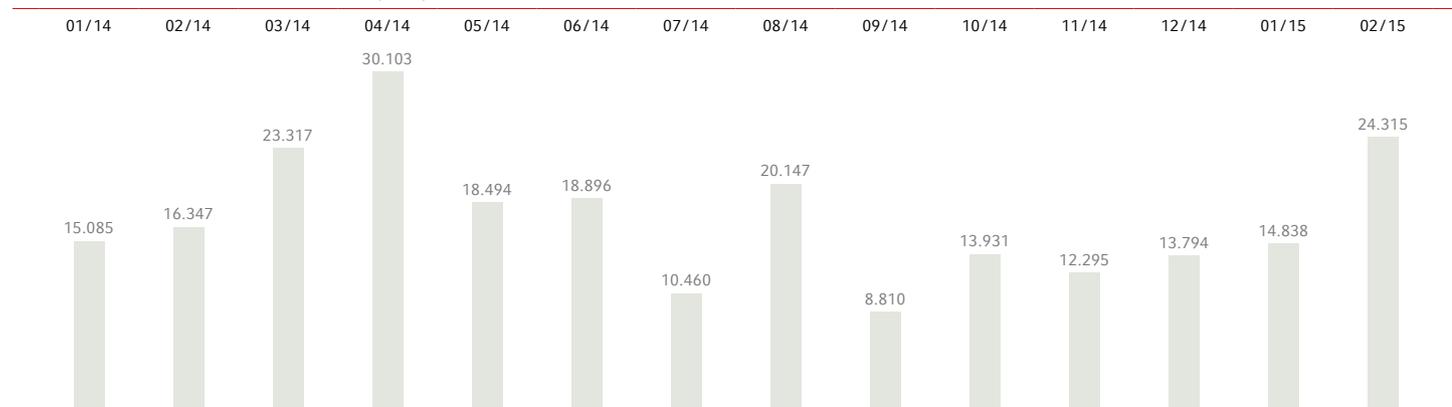
und damit den Freefloat zu erhöhen. Nach dieser Platzierung sowie der Ausübung des Aktienoptionsplans hält die CEWE Stiftung & Co. KGaA nun 186.302 eigene Aktien im Bestand (2,5 % des Grundkapitals). Der Freefloat liegt jetzt bei 70,1 %. Mit der Veräußerung konnten nicht nur der Freefloat erhöht, sondern gleichzeitig die Eigenkapitalquote weiter gesteigert und die Verschuldung reduziert werden. Darüber hinaus hat CEWE so seine strategischen Freiräume vergrößert, sich sowohl im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck als auch im Fotofinishing sowie in weiteren benachbarten Geschäftsfeldern durch Akquisitionen zu verstärken. Sofern sich eine attraktive Gelegenheit bieten sollte, ist CEWE damit voll handlungsfähig.

Alle Analysten beurteilen CEWE weiterhin einheitlich positiv

Alle CEWE begleitenden Analysten sind sich in ihrem positiven Analyserurteil weiter einig. Vier Analysten stufen die CEWE-Aktien mit „Kaufen“ oder „Overweight“ ein, weitere vier Analysten raten, die Aktie zu „halten“. Die ausführlichen Studien sind im Investor-Relations-Bereich der CEWE-Homepage als Download verfügbar.

 www.cewe.de/investor-relations/cewe-aktie/analysten

Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien pro Tag



CEWE-Aktie festes Mitglied im SDAX

Nach dem Kriterium „Handelsvolumen“ belegte CEWE im Dezember 2014 die 74. Position (Vorjahr: 77. Position), nach der „Marktkapitalisierung“ die 84. Position (Vorjahr: 88. Position). Damit ist die CEWE-Aktie eine feste Größe im Index SDAX, der typischerweise Aktien ab der Position 110 – und besser – berücksichtigt.

Stabile Aktionärsstruktur stärkt den Kurs des Managements

CEWE hat mit dem Ankerinvestor, der Erbgemeinschaft nach Senator h.c. Heinz Neumüller (ACN Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG), der 27,4 % der Aktien hält, eine hohe Stabilität auf der Eigentümerseite.

CEWE ist für seine Aktionäre da

Die Investor-Relations-Arbeit bei CEWE hat das klare Ziel, alle Marktteilnehmer nach den Prinzipien des „Fair Disclosure“ zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren sowie insgesamt eine hohe Transparenz sicherzustellen.

So veröffentlicht CEWE selbstverständlich sämtliche Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Kapitalmarktinformationen auch im Internet unter www.cewe.de. Alle Analysten-Telefonkonferenzen werden als Web- und Audio-Cast unmittelbar nach Durchführung auf der CEWE-Internetseite bereitgestellt. Alle wesentlichen Präsentationen des Unternehmens auf Konferenzen und anderen Veranstaltungen werden parallel auch im Internet veröffentlicht.

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team präsentierten auch im Jahr 2014 das Unternehmen auf insgesamt fünf Kapitalmarkt-Konferenzen und waren an zwölf Road Show-Tagen in den europäischen und US-amerikanischen Finanzmarktzentren unterwegs. Den aktuellen Stand der Termine für 2014 finden Sie im Finanzterminkalender auf der vorletzten Seite dieses Berichts.

 <http://ir.cewe.de>

 Seite 245 | Finanzterminkalender

Übersicht der aktuellen Analystenurteile	Analyseurteil	Datum
Deutsche Bank	Kaufen	25.02.15
Berenberg Bank	Kaufen	25.02.15
BHF Bank	Overweight	25.02.15
GSC Research	Halten	18.11.14
Warburg Research	Kaufen	26.02.15
Bankhaus Lampe	Halten	25.02.15
Oddo Seydler	Halten	26.02.15
NordLB	Halten	13.11.14

Aktionärsstruktur (Februar 2014) in % (100 % beziehen sich auf 7,4 Mio. Aktien)



02

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	30	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	120
Geschäftsmodell	30	Corporate-Governance-Bericht	120
Organisation und Steuerungssysteme	32	Compliance	125
Ziele und Strategien	36	Risikomanagementsystem	126
Unternehmensfunktionen	39		
WIRTSCHAFTSBERICHT	58	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	129
Märkte	58	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	129
Resultate	65		
Nachhaltigkeit	98	VERGÜTUNGSBERICHT	132
NACHTRAGSBERICHT	108	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	149
Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	108	Bericht zur Unternehmensführung	149
		Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	152
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	108	VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG	154
Risikobericht	108		
Chancenbericht	113	Glossar	156
Prognosebericht	114		



„Wir bei CEWE passen unser Angebot und unsere Kompetenzen stets den Kundenbedürfnissen an. So bieten wir mit CEWE-PRINT.de unseren gewerblichen Kunden umfangreiche Druckservices, die mit Zuverlässigkeit, einem breiten Produktspektrum und Qualität überzeugen.“

Nicolas Ebisch, CEWE-PRINT, CEWE-Aktionär

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

CEWE operiert in drei strategischen Geschäftsfeldern: Fotofinishing, Einzelhandel und Online Druck. Nach diesen strategischen Geschäftsfeldern richtet sich auch der Segmentbericht.

Fotofinishing – das klassische CEWE-Hauptgeschäft

Als Fotofinishing wird das Geschäft mit Foto-Produkten bezeichnet. CEWE ist europäischer Marktführer im Fotofinishing, früher auf Basis analoger Filme, heute auf Basis digitaler Daten. CEWE hat hier eine sehr tiefe Wertschöpfung. Als Rohmaterialien kauft CEWE zumeist Papier und andere Produkte, auf die Fotos oder andere Inhalte aufzubringen sind. Die traditionellen Hauptprodukte sind Einzelfotos, die zumeist im Silber-Halogenid-Verfahren in CEWE-Laboren oder im Dry-Printing am Verkaufspunkt der Handelspartner hergestellt werden. Einzelfotos können analogen oder digitalen Ursprungs sein – ob von Digitalkamera oder Mobiltelefon. Über 95 % der Fotos sind inzwischen digitalen Ursprungs und werden auf viele unterschiedliche Produkte aufgebracht. In den vergangenen zehn Jahren hat sich dabei das CEWE FOTOBUCH als Hauptprodukt etabliert. Darüber hinaus hat CEWE das Produktsortiment konsequent erweitert, so dass inzwischen auch CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDDEKORATION zu wichtigen Umsatzträgern geworden sind.

CEWE entwickelt mit dem Produkt-Management aber nicht nur neue Produkte, sondern stärkt durch Produkt- und Markenkommunikation die Nachfrage und den Absatz. CEWEs Fotofinishing-Produkte können von Konsumenten bei Handelspartnern und in wenigen Situationen auch direkt bei CEWE bezogen werden. Für den weitaus größten Teil der bei CEWE bestellten Fotofinishing-Produkte übernimmt CEWE die Auftragsannahme und die Kundenkommunikation.

CEWE betreibt auch das Fotofinishing-Geschäft zu fast 100 % in Europa.

Eigener Einzelhandel mit wichtigen Funktionen

CEWE betreibt in Polen, Tschechien, der Slowakei sowie Norwegen und Schweden Multi-Channel-Retailing in Form stationärer Läden und Online-Shops (Marken z. B. Fotojoker, Fotolab, Japan Photo). Dieser Einzelhandel erfüllt für CEWE wichtige Funktionen: Erstens ist er eine wichtige Vertriebschiene für CEWE-Laborleistungen direkt an Endkonsumenten. Die entsprechenden Umsätze und Erträge werden im Fotofinishing-Segment gezeigt. Zweitens hat CEWE die Möglichkeit, neue Vermarktungsstrategien für die CEWE-Markenprodukte im Internet wie in Ladengeschäften unmittelbar zu testen und weiterzuentwickeln. Drittens kann dieses Wissen dann an die Handelspartner weitergegeben werden. Dafür liefert der CEWE-Einzelhandel wichtige Erkenntnisse und Referenzen.

Online Druck – das Wachstumsfeld

Mit der Aufnahme des CEWE FOTOBUCHs in das Produktsortiment hatte CEWE sich zu einer Digitaldruckerei weiterentwickelt. Die so gedruckten Bücher wurden nicht nur von Konsumenten, sondern auch von Gewerbetreibenden nachgefragt, die offenbar die Kombination aus Produktqualität, bequemer Bestellmöglichkeit, Preis, Lieferzeit und der Möglichkeit von Kleinstauflagen zu schätzen wussten. Daher begann CEWE 2009 das Online Druck-Angebot als Website www.viaprinto.de nicht nur über die CEWE FOTOBUCH-Software anzubieten, sondern auch mittels anderer gängiger Software-Formate. 2012 hat CEWE die auf den Online-Offsetdruck spezialisierte Saxoprint-Gruppe akquiriert. Mit dem Offsetdruck bei Saxoprint hat CEWE ein attraktives Angebot für Kunden geschaffen, die Produkte in größeren Auflagen zu bestellen (www.cewe-print.de). Mit dem Online Druck ist CEWE derzeit noch vor allem in Deutschland aktiv, in vielen anderen europäischen Ländern sind jedoch bereits lokale Websites präsent und generieren dort zunehmend Geschäft.

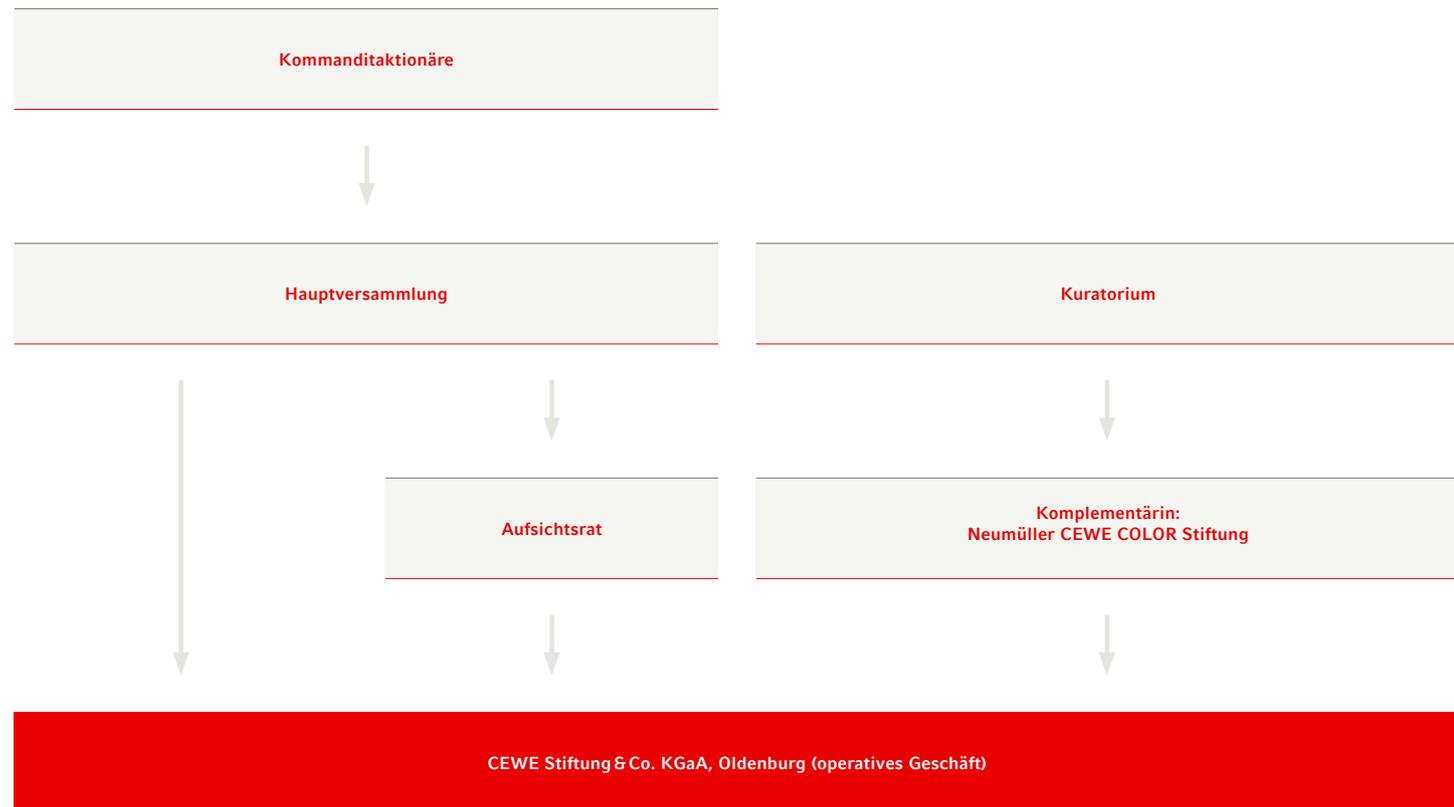
Die Wertschöpfungstiefe im Online Druck ist dem Fotofinishing sehr ähnlich. CEWE liefert hier jedoch keine Software zur Erstellung des Druckproduktes (anders als etwa beim CEWE FOTOBUCH). Die Kunden bestellen die Online Druck-Dienstleistungen direkt bei Unternehmen der CEWE-Gruppe.

Organisation und Steuerungssysteme

Organisationsstruktur

Die Unternehmensgruppe von CEWE gliedert sich wie folgt:

Seite 154
Vorstand und Geschäftsführung



2013: Rechtsformwechsel in die Kommanditgesellschaft auf Aktien

Auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2013 hatten die Aktionärinnen und Aktionäre mit großer Mehrheit dem Formwechsel der CEWE COLOR Holding AG in die CEWE Stiftung & Co. KGaA zugestimmt. Die CEWE COLOR Holding AG war die Finanzholding innerhalb der CEWE-Gruppe und eine der zwei Gesellschafterinnen der CEWE COLOR AG & Co. OHG. Am 1. Oktober 2013 wurde dann der Rechtsformwechsel der CEWE COLOR Holding AG in die CEWE Stiftung & Co. KGaA in das Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg eingetragen.

Da mit Wirkung des Rechtsformwechsels die Neumüller CEWE COLOR Stiftung auch aus der CEWE COLOR AG & Co. OHG als Gesellschafterin ausgetreten ist, ist deren operatives Geschäft der CEWE Stiftung & Co. KGaA angewachsen. Die Neumüller CEWE COLOR Stiftung nimmt seitdem die Stellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der alleinigen Geschäftsführerin ein.

Die Neumüller CEWE COLOR Stiftung wird durch acht Vorstände und einen Geschäftsführer vertreten.

Die verbleibenden 3.211 Mitarbeiter des Konzerns sind in der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie in den nachgelagerten Konzerngesellschaften beschäftigt.

Sowohl die vorherige Rechtsform als auch die aktuelle KGaA-Rechtsform wurden gewählt, um die typischen Stärken von kapitalmarkt-orientierten Unternehmen und Familienunternehmen jeweils für die CEWE-Gruppe zu nutzen.

Rechtliche Struktur kombiniert Vorteile von Kapitalmarkt und Familie

Der Unternehmensgründer Senator h. c. Heinz Neumüller wollte sicherstellen, dass seine unternehmerischen Prinzipien dauerhaft im Unternehmen verankert werden und der Bestand des Unternehmens nachhaltig gewährleistet wird. Hierzu dienen die Neumüller CEWE COLOR Stiftung sowie die große Beteiligung der ACN Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Erbengemeinschaft nach Senator h. c. Heinz Neumüller, größter Aktionär mit 27,4 %). Erstere gewährleistet, dass die Unternehmensgruppe im Sinne des Vermächtnisses von Senator h. c. Heinz Neumüller weitergeführt wird, und unterstützt hierdurch den Charakter des Familienunternehmens. Sie steht für eine langfristige Ausrichtung der Unternehmenspolitik. Aus diesem Grund obliegt ihr auch die Geschäftsführungsfunktion.

Der Unternehmensgründer forderte auch immer, dass die CEWE-Unternehmensgruppe innovativ und ertragsoptimiert agiert. Diese unternehmerischen Ziele werden effektiv durch den Kapitalmarkt gefördert. Die Wahrung der Interessen der Aktionäre an einem attraktiven Investment fordert und fördert die Entscheidungen der Gremien, also des Vorstands und des Aufsichtsrats. Auch hierbei steht die anhaltend solide und auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Entwicklung des Unternehmens und damit des Investments im Fokus.

Die Kombination beider Vorteile ermöglicht ein wirtschaftlich nachhaltig und ertragsorientiert geführtes innovatives Unternehmen, das auch seiner gesellschaftlichen Rolle als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor gerecht wird.

 Seite 27 | Aktionärsstruktur

 Seite 154
Vorstand und Geschäftsführung

 Seite 65 | Resultate

CEWE operiert in insgesamt 32 Tochtergesellschaften

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft der gesamten CEWE-Konzernaktivitäten. Je nach spezieller Landessituation werden das Fotofinishing- und das Online Druck-Geschäft in den verschiedenen Ländern Europas in einer rechtlichen und organisatorischen Einheit oder in verschiedenen Einheiten geführt. Der Einzelhandel ist direkt mit dem Fotofinishing in den Ländern verknüpft, in denen eine Produktionsstätte besteht, andernfalls operiert er autark. Operativ werden in den Einzelhandelsgesellschaften auch die Fotoprodukte vertrieben. In der strategischen Steuerung sind diese jedoch zum strategischen Geschäftsfeld des Fotofinishing zu zählen, da sie einem völlig anderen Wachstumspfad folgen und eine andere strategische Bedeutung haben als die unter Einzelhandel ausgewiesene Foto-Hardware.

Führung der CEWE-Gruppe durch Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung sind für die Gesamtplanung und Realisierung der Ziele der CEWE-Gruppe verantwortlich. Die Verteilung der Zuständigkeit ist im Kapitel „Vorstand und Geschäftsführung“ dargestellt.

Regelmäßige Strategiearbeit: Wirtschaftliche Prognose basierend auf auszumachenden Trends

Die langfristige Strategie der CEWE-Gruppe wird durch Vorstand und Geschäftsführung der Neumüller CEWE Color Stiftung festgelegt. Diese orientiert sich an den Entwicklungen des Wettbewerbs-, Absatzmarkt- und Technologieumfelds. Seit der Analog/Digital-Transformation ist dieses Umfeld von großer Dynamik geprägt, so dass der Vorstand mehrmals im Jahr die strategische Ausrichtung überprüft und die sich daraus ergebenden taktischen und operativen Umsetzungsmaßnahmen diskutiert. An diesen Gesprächen nehmen bei Bedarf auch externe Experten teil.

Einbindung der Profitcenter-Leiter in die Planung

Basierend auf der strategischen Perspektive sowie den erwarteten Marktentwicklungen ermittelt CEWE einmal jährlich die Vorgaben der Planungsparameter, die den Leitern der Betriebsstätten und Vertriebsgesellschaften als Planungsgrundlage zur Verfügung gestellt werden. Auf dieser Grundlage erstellen sie ihre Planung mit Schwerpunkt auf dem Folgejahr, aber inklusive einer weiter reichenden Perspektive mit gegebenenfalls mehreren Iterationen. Der fertiggestellte Unternehmensplan wird dann in seinen Eckwerten des Folgejahres der Öffentlichkeit präsentiert. Auf Basis dieser Planung sowie der Ist-Werte werden im Laufe des Jahres Plan/Ist-Vergleiche und Hochrechnungen für die Jahresendergebnisse erstellt. Aufgrund der im Kapitel „Resultate“ in den Abschnitten „Umsatz“ und „Kosten und Ergebnisse“ dargestellten Saisonverschiebung wird die Bedeutung des vierten Quartals und insbesondere der letzten beiden Monate eines Jahres jedoch immer größer. Dies stellt für Hochrechnungen eine besondere Herausforderung dar.

Investitionen auf Basis von Rentabilitätsrechnungen

Bestandteil dieser Planung sind auch die Investitionen, die konsequent von Rentabilitätsrechnungen begleitet werden.

Enges Monitoring durch monatliche Plan/Ist-Vergleiche

Monatlich wird für die strategischen Geschäftsfelder sowie für jedes der Profitcenter und die CEWE-Gruppe in Summe ein Plan/Ist-Vergleich auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung durchgeführt. Die Bilanz sowie die Cash Flow-Rechnung werden quartalsweise erstellt. Diese Plan/Ist-Vergleiche ermöglichen ein engmaschiges Monitoring der Zielerreichung sowie ein rechtzeitiges Eingreifen des Vorstandes und der Geschäftsführung. Gleichzeitig werden diese und weitere operative Kennzahlen der Betriebsstätten und Vertriebsgesellschaften allen Leitern dieser Profitcenter zum internen Benchmarking und Erfahrungsaustausch zur Verfügung gestellt. Die wichtigsten bei CEWE verwendeten finanziellen Kennzahlen sind unten im Abschnitt „Ziele und Strategien“ beschrieben.

Vielfältige und detaillierte Managementinformationssysteme

Neben diesem Kernelement des rechnungswesenorientierten Vergleichs stehen Profitcenter-Leitern, Vorstand und Geschäftsführung sowie allen relevanten Führungskräften umfassende operative Kennzahlensysteme zur Verfügung – teilweise sogar mit täglicher Aktualisierung. Dies sind beispielsweise Marktdaten diverser Marktforschungsinstitute, Absatzinformationen in Menge, Preis und Umsatz, umfassende Produktionskennzahlen zu Produktions- und Lieferzeiten, Kosten und Qualität, weitere Controllinginformationen zu jeder Unternehmensfunktion (z. B. Personal, Logistik, Kundendienst, Investor Relations, Finanzen usw.), eine Produkt-Deckungsbeitragsrechnung, eine Handelspartner-Deckungsbeitragsrechnung etc. Auch die wichtigsten bei CEWE verwendeten nicht-finanziellen Kennzahlen sind unten im Abschnitt „Ziele und Strategien“ beschrieben.

Klare Meeting-Struktur

Die Führungsarbeit auf Gruppenebene wird – neben den selbstverständlich stattfindenden Ad-hoc-Besprechungen – in regelmäßigen Besprechungen vorgenommen. Die Eckpfeiler dieser Abstimmungen sind folgende: Wöchentlich findet eine Sitzung der Vorstände und Geschäftsführer statt. Ebenfalls wöchentlich findet eine Besprechung der Kernmaßnahmen zum Management der Innovationen statt, an der neben den jeweils verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern auch die mit den jeweiligen Aspekten befassten Manager und Mitarbeiter, v. a. aus Marketing, Produktmanagement, Forschung & Entwicklung und Produktion, teilnehmen. Mehrmals im Jahr treffen sich Vorstände und Geschäftsführer mit den Profitcenter-Leitern, um die aktuelle Unternehmenssituation, die neuesten Entwicklungen im Wettbewerb, in den Absatzmärkten und auf technologischer Seite zu besprechen sowie gegebenenfalls neue Schritte zur Unternehmensentwicklung festzulegen.

Ziele und Strategien

Die in der Marktforschung und der Strategiearbeit gewonnenen Erkenntnisse werden in das langfristige CEWE-Prognosemodell eingepflegt und geben dem CEWE-Management dort eine Perspektive auf mögliche zukünftige Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen, Cash Flows und den Unternehmenswert.

Kontinuierliche Unternehmenstransformation: CEWE definiert Initiativen und setzt diese konsequent um

Auf Basis dieser Prognose definiert CEWE Initiativen, um die zukünftige Entwicklung im Sinne des Unternehmens und aller Stakeholder zu beeinflussen. Die Wirkung dieser Initiativen wird ebenfalls in das CEWE-Prognosemodell eingepflegt. In der Folge arbeitet das Management in den oben beschriebenen Strukturen kontinuierlich an der Umsetzung dieser Initiativen. So arbeitet CEWE permanent an seiner Transformation.

Langfristigen Gewinn und Unternehmenswert im Blick

Mit diesen Maßnahmen zielt CEWE klar auf die Optimierung der langfristigen Unternehmenssituation. Das Ergebnis eines Quartals und auch manchmal eines Jahres wird der langfristigen Stärke des Unternehmens untergeordnet. CEWE denkt in Dekaden.

Ziel: Profitables und kapitaleffizientes Wachstum soll Unternehmenswert steigern

Das oberste langfristige Ziel der CEWE-Gruppe ist nachhaltig profitables und kapitaleffizientes Wachstum. Dafür verfolgt CEWE nicht-finanzielle und finanzielle Kennzahlen, für die auch Jahreszielwerte veröffentlicht werden. Für die zusätzlichen, bilanzbezogenen Indikatoren werden keine Zielwerte veröffentlicht. Alle diese Werte werden nach jedem Quartal dem Kapitalmarkt berichtet.

Nicht-finanzielle Kennzahlen: Vor allem Anzahl der Fotos

Als nicht-finanzielle Kennzahl im Fotofinishing verwendet CEWE die Gesamtzahl der Fotos, die sich in Fotos von Filmen (d. h. Fotos auf analoger Basis) und Digitalfotos aufteilen. Zu den Digitalfotos zählen dabei alle Fotos, die in Mehrwertprodukten (z. B. CEWE FOTOBUCH, CEWE CARDS, CEWE KALENDER und CEWE WANDBILDER) abgebildet werden. Aufgrund ihrer großen Bedeutung wird die Anzahl beim CEWE FOTOBUCH als separate Kennzahl ausgewiesen. All diese Kennzahlen analysiert das CEWE-Management mindestens wöchentlich, teilweise täglich. Auch im Geschäftsbericht berichtet CEWE als Plan/Ist-Vergleich („Highlights“) über die Entwicklung und diskutiert sie im Kapitel „Resultate“. In der Prognose wird ein Zielwert für das Folgejahr genannt. Nicht-finanzielle Kennzahlen spielen beim Online Druck bisher noch keine vergleichbar große Rolle und werden daher nicht in der Außenkommunikation diskutiert. Alle nicht-finanziellen Kennzahlen beziehen sich daher auf das Geschäftsfeld Fotofinishing.

		Internes Reporting	Externes Reporting	Jahres-Prognose
Nicht-finanzielle Kennzahlen	Fotos von Filmen	Woche	Quartal	ja
	Digitalfotos			ja
	CEWE FOTOBÜCHER			ja
Finanzielle Kennzahlen	Umsatz	Tag	Quartal	ja
	EBIT	Monat		ja
	EBT			ja
	Investitionen	Monat/ Quartal	Quartal	ja
	Nachsteuerergebnis	Quartal	Quartal	ja
	Ergebnis je Aktie			ja
Zusätzliche Indikatoren	ROCE	Quartal	Quartal	—
	Free-Cash Flow			—
	Operat. W/C			—
	EK-Quote			—
	Dividende	Jahr	Jahr	—

Auch Umsatz und EBIT/EBT operativ sehr eng verfolgt

CEWE verfolgt in allen Einheiten den Umsatz täglich (jedoch nicht konsolidiert) und die Ergebnisse bis zum EBT monatlich als wichtigste Steuergrößen. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse ebenso konsolidiert und in einem Plan/Ist-/Vorjahr-Vergleich analysiert. Plan- und Vorjahresabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars bereits bei der Erstellung des Berichtswesens von den verantwortlichen Personen erläutert. Sowohl die Detailzahlen der einzelnen Profitcenter wie auch die Ergebnisse der strategischen Geschäftsfelder und des Gesamtkonzerns werden im Vorstand monatlich diskutiert. Umsatz, EBIT und EBT werden auch im Geschäftsbericht in den „Highlights“ im Plan/Ist-Vergleich dargestellt und in den Resultaten diskutiert; es wird ein Prognosewert für das Folgejahr bekannt gegeben.

Weitere wichtige Kennzahlen: Investitionen und Nachsteuerergebnis

Investitionen sind eine wichtige Kennzahl, da sie einen wesentlichen (und für die Nutzungsdauer des Anlageguts praktisch unumkehrbaren) Effekt auf das eingesetzte Kapital haben bzw. neben dem Ergebnis den wichtigsten – nicht umkehrbaren – Effekt auf den Free-Cash Flow haben. Dies ist beim zusätzlichen Indikator „operatives Working Capital“ anders, wie unten erläutert wird. Daher werden Investitionen bei CEWE sehr eng nachgehalten und sind über das freigegebene Maß hinaus in den größeren CEWE-Organisationseinheiten auch nicht möglich, ohne dass weitere Freigaben der Investitionsverantwortlichen erteilt würden. Ein konsolidiertes Investitionsreporting erfolgt in der ersten Jahreshälfte mindestens quartalsweise. In der Phase höherer Investitionen, d. h. in der Vorbereitung auf das Jahresendgeschäft, kontrolliert das Management diese Kenngröße auf monatlicher Basis.

Das Nachsteuerergebnis (bzw. das Ergebnis je Aktie) kann vor allem durch Effekte in den latenten Steuern stark schwanken, so dass es zu den Quartalsabschlüssen exakt berechnet und vor allem mit dem Jahresabschluss näher analysiert wird. CEWE möchte – auch im Sinne einer nachhaltigen Rolle in den regionalen und staatlichen Strukturen, in denen sich die Standorte befinden – nicht durch extreme Steueroptimierung das Nachsteuerergebnis steigern. Ziel ist vielmehr, die zu erwartende übliche Steuerquote zu erzielen.

Auch Investitionen und Nachsteuerergebnis werden im Geschäftsbericht in den Highlights im Plan/Ist-Vergleich dargestellt und in den Resultaten diskutiert; es wird ein Prognosewert für das Folgejahr bekannt gegeben. Bei Investitionen stellt die Prognose jedoch keinen festen Zielwert dar, sondern soll vielmehr eine ungefähre Größenordnung angeben, mit welcher Investitionshöhe etwa zu rechnen ist.

Zusätzliche Indikatoren: ROCE, Free-Cash Flow und operatives Working Capital

Mit jedem Geschäftsbericht analysiert CEWE den ROCE, um nachzuvollziehen, wie sich das im Unternehmen eingesetzte Kapital verzinst hat. Seit Jahren erzielt CEWE Werte oberhalb von 10 %. Da der für CEWE anzusetzende Vorsteuer-Kapitalkostensatz nach den Berechnungen der Analysten in den Research-Berichten seit Jahren klar unter 10 % liegt, operiert CEWE zweifelsfrei wertsteigernd. 2014 lag der ROCE bei 16,9 % und damit höher als im Vorjahr (15,0 %). Langfristiges Ziel ist ein klar über den Kapitalkosten liegender ROCE.

Der Free-Cash Flow ist eine für den Unternehmenswert entscheidende Einflussgröße und wird daher im Geschäftsbericht betrachtet.

Neben den – wie beschrieben eng verfolgten – Investitionen und dem EBIT ist die Entwicklung des operativen Working Capital ein wichtiger Einflussfaktor für das eingesetzte Kapital und den Free-Cash Flow. Daher wird diese Größe in einem Zug mit ROCE und Free-Cash Flow analysiert. Wie beschrieben, muss dies nicht häufiger erfolgen, da ungewollte Effekte im Working Capital meist wieder ausgeglichen werden können. Ein um wenige Tage verspäteter Zahlungseingang eines Handelspartners zum Jahresende beispielsweise kann leicht den Free-Cash Flow um einige Millionen Euro senken. Auch wenn einer solchen Entwicklung natürlich nachgegangen wird, so ist sie operativ nahezu bedeutungslos – zumal andere operative Kontrollsysteme solche Verzögerungen viel unmittelbarer anzeigen als die Cash Flow-Rechnung. Auch ist – auf der Seite des Liquiditätsabflusses argumentiert – CEWE so liquiditätsstark, dass das Unternehmen eine Ergebnisopportunität auch kurzfristig auf Kosten der Liquidität zu nutzen vermag. Typisches Beispiel hierfür sind „Messeangebote“ von Maschinenherstellern mit besonderen Rabatten, die sich – auch unter Beachtung der Zinseffekte – meist als lohnend erweisen.

Stabile Bilanz: Eigenkapitalquote als weiterer Indikator

CEWE hat das Ziel einer nachhaltigen und stetigen Unternehmensentwicklung. Ganz besonders in der Phase der Analog/Digital-Transformation hat das Unternehmen den Nutzen einer starken Bilanz dafür nochmals schätzen gelernt. Kennzeichen einer starken Bilanz sind beispielsweise ausreichende Cash-Reserven bzw. nutzbare Kreditlinien ebenso wie eine starke Eigenkapitalquote. CEWE hält sich gegenwärtig mit einer Eigenkapitalquote von etwa 51 % oder höher für stabil kapitalisiert. Eine ausreichende Liquidität oder ausreichende Kreditlinien einerseits und eine auch im Wettbewerbsvergleich äußerst solide Eigenkapitalausstattung andererseits erhöhen nach der Überzeugung von CEWE nicht nur die Stabilität und Krisenresilienz des Unternehmens, sondern versetzen CEWE in die Lage, sich bietende strategische Optionen – wie etwa attraktive Akquisitionsgelegenheiten – entschlossen zu nutzen.

Der ROCE, der Free-Cash Flow, das Working Capital und die Eigenkapitalquote werden jeweils zu den Quartalsabschlüssen detaillierter analysiert. Aufgrund möglicher kurzfristiger Verschiebungen, die – wie beschrieben – im Cash Flow oder im Working Capital auftreten können, werden für diese zusätzlichen Indikatoren keine exakten Plangrößen angegeben. Aufgrund ihrer Bedeutung werden diese Kennzahlen jedoch im Kapitel „Resultate“ diskutiert.

Ziel: Konstante oder steigende Dividende

CEWE hat das erklärte Ziel, seinen Aktionärinnen und Aktionären eine mindestens konstante oder möglichst leicht steigende Dividende zu bieten, wenn es die wirtschaftliche Situation des Unternehmens erlaubt. Die Ausschüttungsquote ist dabei explizit keine Steuergröße, sondern das Residuum dieser Dividendenpolitik.

Unternehmensfunktionen

Forschung und Entwicklung

Die Markenfähigkeit der CEWE-Produkte basiert auch sehr stark auf den Eigenentwicklungen von CEWE. Durch diese Eigenentwicklungen schaffte CEWE schon erfolgreich den Transfer von der analogen Filmtechnik zur digitalen Drucktechnik und ist mit eigenen innovativen Angeboten schneller am Markt als der Wettbewerb. Zahlreiche Testsiege und Auszeichnungen in vielen Ländern demonstrieren diese Innovationskraft. Zuletzt bekam CEWE die Auszeichnung „Innovativ

durch Forschung“ vom deutschen Stifterverband. Viele Patente für Maschinen und Vorrichtungen in der Produktion haben CEWE schon zu Filmzeiten geholfen, Technologie- und Innovationsführerschaft in Wettbewerbsvorteile umzusetzen. Auch heute entwickelt CEWE eigene Geräte, um die Produktivität und die Qualität in der Druckweiterverarbeitung zu erhöhen. Wichtige Errungenschaften sind ebenfalls patentiert worden.



Aktuell kümmern sich bei CEWE mehr als 130 Mitarbeiter neben der Entwicklung von Bestellsoftware für Rechner zu Hause, für mobile Geräte wie Smartphones und Tablets ebenso wie für Smart-TVs, für die CEWE-Fotostationen in den Läden der Handelspartner, die Bestellfunktionen und das Webdesign für die Handelspartnerseiten auch um die Produktionssoftwareentwicklung und um den Betrieb der Plattform zur Datenannahme. Bei der Softwareentwicklung setzt CEWE dabei auf agile Softwareentwicklung und automatisierte Tests, um die Produkte und Software-Features schneller und besser getestet an den Markt zu bringen. In einer eigenen mechanischen und elektrotechnischen Entwicklung für Geräte werden Prototypen konzipiert und gebaut, die dann von externen Partnern für die CEWE-Betriebe vervielfältigt werden.



Megatrend Mobilität verstärkt sich auch in der Fotografie

Die vermehrte Nutzung von Smartphones mit ihren immer höherwertigen eingebauten Kameras macht sich auch bei CEWE positiv bemerkbar. Im Dezember waren schon über 14 % (+ 75 %) aller in unseren Betrieben verarbeiteten Bilddaten von mobilen Endgeräten. Dieser Anstieg kompensiert den Rückgang der Bilder von Kompaktkameras bei CEWE. Fotos von Smartphones oder Mobiltelefonen sind inzwischen ein selbstverständlicher Teil von Fotoaufträgen und in Verbindung mit Bildern von digitalen Spiegelreflexkameras integraler Bestandteil des Geschichtenerzählens mit CEWE geworden: So stammt bereits heute in jedem vierten CEWE FOTOBUCH mindestens ein Bild von einem mobilen Endgerät. Dieser Trend setzt sich mit hohen Wachstumsraten fort. Der Spaß am Umgang mit den eigenen Bildern wird durch die Funktionalitäten in Smartphones erhöht. Beim Ausdruck vor Ort mittels CEWE Fotostationen ist schon bald jedes zweite Bild mit einem Smartphone aufgenommen worden.

CEWE hat das Potenzial dieses Marktes sehr früh erkannt und entsprechende Produkte entwickelt. Bereits 2005 hat CEWE in Zusammenarbeit mit Nokia den ersten Fotoservice für Geräte der Nokia-N-Serie eingeführt und fest im Betriebssystem Symbian integriert. Zur photokina 2010 hat CEWE die erste App für das Apple-Betriebssystem iOS und das Produkt cewe phonealbum vorgestellt. Für iOS und Android bietet CEWE seit der photokina 2012 die Bestellung von Fotos, Postkarten und des CEWE FOTOBUCHs an. Mit diesen Apps sind Bilder auch zu den CEWE-Fotostationen übertragbar und können vor Ort ausgedruckt werden. Weiterhin hat CEWE zusätzlich zusammen mit Nokia und Microsoft eine App zum Bestellen von Bildern und Postern für Windows Phone auf den Markt gebracht. Zur photokina 2014 wurden weitere Apps vorgestellt. Den größten Anklang fand die CEWE postcard. Diese App ermöglicht das direkte Versenden von Postkarten vom Smartphone/Tablet mit eigenen Bildern auf der Vorder- und Rückseite der Postkarte, einem eigenen Bild als Briefmarke und einer eigenhändigen Unterschrift.

Meine CEWE FOTOWELT mobile

Seit der Einführung zur photokina 2012 wurde diese Software konstant weiterentwickelt. Dies betrifft die Verfügbarkeit von Produkten in der App, aber auch insbesondere die Benutzerfreundlichkeit bei der Bedienung. Hierzu hat CEWE das Feedback der Konsumenten, aber auch die Ergebnisse mehrerer Usabilitytests analysiert und die gewonnenen Erkenntnisse implementiert. Zur photokina 2014 wurden alle CEWE-Bestellapplikationen grafisch und in der Benutzerführung angeglichen. Diese neuen Produkt- und Bestellmöglichkeiten brachten curved.de (14. Januar 2015, Fotos bestellen mit dem Smartphone: Drei Apps im Check) zu der Bewertung: „Marktführer wird man nicht ohne Grund.“

Meine CEWE FOTOWELT

Ein CEWE FOTOBUCH wird in der Regel von unseren Konsumenten mit der Software „Meine CEWE FOTOWELT“ erstellt, die für Windows, Mac und Linux verfügbar ist. Zusätzlich bietet CEWE noch einen Designservice an, bei dem die Bilder durch Profis ausgewählt und in ein passendes Layout gesetzt werden. Der Konsument kann dann in einem Dialog über das Internet Änderungswünsche umsetzen lassen. Mit diesem Service werden auch hochwertige Reiseerlebnisse von Kreuzfahrten in Zusammenarbeit mit Aida und TUI in einem CEWE FOTOBUCH festgehalten. Außerdem können Kunden ein CEWE FOTOBUCH über eine in 2014 neu entwickelte Online-Software erstellen.

Die vielen Fans dieser Bestellsoftware tauschen sich auch auf CEWE-eigenen Plattformen aus; aus dem CEWE FOTOBUCH FORUM kommen wertvolle Tipps für die Weiterentwicklung ebenso wie aus dem Feedback des Kundendienstes. Das Thema Crowdsourcing, also das Einholen von Feedback, Wünschen und Vorschlägen von den Nutzern, spielt bei der Entwicklung eine immer größere Rolle.

Viele neue Produkte wurden in der aktuellen Version 6.0 noch in Deutschland zur Weihnachtssaison eingeführt; das Ausland folgt Schritt für Schritt.

Ein weiterer Schritt in Richtung noch mehr Nutzerfreundlichkeit ist die Integration der Kundenbeispiele aus der Online-Plattform. Während man ein CEWE FOTOBUCH mit der Desktop-Software erstellt, kann man sich durch Beispiele anderer Kunden zu einem Thema inspirieren lassen oder nach passenden Designideen suchen. Weiterhin wurden mehr Videotipps integriert, um den Nutzer noch besser beim Erstellen des aktuellen Projektes zu unterstützen. Hierzu gehört beispielsweise die Möglichkeit der Integration eines Videos mittels QR-Code. Auch bei der Nutzung des CEWE FOTOBUCH-Assistenten können jetzt vollautomatisch Videos mit QR-Code beim Layoutvorschlag integriert werden. Dieses Feature erfreut sich immer größerer Beliebtheit, so dass CEWE hier zusätzlich zu drei Jahren Speicherung jetzt auch noch 5 und 15 Jahre anbietet.

COPS, das CEWE ONLINE PRINTING SYSTEM

Wie schon im Vorjahr war das Umstellen der Produktseiten und speziell der Bestellditore auf ein responsives Design, d. h. auf eine optimierte Darstellung abhängig vom verwendeten Browser und der Auflösung des Gerätes, eine der Hauptaufgaben in diesem Bereich. Die CEWE-Websites haben aber auch ein Vielzahl neuer Produkte und Services zum Bestellen zur Verfügung gestellt, zum Beispiel Premium Cases für Tablets und Smartphones, eine Motivauswahl aus über einer Million professioneller Bilder für die CEWE WANDBILDER (MOTIVGALERIE), nun auch mit frei wählbaren Druck-Formaten, und eine Vielzahl von Designs für die CEWE CARDS und CEWE KALENDER.

Mehr als jeder vierte Zugriff auf die Webseiten kommt bereits von mobilen Endgeräten. Gleichzeitig wurden die Produktseiten nochmals verbessert, um der Emotionalität der Produkte und den vom Marketing erarbeiteten neuen Markenelementen für CEWE WANDBILDER, CEWE CARDS und CEWE KALENDER sowie den neu gestalteten Themenwelten noch mehr Raum geben zu können.

Es wurde eine eigene Plattform für CEWE FOTOBUCH-Wettbewerbe erstellt; diese erfreut sich einer großen Beliebtheit – bei der Teilnahme, aber auch beim Kommentieren der eingereichten Bücher. Damit hat CEWE eine weitere Möglichkeit geschaffen, dass die Kunden Freude am Foto haben und sich auch untereinander austauschen können.

Leistungsstarkes Backend weiter optimiert

In diesem Jahr war die Spitze an Aufträgen zu Weihnachten nochmals höher als im Vorjahr. Alle beschriebenen Applikationen liefern die erstellten Aufträge auf dem CEWE-Backend ab. Das Backend ist auf zwei unabhängige und redundante Rechenzentren verteilt. Von dort werden die angenommenen Aufträge auf die Betriebe verteilt. In der Spitzenstunde in diesem Weihnachtsgeschäft hat die Plattform fast 550 Aufträge pro Minute angenommen – wieder ein neuer Rekord. Um diese Datenmengen schnell in die Betriebe zu leiten, wurden die notwendigen Server rechtzeitig vor der Saison weiter optimiert (virtualisiert) bzw. neu installiert.

CEWE MYPHOTOS

CEWE hat auch 2014 wieder einen photokina Star erhalten. Dieser wurde für das Produkt CEWE MYPHOTOS verliehen. Es wurde die Betaversion eines neuen Dienstes vorgestellt, mit dem digitale Bilder gespeichert, organisiert, bearbeitet und bestellt werden können – und das immer, überall und mit jedem Gerät. CEWE liefert damit ein offenes ECO-System, bei dem Bilder über alle rechner- und mobilbasierten Betriebssysteme ausgetauscht werden können. Als unabhängiger Dienstleister bietet CEWE damit den Kunden einen Nutzen, den kein Hard- oder Softwarehersteller mit geschlossenen Systemen bieten will.

- CEWE MYPHOTOS ist ein Service zur Sicherung und Organisation von Fotos.
- CEWE MYPHOTOS ist der Spezialist für Ordnung, Bearbeitung und Bestellung von Fotos und Fotoprodukten.
- Die bei CEWE MYPHOTOS gesicherten Fotos sind immer und überall, auf allen Endgeräten verfügbar (PCs und Notebooks, Smartphones, Tablets, Smart-TVs, CEWE Fotostationen).
- CEWE MYPHOTOS unterstützt plattformübergreifend Geräte mit allen gängigen Betriebssystemen (Windows, MacOS, Linux/Android, iOS, Windows Phone). Dazu kann CEWE MYPHOTOS per Desktop-Software, Browser und App genutzt werden.
- CEWE MYPHOTOS ist die Klammer über alle CEWE-Bestellwege.

Diese neue Dienstleistung wird im Moment mit dem Feedback der Konsumenten und den noch fehlenden Funktionalitäten weiterentwickelt und wird Anfang des zweiten Quartals 2015 den Kunden zur Verfügung gestellt.

Marketing und Vertrieb

Die Bereiche Marketing und Vertrieb konzipieren und steuern alle Aktivitäten im Rahmen einer kundenorientierten Vermarktung. Beim Vertrieb seiner Produkte setzt CEWE auf ganzheitliche Multichannel-Konzepte.

Marketing hat generell in den vergangenen Jahren bei CEWE immer weiter an Bedeutung gewonnen. Die Einführung der Marke CEWE FOTOBUCH im Jahr 2005 in Deutschland und weiteren internationalen Märkten sowie weiterer Marken im Fotofinishing im Jahr 2013 haben es CEWE ermöglicht, sich deutlich vom Wettbewerb zu differenzieren. Starke Handelspartner in Deutschland und vielen weiteren Ländern führen die CEWE Marken, profitieren einerseits von diesen Marken und tragen andererseits auch zu deren Erfolg bei. Die Entwicklung vom reinen White-Label-Zulieferer zum Markenanbieter hat CEWE mit Bravour gemeistert.

Vollumfassender Marketing-Ansatz

Bei CEWE umfasst Marketing im Sinne der klassischen vier P (Product, Price, Promotion, Place) einen vollumfassenden Ansatz. Im Produktmarketing werden in Abstimmung mit allen Bereichen des Unternehmens das Produktsortiment in Breite und Tiefe definiert und die Marken vollumfänglich gesteuert. Alle Marketingmaßnahmen aus Bereichen wie CRM, Online-Marketing, Handels- und Produktmarketing, PR und Sponsoring finden bei CEWE im Sinne einer 360-Grad-Kommunikation statt. Die integrierte Kommunikationsstrategie hat das Ziel, den Abverkauf zu stärken. Dabei werden kanalübergreifend in reichweitenstarken Medien sowie in zielgruppenspezifischen Kanälen Marketingkampagnen geplant und umgesetzt. Um alle Kontaktpunkte eines Kunden über verschiedene Medien, Partner und Kooperationen im Sinne der Customer-Journey-Betrachtung optimal auszugestalten, liegt ein großes Augenmerk bei CEWE auf der Konsistenz dieser Kampagnen über alle Kanäle hinweg.

CEWE setzt beim Verkauf seiner Produkte auf ganzheitliche Multi-channel-Konzepte. Dabei nutzt CEWE verschiedene Vertriebskanäle und arbeitet sowohl mit Handelspartnern aus dem stationären Handel (Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie-, Elektronik- und Fotofachmärkte) als auch mit Online-Händlern zusammen. CEWE-Kunden haben die Möglichkeit, ihre Bestellung postalisch nach Hause liefern zu lassen oder in der nächstgelegenen Filiale des ausgewählten Handelspartners vor Ort abzuholen. In Zusammenarbeit mit dem Marketing werden vom Vertrieb die Handelspartner von CEWE vollumfänglich betreut, Verkaufspunkte markenadäquat ausgerüstet und gepflegt sowie Kampagnen ausgesteuert.

Die strategischen Schwerpunkte aus Marketing- und Vertriebsicht für CEWE liegen dabei in den folgenden Bereichen:

- **Hohe Produkt- und Servicequalität:** Das CEWE FOTOBUCH hat sich seit seiner Markteinführung zum beliebtesten Fotobuch Europas entwickelt. Millionen von Kunden vertrauen auf die mehrfach ausgezeichnete Qualität des Bestsellers. Gleiches gilt mittlerweile auch für die anderen Markenprodukte von CEWE, die auch 2014 wieder zahlreiche Testsiege von unabhängigen Organisationen erringen konnten. Großen Wert legt CEWE darüber hinaus auf den Bereich Kundenservice – die Express-Lieferung, die 100 %-Zufriedenheitsgarantie, eine Erreichbarkeit des Kundenservices an sieben Tagen die Woche (in der Weihnachtszeit zuletzt auch bis Mitternacht) gehört schon lange zu den Standards bei CEWE.

 www.cewe-fotobuch.de
www.cewe.de

 [www.cewe-fotobuch.de/
kundenbeispiele/](http://www.cewe-fotobuch.de/kundenbeispiele/)

- **Innovationen auf Produkt- und Vermarktungsebenen:** Innovationsführer zu sein, liegt in der DNA von CEWE. Dies betrifft das Marketing genauso wie die Produktion oder Forschung & Entwicklung. Alljährlich Produktinnovationen zu identifizieren, sie zur Marktreife zu bringen und schlussendlich an die Konsumenten zu vermarkten ist ein wichtiges Ziel des Marketings bei CEWE. Auch in der Vermarktung ist sich dabei verändernden Gewohnheiten und Nutzungsverhalten von Konsumenten Rechnung zu tragen. Insbesondere die Kanäle Internet und Mobile gewinnen dabei weiter an Bedeutung, während sie sich gleichzeitig massiv wandeln. Konsequenterweise verfolgt CEWE auch hier die Strategie, über innovative Vermarktungsansätze besonders nah an Wünschen und Gewohnheiten der Konsumenten zu sein.
- **Kundenorientierung:** Bei CEWE steht der Kunde im Mittelpunkt. Der Erfolg dieser Ausrichtung wird durch eine hohe Kundenzufriedenheit bei den Käufern der CEWE-Produkte deutlich. Daher orientieren sich sowohl Produktinnovationen als auch Vermarktungskampagnen eng an den Bedürfnissen der CEWE-Kunden. Auch die gemeinsame Arbeit mit unseren Handelspartnern stellt diesen Aspekt in den Mittelpunkt. Insgesamt führt CEWE einen intensiven Kundendialog über verschiedenste Kontaktpunkte, um jederzeit auf Konsumentenwünsche angemessen reagieren zu können.
- **Weiterentwicklung der Premium-Markenstrategie:** Der Erfolg von CEWE in den letzten Jahren basiert stark auf dem Aufbau von starken und wertigen Marken. Die Markenbekanntheit der CEWE-Marken steigt und die Wahrnehmung dieser Marken in den Augen der CEWE-Kunden ist sehr positiv. Der Weiterentwicklung dieser beiden Aspekte sehen sich Marketing und Vertrieb bei CEWE verpflichtet. Einen wichtigen Baustein nimmt dabei auch das sogenannte Fotokultur-Marketing bei CEWE ein. Die Fotografie an sich (unabhängig vom Aufnahmegerät) liegt CEWE dabei am Herzen und fördert daher Ausstellungen, Institutionen und Künstler aus dem Bereich Fotografie auf vielfältige Weise.
- **Konsequente internationale Anwendung der in Deutschland erfolgreichen Marken- und Marketingstrategie:** CEWE ist seit vielen Jahren nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen weiteren Märkten Europas klarer Marktführer im Fotofinishing. Diese Position gilt es weiter auszubauen bzw. zu festigen. Hierbei gelten – marktadäquat adaptiert – die gleichen strategischen Schwerpunkte wie im wichtigen deutschen Markt.

Die erfolgreiche Markenorientierung aus dem Fotofinishing hat CEWE auch auf den Bereich Online Druck übertragen. Mit drei starken Online Druck-Marken ist CEWE erfolgreich im noch recht jungen Online Druck-Markt präsent und geht auch hier bereits in die internationale Expansion.

IT

Die betriebliche IT stellt IT-Systeme zur Verfügung, die das Management und die kaufmännischen Fachbereiche bei CEWE bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen.

IT weiter optimiert

Die zentralen IT-Systeme wurden auch im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut. Kernpunkt der zentralen IT ist das SAP-System mit den Modulen Financials (FI), Controlling (CO), Sales and Distribution (SD) und Konsolidierung (EC-CS) für das Finanz- und Rechnungswesen, Materials Management (MM) für den Bereich Einkauf/Materialwirtschaft, Customer Service (CS) zur Unterstützung von Reparatur und Wartung unserer CEWE-Fotostationen sowie Customer Relationship Management (CRM), mittels dessen wir unser zielgruppenspezifisches Marketing und die Servicefreundlichkeit des Kundendienstes stetig optimieren.

Fotofinishing-spezifische Prozesse werden auch weiterhin mit dem CEWE-eigenen IT-System „ICOS“ (Integriertes CEWE-Organisations-system) betrieben. ICOS konzentriert sich dabei insbesondere auf die Bereiche Auspreisung/Lieferscheinerstellung in den Produktionsbetrieben sowie Stammdaten (Master Data Management).

Die Kombination aus im eigenen Hause angepasster und optimierter Standardsoftware sowie speziell für CEWE entwickelter Individualsoftware ermöglicht es, Kundenanforderungen besonders schnell und flexibel zu erfüllen, und bietet CEWE damit einen echten Wettbewerbsvorteil.

Bereits im Jahr 2012 wurde ein neues Rechenzentrum in Oldenburg errichtet und in Betrieb genommen, mit dem mehrere Serverräume abgelöst wurden. Das 2013 für den besonders energieeffizienten und CO₂-reduzierten Betrieb erteilte Umweltsiegel Blauer Engel Rechenzentrum wurde 2014 rezertifiziert.

Die IBM Websphere Commerce Server-basierte zentrale Plattform für die Webshops der CEWE-eigenen Einzelhandelsgesellschaften wurde 2014 um eine Version für Smartphones erweitert.

Zur Vereinfachung der Informationssammlung und -organisation für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurde ein IT-System von CRedit 360 beschafft, das in 2015 eingeführt werden soll.

PRODUKTINNOVATIONEN 2014

CEWE FOTOBUCH



Das CEWE FOTOBUCH ist das beliebteste Fotobuch Europas. Um den Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden, wird das Sortiment stetig weiterentwickelt und spiegelt somit immer die neuesten Trends der Branche wider.



Unvergessliche Momente mit der edlen Geschenkbox

Für sich selbst oder auch für die Liebsten ist ein CEWE FOTOBUCH ein wundervolles Präsent. Wird es in der neuen schicken Geschenkbox überreicht, wirkt es noch exklusiver. Schön und praktisch: Mit dem hochwertigen schwarzen Leinenüberzug, der Innenausstattung in Samtoptik und dem Magnetverschluss ist die Geschenkbox der ideale Aufbewahrungsort für gebundene Fotoerinnerungen. Sie ist verfügbar für die CEWE FOTOBUCH Formate Groß, Groß Panorama, XL, XXL und XXL Panorama.

Erfolgreich mit Premium-Matt

Mit der Einführung der Variante Premium-Matt hat das CEWE FOTOBUCH ein echtes Highlight gesetzt. Die edle Mattierung der Innenseiten und des Einbands gibt es jetzt auch für die großen Formate.

Das CEWE FOTOBUCH Premium-Matt in XXL oder XXL Panorama wird durch den Druck mit einer speziellen HD-Tinte höchsten Ansprüchen gerecht.



CEWE WANDBILDER



CEWE WANDBILDER setzen besondere Momente großflächig in Szene und verleihen dem Wohnraum persönlichen Charakter. Eine Vielfalt an Materialien, Formaten und Designs stehen zur Auswahl - natürlich immer mit dem bewährten CEWE Qualitätsversprechen.



CEWE WANDBILDER als Premium Poster

Ein besonderes Highlight im CEWE WANDBILDER Sortiment sind die neuen hochwertigen Premium Poster auf Fotopapier. Sie sind in verschiedenen Formaten und Profi-Fotopapier-Varianten verfügbar. Ob auf glänzendem, Matt- oder Perlmutter-Fotopapier, die modernen Poster bieten eine dauerhafte Lichtbeständigkeit, maximale Farbbrillanz und eine ausgezeichnete Ausbelichtungsqualität.



Immer der passende Rahmen

Besondere Bilder verdienen einen besonderen Rahmen. In den Stilen Landhaus, Modern und Klassik können nun mit insgesamt 18 verschiedenen Designs und 4 Passepartouts ausgewählte CEWE WANDBILDER veredelt werden. Eine hochwertige Mineralglas-Scheibe komplettiert die Rahmen. Wer möglichst viel aus ausdrucksstarken Motiven herausholen möchte, setzt mit den neuen Galerierahmen auf die richtige Karte.

PRODUKTINNOVATIONEN 2014

CEWE KALENDER



Die besten Motive eines Jahres finden in Wandkalendern, edlen Tischschmuck- oder Tischaufstell-Kalendern Platz und sind so ein ideales Geschenk für Freunde und Familie.

CEWE KALENDER als Tischkalender Quadratisch

Praktisch und ansprechend präsentieren sich die CEWE KALENDER mit dem neuen Tischkalender Quadratisch. Die Monatsblätter lassen sich mit einer großen Auswahl an Hintergrundfarben, Cliparts und Layouts auf hochwertigem Digitaldruckpapier gestalten. Der Startmonat wird selbst bestimmt. Persönliche Lieblingsmotive können auf zwölf Kalenderseiten und einem Deckblatt hinzugefügt werden.



CEWE CARDS



Freude teilen: Die CEWE CARDS bieten den passenden Rahmen für moderne und kreative Einladungen, Danksagungen oder Geburtstagskarten. Eine große Auswahl, hochwertige Qualität und einfache Gestaltung zeichnen das Angebot aus.

Die Umschläge werden bunt

Bei CEWE gibt es jetzt farbige Briefumschläge für die CEWE CARDS als Klappkarten in den Formaten Klassik und XL. So kann die gesamte Papeterie einer Feierlichkeit aus einem Guss erscheinen. Für die persönliche Grußbotschaft sind fünf ansprechende Farbvarianten verfügbar: Creme, Rosa, Rot, Hell- oder Dunkelblau.



FOTOS und FOTOGESCHENKE

Bei den Fotos und Fotogeschenken gilt der Trend: Retro trifft Mobile. Spannende Neuheiten im Sortiment von CEWE bieten nun weitere Möglichkeiten für die Umsetzung persönlicher Fotoideen und entsprechen dem hohen Qualitätsanspruch des europäischen Marktführers.

Originelle und unverwechselbare Smartphone Premium Cases

Ein hochwertiger Begleiter für das persönliche Smartphone sind die robusten Premium Cases von CEWE. Ist die stabile Kunststoffhülle mit einem Lieblingsfoto bedruckt, wird die Verpackung der mobilen Endgeräte – ob Android oder iOS – unverwechselbar. Der vollflächige Druck bis über die Kanten hinaus bringt jedes Motiv ganz groß raus. In Hochglanz oder Matt veredelt – mit brillanten Farben sind die Premium Cases praktische und stilvolle Schutzhüllen für jedermann.

Die edlen Cover lassen sich übrigens auch mit der CEWE FOTOWELT App über das Smartphone oder Tablet mobil gestalten.



Retro-Design mit Polaroid-Style Prints von CEWE

Die Prints im Polaroid-Stil sind kleine Kunstwerke und werden zum echten Hingucker, wenn sie beispielsweise den Wohnraum zieren. Ihren Retro- und Vintage-Look bekommen die Bilder mit verschiedenen Farbfiltern, Rahmen und Effekten. Noch individueller werden die Prints durch das Einfügen von Bildunterschriften oder Texten. CEWE druckt die Motive in 16er-, 24er- und 32er-Sets – denn gerade wenn mehrere Exemplare nebeneinander platziert sind, kommen die Prints dekorativ besonders gut zur Geltung.

Auch als kreatives Geschenk eignen sich die trendigen Polaroid-Style Prints von CEWE, die zusammen mit einer hochwertigen Schmuckverpackung geliefert werden, hervorragend.

Produktion

Mit zehn industriellen Fotofinishing-Betrieben und einer Online-Off-setdruckerei beliefert CEWE täglich in 24 europäischen Ländern seine Kunden mit Foto- und Druckprodukten.

Verbesserung der Produktionseffizienz im Fotofinishing

Im Jahr 2014 standen die effiziente Nutzung der installierten Geräte, die Vermeidung von Ausschuss und die Reduktion der Durchlaufzeit im Vordergrund. Insgesamt wurde der Maschinenpark in allen Betrieben weiter kontinuierlich modernisiert und Prozesse optimiert. Zum Beispiel wurde die bereits in 2013 installierte automatische Verpackungsstraße für CEWE WANDBILDER noch effizienter genutzt, indem die großen Wandbilderformate jetzt für die gesamte Gruppe auf dieser Anlage variabel verpackt werden. Gleichermaßen konnten die kleinen und mittleren Formate in einem anderen Betrieb in der Produktion stärker automatisiert werden.

Zusätzlich hat die Produktion die Kapazitäten für das neue Produkt CEWE FOTOBUCH Matt erweitert und produziert jetzt in zwei Betrieben im In- und Ausland. Daneben wurde eine Vielzahl neuer Fotoprodukte in die Produktion integriert und die Produktion bei einigen Produkten wie dem CEWE FOTOBUCH XXL Panorama weiter spezialisiert.

Alle zehn Produktionsstandorte für fotobasierte Produkte sind komplett mit einheitlicher digitaler Produktionsstruktur ausgestattet und arbeiten mit derselben IT-Infrastruktur, deren Leistungsstärke in 2014 weiter erhöht wurde. Dies ist die Basis, um Konsumenten und Handel auf einem hohen, identischen Qualitätsniveau und mit kürzesten Lieferzeiten mit digitalen Foto-Dienstleistungen zu versorgen. Fast 70 hochwertige 4-Farb-Digitaldruckmaschinen der drei führenden Hersteller sorgen in den Betrieben dafür, dass die CEWE FOTOBÜCHER, CEWE KALENDER, CEWE WANDBILDER und CEWE CARDS in bester Qualität, immer kürzerer Durchlaufzeit produziert werden können. Mit dieser hohen Anzahl an Maschinen – einmalig in Europa – hat CEWE auch ausreichend Kapazitäten, um die steiler und höher werdende Spitze in der Weihnachtssaison flexibel zu bewältigen. Kombiniert mit einer noch effektiveren Einarbeitung der Saisonkräfte in allen Betrieben sowie der Nutzung der Auftragstrennung zum Verschicken von Mischaufrägen ohne Konsolidierung haben die CEWE-Betriebe eine hervorragende Lieferleistung für unsere Konsumenten und Handelspartner erzielt. Dabei hat auch die Einführung neuer Produktionsmethoden wie das Lean-Management und 5S sowie der Einsatz neuer Prozesse im Versand beigetragen.

So verlief trotz der höheren Produktionsmengen gegenüber 2013 das Weihnachtsgeschäft in 2014 sehr erfolgreich. Es kam zu keinerlei Engpässen in der gesamten Fertigungs- und Versandstrecke, so dass die Durchlaufzeit in der Produktion nochmals reduziert werden konnte und die Bestellung der Kunden bis kurz vor Weihnachten rechtzeitig ausgeliefert werden konnten.

Expansion im Kommerziellen Druck

2014 hat CEWE am Standort Dresden, wo vorwiegend im Offsetdruck produziert wird, die Kapazität durch eine neue Halle mit ca. 7.000 m² Fläche erweitert und die innerbetriebliche Logistik neu aufgestellt. Das nachhaltige Wachstum im Offsetdruck konnte so bewältigt werden und die Kunden wurden wie gewohnt pünktlich und in hoher Qualität beliefert. Der Produktionsfluss wurde entlang der Wertschöpfungskette weiter optimiert. Eine neue Acht-Farben-Druckmaschine mit Wendung im Großformat wurde in Betrieb genommen, eine weitere ist gegen Ende des Jahres bereits eingebracht worden. Somit verfügt CEWE am Standort Dresden nunmehr über vier Großformat-Druckmaschinen, mit denen Sammelformen besonders effizient gedruckt werden können. Neben der Erweiterung im Druck lag im Zentrum der Neuerungen die Automatisierung der Weiterverarbeitungsprozesse sowie des Versands. Durch die Anschaffung einer automatisierten Versandanlage hat CEWE den Bereich Versand neu strukturiert, um die ansteigende Anzahl der Pakete ohne weiteren Personalaufbau verpacken und ins In- und Ausland versenden zu können.

Auch das Leistungsspektrum im Kommerziellen Druck wurde ausgeweitet. Ein „Overnight“-Service wurde für alle Online Druckportale wie Saxoprint, cewe.print.de und viaprinto.de eingeführt, der bei einer Bestellung bis 16:00 Uhr eine Zustellung am nächsten Tag bis 10:30 garantiert. Das Portfolio wurde durch Werbetechnik-Produkte wie Roll-Ups und Schilder und durch neue Veredelungsarten wie Sonderfarben oder Gold- und Silberfolie erweitert. Über den Einsatz von FSC®-zertifiziertem Papier und die Option, klimaneutral zu drucken, leistet CEWE auch im Offsetdruck einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Mit diesen und weiteren im Jahr 2015 umzusetzenden Maßnahmen ist der Offsetdruck bei Saxoprint in Dresden bestens für das bevorstehende Geschäftsjahr sowie das geplante Wachstum gerüstet.

Personal

Der Bereich Personalmanagement trägt zum Wachstum und zur Wertschöpfung des Unternehmens bei, indem hier hoch qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter und Führungskräfte für CEWE gewonnen, entwickelt, am Unternehmensgeschehen aktiv beteiligt und gebunden werden. Die vorrangige Rolle des Personalbereichs ist die nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit sowie die Entwicklung einer Belegschaft und Organisation, um die Ziele eines innovativen Unternehmens wie CEWE zu erreichen und zu sichern. Das Personalmanagement ist Dienstleister im Unternehmen. Aus der intensiven Zusammenarbeit und regelmäßigen Abstimmung mit Mitarbeitern und Führungskräften werden aktuelle wie zukünftige Bedarfe erkannt, um so eine lebensphasenorientierte Beschäftigung zu ermöglichen. Dabei ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen eine Selbstverständlichkeit.

Personalstand

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 3.219 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 125 Auszubildende, bei der CEWE-Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 3.228).

Von den gesamten Mitarbeitern arbeiteten 2.145 Mitarbeiter und damit rund 67 % (Vorjahr: 2.071 bzw. 64 %) in den inländischen und 1.074 Mitarbeiter und damit rund 33 % (Vorjahr: 1.157 bzw. 36 %) in den ausländischen Betrieben der Gruppe.

Tarifpolitische Veränderungen

Der derzeit gültige Entgelttarifvertrag endet fristgemäß zum 31. Mai 2015, so dass in 2015 Tarifverhandlungen stattfinden werden. Der aus den letzten Verhandlungen vereinbarte Demografietarifvertrag ist abgeschlossen. Außerdem wurde für das Jahr 2014 eine Gesamtbetriebsvereinbarung über die Verwendung des Demografiebeitrages abgeschlossen. Als Verwendungszweck wurde die betriebliche Altersversorgung vereinbart.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger und fester Bestandteil des Arbeitsalltags in der CEWE-Gruppe. Wie in den Vorjahren zeichnete sich CEWE durch einen niedrigen Krankenstand aus. Er betrug in den deutschen Produktionsstätten 2014 3,6 % (2013: 3,6 %), in den ausländischen Werken lag der Wert bei 3,4 % (2013: 3,4 %). Im Jahr 2014 waren 38 meldepflichtige Unfälle und 38 Wegeunfälle zu registrieren.

Diverse Vorsorgeuntersuchungen und Schulungen sowie der jährliche Gesundheitstag wurden mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit und Sensibilität der Mitarbeiter zu erhöhen, durchgeführt.

Ausbildungsquote kontinuierlich hoch

Im vergangenen Jahr bildete CEWE 125 Jugendliche (2013: 124) in Deutschland in 13 unterschiedlichen Berufen aus – zum Industriekaufmann bzw. zur Industriekauffrau, Fachkraft für Lagerlogistik, Fotograf, Elektroniker für Geräte und Systeme, Mechatroniker, Fotomedienfachmann, Fachinformatiker Anwendungs-/Systemtechnik, Bürokaufleute, Kaufmann für Dialogmarketing, Medientechnologie Druckverarbeitung, Medientechnologie Druck sowie Mediengestalter Digital und Print. Darüber hinaus wurde der Studiengang Wirtschaftsinformatik mit den Abschlüssen Bachelor of Science besetzt. Das entspricht weiterhin einer Ausbildungsquote von über 5 % aller Mitarbeiter in Deutschland.

Gute Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und der in den Betrieben vertretenen Gewerkschaft IG BCE war auch im Geschäftsjahr 2014 wieder vertrauensvoll und konstruktiv. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten und loyalen Einsatz.

Personalstand CEWE-Gruppe im Jahresdurchschnitt 2014 Anzahl Mitarbeiter



Auszubildende in Deutschland im Jahresdurchschnitt	2014	2013
Bürokaufmann	4	4
Duales Studium Betriebswirtschaft	0	1
Duales Studium Fachinformatiker	14	14
Elektroniker für Geräte und Systeme	4	5
Fachinformatiker	10	11
Fachkraft für Lagerlogistik	6	6
Fotograf	2	3
Fotomedienfachmann	7	6
Industriekaufmann	18	17
Kaufmann für Dialogmarketing	9	6
Mechatroniker	6	6
Mediengestalter Digital & Print	10	12
Medientechnologie Druck	17	15
Medientechnologie Druckverarbeitung	18	18
Auszubildende in Deutschland gesamt	125	124

Logistik

Die Hauptaufgabe der Logistik besteht darin, den physischen Transfer aller Bildaufträge von den PoS zur Verarbeitung in den Betriebsstätten sicherzustellen und die Aufträge innerhalb des kommunizierten Lieferzeitversprechens wieder zum Kunden auszuliefern. Dies trifft auch auf die Online-Aufträge zu.

Ungebremstes Wachstum bei der Belieferung des Endkunden

Im Jahr 2014 ist die Direktbelieferung an den Endkunden (Mailorder-Sendungen) in ganz Europa durch Postdienstleister weiter angestiegen. Auch die Sendungsmengen im Brief- und Paketbereich wachsen weiter. Der Bereich Logistik ist in allen Betriebsstätten sehr gut aufgestellt, so dass zunehmende Versandmengen sehr gut aufgefangen werden können.

Durch die GoGreen-Initiative der Deutschen Post DHL arbeitet CEWE weiterhin an dem Ausbau einer nachhaltigen Belieferung. Um dies weiter auszudehnen, wurden noch die Programme „DPD Total Zero“ von DPD und das „Carbon Neutral Programm“ von UPS eingeführt. Somit werden fast alle Brief- und Paketsendungen von CEWE nachhaltig versendet. CEWE beteiligt sich mit einem Cent-Betrag an jeder Sendung und unterstützt dadurch den Klimaschutz, da die bei der Auslieferung entstehenden CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte auf der ganzen Welt ausgeglichen werden.

PoS-Belieferung bleibt ein Erfolgsfaktor

Die Belieferung der europaweit 30.000 PoS unserer Handelspartner bleibt und ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal von CEWE.

Der Kunde hat durch den PoS die Möglichkeit, seine Fotoarbeiten an eine alternative Zustelladresse versenden zu lassen. Die Nachfrage für diese Zustelloption nimmt weiterhin zu, da ein immer größerer Teil der von CEWE produzierten Waren an die diversen PoS unserer Handelspartner geliefert wird.

Der Rückgang der Taschenaufträge ist weiterhin zu beobachten. Fotoarbeiten wie CEWE FOTOBÜCHER, CEWE CARDS oder CEWE KALENDER werden immer häufiger im Internet bestellt und durch CEWE an den PoS geliefert.



Einkauf und Materialwirtschaft

Der Zentraleinkauf ist für alle CEWE-Geschäftseinheiten zentraler Ansprechpartner bei Kosten-, Prozess-, Qualitäts- und Innovationsthemen. Unsere Aufgaben beschränken sich nicht allein auf klassische Themen wie Planung, Disposition, Sourcing und Lagerhaltung/Produktionsversorgung für Produktionsmaterial, sondern auch die Bereiche „Nichtproduktionsmaterial/Sonstige Kosten“ aller Fachbereiche werden organisatorisch und inhaltlich unterstützt. Unsere Lagerwirtschaft trägt mit kontinuierlicher Verbesserung zur Leistungsfähigkeit der Produktionsbetriebe bei.

Zentraleinkauf sichert Ausbau der Kosten-/Qualitätsführerschaft

Die kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios und Herausforderungen über alle Stufen der Supply Chains bedingen eine ständige Optimierung der Lieferantenbasis. CEWE verfolgt das Ziel, mit starken innovativen Partnern gemeinsam eine Verbesserung der Kostensituation und die nachhaltige Sicherstellung der Produkt- und Servicequalität zu erreichen. Hierbei entwickeln wir starke Lieferantenpartnerschaften. Unseren Lieferanten sind wir ein verlässlicher, aber auch anspruchsvoller Partner.

Der Zentraleinkauf bei CEWE steht nach wie vor nicht nur für eine preisorientierte Beschaffung zum Ausbau der Kostenführerschaft, sondern auch für ein integriertes Qualitätsmanagement.

Systematische Bearbeitung von Einkaufspotenzialen und -risiken

Durch eine Verstärkung einer einheitlichen IT-Basis in allen Geschäftsteilen sind wir in der Lage, allumfassend – pro Einzelkategorie – Potenziale wie auch etwaige Risiken im Portfolio zu erkennen. Durch spezifische Projektierungen konnten 2014 erneut Einkaufspotenziale realisiert und -risiken minimiert werden. Beispielsweise konnten die möglichen Folgen zweier drohender Lieferengpässe durch frühzeitige Wettbewerbsgestaltung mit proaktiv qualifizierten Lieferanten abgewendet werden.

Auch im vergangenen Jahr wurden zusätzliche Lieferanten in die Lieferkette integriert, um das Risiko von Produktions- oder Serviceausfällen zu verringern. Insbesondere für lieferkritisches Produktionsmaterial wurde die Zwei-Lieferanten-Strategie (dual-source) zur Risikominimierung ausgebaut.

Zentraleinkauf verstärkt Innovationskraft von CEWE

Der Zentraleinkauf von CEWE ist integraler Bestandteil des Innovationsprozesses.

2014 hat CEWE seine Partner im Bereich „Qualitätsoptimierung für das CEWE FOTOBUCH“ sowie „optimiertes Materialhandling für Versandprozesse“ erfolgreich integriert und qualifiziert. Gerade in Bezug auf neue Technologien im Bereich Produktionstechnik/Maschinenbau hat CEWE 2014 die Prozesstechnik mit bestehenden Lieferanten optimiert und auch durch neue Lieferanten erweitert und verbessert. Neue Produktionsprozesse und optimierte Verfahren konnten mit innovativen Partnern erfolgreich gestaltet werden.

Auch zukünftig werden im Zentraleinkauf Lieferantenpartner nicht ausschließlich nach Kosten-, sondern nach umfassenden Auswahlkriterien (wie Innovationsfähigkeit) bewertet und ausgewählt.



<http://company.cewe.de/de/unternehmen/zentraleinkauf/code-of-conduct-bme.html>

Prozessoptimierung und Transparenz

Unsere zentralisierte elektronische Vertragsdatenbank wurde deutlich ausgebaut. Verträge sind nun online verfügbar und können somit zentral statt lokal nachgehalten werden. In vielen Bereichen wurde die gute Zusammenarbeit mit Lieferanten durch neue oder erweiterte Verträge auf ein solideres Fundament gestellt.

Nachhaltigkeit im Einkauf

CEWE ist bereits 2009 dem Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft und Einkauf (BME) beigetreten und seit 2010 Mitglied des United Nation Global Compact.

Darüber hinaus gehört CEWE der „Niedersächsischen Allianz für Nachhaltigkeit“ an. Ziel der Allianz ist die Steigerung der Innovationsfähigkeit und ein umweltverträgliches Wirtschaftswachstum unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit.

Auch 2014 wurden wieder eigene Lieferantenaudits mit den Themenbereichen Qualität, Produktsicherheit und Social Compliance (Verbot der Kinderarbeit, hohe Arbeitssicherheit/aktiver Gesundheitsschutz) bei den Lieferanten in China für alle importierten Materialgruppen durchgeführt. CEWE konnte sich auch in diesem Wiederholungsaudit davon überzeugen, dass über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg die Nachhaltigkeitsanforderungen eingehalten werden.

Für die Nachhaltigkeit im Einkauf ist auch der möglichst regionale Bezug von Material von besonderer Bedeutung. 2014 konnten wir mit den Rahmen für unsere Leinwände eine wichtige Materialgruppe auf europäische Bezugsquellen umstellen.

Verbesserung der Materialversorgung durch moderne Logistikprozesse

Die innerbetriebliche Logistik ist nun in allen relevanten Teilbereichen auf neue Logistikkonzepte (Pull-Prinzip, Kanban-Versorgung) umgestellt. Mit diesen Verfahren werden die Produktionsumlaufbestände reduziert. Zugleich wird durch eine höhere Anlieferfrequenz die Versorgungssicherheit der Produktion erhöht. Am Standort Oldenburg haben wir mit der Einführung eines Warehouse-Management-Systems zusätzliche Möglichkeiten der elektronischen Erfassung und Steuerung dieser Logistikprozesse geschaffen.

Finanzen

Finanzfunktionen liefern wichtige Beiträge zur Unternehmenssteuerung und operativen Wertschöpfung

Die modern verstandene Finanzfunktion umfasst die Bereiche Accounting und Bilanzierung, Controlling, Investor Relations sowie Finanz- und Steuermanagement. Insbesondere vor dem Hintergrund der Informationsaufbereitung und -analyse ist sie elementar für eine handlungsfähige Unternehmensführung. So ist die Finanzfunktion bei CEWE in die operative Wertschöpfung aller Funktionen integriert. Dabei gewinnt in zunehmendem Maße der wertschöpfungs- und geschäftsmodellorientierte Ansatz an Bedeutung. Zu den Aufgaben zählen die Aufbereitung von geschäftsrelevanten und berichtsnotwendigen Informationen, ihre Analyse und der aktive Beitrag zur Entscheidungsfindung, die Koordination der internen und externen Finanzkommunikation, die Pflege der Kostenstrukturen und damit der Wertschöpfung sowie wichtige Beiträge zum Compliance- und Risikomanagement.

Moderne Rechnungslegung und Bilanzierung erfordern laufende Verbesserungen

Für die komplexen Prozesse der Rechnungslegung und Bilanzierung sind Qualität, Sicherheit und Effizienz besonders wichtig. Deshalb wird kontinuierlich daran gearbeitet, Verbesserungen in den Arbeitsabläufen zu erzielen. Dies betrifft sowohl systemgestützte Prozesse des Belegflusses und der Archivierung als auch Einzelanforderungen im Rahmen der Rechnungslegung. So werden Anpassungen und Änderungen von steuerlichen Bestimmungen oder von IFRS-Standards eng beobachtet und in den internen Richtlinien und Prozessen umgesetzt. Die E-Bilanzen der inländischen Gesellschaften für den Veranlagungszeitraum 2013 wurden fristgerecht bei den zuständigen Finanzämtern eingereicht.

Markt und CEWE-Geschäftsmodelle bestimmen die Controllingarbeit

Als Unternehmen mit erfolgreichem Markenauftritt wird es immer wichtiger, die Effizienz und Effektivität der Budgets zu kennen und an ihrer Verbesserung zu arbeiten. Das Controlling ist hierbei ein enger Begleiter und Ratgeber. Die Informationsanalyse und das Aufzeigen von Möglichkeiten betreffen das Verständnis des Kundenverhaltens, die Wirkung von Marketingbudgets, die Wirtschaftlichkeit bei der Einführung neuer Produkte oder der Fortführung des bestehenden Produktprogramms sowie den Schritt in neue Geschäftsfelder.

Finanzen gestaltet neue Geschäftsmodelle mit

Der Bereich Finanzen unterstützt die weiter wachsende Bedeutung des E-Commerce. Damit verbunden sind die Verbesserungen bei allen Gelegenheiten der Kommunikation im Rahmen von Finanzprozessen gegenüber den Kunden. So wird laufend an den Inkassoprozessen gearbeitet, um mit der Gestaltung der Kundenbelege oder bei Kundenkontakten nicht nur die Effizienz zu verbessern, sondern auch markenrelevante Inhalte zu transportieren. Neue Zahlungswege werden regelmäßig geprüft und in den verschiedenen Märkten eingeführt, wenn dies für die Kunden vorteilhaft ist und weitere Umsatzpotenziale eröffnet werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Märkte

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft: Stabiles Wachstum trotz gestiegener Risiken

Im Jahr 2014 hat sich die globale Konjunktur ähnlich positiv entwickelt wie im Vorjahr, wobei nach einem schwächeren ersten Halbjahr das Wachstum im zweiten Halbjahr an Dynamik gewonnen hat. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) expandierte die Weltwirtschaft 2014 wie im Vorjahr um 3,3 %. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in den Industrieländern auch aufgrund der expansiven Geldversorgung durch die Notenbanken mit einem Plus von 0,5 Prozentpunkten auf 1,8 % kräftig. Das Wachstumstempo in den Schwellenländern ging dagegen um 0,3 Prozentpunkte auf 4,4 % zurück. Die Auswirkungen der höheren geopolitischen Risiken in der Ukraine und in Russland sowie im Nahen Osten auf Ölpreis, Inflation und Weltkonjunktur halten sich nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) auf globaler Ebene bislang noch in Grenzen.

In den USA ließ die solide Inlandsnachfrage die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 2,4 % steigen. Im Euroraum legte das BIP um 0,8 % zu, nachdem es 2013 noch um 0,5 % geschrumpft war. Weiterhin bestehende strukturelle Probleme aufgrund schleppender Investitionen in vielen Staaten und nur schwache Impulse vom Welthandel verhinderten ein höheres Wachstum im Eurogebiet. In Deutschland wirkten sich die starke Binnennachfrage aufgrund des andauernden Beschäftigungszuwachses und steigender Reallöhne sowie sinkende Rohölpreise und eine verbesserte Stimmung im Unternehmensbereich positiv aus: Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2014 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sehr deutlich um 1,5 % (Vorjahr: 0,1 %) und übertraf auch das durchschnittliche Wachstum der vergangenen zehn Jahre (1,2 %).

Zinsen: Historischer Tiefststand in Europa

Die Europäische Zentralbank hat ab dem Sommer 2014 ihren expansiven geldpolitischen Kurs forciert. Im Juni begann die Notenbank mit der Senkung der Zinssätze für die Spitzen- und Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie Einlagenfazilität und führte – als Sondermaßnahme – eine Reihe längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte ein. Auf der Sitzung im September beschloss der EZB-Rat zudem, Asset Backed Securities und gedeckte Euro-Schuldverschreibungen über einen Zeitraum von zwei Jahren zu kaufen. Insgesamt hat die Europäische Zentralbank den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 0,25 % auf 0,05 % sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität von 0,75 % auf 0,30 % respektive von 0,00 % auf –0,20 % gesenkt. Damit sind die Leitzinsen im Eurogebiet auf einen neuen historischen Tiefststand gesunken. Die geldpolitischen Maßnahmen sollen die Wirtschaftsdynamik im Euro-Währungsgebiet auf mittlere Sicht stützen und den Risiken einer zu lang andauernden Phase niedriger Inflation entgegenwirken.

Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) hat den Leitzins auch im Berichtsjahr 2014 unverändert zwischen 0,00 % und 0,25 % belassen. Seit Ende 2008 liegt der Leitzins auf diesem historischen Tiefststand. Seit dem Herbst hat die Fed indes das Programm zum Ankauf zusätzlicher Anleihen beendet. Die Bank of England hat den Leitzins zuletzt im März 2009 geändert und ihn seitdem bei 0,5 % belassen. In Japan liegt die Spanne seit Oktober 2010 unverändert zwischen 0,00 % bis 1,00 %.

Inflation: Fallende Ölpreise drosseln Preisdruck

Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn 2014 leicht gestiegen war, ist die Teuerungsrate in den OECD-Ländern im weiteren Jahresverlauf in erster Linie aufgrund drastisch gefallener Ölpreise gesunken, sodass sie im Gesamtjahr 2014 wie im Vorjahr bei etwa 1,6 % (2013: 1,6 %) liegen dürfte. Während sich die Teuerungsrate in den Industriestaaten laut IWF gegenüber dem Vorjahr erneut um 1,3 % erhöht hat, ist sie in den Volkswirtschaften der Schwellenländer um 5,4 % und damit etwas schwächer gewachsen als im Vorjahr (5,9 %). Rohöl der Sorte Brent ist wegen des gestiegenen Ölangebots der OPEC und der forcierten Schieferölgewinnung in den USA sowie einer niedrigeren Ölnachfrage bis zum 31. Dezember 2014 auf 57,56 US-Dollar je Barrel und damit im Jahresvergleich um 46,5 % gefallen.

Auch im Euroraum ist die jährliche Inflationsrate vor allem wegen des niedrigeren Preisauftriebs im Energiebereich im Jahresverlauf fortwährend gesunken; im Dezember betrug sie –0,2 % (Dezember 2013: +0,8 %). Die deutlich gefallen Energiepreise infolge der niedrigen Rohölpreise haben auch den Anstieg der Teuerungsrate in Deutschland gedrosselt, während die Nahrungsmittelpreise leicht über der Gesamtteuerung lagen. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 0,9 % (2013: 1,5 %). Damit ist die Jahresteuerrate in Deutschland seit dem Jahr 2011 rückläufig.

Wechselkurs: Euro verliert insgesamt deutlich an Wert

Die Erwartungen der Marktteilnehmer über künftige geldpolitische Maßnahmen der EZB und die Konjunktorentwicklung im Euroraum ließen die Gemeinschaftswährung seit dem Herbst gegenüber den Währungen der meisten Haupthandelspartner des Euro-Währungsgebietes deutlich an Wert verlieren. Gemessen an den Währungen der 19 wichtigsten Handelspartner des Eurogebiets lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro 5,0 % unter dem Stand vor Jahresfrist. Gegenüber dem US-Dollar wertete die Gemeinschaftswährung dagegen mit 12,0 % deutlich stärker ab. Gegenüber dem britischen Pfund verringerte sich die Notierung des Euro um 6,6 %. Dagegen wertete sie gegenüber dem japanischen Yen um 0,7 % auf; die japanische Notenbank hatte eine Ausweitung des Programms zur quantitativen und qualitativen geldpolitischen Lockerung angekündigt.

Aber gegenüber den Top-3-Währungen für CEWE legt der Euro zu Gegenüber den für CEWE wichtigsten drei Währungen außerhalb des Euroraumes, nämlich der Norwegischen Krone (+8,1 %), dem polnischen Zloty (+2,9 %) und der tschechischen Krone (+1,1 %) legte der Euro im Jahresverlauf zu. Da CEWE in diesen Ländern relativ hohe Umsätze in der jeweiligen Landeswährung erzielt, belastete der gestiegene Wechselkurs des Euro. Gegenüber der viertwichtigsten Währung, dem Schweizer Franken (–2,1 %), sowie der fünftwichtigsten Währung außerhalb des Euroraumes, dem britischen Pfund (–6,6 %), verlor der Euro an Wert.

Fotofinishing-Markt

Schnelle Smartphone-Fotografie immer beliebter

In den vergangenen Jahren lassen sich zwei Tendenzen im Fotomarkt erkennen, die sich verstärken und wechselseitig bedingen. Zum einen werden mehr mobile Endgeräte verkauft und genutzt. 2014 gab es comScore zufolge mehr als 41 Millionen Smartphone-Nutzer. Im Vergleich dazu waren es 2012 noch 24 Millionen (Quelle: comScore 2014). Hinzu kommen 27,4 Millionen Tabletbenutzer in Deutschland (Quelle: eMarketer, 2014). Ein wichtiger Aspekt: Die technische Ausstattung der Kameras mobiler Endgeräte wird immer hochwertiger. Demgegenüber steht eine um 10 bis 15 % rückläufige Absatzentwicklung von Digitalkameras in Europa (Quelle: Prophoto, 2014).

Dieses Phänomen ist erklärbar: Besonders das Einstiegssegment im Kameramarkt mit kompakten Modellen wird zunehmend durch Smartphones sowie Tablets und deren integrierte, zunehmend verbesserte Fotofunktion substituiert. Zum anderen lässt sich ein paralleler Trend beobachten: Für kompakte Systemkameras mit großen Sensoren prognostiziert der Photoindustrie-Verband eine – zwar bei wesentlich niedrigerem Volumen als im Einstiegssegment – positive Marktentwicklung.

Beide Trends scheinen auf den ersten Blick gegensätzlich zu sein, doch tatsächlich basieren sie auf der gleichen Entwicklung: Die zunehmende Verbreitung von mobilen Endgeräten führt zu einem veränderten Fotografie-Verhalten. Die Zahl der Aufnahmen steigt durch mobile Endgeräte und auch das Interesse und die Begeisterung für Fotos wachsen. Und wer sich intensiver mit dem Thema Fotografie beschäftigt, entscheidet sich eher für höherwertige Digitalkameras, die einen echten Qualitätsunterschied zu Smartphones bieten. Weiter anhalten dürfte hingegen der Marktrückgang bei Spiegelreflexkameras (SLR-Kameras).

Vielfältigkeit und hohe Qualität – neue Möglichkeiten der Bildpräsentation

In den letzten Jahren wurden mehr Fotos als jemals zuvor gemacht (Photoindustrie-Verband, 2013). Die Freude am Fotografieren lässt sich Experten zufolge auch auf die vielfältigen Möglichkeiten der Präsentation zurückführen. Klassische Fotoprodukte wie Fotobücher, -kalender und -grußkarten beleben den Markt ebenso wie Leinwände und Fotos hinter Acrylglas. Ob von der Hochzeit oder dem letzten Urlaub – Fotobücher verzeichnen ein Wachstumsplus auf 8,1 Millionen Stück (Quelle: PROPHOTO, 2014). Außerdem spiegelt sich auch hier die Tendenz zur Hochwertigkeit wider: So werden im Durchschnitt 140 Aufnahmen im Fotobuch platziert, und der durchschnittliche Kaufpreis steigt ebenfalls.

Der Fotofinishing-Markt wird dieser Entwicklung u. a. mit neuen Formaten und speziellen Papieren gerecht. Einen großen Stellenwert nehmen Fotokalender ein. Wanddekorations-Produkte wie Leinwand, kombinierte Materialien oder Mehrteiler konnten ebenfalls von einem Wachstum profitieren. Die breite Produktpalette bei Fotogeschenken, wie z. B. individualisierbare Smartphone Cases sowie Latte-Becher, und die Möglichkeit, diesen Produkten durch ein persönliches Foto einen Mehrwert zu verleihen, verhelfen auch diesem Segment zu einer positiven Entwicklung.

Konnektivität und Online-Speicher-Technologie – die Trendthemen im Bereich Mobile Imaging

Stets und überall online zu sein, Inhalte und Bilder teilen zu können – das sind Herausforderungen, denen auch die Imaging-Branche begegnen muss. Dass immer mehr Kameras mit Wi-Fi und Android-Technologie ausgestattet sind, ist nur ein Beispiel dafür. Zudem erlauben viele neue Apps komfortable und spannende Anwendungsmöglichkeiten für die mobile Fotogestaltung und -bestellung. Sogar die Verbindung zu Fotostationen erfolgt auf diese Weise mittlerweile ohne Steckverbindungen. Ein weiterer kontinuierlich wachsender Bereich ist die Online-Speicher-Technologie. Sie ermöglicht beispielsweise schon heute, Videos in Fotobücher zu integrieren. In den kommenden Jahren wird sie weiter ausgebaut werden, so dass Nutzer systemübergreifend auf all ihre Inhalte wie Filme und Fotos zugreifen können.

Online Druck-Markt

Wandel zum Online Druck hält an

Der aktuelle Branchenbericht des Bundesverbandes Druck und Medien zur Situation der deutschen Druckindustrie verzeichnet eine Festigung der gegenwärtigen Lage. So verzeichnet der Bericht im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht wachsende Umsatzzahlen in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten. Das Druckgewerbe produzierte im 1. Halbjahr 2014 mindestens genauso viel wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten wuchs sogar mit knapp einem Prozent (0,9 %). (Quelle: Branchenbericht Druckindustrie, BVDM, Oktober 2014)

Zum Jahresende hellt sich die Konjunktur der deutschen Druckindustrie auf. Laut dem ifo-Konjunkturtest steigt die aktuelle Stimmung bzw. Geschäftslagebeurteilung von befragten Druckunternehmern um einen Prozentpunkt auf 22 %. Ein wesentlicher Treiber scheint die von Druckereien richtig eingeschätzte Entwicklung der Auftragsbestände in den Vormonaten gewesen zu sein, die zusätzlich durch eine stabile, leicht anziehende Nachfrage gestützt wurde. Im Allgemeinen zehrt das Druckgewerbe von den Ende Herbst signifikant zugenommenen Auftragseingängen. 64 % der Druckereien gaben an, mit Überstunden zu arbeiten (Juni 2014: 43 %), zum Teil sogar mehr als betriebsüblich. (Quelle: BVDM-Konjunkturtelegramm Dezember 2014)

Bei vielen Anbietern ist dabei eine Diversifizierung in den Bereich sogenannter drucknaher Produkte zu beobachten. Hintergrund ist regelmäßig, dass die jeweilige Kundenbeziehung intensiviert bzw. ausgebaut und, damit einhergehend, weiteres Wachstumspotenzial erschlossen werden soll.

Der Strukturwandel in der deutschen Druckindustrie hält unvermindert an. Treiber und Begünstigte dieses Strukturwandels sind weiterhin die Online-Druckereien mit ihren standardisierten und kostengünstigen Angeboten, die sich am besten an die Anforderungen des Marktes angepasst haben.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 kam es zu keinen erkennbaren Engpässen an den relevanten Rohstoffmärkten. Insbesondere war die Verfügbarkeit von Druckpapieren und Druckplatten zu keiner Zeit gefährdet. Die Preisentwicklung im Bereich des Waren- und Leistungsbezuges kann als stabil eingeschätzt werden.

Online Druck-Markt: Hohe Markteintrittsbarrieren

Auch 2014 war weiterhin das Auftreten neuer Marktteilnehmer zu beobachten. Diese haben vorrangig ihren Ursprung in konventionellen Druckereien bzw. in Werbeagenturen. Die Entwicklung eines neuen Marktteilnehmers mit eigener Fertigung hin zu einem relevanten Wettbewerber war jedoch nicht zu verzeichnen. Die CEWE Stiftung & Co. KGaA konnte mit der Marke „CEWE-PRINT“ ihren Marktanteil im relevanten Online Druck-Markt ausbauen.

Die Markteintrittsbarrieren in den Online Druck, wie z. B. notwendige Investitionen und Werbeaufwendungen sowie das mittlerweile übliche, kompetitive Preisniveau, stellen weiterhin wirksame Hemmnisse für neue Marktteilnehmer dar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben alle relevanten Marktteilnehmer von wesentlichen Preisanpassungen bzw. Preisstrukturänderungen abgesehen. Insofern kann weiterhin von einer Beruhigung des Marktes ausgegangen werden. Dies ist zusätzlich ein Indiz dafür, dass im Markt eine Preisuntergrenze bzw. Preisstruktur gefunden ist, die den gegenwärtigen Wachstumserwartungen der relevanten Marktteilnehmer Rechnung trägt.

Trotz der weiterhin hohen Markt- bzw. Wachstumspotenziale für alle relevanten Marktteilnehmer ist für die Zukunft dennoch von einer Zu- bzw. Wiederaufnahme des Preiswettbewerbes auszugehen. Insbesondere besteht hierfür in den Auslandsmärkten noch einiges Potenzial aufgrund des teilweise höheren Preisniveaus.

Einzelhandelsmarkt

Der CEWE-Einzelhandel ist tätig in Skandinavien und Mitteleuropa, mit klaren Schwerpunkten in Norwegen und Polen. Die Länder unterscheiden sich teilweise deutlich in der Marktlage, daher werden im Folgenden die unterschiedlichen Situationen dargestellt.

Norwegen

Die norwegische Wirtschaft ist gekennzeichnet von einem starken Wachstum sowohl der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit als auch der öffentlichen Leistungen. Die Wachstumsaussichten haben sich in Norwegen leicht eingetrübt. Das allgemeine Wirtschaftswachstum – 2014 etwa 1,8 % – soll auch im Jahr 2015 die 2 %-Marke nicht übersteigen. Die Investitionen in die Offshoreöl- und -gaswirtschaft, 2013 noch die treibende Konjunkturkraft, haben 2014 nur noch um etwa 3 % zugelegt und dürften 2015 sogar sinken (Quelle: gtai.de). Die Arbeitslosigkeit liegt bei 3,7 %. Die Inflation beträgt 2,0 %. Die norwegische Krone hat im Jahr 2014 aufgrund der sinkenden Ölpreise gegenüber dem EUR abgewertet (Durchschnitt ggü. 2013 6,5 %). Das real verfügbare Einkommen/Kopf ist 2014 um 2,5 % gegenüber Vorjahr gewachsen und liegt bei ca. 31 TEuro (133 % über dem europäischen Durchschnitt). Die norwegischen Einzelhandelsumsätze konnten 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % zulegen (Quelle: ssb.no).

Schweden

Die schwedische Konjunktur hob 2014 nicht ab. Der private und öffentliche Konsum wurden von einer expansiven Fiskalpolitik und den niedrigen Zinsen gestützt. Die Einzelhandelsausgaben stiegen um 3,4 % zu konstanten Preisen. Die Arbeitslosigkeit lag 0,1 % unter Vorjahr bei 7,9 % (Eurostat) und das BIP wuchs um 1,7 %. Das verfügbare Einkommen lag 2 % über Vorjahr bei 202.752 SEK/Kopf (ca. 22 TEuro) (Quelle: konj.se, scb.se). Die schwedische Krone hat im Jahresmittel 2014 im Vergleich zu 2013 um 5 % gegenüber dem EUR abgewertet.

Polen

Die Umsätze im polnischen Einzelhandelssektor wuchsen 2014 leicht um 3,3 %, getrieben vor allem vom Textilhandel (+11,9 %) und weniger von Konsumelektronik/Möbeln/Haushaltsgeräten (+1,2 %). Die Arbeitslosenquote ist weiterhin auf einem hohen Niveau von 11,5 % (Eurostat). Verbraucherkäufe sind teilweise von Ersparnissen finanziert. Die Kaufkraft pro Einwohner liegt bei knapp 5,8 TEuro und damit 55 % unter dem europäischen Durchschnitt (Quellen: Narodowy Bank Polski, GUS – stat.gov.pl). Eine Besonderheit des polnischen Einzelhandelsmarktes ist die Dominanz von Shoppingcentern. Aktuell gibt es über 400 moderne Shoppingcenter in Polen, davon 43 in und um Warschau. Sie vereinen rund 92 % der gesamten Einzelhandelsfläche und geschätzt 17 % der Einzelhandelsumsätze auf sich.

Tschechien

Im 2. Quartal 2013 endete die 18-monatige Rezession. Am 7. November 2013 gab die tschechische Nationalbank bekannt, dass sie die Krone durch Deviseninterventionen schwächen werde. Die Krone fiel in der Folge von 25,77 CZK (6.11.2013) auf 27,32 CZK je Euro (31.12.2013). 2014 war sie im Durchschnitt 5,5 % schwächer als im Vorjahr. Es wird erwartet, dass sie weiter geschwächt wird (28,1 CZK je EUR). Die Intervention sollte deflationäre Risiken begrenzen und wird wohl bis Mitte 2016 fortgesetzt (Quelle: CNB). Die Arbeitslosenquote lag 2014 bei 7,7 % (Quelle: ČSÚ). Die Einzelhandelsumsätze sind 2014 um 5,4 % gestiegen, getrieben durch das Segment Automotive. Das höchste Wachstum verzeichnete der Verkauf von Waren über das Internet oder den Versandhandel mit +19,7 % (Quelle: ČSÚ). Bei Fachgeschäften entwickelte sich das ITK-Segment am besten (+17,2 %). Die Kaufkraft pro Einwohner liegt bei ca. 7,3 TEuro.

Slowakei

Die Wirtschaft der Slowakei ist weitestgehend vom Maschinen- und Automobilbau abhängig und damit sehr anfällig für Schwankungen. Die Einzelhandelsumsätze stiegen 2014 um 3,6 %, die Beschäftigungsquote im Einzelhandel sank jedoch um 0,3 % (Quelle: <http://portal.statistics.sk>). Der Durchschnitts-Monatslohn im Einzelhandel stieg um 2,6 % auf 585 EUR. Die Arbeitslosigkeit lag bei 12,9 % (Q3,STATdat.). Die Einkommen in der Slowakei stiegen, verteilten sich allerdings sehr ungleichmäßig; die Kaufkraft pro Einwohner liegt bei ca. 7,5 TEuro – das sind 58 % des europäischen Durchschnitts. Für die Hauptstadt Bratislava errechnet die GfK sogar eine Kaufkraft von 11,6 TEuro je Einwohner.

Resultate

Geschäftsfeld Fotofinishing

Entwicklungen Fotofinishing

Die CEWE FOTOBUCH-Erfolgsgeschichte geht weiter: Der Bestseller von CEWE zeigt ein stetiges Wachstum; so wurden allein im Jahr 2014 5,93 Millionen Exemplare verkauft. Die gestützte Markenbekanntheit betrug im Januar 2014 in Deutschland 59 Prozent und hat sich damit nochmals signifikant zum Vorjahr erhöht (GfK). Die CEWE-Kunden entscheiden sich dabei immer häufiger für höherwertige Produkte.

Auch die neuen Marken CEWE CARDS, CEWE WANDBILDER und CEWE KALENDER entwickelten sich 2014 sehr überzeugend. Speziell das gute Weihnachtsgeschäft sorgte für ein zweistelliges Umsatzwachstum. Im Zuge einer konsistenten Markenentwicklung fungiert CEWE als Dachmarke und ist jeweils Teil der Markennamen. Markenelemente wie die „CEWE-Welle“, Farbgestaltung und Typografie sorgen für Wiedererkennbarkeit und Vertrauen bei den Endverbrauchern.

Innovation und Service

CEWE ist der Marktführer mit langjähriger und großer Foto-Expertise. Der Anspruch des Foto-Dienstleisters ist es, eine qualitativ hochwertige und umfangreiche Produktauswahl mit kontinuierlich neuen Gestaltungsvarianten (Cliparts, Hintergründen, Passpartouts etc.) und Produktinnovationen (Polaroid-Style Prints, Premium Poster, Rahmen, Geschenkbox etc.) anzubieten.

Zum Qualitätsanspruch von CEWE zählt auch eine hohe Service- und Kundenorientierung. Dazu gehören ein umfangreicher Kundenservice, die Zufriedenheitsgarantie für alle CEWE-Marken sowie vielfältige Bestellungs- und Abholungsmöglichkeiten für die Fotoprodukte. Liefersgeschwindigkeit und -treue ist ein sehr wichtiges

Anliegen der CEWE-Kunden. Um diesem noch besser gerecht zu werden, wurde der Express-Service für das CEWE FOTOBUCH um die PoS-Abholung erweitert.

Ein wichtiger Bestandteil des Markenversprechens ist der Kundenservice von CEWE. Ein Team von Experten steht täglich von 8 bis 22 Uhr (zur Weihnachtszeit sogar bis 24 Uhr) für Fragen zu den Produkten, zur CEWE-Bestellsoftware oder für Hilfestellungen bei der Erstellung von CEWE-Fotoprodukten zur Verfügung. Der Kundendienst ist direkt an den Produktionsstandorten ansässig, wird regelmäßig geschult und kann somit bei Kundenanfragen kompetent und schnell handeln.

Bei Identifizierung immer wiederkehrender Themen werden diese direkt an die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Marketing weitergeleitet. So werden Anregungen und Probleme direkt bei der Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen berücksichtigt. Dieser Rückkopplungsprozess findet laufend statt. Facebook ist ebenfalls ein Servicekanal, der im Kundendialog gleichwertig zu anderen Kommunikationskanälen genutzt wird. Zusätzlich wird regelmäßig nach dem direkten Kontakt der Kunde per E-Mail befragt, ob er mit der Bearbeitung seiner Anfrage zufrieden war oder ob noch Themen offengeblieben sind. Auch diese Feedbacks werden direkt genutzt, um die CEWE-Produkte und die Software stetig zu optimieren.

CEWE nutzt seinen kontinuierlichen Kundendialog, quantitative und qualitative Marktforschung sowie umfassende Wettbewerbsbetrachtungen intensiv für die Weiterentwicklung seiner Produkte und Prozesse.

Diese Aktivitäten wurden auch im Jahr 2014 durch Testsiege von renommierten Fachzeitschriften honoriert. So wurde z. B. das CEWE FOTOBUCH bei DigitalPhoto als Testsieger ausgezeichnet (Ausgabe 5/2014). Die CEWE WANDBILDER belegten in der Chip Foto-Video (Ausgabe 09/2014) genauso den ersten Platz wie die CEWE KALENDER in der COLORFOTO (Ausgabe 12/2014), um nur einige Beispiele zu nennen.

Eine feste Größe: Das CEWE FOTOBUCH

Das CEWE FOTOBUCH ist das beliebteste Fotobuch Europas. Um den hohen Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden, wird das Markenprodukt stetig weiterentwickelt und sichert so die Marktführerschaft nachhaltig. Das CEWE FOTOBUCH bietet mit über 40 Varianten die breiteste Produktauswahl, ist mit bis zu 154 Seiten erhältlich und lässt sich vielfältig zusammenstellen. Verschiedene Papierqualitäten, Einbände und Formate bieten für jeden Geschmack und jedes Projekt die richtige Basis. Das CEWE FOTOBUCH zeichnet sich durch seine bedienungsfreundliche, für die Betriebssysteme Windows, Mac und Linux verfügbare Bestellsoftware aus. Mehr als 4.000 Designs und Cliparts sowie eine Vielzahl an Passepartouts, Hintergründen und Layouts unterstützen bei der Gestaltung und steigern die Wertigkeit nachhaltig.

Auch 2014 wurde CEWE seiner Rolle als Innovationsführer in der Fotofinishing-Branche gerecht. Das CEWE FOTOBUCH Premium-Matt wurde sehr gut im Markt angenommen und folglich um die Varianten XXL und XXL Panorama erweitert. Neu auch die hochwertige Geschenkbox mit schwarzem Leinenüberzug. Sie schützt und präsentiert das CEWE FOTOBUCH ideal und ist somit der perfekte Aufbewahrungsort für die einzigartigen gebundenen Erinnerungen.

Gute Entwicklung: Die Neuen Marken

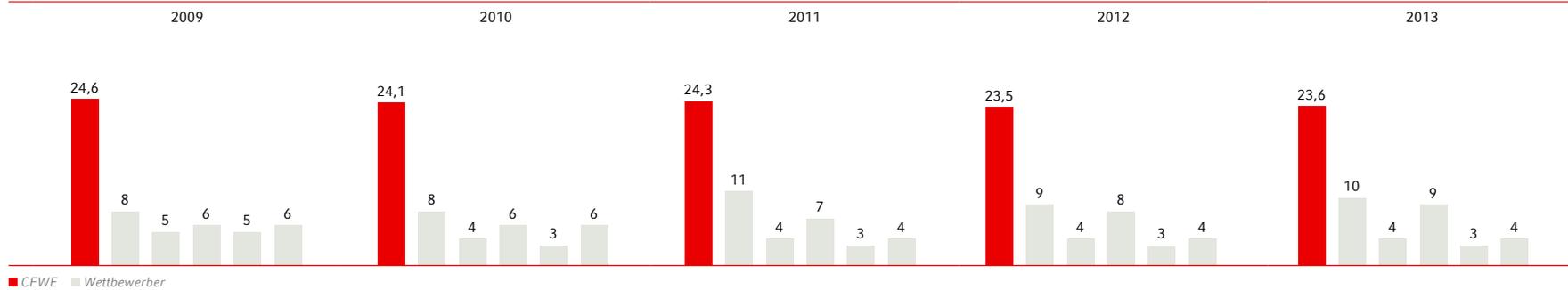
Die 2013 in den Markt eingeführten Marken CEWE CARDS, CEWE WANDBILDER und CEWE KALENDER haben sich bereits gut im Markt etabliert und erzielen ein hohes Umsatzwachstum. Wichtig hierbei ist die klare Positionierung und Kommunikation des Nutzens für den Konsumenten.

Die CEWE WANDBILDER geben den großen Momenten einen perfekten Rahmen und verleihen den Räumlichkeiten eine persönliche Atmosphäre. Durch eine millimetergenaue Größenauswahl und eine exzellente Qualität kommt diese Kategorie sehr gut bei den Kunden an. Diese gute Entwicklung wurde zusätzlich durch vielfältige Innovationen gestärkt. So wurden für die CEWE WANDBIDLER Premium Poster auf den edlen Fotopapieren Glänzend, Matt und Perlmutter eingeführt.

Beispiele einiger Awards für das CEWE FOTOBUCH



Volumen-Marktanteil CEWE FOTOBUCH in Europa in % vom Gesamt-Volumen



Quelle: FutureSource Januar 2014

Auch hochwertige Rahmen in verschiedensten Designs, Größen und Stilen setzen die großen Momente perfekt in Szene. Durch den neuen Wohnraumeditor kann sich der Kunde schon vor der Bestellung einen Eindruck verschaffen, wie das ausgewählte Produkt an der Wand wirkt.

Mit den CEWE CARDS lassen sich Freude und Wertschätzung zu besonderen Anlässen zum Ausdruck zu bringen.

Neben Produktqualität und einem breiten Portfolio sind wertige Designs entscheidend für den Erfolg dieser Kategorie. Über 1.600 wertige Designs zu verschiedensten Anlässen wie Weihnachten, Hochzeit, Baby, Geburtstag etc. lassen beim Konsumenten bei der Gestaltung keine Wünsche offen. In 2014 stehen 400 neue Designs auf Basis der aktuellsten Trends wie Wooden Structure, Natural Sense oder Rosa Glow den Kartenliebhabern zur Verfügung. Passend zu den individuellen Klappkarten werden jetzt auch wertige Briefumschläge in fünf ansprechenden Farbvarianten angeboten. Diese unterstreichen zusätzlich die Anmutung und Qualität der individuell gestalteten Karten.

Der CEWE KALENDER bietet den passenden Rahmen ganz persönliche Momente festzuhalten, Monat für Monat wiederzuerleben oder an die Liebsten zu verschenken. Das breiteste Produktportfolio, die Wertigkeit und höchste Liefertreue auch in der Hochsaison vor Weihnachten führten zu einer sehr positiven Entwicklung in 2014. Der attraktive Tischkalender Quadratisch in der Größe 14 x 14 cm komplettiert das Produktangebot. Sein Format eignet sich besonders zur Verschönerung von Büros oder Wohnräumen und ist das perfekte Geschenk für Familie, Freunde und Kollegen.

Hochwertig und im Trend: Die neuen Fotogeschenke und Fotos

Durch die individuellen Fotos der Kunden erhalten die Fotogeschenke eine einzigartige Persönlichkeit. Das umfangreiche Angebot (von der Zaubertasse bis zum Puzzle, von dem Smartphone Case bis zum Türschild) lässt keine Wünsche offen. Die Fotogeschenke wurden in 2014 gezielt um wertige und trendige Produkte erweitert.

Die sich sehr gut entwickelnden Premium-Kissen wurden um die Formate Quadratisch und Panorama ergänzt. Der Bereich der individuellen Smartphone Cases liegt voll im Trend. Neben Schutzhüllen für die neuen Modelle kann der Konsument jetzt sein Motiv sogar auf einem Case mit matter Anmutung bestellen.

Vintage und Retro sind im Trend. Die neuen Polaroid-Style Prints sind in diesem Stil und werden so zum absoluten Hingucker. Mit Effekten wie kreativen Rahmen, Vorlagen und Filtern bekommen digitale Bilder einen besonderen Look. Erhältlich sind die Prints im 16er-, 24er- oder 32er-Set zusammen mit einer hochwertigen Verpackung.

CEWE in der mobilen Welt

CEWE bietet zahlreiche Apps für die Betriebssysteme Android und iOS an. Sie werden ständig optimiert und über alle Kommunikationskanäle vermarktet: Websites, Online/Mobile Marketing, Social Media, Newsletter, Print, PoS, Kooperationen und PR.

Herzstück der mobilen Anwendungen ist die CEWE FOTOWELT App. Einmal auf dem Smartphone oder Tablet installiert, können Foto-Produkte von unterwegs oder zu Hause auf dem Sofa gestaltet und bestellt werden. Ende 2014 fand ein umfassendes Software-Update der App statt. Seitdem können CEWE KALENDER auch im Querformat erstellt und Postkarten nicht nur mit eigenem Bild als Briefmarke, sondern auch mit eigener Unterschrift weltweit versendet werden. Einzelne Postkarten mit persönlichen Fotos und Texten werden über die CEWE FOTOWELT App digital an CEWE übermittelt, dort gedruckt und per Post verschickt. Und dies unabhängig davon, wo auf der Welt sich der Absender befindet und wohin die Karte bestimmt ist. In einem Vergleichstest des connect Magazins (Ausgabe 01/2014) wurde die CEWE FOTOWELT App mit dem Testsieg ausgezeichnet. Mac Life belegte die Anwendung in der Ausgabe 08/2014 mit dem Prädikat „Empfehlung“.

Weitere Applikationen von CEWE sind beispielsweise die CEWE POSTCARD App oder die CEWE OPTIMIZE App. Die CEWE POSTCARD

App ist eine kleine und selbständige App, die für den Versand der Postkarten gedacht ist. Mit der CEWE OPTIMIZE App können Fotos mit wenigen Klicks bearbeitet und optimiert werden.

Vermarktungsaktivitäten von CEWE im In- und Ausland

Rund um die neue Markenfamilie mit dem bereits etablierten CEWE FOTOBUCH fanden 2014 Vermarktungsaktivitäten im Sinne einer konsistenten Kommunikation über alle Kanäle statt. Diese wurden für den internationalen Markt unter Berücksichtigung der länderspezifischen Gegebenheiten angepasst.

Viele Kunden nutzen den Januar, um die schönsten Erinnerungen vom vergangenen Jahr in einem CEWE FOTOBUCH festzuhalten. Um dies zu verstärken und weitere Neukunden zu erreichen, war CEWE erstmalig im Januar 2014 mit einer vierwöchigen Präsenz in Deutschland im TV zu sehen.

In Deutschland wurde im Sommer 2014 wieder eine TV-Kampagne in besonders wertigen und thematisch passenden Umfeldern platziert. Im Zeitraum zwischen August und Oktober 2014 strahlte CEWE Spots mit dem thematischen Schwerpunkt Afrika/Fernreise aus. CEWE rundete die Kampagne mit vielfältigem Content auf der eigenen Themenwelt „Fernreise“ sowie mit den Fotowettbewerben „Reisefoto des Jahres“ in Kooperation mit Zeit Reisen und „Fernblicke“ in Kooperation mit Meyer's Weltreisen ab. Aktivitäten des Online-Marketings zur TV-Verlängerung im Web und in den Social Media-Kanälen unterstützten die Kampagne gezielt. Anzeigen im Printbereich in themenspezifischen Medien wurden gezielt zur Stützung der Kampagne eingesetzt. Die flankierende Pressearbeit lieferte im Zeitraum von März bis Oktober 2014 an ausgewählte Medien themenspezifischen Content.

Vom 16.09. – 21.09.2014 fand die photokina in Köln statt. Zum fünften Mal nahm CEWE an der weltweit bedeutendsten Messe für Fotografie teil. Insgesamt kamen rund 185.000 Besucher aus aller Welt, um Kontakte zu knüpfen, sich zu informieren und Trendthemen aus der Fotobranche aufzugreifen. CEWE präsentierte sich auf einem der größten

Stände der Messe (1.400 m²) erfolgreich als Innovationsführer. Neben neuen Produkten stellte CEWE die aktuellsten Entwicklungen aus den Bereichen Software und Mobile den Besuchern, Handelspartnern und der Presse vor. Das hohe Interesse und sehr positive Feedback aller Zielgruppen machten die photokina 2014 zu einem rundum erfolgreichen Event.

Neben der photokina als Leitmesse zum Thema Foto war CEWE auch im Jahr 2014 wieder auf vielen thematisch passenden Messen präsent. Von Fachmessen im Bereich Foto über Reise- und Buchmessen bis hin zu Verbrauchermessen hat CEWE die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten seiner Produkte gezeigt und ist in den Dialog mit Konsumenten getreten.

Im November und Dezember 2014 fand ein neuer TV-Spot zum Thema Weihnachten/Schenken seine erste Ausstrahlung. Die Produktgruppe CEWE KALENDER rückte parallel mittels Tandem-Spots in den Fokus.

In dieser Zeit lagen die Schwerpunkte der Markenkommunikation auf dem CEWE FOTOBUCH, dem CEWE KALENDER und den CEWE CARDS. Von Anfang November bis Mitte Dezember 2014 wurde die Marke CEWE in ausgesuchten Umfeldern im TV platziert. Allein in Deutschland wurden in dieser Zeit Millionen Brutto-Kontakte erzielt und ein großer Teil der Zielgruppe erreicht. Im Rahmen der Weihnachtskampagne war CEWE zudem in fünf Wochen teilweise zur „Best Minute“ vor der Tagesschau auf der ARD, teilweise vor „heute“ im ZDF zu sehen. Der TV-Weihnachtsspot legte den Fokus auf das CEWE FOTOBUCH und in ergänzenden Tandemspots auf den CEWE KALENDER. Zusätzliche Reichweite wurde u. a. mit einer Platzierung des Weihnachts-Key-Visuals auf einem Split-Screen im RTL-Jahresrückblick „2014! Menschen, Bilder, Emotionen“ generiert. Darüber hinaus begleitete eine Print-Kampagne in vielen themenspezifischen Medien die Weihnachtskampagne. Auch zur Weihnachtszeit unterstützte ein maßgeschneiderter PR-Maßnahmen-Mix rund um Print- und Onlinemedien die Marketingaktivitäten. Aufhänger waren Geschenketipps von CEWE zu Weihnachten sowie die Produktneuheiten des Jahres 2014.



Die TV-Kampagnen in Deutschland sind sowohl in den CEWE-eigenen Medien als auch in verschiedenen Online-Kanälen reichweitenstark genutzt und durch verschiedene weitere Maßnahmen online wie offline verlängert worden. Zudem ist CEWE in allen gängigen Suchmaschinen sowohl durch Optimierung der eigenen Webseiten (SEO) als auch im Anzeigenbereich (SEA) präsent. Die vielfältigen Aktivitäten im Social Media-Bereich boten den Kunden auch hier eine Plattform zum Dialog mit CEWE, dem Austausch untereinander und regelmäßig interessante Foto-relevante Inhalte.

Auch im Newsletter-Bereich bietet CEWE seinen Kunden echte Mehrwerte. In regelmäßigen Abständen erhielten die Kunden auch 2014 Informationen und Inspiration rund um Fotografie und anlassbezogene Themen. Abgerundet durch Produktinformationen und Tipps & Tricks in Text, Bild und Video wurde eine wachsende Basis an Empfängern mit interessenbezogenen Inhalten versorgt.

In den ausländischen Märkten wurde die Kommunikation ebenfalls in hochwertigen und zielgruppenrelevanten Umfeldern platziert. Da Vermarktungsaktivitäten in Österreich und der Schweiz insbesondere über die starken Handelspartner stattfinden, wurden die TV-Spots 2014 für das deutschsprachige Ausland entsprechend adaptiert und dort zeitgleich ausgestrahlt. In Märkten wie Frankreich und den Niederlanden wurde das CEWE FOTOBUCH ab August/September reichweitenstark im TV beworben mit dem Bezug zum Kernthema „Fernreisen“.

Der neu entstandene CEWE FOTOBUCH-TV-Spot wurde zu Weihnachten neben Deutschland in 14 weiteren europäischen Märkten in TV- sowie Online-Kanälen wie Youtube reichweitenstark genutzt und durch verschiedene weitere Maßnahmen wie Social Media-Aktivitäten, Paketbeilegern, PoS-Broschüren und Newslettern multipliziert.

In besonders mobile-affinen Märkten wie Holland und UK wurde der Spot um einen Tag-on mit Fokus auf die CEWE FOTOWELT App verlängert.

Außerdem wurden gerade zur Weihnachtssaison hin reichweitenstarke Out of Home-Platzierungen an Flughäfen sowie städtischen Transportmitteln in Märkten wie z. B. Polen und Rumänien genutzt.

Des Weiteren wurden Schwerpunktthemen wie „Reisen“ ebenfalls in den ausländischen Märkten verstärkt mit der Marke CEWE in Verbindung gebracht, indem CEWE auf Reisemessen mit einem Stand vertreten war, so wie zum Beispiel in Paris auf dem „Salon de Tourisme“ im März 2014.

Die Teilnahme an Messen spielt in vielen Märkten eine zentrale Rolle, um den direkten Dialog mit den Endkunden zu suchen und die verschiedenen CEWE-Marken entsprechend wertig und in hochrelevanten Umfeldern präsentieren zu können. Inhaltliche Aufhänger waren die Vielfältigkeit sowie der hohe Individualisierungsgrad der CEWE-Produkte, indem auf Shows wie der „Ideal Home Show“ in London oder dem „Salon du Photo“ in Paris den Kunden viele Inspirationsquellen in Bezug auf die Nutzung der CEWE-Produkte gegeben wurden – einerseits durch ausgestellte Beispiele, aber auch durch die persönliche Beratung durch die CEWE Mitarbeiter, sowie durch viele Tipps und Tricks rund um das Thema Foto in jeweils lokalisierten CEWE-Magazinen.

Das Thema „Content“ spielte in 2014 auch in den verschiedenen Märkten eine wichtige Rolle, indem mit Hilfe von Newslettern, CEWE-Magazinen und -Broschüren, PoS-Dekorationen sowie TV-Dokumentationen die verschiedensten Tipps zu Themen rund ums Foto im Allgemeinen sowie zu CEWE-Produkten im Spezifischen gegeben wurden. Auch wurden zum Beispiel in Prag Kunden und TV-Zuschauer eingeladen, live oder später virtuell im Fernsehen an einem Rundgang durch unser Labor in Prag teilzunehmen und selbst vor Ort zu erleben, wie ihre ganz persönlichen Geschenke produziert werden.

CEWE Fotowettbewerbe als zusätzlicher Kommunikationskanal
Jedes CEWE FOTOBUCH ist ein zeitgenössisches Dokument und bildet die Begeisterung der Menschen für das Medium Foto ab. Mit

zahlreichen Fotowettbewerben bietet CEWE dieser Begeisterung in allen europäischen Märkten eine Plattform. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2010 fanden 2013 mit dem internationalen Fotowettbewerb „Europe is beautiful“ und 2014 erstmals der Fotowettbewerb „Our world is beautiful“ statt. Bis zum Jahresende, innerhalb von nur knapp vier Monaten, haben knapp 5.000 Teilnehmer aus 19 europäischen Ländern über 35.000 Fotos hochgeladen, bewertet, kommentiert und über Social Media-Kanäle geteilt – eine beeindruckende Resonanz. Eine fachkundige Jury aus Fotospezialisten kürt voraussichtlich im April 2015 die Gewinner. In einer Wanderausstellung quer durch Europa präsentiert CEWE die Siegeraufnahmen, die die Schönheit der Welt abbilden. Die Gewinnerbilder werden bei Handelspartnern, an Flughäfen und anderen thematisch passenden Orten der Öffentlichkeit präsentiert.

Erstmals hat CEWE in Deutschland in 2014 einen CEWE FOTOBUCH-Wettbewerb auf einer eigens geschaffenen Plattform gestartet. Seit dem 30.05.2014 und noch bis zum 31.05.2015 gibt der Wettbewerb interessierten Kunden die Möglichkeit, ihr schönstes CEWE FOTOBUCH zu präsentieren und Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro zu gewinnen. Die Resonanz war mit knapp 3.000 Einreichungen zum Jahresende bereits beeindruckend.

CEWE fördert das Kulturgut Fotografie

Die Förderung und Bewahrung des Kulturguts Fotografie liegt CEWE am Herzen. Der Foto-Dienstleister pflegt Partnerschaften mit zahlreichen Institutionen und Projekten. Dazu gehören das Deutsche Fotomuseum in Leipzig, die Hauptsponsorenschaft der „Fürstentum Naturfototage“ sowie die Partnerschaft mit der „Erlebniswelt Fotografie Zingst“.

Die Zusammenarbeit mit den Deichtorhallen Hamburg/Haus der Photographie in Hamburg, die seit Ende 2013 besteht, ist langfristig angelegt. Mit dem führenden Ausstellungshaus für Fotografie in

Europa führte CEWE in 2014 verschiedene Aktivitäten durch, die Alltagskultur und Kunst miteinander verbinden.

So wurde unter anderem die Ausstellung „Die Kinder von Tacloban – 100 Kameras für 100 Kinder“ als Gemeinschaftsprojekt mit dem NDR Fernsehen verwirklicht. Dabei handelte es sich um die erste Outdoor-Ausstellung auf dem Platz vor dem Haus der Photographie mit 40 Exponaten auf Alu-Dibond im Format 100×150 cm.

Darüber hinaus förderte CEWE engagierte Fotografen durch die Ermöglichung von eigenen Ausstellungen. So konnte z. B. Norbert Rosing im Tierpark Hellabrunn seine faszinierenden Fotografien aus dem Reich der Eisbären in Form großformatiger Exponate einem interessierten Publikum präsentieren. Im Zuge des Events „Fotoinsel Sylt“ ermöglichte CEWE eine Outdoor-Ausstellung mit überdimensionalen Großformaten des Stern-Fotografen Harald Schmitt.

Auch Fotofestivals wie die „Mundologia“ in Freiburg, die „Wunderwelten“ in Friedrichshafen, die „Stapelfelder Fototage“ sowie die „Pirmasenser Fototage“ hat CEWE in partnerschaftlicher Kooperation unterstützt.

Ebenso macht die Zusammenarbeit mit einzelnen NABU-Landesverbänden in Form von gemeinsamen Fotowettbewerben das Engagement von CEWE im Bereich Naturfotografie und Naturschutz deutlich.

Ebenfalls verbindet CEWE eine Partnerschaft mit dem „Mois de la photo à Paris“, wo im November 2014 verschiedenste Fotografen im „Maison Européenne de la photographie“ per CEWE FOTOBUCH ausgestellt wurden.

In Österreich gehört ebenfalls die Partnerschaft mit dem „Trierenberg Super Circuit“ seit einiger Zeit zu den wichtigsten Projekten im Rahmen des Kulturgutes Fotografie.

Resultate Fotofinishing

Grundsätzlich ist der Absatz der CEWE-Fotoprodukte weiterhin von zwei anhaltenden Konsumtrends geprägt: dem Trend zu höherwertigen Produkten und der Saisonverschiebung in das vierte Quartal.

Saisonverschiebung hält weiter an

Der Absatz-, stärker noch der Umsatz- und vor allem der Ertrags- schwerpunkt der Digitalprodukte liegen im vierten Quartal. Viele Konsumenten schätzen das CEWE FOTOBUCH sowie CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER sowie weitere Foto-Geschenk- artikel als Weihnachtsgeschenke. Daher hat sich das saisonale Profil des CEWE-Geschäfts sehr deutlich zum Jahresende hin verschoben. Wie der Grafik auf Seite 76 zu entnehmen ist, hält diese Verschiebung weiter an.

Produktmixwandel führt zu höherem Gewinnanteil des vierten Quartals

Konsumenten werden selektiver und verlangen höherwertige Foto- produkte. Einzelne „einfache“ Fotoabzüge sind rückläufig – selbstver- ständlich auf analoger Basis, aber auch von digitalen Daten. Stärker

nachgefragte Mehrwertprodukte mit hoher Wertigkeit kompensieren einen Teil dieses Rückgangs. So verändert sich der Produktmix von CEWE zunehmend zugunsten dieser Mehrwertprodukte wie etwa dem CEWE FOTOBUCH oder der Produktgruppe der Foto-Geschenk- artikel. Diese Artikel begründen nicht nur – wie oben beschrieben – als typische Geschenkartikel die Saisonverschiebung. Sie steigern diese Verschiebung sogar auf Umsatz- und Ergebnisebene, da der Anteil der „einfachen“ einzelnen Fotoabzüge im ersten sowie gerade im zweiten und dritten Quartal eines jeden Jahres fällt, während der Anteil der Bilder in Mehrwertprodukten ganz stark im vierten Quartal zulegt. Da CEWE mit Mehrwertprodukten einen tendenziell höheren Umsatz und ein höheres Ergebnis pro Bild erzielt, ist die Saisonver- schiebung im Umsatz und vor allem im Ertrag noch ausgeprägter als im Volumen und setzt sich potenziell sogar noch weiter fort: Der Trend von „Masse“ (weniger einzelne Fotos) zu „Klasse“ (mehr hoch- wertige Fotoprodukte) hält noch an.

Digitalfotos (inkl. CEWE FOTOBUCH-Prints) in Mio. Stück



Veränderung zum Vorjahr

Fotos vom Film in Mio. Stück



Veränderung zum Vorjahr

Absatz Fotofinishing

- ▶ *Gesamt-Fotovolumen liegt mit 2,29 Mrd. Fotos am oberen Ende der Erwartungen*
- ▶ *5,9 Mio. Exemplare des CEWE FOTOBUCHs mit weiter steigender Wertigkeit*
- ▶ *CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER stärken Trend zu höherwertigen Produkten*
- ▶ *Fotos zu über 96 % digital*
- ▶ *63 % aller Fotos werden in Ladengeschäften abgeholt*

Fotovolumen am oberen Ende der Erwartungen

Als Folge des Trends „Von Masse zu Klasse“ hatte CEWE für das Jahr 2014 einen Rückgang des Fotovolumens auf 2,23 Mrd. Fotos bis 2,29 Mrd. Fotos erwartet (–6 % bis –3 % zum Vorjahr 2013); in dieser Fotozählung sind neben den einzelnen Fotoabzügen auch die Bilder in anderen Fotoprodukten – also z. B. dem CEWE FOTOBUCH, CEWE KALENDERN, CEWE CARDS, CEWE WANDBILDERN und anderen Mehrwertprodukten – enthalten. Mit 2,29 Mrd. produzierten Fotos (–3,2 % zum Vorjahr 2013) hat CEWE dieses Ziel am oberen Ende der Erwartungen erreicht.

Dabei hat das vierte Quartal erneut seinen Volumenanteil am Gesamtjahresvolumen erhöht. Nachdem in den ersten drei Quartalen das Fotovolumen gemäß der Saisonverschiebung noch um –3,6 % rückläufig war (1,53 Mrd. Fotos), verlangsamte sich der Volumentrückgang im vierte Quartal mit –2,2 % auf 763 Mio. Fotos zu (Q4 2013: 780 Mio. Fotos). Wie die Grafik auf Seite 73 belegt, setzt sich damit der langfristige Trend der Saisonverschiebung mit einem steigenden Volumenanteil im vierten Quartal auf jetzt 33,3 % fort.

Das Star-Produkt CEWE FOTOBUCH legt sogar leicht mehr als erwartet zu

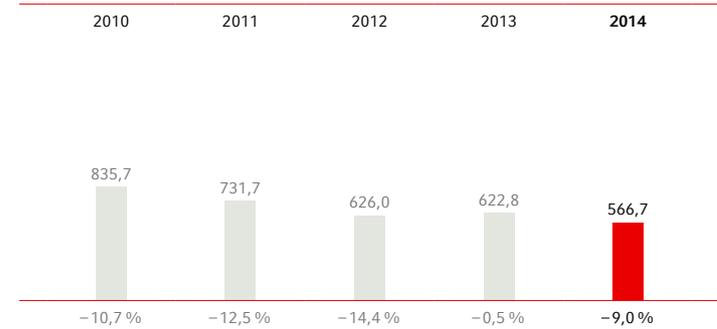
Im Berichtsjahr wuchs der CEWE FOTOBUCH-Absatz erfreulich weiter: Das CEWE FOTOBUCH verkaufte sich insgesamt über 5,9 Mio. Mal (+2,8 % zum Vorjahr 2013) und übertraf damit sogar leicht das geplante Ziel-Wachstum von +1 % bis +2 %. Auf der Umsatzebene fiel das Wachstum des CEWE FOTOBUCHs noch deutlicher aus. Gestützt wurde diese Entwicklung durch den anhaltenden Trend zum seitenstärkeren und großformatigeren CEWE FOTOBUCH sowie durch Upselling-Maßnahmen wie z. B. die glänzende oder matte Oberflächenveredelung oder auch die Möglichkeit, Videos mit einem QR-Code in das CEWE FOTOBUCH einzubinden.

Digitalfoto-Bestellungen über das Internet in Mio. Stück



Veränderung zum Vorjahr

Digitalfoto-Bestellungen im Geschäft in Mio. Stück



Veränderung zum Vorjahr

Von der CEWE FOTOBUCH-Gesamtmenge kauften die Kunden 2014 über 38 % im vierten Quartal: 2,26 Mio. Bücher (Q4 2013: 2,22 Mio. Bücher). Das Markenprodukt CEWE FOTOBUCH hat erneut ganz wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Neue CEWE-Marken legen weiter zu

Auch der Absatz der übrigen Mehrwertprodukte wächst weiter dynamisch. Im Gesamtjahr 2014 legten die Produktgruppen CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER mit überwiegend zweistelliger Wachstumsrate zu.

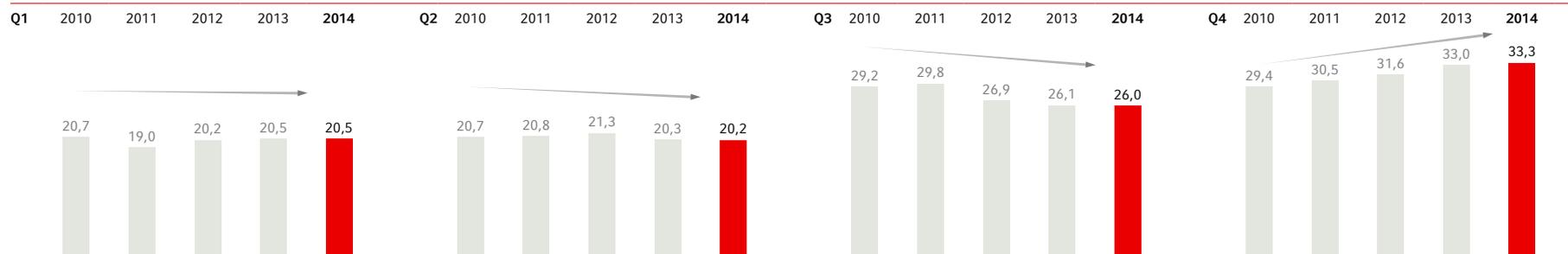
Fotos zu 96,1 % digital

Die Zahl der analogen Fotos von Filmen ging im Jahr 2014 mit –22,6 % auf 88,6 Mio. Fotos etwas weniger stark als erwartet zurück (Q4 2014: –19,1 % auf 17,8 Mio. Fotos). Mit dem Erfolg des CEWE FOTOBUCHs und der weiteren CEWE-Marken nähert sich also die Digitalisierung immer mehr der 100 %-Marke. Nach 95,2 % im Jahr 2013 waren im Berichtsjahr bereits 96,1 % aller Fotos digitalen Ursprungs. Im vierten Quartal betrug der Digital-Anteil der Fotos sogar 97,7 % (Q4 2013: 97,2 %).

Kombination aus „Internet-Bestellung mit Ladengeschäft-Abholung“ bleibt ein Erfolgsfaktor

Die Quote der über das Internet bestellten Digitalfotos wuchs von 72,4 % im Vorjahr 2013 auf 74,3 % (1.637 Mio. Fotos) im Berichtsjahr. 48,5 % dieser Konsumenten entschieden sich dafür, ihre fertigen Aufträge im Ladengeschäft der von CEWE belieferten Händler abzuholen. 51,5 % wählten die Zustellung per Post nach Hause. Damit haben die Kunden insgesamt rund 63 % aller Fotos (analoge und digitale, bestellt über das Internet und im Ladengeschäft inklusive der in Ladengeschäften an der CEWE FOTOSTATION ausgedruckten Fotos) in den Ladengeschäften der CEWE-Handelspartner abgeholt. Dies bestätigt die Stärke der CEWE-Positionierung „clicks and bricks“, nämlich die strategische Verbindung zwischen stationären Geschäften und Internet: CEWE ermöglicht einerseits den Einkauf in Ladengeschäften und andererseits die Abholung von Fotos im Laden sowie den Postversand zum Kunden.

Fotos gesamt – Saisonverteilung in %



Umsatz Fotofinishing

- ▶ *Größerer Anteil der CEWE-Markenprodukte stärkt Fotofinishing-Umsatz*
- ▶ *Umsatz je Foto mit deutlichem Plus: +6,2 % auf 16,84 Eurocent pro Foto*
- ▶ *386,0 Mio. Euro Fotofinishing-Umsatz übertreffen Umsatzzielsetzung für 2014*
- ▶ *Umsatz im vierten Quartal legt stark um 5,1 % auf 156,0 Mio. Euro zu*

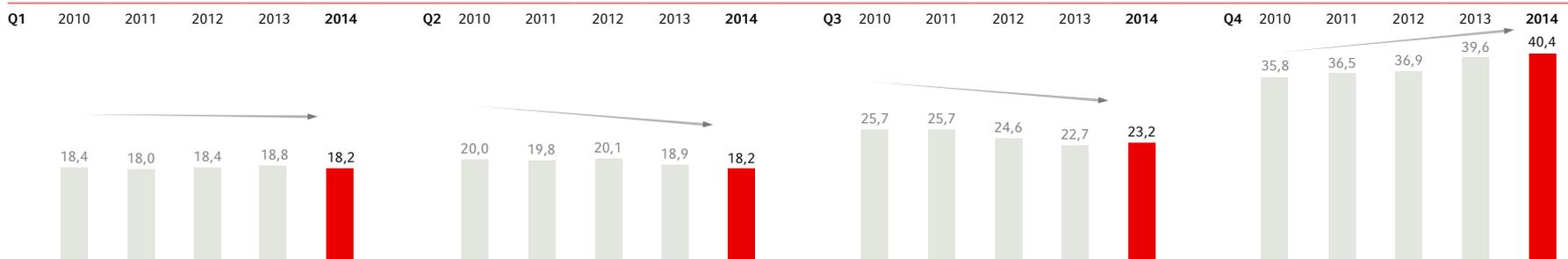
Mehrwertprodukte stärken Fotofinishing-Umsatz weiter

Auch im Jahr 2014 stieg der Umsatzanteil der CEWE-Marken- bzw. -Mehrwertprodukte am Gesamtumsatz. Damit stärkt der Trend zu höherwertigen Fotoprodukten weiterhin die Umsatzentwicklung. So ist der Umsatz pro Foto 2014 erneut gestiegen: von 15,86 Eurocent pro Foto im Jahr 2013 um 6,2 % auf 16,84 Eurocent pro Foto im Berichtsjahr. Gerade das vierte Quartal 2014 bekräftigte diesen positiven Trend: Auch im wichtigen Weihnachtsquartal stieg der Umsatz pro Foto, und zwar von 19,02 Eurocent im Vorjahresquartal um 7,5 % auf 20,44 Eurocent.

Ausweisänderung für Werbekostenzuschüsse: Darstellung ab sofort einheitlich als sonstiger betrieblicher Aufwand

Bereits im dritten Quartal 2014 hatte CEWE den Ausweis der an Kunden gewährten Werbekostenzuschüsse konzernweit vereinheitlicht, da diese bisher aufgrund einer Regelungslücke im Rechnungslegungsstandard (IAS 18) teilweise in unterschiedlichen Positionen bilanziert worden waren. Daher werden nun die mit Kunden verbindlich vereinbarten Werbekostenzuschüsse nicht mehr Umsatzmindernd, sondern als Vertriebsaufwand innerhalb der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ ausgewiesen. Entsprechend ist diese Ausweisänderung ohne jegliche Auswirkung auf der Ertragsebene: Der Umsatz erhöht sich lediglich um den Betrag der sonst dort abgezogenen Werbekostenzuschüsse, die jetzt exakt in gleicher Höhe den sonstigen betrieblichen Aufwand ansteigen lassen.

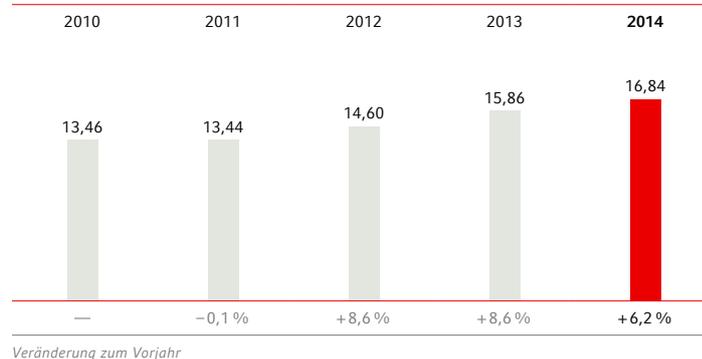
Entwicklung der CEWE-Fotofinishingumsatz-Saisonverteilung in % vom Umsatz



Für das Gesamtjahr 2014 waren so insgesamt 7.322 TEuro Werbekostenzuschüsse umzugliedern. Zur Anpassung des Vorjahreswertes wurde für 2013 ein nahezu gleicher Betrag von insgesamt 7.677 TEuro vom Umsatz in den sonstigen betrieblichen Aufwand umgebucht. Somit ergibt sich ein ausgewiesener Fotofinishing-Umsatz für 2014 in Höhe von 386,0 Mio. Euro (Vorjahr 2013: 375,4 Mio. Euro). Für das vierte Quartal 2014 wurden 2.680 TEuro und für das entsprechende Vorjahresquartal 3.139 TEuro umgegliedert. Damit ergibt sich ein ausgewiesener Fotofinishing-Umsatz für das vierte Quartal 2014 von 156,0 Mio. Euro sowie ein Vorjahresumsatz Q4 2013 in Höhe von 148,5 Mio. Euro.

Die beschriebene Ausweisänderung betrifft ausschließlich das Segment Fotofinishing. Für die Geschäftsfelder Einzelhandel und kommerzieller Online-Druck wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Fotofinishing-Umsatz pro Foto in Eurocent



Veränderung zum Vorjahr

Umsatz im Fotofinishing oberhalb der erwarteten Bandbreite

Zum Vergleich des erreichten Fotofinishing-Umsatzes mit den zu Jahresbeginn 2014 kommunizierten Zielen ist der Fotofinishing-Umsatz vor der oben beschriebenen Umgliederung der fest vereinbarten Werbekostenzuschüsse heranzuziehen, da auch die Zielbandbreite noch inklusive dieser Werbekostenzuschüsse gebildet worden war.

Der Fotofinishing-Umsatz vor Umgliederung der Werbekostenzuschüsse im Jahr 2014 übertraf mit 378,7 Mio. Euro den Vorjahreswert (2013: 367,7 Mio. Euro), da sich der durchschnittliche Umsatz pro Foto aufgrund des Trends zu höherwertigen Produkten erneut gesteigert hat. Als Zielsetzung für 2014 war CEWE von einem Umsatz zwischen 365 Mio. Euro und 375 Mio. Euro ausgegangen. Der realisierte Fotofinishing-Umsatz von 378,7 Mio. Euro liegt damit oberhalb dieser Bandbreite.

Absatzziele in Mrd. Stück	Ziel	Ist	Abweichung*
Digitalfotos	2,15–2,20	2,20	1,3 %
Fotos vom Film	0,075–0,085	0,09	10,8 %
Fotos gesamt	2,23–2,29	2,29	1,4 %
CEWE FOTOBUCHER in Mio. Stück	5,8–5,9	5,9	1,3 %

* Berechnet auf den Mittelwert des geplanten Zielkorridors

Ergebnis Q4 in Mio. Stück	2014	2013	Veränderung
Fotos gesamt	763,4	780,5	-2,2 %
- davon Digitalfotos	745,6	758,5	-1,7 %
- davon Fotos vom Film	17,8	22,0	-19,1 %
CEWE FOTOBUCH	2,3	2,2	1,4 %

Ergebnis Fotofinishing

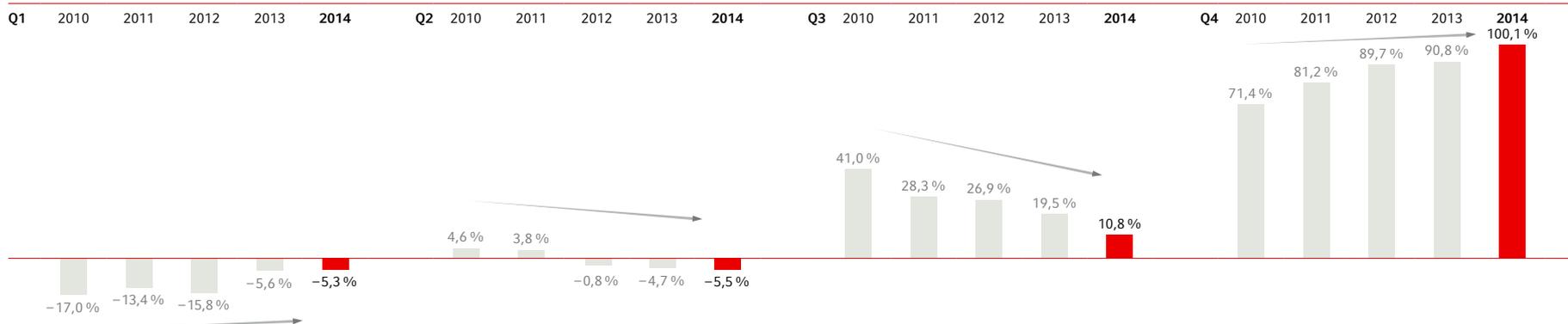
- ▶ *Hervorragendes Weihnachtsgeschäft führt im Gesamtjahr 2014 zu 39,3 Mio. Euro EBIT (vor sonstigen Steuern) im Fotofinishing (2013: 36,6 Mio. Euro)*
- ▶ *Gesamtjahres-EBIT im Fotofinishing übertrifft die Erwartungen*
- ▶ *Viertes Quartal legt um 3,2 Mio. Euro zu und liefert 100,1 % des Gesamtjahres-EBIT im Fotofinishing*
- ▶ *Fotofinishing-Marge steigt im Gesamtjahr 2014 nochmals auf jetzt 10,0 % (2013: 9,5 %)*

Wie die Grafik der Ergebnis-Saisonverteilung andeutet, erwirtschaftete CEWE in der Analog-Ära den größten Anteil des Jahresgewinns vor allem im Urlaubsquartal (drittes Kalenderquartal). In den nicht mehr auf der Grafik abgebildeten Jahren vor 2009 war dieser Anteil noch viel größer und der Anteil des vierten Quartals am Jahresgewinn war damals nahe null. Inzwischen ergibt sich aber aufgrund der Saisonverschiebung sogar ein noch größerer Anteil im Weihnachtsquartal (viertes Kalenderquartal): Während früher das dritte Quartal mit den Fotos des Sommerurlaubs das klare Hauptquartal war, hat sich die Saisonspitze seit Jahren zunehmend in das vierte Quartal verschoben, in dem das CEWE FOTOBUCH sowie CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER vor allem als Weihnachtsgeschenke stark nachgefragt werden.

Hervorragendes Weihnachtsgeschäft steigert EBIT im vierten Quartal erneut

Entsprechend dem zunehmenden Nachfrageschwerpunkt im vierten Quartal hat sich auch der Ertrag des Hauptgeschäftsfelds „Fotofinishing“ im Weihnachtsquartal abermals gesteigert. Das EBIT (vor sonstigen Steuern) im Segment Fotofinishing stieg im vierten Quartal um 8,7 % auf 39,4 Mio. Euro. Damit ist der Ergebnisanteil des vierten Quartals am Fotofinishing-Ergebnis des Gesamtjahres 2014 nach 90,8 % im Vorjahr nun auf 100,1 % angestiegen: Auf der Ergebnisebene zeigt sich – getrieben durch den im Weihnachtsgeschäft zunehmenden Absatz höhermargiger Mehrwertprodukte wie z. B. des CEWE FOTOBUCHs, der CEWE KALENDER, der CEWE CARDS oder der CEWE WANDBILDER – die Saisonverschiebung am kräftigsten.

EBIT vor Restrukturierung und sonstigen Steuern – Fotofinishing-Saisonverteilung in % vom Jahres-EBIT



Fotofinishing-EBIT (vor sonstigen Steuern) übertrifft die Erwartungen: 39,3 Mio. Euro im Gesamtjahr 2014

Der Geschäftsbereich Fotofinishing konnte mit einem EBIT (vor sonstigen Steuern) von 39,3 Mio. Euro seine Ertragsstärke nach einem Vorjahres-EBIT (vor sonstigen Steuern) i. H. v. 36,6 Mio. Euro erneut weiter ausbauen (+7,5 %). Damit übertraf das Geschäftsfeld Fotofinishing sogar den für 2014 geplanten Zielkorridor von 33,5 Mio. Euro bis 38,0 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro.

Ausweisänderung bei der Position „sonstige Steuern“: Ab sofort bereits im EBIT berücksichtigt

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung hatte CEWE bisher immer die Position „sonstige Steuern“ gemeinsam mit den „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ vom Ergebnis vor Steuern (EBT) abgezogen. Der übliche Ausweis der Aufwandsposition „sonstige Steuern“ sieht dagegen eine Berücksichtigung innerhalb des „sonstigen betrieblichen Aufwands“ vor. Somit sind nach diesem Vorgehen die „sonstigen Steuern“ bereits bei der Ermittlung des EBIT mit eingeschlossen. In Anlehnung an die gängige Praxis der EBIT-Darstellung hat CEWE sich für diese Änderung entschieden. Sonstige Steuern waren 2014 in Höhe von 889 TEuro entstanden, für 2013 waren es 737 TEuro. Somit ergibt sich für 2014 ein Fotofinishing-EBIT von 38,4 Mio. Euro, nach 35,8 Mio. Euro in 2013.

Fotofinishing-Marge steigt im Gesamtjahr 2014 auf 10,0 %

Der im Fotofinishing seit Jahren anhaltende Produktmixwandel – der Austausch von einzelnen Fotos, z. B. im 9er-, 10er- oder 13er-Format, durch Foto-Mehrwertprodukte wie das CEWE FOTOBUCH, CEWE KALENDER, CEWE CARDS oder CEWE WANDBILDER sowie weitere Foto-Geschenkartikel – führte auch 2014 zu einer weiter steigenden EBIT-Marge dieses Geschäftsbereichs: 10,0 % nach 9,5 % im Vorjahr.

Nach der bisher berichteten Logik des EBIT vor sonstigen Steuern betrug die Ergebnismarge 10,2 % für 2014 nach 9,7 % im Vorjahr 2013.

Operative Fotofinishing-EBIT-Marge legt auch unter Berücksichtigung von Einmaleffekten zu

Im Vorjahr 2013 waren noch Restrukturierungskosten für Standortzusammenlegungen in Dresden und Polen in Höhe von 3,3 Mio. Euro angefallen. Auch im Berichtsjahr 2014 gab es Einmaleffekte, die bei dem Vergleich der Entwicklung der operativen Ertragskraft zu neutralisieren sind, da sie in der Vergleichsperiode nicht angefallen waren: So führte der CEWE-Messeauftritt auf der photokina 2014 zu Mehrkosten von rund 1,3 Mio. Euro, die im Vorjahr nicht relevant waren, da die Kölner Messe nur alle zwei Jahre stattfindet. Ferner stieg der Personalaufwand im Fotofinishing aufgrund eines Aktienoptionsprogramms einmalig in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro. Bereinigt um diese Einmaleffekte wächst das Fotofinishing-EBIT (nach neuer Darstellung inkl. der Position „sonstige Steuern“) von 39,1 Mio. Euro in 2013 auf 40,6 Mio. Euro in 2014. Die Ergebnismarge verbessert sich bei dieser Betrachtung von 10,4 % (2013) auf 10,5 % (2014).

1.000 Flyer

ab
19,90 €*



cewe-print.de

Ihr Online Druckpartner

 **cewe**
BEST IN PRINT

* Preise inkl. Druck, Weiterverarbeitung, Versand und gesetzlicher MwSt.
Anbieter: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg

Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck

Entwicklungen Kommerzieller Online-Druck

CEWE-PRINT ist die Hauptmarke des Kommerziellen Online-Drucks

Im strategisch wichtigen, neuen Geschäftsfeld „Kommerzieller Online-Druck“ ist es durch die Marke CEWE-PRINT.de gelungen, die akquirierte Marke „Saxoprint“ und die organisch gewachsene Marke „viaprinto“ mit der hohen Markenbekanntheit des sehr positiv besetzten CEWE FOTOBUCHs zu verbinden, so dass Synergien genutzt werden können: Erstens soll die bereits existierende Fotofinishing-Marke CEWE FOTOBUCH das Kommerzielle Online-Druck-Geschäft positiv beeinflussen. Zweitens sollen die zukünftigen Werbeaufwendungen effizient fokussiert werden. Aus diesen Gründen soll die neue Marke im Kommerziellen Online-Druck die Dachmarke „CEWE“ nutzen und zugleich die Printkompetenz deutlich machen: CEWE-PRINT und die Website www.cewe-print.de profitieren von der Markenbekanntheit des CEWE FOTOBUCHs und werden ihrerseits auch weiter positiv auf diese Marke abstrahlen.

CEWE bereits in zehn Ländern aktiv

Zusammen mit den sechs Saxoprint Onlineshops in Deutschland, England, Frankreich, Spanien, der Schweiz und Österreich bietet CEWE aktuell in zehn verschiedenen Ländern Produkte im Online Druck an. Neben dem starken Wachstum in Deutschland bedient dabei CEWE-PRINT auch Österreich, die Niederlande, Belgien, Italien und Polen.

Darüber hinaus ist die Expansion in weitere Länder Europas geplant. Im Fokus steht dabei, die vorhandenen CEWE-Vertriebsstrukturen in den einzelnen Ländern zu nutzen, um einen schnellen und erfolgreichen Markteintritt zu erreichen.

Kommerzieller Online-Druck weitet Produktprogramm aus

Als neue Produkt- bzw. Geschäftsfelder wurden 2014 die Werbetechnik und die Overnight-Fertigung in die Onlinedruckportale aufgenommen. Die Fertigung von Flyern, Foldern und Visitenkarten per Overnight erfolgt dabei über die Digitaldruckkapazitäten von Viaprinto. Darüber hinaus wurde das Angebot vorhandener Standardprodukte um weitere Variationen erweitert.

Fußball im Marketing-Fokus

Die deutlich gestiegene Markenbekanntheit erreichte CEWE-PRINT insbesondere mit der bereits 2012 gestarteten Werbung im Bundesliga-Fußball: Bandenwerbung in den Stadien der 1. Fußballbundesliga sowie Werbeschaltungen im Umfeld der ARD-Sportschau. Die hohe Reichweite nutzte CEWE auch 2014, um die Marke CEWE-PRINT weiter bekannt zu machen. Darüber hinaus stehen gezielte Ansprachen von Neukunden mittels Internet-Werbung, aber auch die Bestandskunden-Bindung per Newsletter und Mailing auf der Marketing-Agenda.



Resultate Kommerzieller Online-Druck

- ▶ Umsatz wächst 2014 mit +17,8 %: 70,5 Mio. Euro (Vorjahr 59,8 Mio. Euro)
- ▶ Umsatz-Erwartung für 2014 erreicht
- ▶ Geplante Anschub-Marketinginvestitionen belasten weiterhin EBIT
- ▶ EBIT verbessert sich um 4,1 Mio. Euro, operatives EBIT um 1,4 Mio. Euro

Umsatz wächst 2014 mit zweistelliger Wachstumsrate auf das geplante Niveau

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck wuchs im Gesamtjahr 2014 nach 59,8 Mio. Euro im Vorjahr um 17,8 % auf insgesamt 70,5 Mio. Euro. Damit erreichte CEWE das eigene Umsatzziel in diesem Geschäftsfeld von rund 70 Mio. Euro für 2014. Intensive Marketingmaßnahmen, insbesondere die Bandenwerbung in der Fußball-Bundesliga flankiert mit TV-Werbespots im Umfeld von Sportsendungen, waren wiederum der Erfolgsschlüssel zu diesem hohen Umsatzwachstum.

Viertes Quartal steigert Umsatzbeitrag auf 20,5 Mio. Euro

Ebenso konnte das isoliert betrachtete vierte Quartal 2014 mit einem Zuwachs von 12,3 % ordentlich zulegen: 20,5 Mio. Euro Umsatz nach 18,2 Mio. Euro Umsatz im vierten Quartal des Vorjahres. Auch im Kommerziellen Online-Druck liegt der umsatzstärkste Monat im vierten Quartal: Im November bereiten sich viele Geschäftskunden ihrerseits auf deren Weihnachtsgeschäft vor und ordern verstärkt Werbedrucksachen.

Umsatzentwicklung nach Segmenten in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung
Fotofinishing	386,0	375,4	2,8 %
Einzelhandel	67,3	101,0	-33,4 %
Kommerzieller Online-Druck	70,5	59,8	17,8 %
Gesamt	523,8	536,2	-2,3 %

Wachstumsinvestitionen ins Marketing zahlen sich aus: Online Druck-EBIT verbessert sich um 4,1 Mio. Euro

Die für den eingangs beschriebenen Markenaufbau notwendigen Wachstumsinvestitionen prägen derzeit noch die Gewinn- und Verlustrechnung dieses Geschäftsfeldes. Denn CEWE nutzt aktuell noch die Ertragskraft des etablierten Geschäftsfeldes Fotofinishing, um das vielversprechende Wachstumsfeld Kommerzieller Online-Druck durch intensives Marketing auszubauen. So generiert CEWE eine wachsende Kundenbasis, von der das Unternehmen künftig profitieren wird.

Trotz umsatzgetrieben gestiegener Personal- und Auslands-Versandkosten sowie einer erhöhten Abschreibungsbasis – Ende 2013 war eine zusätzliche Fertigungsstraße bei Saxoprint in Dresden in Betrieb genommen worden – sowie Marketingaufwendungen, die absolut nur leicht unter dem Vorjahresniveau lagen, verbesserte sich das EBIT des Geschäftsbereichs Kommerzieller Online-Druck 2014 weiter: Nach -7,0 Mio. Euro im Jahr 2013 verbesserte sich das Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck im Berichtsjahr um 4,1 Mio. Euro auf -2,9 Mio. Euro. Relativ zum deutlich gestiegenen Umsatz verbesserte sich die ausgewiesene EBIT-Marge von -11,7 % im Vorjahr auf -4,1 % im Gesamtjahr 2014 sehr deutlich.

Operatives EBIT verbessert sich um 1,4 Mio. Euro

Das Vorjahres-EBIT 2013 war noch durch einen Einmalaufwand aufgrund einer Goodwill-Abschreibung auf das Viaprinto-Digitaldruck-Geschäft belastet: Zum damaligen Zeitpunkt bildete sich das CEWE-

EBIT nach Segmenten (vor Restrukturierung) (inkl. sonstiger Steuern) in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung
Fotofinishing	38,4	35,8	7,2 %
Einzelhandel	-2,9	0,1	—
Kommerzieller Online-Druck	-2,9	-7,0	58,9 %
Gesamt	32,6	28,9	12,8 %

Geschäftsfeld „Kommerzieller Online-Druck“ bereits zum weitaus größeren Teil aus den im Offsetdruck produzierten Aufträgen, die mehrheitlich von CEWE-PRINT und Saxoprint vertrieben wurden. Entsprechend war der zu erwartende Barwert der künftigen Einnahmen aus dem isolierten Viaprinto-Digitaldruck-Geschäft kleiner und dieser spezielle Firmenwert der diron-Akquisition musste entsprechend angepasst werden. Auf Basis des im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 durchgeführten Impairment-Tests hatte CEWE den für Viaprinto bilanzierten Goodwill im Vorjahr daher um 2,7 Mio. Euro reduziert. CEWE hatte mit dem Erwerb der Firma diron im Jahr 2008 seine Online-Druck-Aktivitäten allein im reinen Digitaldruck gestartet. Die zu diesem Zeitpunkt erfolgte Erstkonsolidierung von diron (Produktvertrieb unter der Marke „Viaprinto“) führte auf Basis der damaligen Ursprungsplanung mit den langfristigen Umsatz- und Ergebniserwartungen zu der Bilanzierung des Goodwills.

Um einen validen Vergleich der Entwicklung der operativen Ertragskraft des Geschäftsfelds Kommerzieller Online-Druck durchführen zu können, ist für das Vorjahr 2013 dieser Einmalaufwand durch die Goodwill-Abschreibung auf das Viaprinto-Digitaldruck-Geschäft auszublenken. Somit erreichte das Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck 2014 ein operatives EBIT in Höhe von –2,9 Mio. Euro nach –4,3 Mio. Euro im Jahr 2013 – eine Verbesserung von 1,4 Mio. Euro. Die operative EBIT-Marge verbesserte sich damit von –7,1 % im Vorjahr auf –4,1 % im Gesamtjahr 2014.

Auch viertes Quartal legt im Ergebnis zu

Die Wirkung dieser oben beschriebenen Effekte und Maßnahmen gilt gleichgerichtet auch für das vierte Quartal 2014: Mit einem EBIT von –0,3 Mio. Euro erzielte der Geschäftsbereich Kommerzieller Online-Druck ein um 3,5 Mio. Euro verbessertes EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q4 2013: –3,7 Mio. Euro). Bereinigt man den Vergleich um die im Vorjahr im vierten Quartal gebuchte Goodwill-Abschreibung auf Viaprinto in Höhe von 2,7 Mio. Euro, so legt das vierte Quartal 2014 operativ 0,8 Mio. Euro an Ergebnis zu.

Geschäftsfeld Einzelhandel

Entwicklungen Einzelhandel

Einzelhandel: Im Kerngeschäft gegen den Markttrend gut behauptet, Großhandelsaktivitäten in Polen eingestellt

Der CEWE-Einzelhandel konnte 2014 seine starke Marktstellung in Norwegen, Tschechien und der Slowakei behaupten oder ausbauen, weil er seine Vorteile aus der Kombination von attraktiven Einzelhandelsgeschäften und jahrelang etabliertem Internetgeschäft nutzte. Im Berichtsjahr wurden in Polen umfangreiche Anpassungen des Geschäftsmodells begonnen: So wurden der Großhandel eingestellt und Ladenmodernisierungen durchgeführt. Der CEWE-Einzelhandel bietet seinen Kunden eine attraktive Auswahl an Kameras, Zubehör, Dienstleistungen sowie das gesamte CEWE-Sortiment in attraktiven Innenstadt- und Shoppingcenterlagen sowie im Internet.

Resultate Einzelhandel

- ▶ *Einzelhandelsumsatz sinkt v. a. durch Verzicht auf Großhandels-geschäft auf 67,3 Mio. Euro (2013: 101,0 Mio. Euro)*
- ▶ *Einzelhandelssituation in Polen führt zu negativem EBIT im Geschäftsfeld Einzelhandel insgesamt*
- ▶ *CEWE-Einzelhandelsergebnis zusätzlich von allgemeinem Marktrückgang beeinflusst*

Umsatz sinkt 2014 maßgeblich wegen Verzicht auf Großhandels-geschäft auf 67,3 Mio. Euro

Das große und attraktive Sortiment sowie die hohe Kundenorientierung des CEWE-Einzelhandels zeigten sich 2014 als entscheidender Wettbewerbsfaktor. So konnte das CEWE-Geschäftsfeld Einzelhandel in Tschechien und der Slowakei sogar Umsatzzuwächse vermelden. In allen Märkten schwächte sich jedoch das wichtige Geschäft mit Spiegelreflexkameras – eine wesentliche Umsatzkomponente – ab. Der Umsatzzuwachs mit spiegellosen Systemkameras konnte diesen Rückgang der Spiegelreflexkameras nicht kompensieren.

In Polen trennte sich der dortige CEWE-Einzelhandel im Berichtsjahr zudem vom Großhandelsgeschäft, das insbesondere im Jahr 2013 erhebliche Umsätze, aber kaum Ergebnisbeiträge brachte. So war es neben dem marktgetriebenen Umsatzrückgang (nun auch bei den Spiegelreflexkameras) maßgeblich der Verzicht auf diese niedrigmargigen Postengeschäfte, die den Gesamtjahresumsatz 2014 des Geschäftsfelds Einzelhandel insgesamt mit 67,3 Mio. Euro signifikant unter den Gesamtjahresumsatz 2013 fallen ließ (2013: 101,0 Mio. Euro). Dieser Wert versteht sich inklusive negativer Währungseffekte in Höhe von 2,8 Mio. Euro, die den Einzelhandelsumsatz zusätzlich reduzierten.

Vor diesem Hintergrund erzielte das Geschäftsfeld Einzelhandel im isoliert betrachteten vierten Quartal einen Umsatz in Höhe von 18,3 Mio. Euro, ein Rückgang von 6,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q4 2013: 24,5 Mio. Euro).

Einzelhandelssituation in Polen führt zu negativem EBIT im Geschäftsfeld Einzelhandel

Maßgeblich hat die schwierige Einzelhandelssituation in Polen auch im Geschäftsfeld Einzelhandel insgesamt zu einem negativen EBIT geführt: Mit –2,9 Mio. Euro fiel das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern rund 3,0 Mio. Euro schlechter aus als im Vorjahr. 2013 war das EBIT mit 0,1 Mio. Euro noch leicht positiv. Die Aufgabe des in Polen betriebenen Großhandelsgeschäfts führte neben nur geringen EBIT-Rückgängen zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf von Lagerbeständen, der Produkte betraf, die über den Foto-Einzelhandel nur schwer vermarktbar waren.

Zusätzlich wurden in Polen notwendige Anpassungen des Geschäftsmodells begonnen – so z. B. die Neuausrichtung der Preispolitik und Optimierung sowie Modernisierung der Ladengeschäfte. Diese eingeleiteten Maßnahmen haben zu weiteren Ergebnisbelastungen geführt.

Neben diesen negativen Einmaleffekten aus der Aufgabe des Großhandelsgeschäfts führte auch der allgemeine Marktrückgang in den CEWE-Kernmärkten Polen und Norwegen und die damit verbundenen Kostensenkungsprogramme auf der Herstellerseite zu geringeren Marketing-Bonuszahlungen und -Kostenbeteiligungen der Industrie. Der CEWE-Einzelhandel reduzierte in Folge der Großhandelsaufgabe und der schwierigen Marktbedingungen auch das Einkaufsvolumen bei wichtigen Hardware-Herstellern und konnte so u. a. sein Working Capital durch einen deutlichen Abbau des Lagerbestands verbessern. Jedoch blieben infolgedessen auch einige volumenabhängige Lieferantenboni aus, die in den Vorjahren noch positiv auf die Ergebnissituation gewirkt hatten.

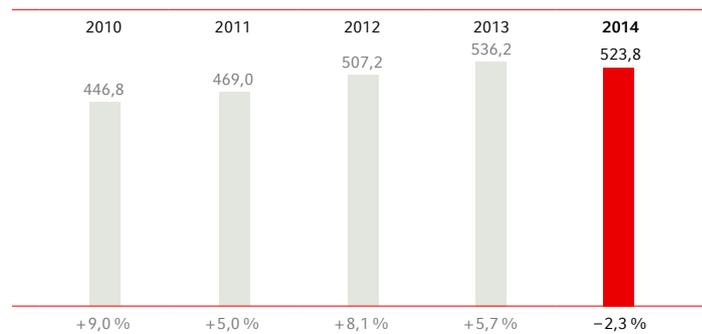
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- ▶ Konzernumsatz erreicht 523,8 Mio. Euro
- ▶ Alle Ergebnis-Ziele für 2014 erreicht: EBIT 32,6 Mio. Euro
- ▶ Viertes Quartal trägt erneut über 100 % des Jahres-EBIT: 37,3 Mio. Euro
- ▶ EBIT-Marge verbessert sich im Konzern von 5,4 % (2013) auf 6,2 % (2014)
- ▶ Normalisierte Konzern-Steuerquote bei 32,1 %
- ▶ Ergebnis je Aktie liegt bei 3,07 Euro

Konzernumsatz erreicht 523,8 Mio. Euro

Wie in der Diskussion der strategischen Geschäftsfelder beschrieben, ließ v. a. der bewusste Verzicht auf das Großhandelsgeschäft die Umsätze im Geschäftsfeld Einzelhandel signifikant zurückgehen. Dieser Effekt wirkt auch auf die Entwicklung des Konzernumsatzes, der sich maßgeblich dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % auf 523,8 Mio. Euro leicht reduzierte (2013: 536,2 Mio. Euro). Die Umsatzzuwächse in den Geschäftsfeldern Fotofinishing und Online Druck von zusammen 21,2 Mio. Euro konnten den Umsatzrückgang im Einzelhandel nicht gänzlich kompensieren.

Umsatz in Mio. Euro



Veränderung zum Vorjahr

Gesamtjahr 2014 in Mio. Euro	Ziel	Ist	Abweichung*
EBIT (inkl. sonstiger Steuern)	30–36	32,6	-1,1 %
EBT (inkl. sonstiger Steuern)	28–34	31,5	1,5 %
Nachsteuerergebnis	19–23	21,4	1,7 %
Ergebnis je Aktie Euro/Stück	2,84–3,45	3,07	-2,4 %

* Berechnet auf den Mittelwert des geplanten Zielkorridors

Die hier dargestellten Umsatzwerte für 2013 und 2014 berücksichtigen bereits die im Kapitel „Geschäftsfeld Fotofinishing“ beschriebene Umgliederung der Werbekostenzuschüsse. Die mit Kunden verbindlich vereinbarten Werbekostenzuschüsse wurden ab dem dritten Quartal 2014 nicht mehr umsatzmindernd, sondern als Vertriebsaufwand innerhalb der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ ausgewiesen.

Alle Ergebnis-Ziele erreicht: Das wichtige vierte Quartal legt erneut zu

Die im Abschnitt zum Geschäftsfeld Fotofinishing dargestellte fortschreitende Saisonverschiebung im Fotofinishing in das vierte Quartal und zudem die Anschub-Marketinginvestitionen für den Online Druck belasteten die ersten drei Quartale deutlich. Nachdem CEWE daher zum Ende des dritten Quartales 2014 wie in den Vorjahren

Umsatz Q4 in Mio. Euro



Veränderung zum Vorjahr

einen Verlust ausgewiesen hatte, ruhten auf dem vierten Quartal nochmals gestiegene Erwartungen. Diese Erwartungen hat das vierte Quartal 2014 erneut voll erfüllt. Durch die Beiträge des vierten Quartales konnten alle Ergebnisziele erreicht werden.

Viertes Quartal trägt erneut über 100 % des Jahres-EBIT

Besonders für das Jahres-EBIT hat das vierte Quartal aufgrund der ausgeprägten Fotofinishing-Saisonspitze eine große Bedeutung. So stieg im Berichtsquartal das EBIT um 11,0 % oder 3,7 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro. Mit diesem starken Beitrag des vierten Quartals konnten das Minus der ersten drei Quartale ausgeglichen und ein Jahres-EBIT von 32,6 Mio. Euro erzielt werden (2013: 28,9 Mio. Euro).

Die hier dargestellten EBIT-Werte für 2013 und 2014 berücksichtigen bereits die im Kapitel „Geschäftsfeld Fotofinishing“ beschriebene Umgliederung der Position „sonstige Steuern“, die damit nun bereits im EBIT eingeschlossen ist. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung hatte CEWE bisher immer die Position „sonstige Steuern“ gemeinsam mit den „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ vom Ergebnis vor Steuern (EBT) abgezogen. Der übliche Ausweis der Aufwandsposition „sonstige Steuern“ sieht dagegen eine Berücksichtigung innerhalb des „sonstigen betrieblichen Aufwands“ vor.

Operatives Ergebnis (EBIT) (inkl. sonstiger Steuern) in Mio. Euro



Veränderung zum Vorjahr

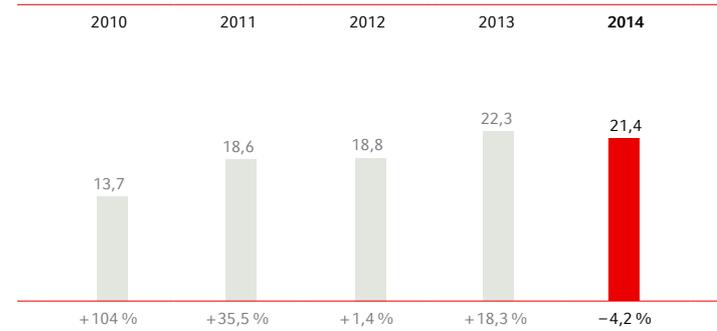
EBIT-Zielkorridor für 2014 klar erreicht

Bei der Aufstellung der EBIT-Zielwerte für 2014 hatte CEWE den Zielkorridor noch nach der alten Logik vor sonstigen Steuern gebildet. Zum Vergleich mit diesem Zielkorridor ist also der EBIT-Wert vor sonstigen Steuern für 2014 heranzuziehen. Bereinigt man das ausgewiesene EBIT in Höhe von 32,6 Mio. Euro um die Position „sonstige Steuern“ in Höhe von -0,9 Mio. Euro, so ergibt sich ein zu den Zielwerten vergleichbares EBIT vor sonstigen Steuern in Höhe von sogar 33,5 Mio. Euro. Damit ist der EBIT-Zielkorridor für 2014 von 30 bis 36 Mio. Euro klar erreicht.

Konzern-EBIT-Marge von 5,4 % auf 6,2 % verbessert

Trotz des durch die Marketing-Anschubinvestitionen weiterhin negativen EBIT im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck und des im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Einzelhandelsergebnisses konnte CEWE durch die im Kapitel „Geschäftsfeld Fotofinishing“ bereits beschriebene Margenverbesserung im Stammgeschäft Fotofinishing auch die Konzern-EBIT-Marge von 5,4 % im Jahre 2013 auf 6,2 % im Berichtsjahr steigern.

Ergebnis nach Steuern in Mio. Euro



Veränderung zum Vorjahr

Entwicklung der Geschäftsfelder beeinflusst GuV-Struktur

Der Beitrag der verschiedenen Geschäftsfelder zur Gewinn- und Verlustrechnung hat jeweils eine andere Struktur: Im wichtigen Fotofinishing bewirkt der Trend zu Mehrwertprodukten tendenziell eine Reduktion des Materialeinsatzes, während der Personaleinsatz und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zulegen. Wachstumsbedingt steigt der Anteil des Kommerziellen Online-Drucks an der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Im Vergleich zum Fotofinishing ist der Kommerzielle Online-Druck durch einen höheren Materialaufwand und etwas geringere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen gekennzeichnet. Der Einzelhandel hingegen weist im Vergleich zu den beiden anderen Geschäftsfeldern deutlich höhere Materialaufwendungen, aber geringere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen auf. Bei den Abschreibungen überkompensieren momentan noch die über die letzten Jahre rückläufigen Investitionen des Geschäftsfelds Fotofinishing die im Bereich Kommerzieller Online-Druck steigende Abschreibungsbasis und führen so zu einer auch im Konzern sinkenden Abschreibung. In der folgenden Diskussion der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Effekte an den wesentlichen Positionen erläutert. Diese Diskussion beschränkt sich auf die Analyse der Entwicklungen im Berichtsjahr. Die Entwicklung im vierten Quartal wird nur erläutert, soweit sich deutlich andere Trends als im Gesamtjahr zeigen.

Aufgabe des Großhandelsgeschäfts beeinflusst Aufwandsquoten vom Umsatz

Der Konzernumsatz ist im Berichtsquartal hauptsächlich durch die im Kapitel „Geschäftsfeld Einzelhandel“ beschriebene Aufgabe des niedrigmargigen Großhandelsgeschäfts zurückgegangen. Dieser deutliche Umsatzrückgang ist bei der Betrachtung der Aufwandsquoten zu berücksichtigen: Die Wareneinsatzquote verbessert sich durch diesen Effekt, da die Großhandelsgeschäfte nur eine sehr niedrige Rohmarge erwirtschafteten. Alle anderen Aufwandsquoten erhöhen sich tendenziell, da die Großhandelsaufgabe keine relevante Aufwandsreduktion in diesen Positionen bewirkt.

Reduzierte sonstige betriebliche Erträge durch operative Stärke kompensiert

Bei diesen Ergebnisvergleichen ist auch zu beachten, dass im Jahr 2014 weniger unregelmäßige sonstige betriebliche Erträge erwirtschaftet wurden: In 2013 trugen die sonstigen betrieblichen Erträge 24,6 Mio. Euro, in 2014 mit insgesamt 21,5 Mio. Euro rund 3,1 Mio. Euro weniger zum Ergebnis bei als im Vorjahr.

Ergebnis je Aktie in Euro



Veränderung zum Vorjahr

Ergebnisse des Q4 in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung
Ergebnis vor Steuern (EBT) (vor sonstigen Steuern)	37,5	33,8	10,9 %
Ergebnis vor Steuern (EBT) (inkl. sonstiger Steuern)	37,1	32,9	13,0 %
Ergebnis nach Steuern	25,8	27,7	-6,9 %

Materialaufwandsquote sinkt auf 31,1 % vom Umsatz

Maßgeblich durch die Aufgabe des niedrigmargigen Großhandelsgeschäfts im Einzelhandel sinkt auch die Konzern-Materialaufwandsquote im Berichtsjahr von 35,4 % (190,0 Mio. Euro) im Vorjahr 2013 signifikant auf 31,1 % (162,7 Mio. Euro). Die Großhandelsaktivitäten des Geschäftsfelds Einzelhandel gingen im Vorjahr mit einer sehr hohen Wareneinsatzquote in den Konzernumsatz ein. Auch im Fotofinishing wird durch die verstärkte Nachfrage nach gedruckten Foto-Produkten und weniger im Silber-Halogenid-Verfahren produzierten Fotos die Wareneinsatzquote tendenziell verringert. Leicht entgegengesetzt wirkt das Wachstum des Online Drucks. Zusätzlich wird, wie in der Online Druck-Branche üblich, der Mailorder-Aufwand für die Zustellung der Druckprodukte zum Kunden als Materialaufwand ausgewiesen. Auch daher liegt der Materialaufwand höher als im Fotofinishing und geht mit steigendem Umsatz etwas stärker in den Konzerndurchschnitt ein.

Personalaufwandsquote liegt bei 25,9 % vom Umsatz

Im Personalaufwand wirken zwei Effekte, die zusammen zu einer tendenziell steigenden Personalaufwandsquote vom Umsatz führen: Zum einen sind die Personalkosten im Wachstumssegment Kommerzieller Online-Druck durch die dortigen Neueinstellungen sowie durch den gestiegenen Personalbedarf im Bereich der Zentralfunktionen Marketing sowie Forschung und Entwicklung absolut gestiegen. Zum anderen führt die signifikante Umsatzreduzierung durch den Verzicht auf das Großhandelsgeschäft per se rechnerisch zu einer höheren Quote vom Umsatz bei allen Aufwandspositionen außer dem Materialaufwand. Nach 24,2 % (129,9 Mio. Euro) Personalkosten vom Umsatz im Jahr 2013 stieg die Personalkostenquote infolgedessen leicht auf 25,9 % (135,9 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen steigen auf 34,7 % vom Umsatz

Mit 181,7 Mio. Euro lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen absolut um 6,2 Mio. Euro höher als im Vorjahr (2013: 175,5 Mio. Euro). Grund waren die bei den Abschnitten zu den Geschäftsfeldern Fotofinishing und Kommerzieller Online-Druck bereits beschriebenen Mehraufwendungen für den Geschäftsaufbau, v. a. für das Marketing oder auch für den Mailorder-Versand. Die Quote vom Umsatz bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen legt zudem auch aufgrund des Einzelhandel-induzierten Umsatzrückgangs von 32,7 % im Vorjahr auf 34,7 % im Berichtsjahr zu.

Abschreibungsquote sinkt auf 6,4 % vom Umsatz

Seit Jahren gehen die nachhaltigen Abschreibungen im Fotofinishing bei CEWE zurück, da die Investitionen der vergangenen Jahre deutlich unter den Spitzeninvestitionsjahren der Analog/Digital-Transformation (2003 bis 2008) lagen. Dieser Trend hielt weiter an, so dass auch im Berichtsjahr die Abschreibungen im Stammgeschäft noch rückläufig waren. Im Geschäftsfeld Online Druck wurde zum Jahresende 2013 eine dritte Offset-Großdruckmaschine installiert, die – gegenläufig zum Fotofinishing – zur Erhöhung der Abschreibungsbasis im Geschäftsfeld Online Druck geführt hat. Insgesamt hat sich die Abschreibungsquote im Konzern damit von 7,1 % (37,9 Mio. Euro) im Vorjahr auf 6,4 % (33,5 Mio. Euro) im Berichtsjahr verbessert.

Finanzierungsaufwand sinkt weiter

Die Belastungen aus dem Finanzergebnis liegen mit -1,2 Mio. Euro auf einem weiter abnehmenden, niedrigen Niveau (2013: -1,9 Mio. Euro). Führt die Akquisition von Saxoprint im Jahr 2012 durch die in diesem Zusammenhang übernommenen Darlehen kurzfristig zu einem gestiegenen Finanzierungsbedarf, so konnte der Finanzierungsaufwand durch niedrigere Zinssätze und weitergeführte Schuldentilgung in den letzten Jahren stetig gesenkt werden.

Wieder normalisierte Konzern-Steuerquote bei 32,1 %

Die Konzern-GuV macht für das Jahr 2014 eine Konzern-Steuerquote von 32,1 % sichtbar (2013: 17,7 %).

Im Vorjahr wirkte noch ein einmaliger Sondereffekt in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro aus der Wandlung der Gesellschaft in die CEWE Stiftung & Co. KGaA, der sich in 2014 nicht wiederholte. Im Wege dieser Umstrukturierung wurde ein erheblicher Strukturnachteil der vergangenen Jahre beseitigt und im Geschäftsjahr 2013 zugunsten der CEWE-Gruppe realisiert. In der alten Struktur quasi eingefrorene gewerbesteuerliche Verlustvorträge konnten so genutzt werden. Der Effekt von rund 3,2 Mio. Euro teilt sich auf in die effektive Nutzung der Verlustvorträge und die Aktivierung von latenten Steuern auf die noch verbleibenden Verlustvorträge. Die Verschiebung der effektiven Nutzung auf voraussichtlich zwei Jahre ergibt sich aus der im Steuerrecht gegebenen Mindestbesteuerung. Ohne diesen Sondereffekt hätte die Steuerquote des Vorjahres 2013 rund 29,7 % betragen.

Darüber hinaus führte eine Steuerergebnis-Korrektur nach IAS 8 für das Vorjahr 2013 zu einem nachträglichen Ansatz von aktiven latenten Steuern und entlastete damit das Steuerergebnis 2013 nachträglich um rund 0,7 Mio. Euro.

Im Steuerergebnis 2014 lassen daneben periodenfremde Effekte in den Auslandsgesellschaften von rund 0,8 Mio. Euro die Konzern-Steuerquote leicht ansteigen.

Nachsteuerergebnis von 21,4 Mio. Euro führt zu 3,07 Euro Ertrag je Aktie

Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr 2013 wieder normalisierten Konzernsteuerquote schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Nachsteuerergebnis in Höhe von 21,4 Mio. Euro (2013: 22,3 Mio. Euro). Im Vorjahr wirkte noch der oben erläuterte steuerliche Einmaleffekt aus der Wandlung positiv auf das Nachsteuerergebnis. Entsprechend entwickelte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 3,07 Euro (2013: 3,39 Euro). Auch der oben erwähnte nachträgliche Ansatz von aktiven latenten Steuern gem. IAS 8 für das Vorjahr 2013 führte zu einer leichten Verbesserung des Nachsteuerergebnisses sowie des Ergebnisses je Aktie für 2013.

Bilanz und Finanzierung

- ▶ **Solide Bilanz: Eigenkapitalquote steigt auf 51,1 % (+8,4 Prozentpunkte)**
- ▶ **Operatives Netto-Working Capital sinkt vor allem durch niedrigere Vorräte auf 37,1 Mio. Euro**
- ▶ **Umwandlung der Netto-Finanzschulden von –16,3 Mio. Euro in eine Netto-Cash-Position von 23,5 Mio. Euro**

Die Kommentierung der Bilanz und der Finanzierung von CEWE bezieht sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum 31. Dezember 2013. Soweit es dem tieferen Verständnis dient, wird zusätzlich der Vergleich zum 30. September 2014 kommentiert.

Bilanzsumme verlängert sich im Jahresvergleich um 5,8 Mio. Euro
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme um 5,8 Mio. Euro auf 339,6 Mio. Euro verlängert. Ursache hierfür ist auf der Seite der Mittelverwendung das strukturell steigende Gewicht der langfristigen Abschlusspositionen. So erhöhte sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme durch einen nominalen Anstieg um 5,7 Mio. Euro auf 49,4 % (Vorjahr: 48,5 %),

der nominal nahezu unveränderte Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte sinkt auf 50,6 % (Vorjahr: 51,5 %). Auf der Seite der Mittelherkunft sind die Schulden um 25,1 Mio. Euro gesunken und machen einen Anteil von 48,9 % (Vorjahr: 57,2 %) der Bilanzsumme aus. Im Gegenzug steigt das Eigenkapital um 30,8 Mio. Euro, so dass die Eigenkapitalquote auf 51,1 % (Vorjahr 42,8 %) ansteigt. Die Ursachen hierfür werden im Rahmen der folgenden Diskussion der Management-Bilanz erläutert.

Capital Employed steigt um 5,1 Mio. Euro

Das Capital Employed lag am 31. Dezember 2014 bei 203,1 Mio. Euro und damit um 5,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Wie in den folgenden Absätzen erläutert wird, sind die darin enthaltenen langfristigen Vermögenswerte um 5,7 Mio. Euro auf 167,8 Mio. Euro gestiegen. Gegenläufig wirkt das um 9,8 Mio. Euro auf 37,1 Mio. Euro gesunkene operative Netto-Working Capital und das mit –29,4 Mio. Euro um –4,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegende sonstige Netto-Working Capital. Die liquiden Mittel sind deutlich um 13,6 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro gestiegen.

Bilanzdaten in Mio. Euro (Summe) und in % (Aufteilung)

Aktiva



Passiva



Langfristiger Vermögenseinsatz gestiegen

Der Anstieg des langfristigen Vermögens um 5,7 Mio. Euro auf 167,8 Mio. Euro kann hauptsächlich auf einen Anstieg des Anlagevermögens (6,1 Mio. Euro auf 155,4 Mio. Euro) zurückgeführt werden. Hierbei lagen die operativen Investitionen in das betriebliche Anlagevermögen bei 35,4 Mio. Euro und entfielen zu 31,0 Mio. Euro auf Sachanlagen sowie zu 4,4 Mio. Euro auf immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in Finanzanlagen lagen bei 2,1 Mio. Euro. In die Aquisition von Kundenstämmen wurden 2,5 Mio. Euro investiert. Insgesamt lagen die Investitionen mit 40,1 Mio. Euro um 6,9 Mio. Euro über den planmäßigen Abschreibungen von 33,1 Mio. Euro. Im Rahmen der nach IFRS vorgeschriebenen regelmäßigen Werthaltigkeitstests des Anlagevermögens wurden immaterielle Vermögenswerte um 0,3 Mio. Euro reduziert, wie im Abschnitt „Resultate“ zu den jeweiligen Geschäftsfeldern erläutert. In den Investitionen enthalten sind im Geschäftsfeld Fotofinishing erworbene Kundenstämme und Markenrechte im Wert von 2,5 Mio. Euro sowie in den Finanzanlagen ausgewiesene Seed-Investitionen in angrenzende Geschäfte, z. B. im Rahmen des Engagements im High-Tech Gründerfonds in Höhe von 2,1 Mio. Euro.

Operatives Netto-Working Capital sinkt vor allem durch niedrigere Vorräte auf 37,1 Mio. Euro

Im Jahresvergleich haben sich die Vorräte um 10,2 Mio. Euro auf 48,9 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,5 Mio. Euro auf 84,3 Mio. Euro reduziert. Der Vorratsrückgang ergab sich hauptsächlich durch die Aufgabe des kapitalintensiven und niedrigmargigen Großhandelsgeschäfts. Auch der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde wesentlich durch den Forderungsrückgang im Einzelhandel infolge des deutlich verringerten Großhandelsgeschäftes getrieben. Auch im Fotofinishing hat sich die Forderungsreichweite verbessert. Gegenläufig wirkt der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio. Euro auf 96,1 Mio. Euro, der ebenfalls das deutlich reduzierte Einkaufsvolumen des Einzelhandels widerspiegelt. Einhergehend mit der Zurückführung des operativen Netto-Working Capital um 9,8 Mio. Euro auf 37,1 Mio. Euro hat sich die Reichweite des operativen Netto-Working Capital im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 22 Tagen auf 17 Tage verringert.

Management-Bilanz in Mio. Euro (Summe) und in % (Aufteilung)

Capital Employed



Capital Invested



Sonstiges Netto-Working Capital trägt stärker zur Finanzierung bei

Das Sonstige Netto-Working Capital lag zum 31. Dezember 2014 bei –29,4 Mio. Euro (Vorjahr: –25,0 Mio. Euro) und konnte stärker zur Finanzierung beitragen. Während das sonstige Brutto-Working Capital um 1,2 Mio. Euro vorwiegend durch Abgrenzungsposten und gestiegene Verkehrssteuererstattungsansprüche gestiegen ist, stiegen die kurzfristigen übrigen Schulden um 5,6 Mio. Euro. Die Hauptgründe für diesen Anstieg werden im Abschnitt „Cash Flow“ erläutert.

Capital Invested: Eigenkapitalanstieg reduziert Konzernverschuldung

Das Capital Invested lag – definitionsgemäß wertgleich mit dem Capital Employed – zum 31. Dezember 2014 bei 203,1 Mio. Euro und damit 5,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dabei hat sich die Struktur des Capital Invested verändert: Wie in den folgenden Absätzen erläutert wird, ist das darin enthaltene Eigenkapital um 30,8 Mio. Euro auf 173,7 Mio. Euro gestiegen. Die nicht operativen Schulden haben sich leicht um 0,4 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro erhöht. Im Gegenzug sind die Brutto-Finanzschulden um 26,1 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro gesunken.

Solide Bilanz: Eigenkapitalquote steigt auf 51,1 %

Die Dividendenausschüttung in Höhe von 10,6 Mio. Euro wurde durch das Gesamtergebnis von 17,7 Mio. Euro mehr als ausgeglichen. Hierin sind hauptsächlich das Ergebnis nach Steuern von 21,4 Mio. Euro sowie erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge in Höhe von –3,7 Mio. Euro enthalten. Die eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen werden neben der Dividendenzahlung durch den Verkauf eigener Anteile mit 26,8 Mio. Euro und die Ausübung des Aktienoptionsplanes 2010 mit –3,9 Mio. Euro beeinflusst. In Summe lagen die eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen bei 13,1 Mio. Euro. Das stärker als

die Bilanzsumme gestiegene Eigenkapital führt zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote von 42,8 % zum 31. Dezember 2013 auf 51,1 % zum Geschäftsjahresende.

Nicht operative Schulden steigen leicht um 0,4 Mio. Euro

Die nicht operativen Schulden sind im Jahresvergleich um 0,4 Mio. Euro gestiegen und liegen somit nahezu unverändert bei 25,2 Mio. Euro. Neben einem Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Umgliederung in den Kurzfristbereich um 3,0 Mio. Euro ist darin ein Anstieg der Pensionsrückstellungen von 4,0 Mio. Euro enthalten.

Umwandlung der Netto-Finanzschulden von –16,3 Mio. Euro in eine Netto-Cash-Position von 23,5 Mio. Euro

Die Konzernverschuldung insgesamt ist im Jahresvergleich um 25,1 Mio. Euro auf 166,0 Mio. Euro gesunken. Hier wirkt sich hauptsächlich die Tilgung der Brutto-Finanzschulden um 26,1 Mio. Euro aus. Diese lagen nunmehr bei 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro). Die Netto-Finanzschulden wurden sogar um 39,7 Mio. Euro zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2014 bestand infolgedessen eine Netto-Cash-Position von 23,5 Mio. Euro nach Netto-Finanzschulden von –16,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzielle Flexibilität gewährt strategischen Spielraum

Mit Beginn des Jahres 2013 wurden die Neuverhandlungen der Kreditfazilitäten abgeschlossen. CEWE hatte sich damit deutlich vor Ablauf der vorherigen Vereinbarungen einen erweiterten finanziellen Spielraum gesichert. Zum Jahresende lag die gesamte Kreditlinie der CEWE-Gruppe bei 117,7 Mio. Euro (Vorjahr: 116,8 Mio. Euro). Nach Abzug der gesamten Kreditinanspruchnahme (4,2 Mio. Euro, Vorjahr: 30,3 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Liquidität (27,7 Mio. Euro, Vorjahr: 14,0 Mio. Euro) betrug das Liquiditätspotenzial insgesamt 141,2 Mio. Euro (Vorjahr: 100,5 Mio. Euro). Größere Einzelinvestitionen oder M & A-Projekte sind aktuell zwar nicht konkret geplant, doch gewährt die erneuerte Finanzierungsstruktur einen großen strategischen Spielraum. Neben gezogenen Festkrediten (4,2 Mio. Euro, Vorjahr: 25,5 Mio. Euro) bestehen langfristig bis zu sechs Jahren zugesagte, revolvingierende Kreditlinien sowie laufend erneuerte Einjahres-Linien, die insgesamt der Finanzierung des unterjährig saisonal stark schwankenden Liquiditätsbedarfs dienen; damit ist sichergestellt, dass CEWE jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Allen langfristigen Kreditzusagen unterliegen bankübliche Covenant-Vereinbarungen zu einer bereinigten Eigenkapitalquote von 22,5 % sowie einem Nettoverschuldungsgrad von 3,0, jeweils festzustellen zum Geschäftsjahresende. Sonstige wesentliche Sicherheiten wurden nicht gewährt. Die Vereinbarung dieser Kennzahlen gewährt ebenfalls einen ausreichend großen strategischen Bewegungsspielraum. So wurden diese Bedingungen regelmäßig mit großem, beruhigendem

Abstand über- bzw. unterschritten (Eigenkapital-Covenant: 45,8 %, Vorjahr: 36,1 % und Nettoverschuldungsgrad: -0,35, Vorjahr: 0,24). Die Bedingungen für die Kredite bewegen sich auf marktüblichem Niveau. Das laufende Investitionsbudget der CEWE-Gruppe wird vollständig aus dem operativen Cash Flow finanziert, so dass die Kreditfazilitäten neben dem unterjährigen Liquiditätsausgleich für strategisch größere Schritte zur Verfügung stehen.

Goldene Bilanzregel eingehalten

Insgesamt wird die Solidität der CEWE-Bilanz erneut an dem Maßstab der klassischen goldenen Bilanzregel deutlich: Auch bei weiterhin hoher Anlagenintensität werden die langfristigen Vermögenswerte (49,4 % der Bilanzsumme, Vorjahr: 48,5 %) vollständig durch das Eigenkapital (51,1 %, Vorjahr: 42,8 %) sowie die langfristigen Schulden (8,2 %, Vorjahr: 8,7 %) gedeckt.

Cash Flow

- ▶ *Working Capital-Abbau lässt betrieblichen Cash Flow um rund 50 % steigen*
- ▶ *Free-Cash Flow mehr als verdoppelt*
- ▶ *Investitions-Cash Flow steigt wegen Investitionen in Start-up-Unternehmen*

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich zunächst auf den Cash Flow des abgelaufenen Geschäftsjahres. Am Ende dieses Abschnittes werden Angaben zum vierten Quartal gemacht.

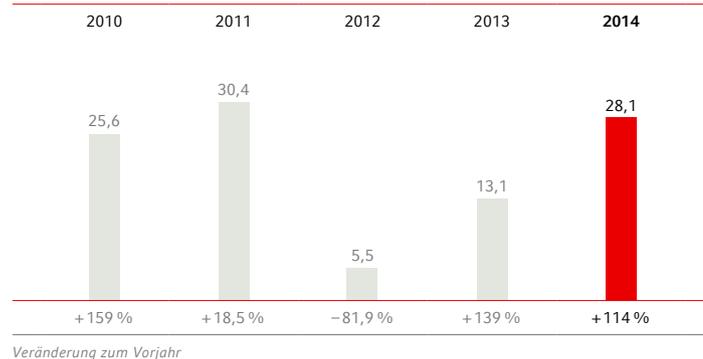
Ausgehend von einem um 3,7 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro gestiegenen EBIT waren in der Cash Flow-Rechnung von CEWE zahlungsunwirksame Abschreibungen in Höhe von 33,5 Mio. Euro (2013: 37,9 Mio. Euro) zu eliminieren, so dass das EBITDA 66,1 Mio. Euro betrug (2013: 66,9 Mio. Euro). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Anpassungen, die keine Auswirkungen auf den operativen Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit haben, wie unrealisierte Fremdwährungseffekte, Veränderungen langfristiger Forderungen und langfristiger Schulden – hauptsächlich im Bereich der Pensionsrückstellungen –, lagen bei –0,8 Mio. Euro (2013: –0,3 Mio. Euro).

Working Capital-Abbau lässt betrieblichen Cash Flow um rund 50 % steigen

Der Working Capital-induzierte Cash Flow erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 26,0 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro und stärkt somit den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit deutlich, nachdem er ihn im Vorjahr mit –13,1 Mio. Euro belastet hatte. Vor allen Dingen lässt dies den betrieblichen Cash Flow um 47,5 % oder 22,9 Mio. Euro auf 71,2 Mio. Euro steigen, wie im Folgenden erläutert wird.

Das Geschäftsfeld Fotofinishing trug mit einem Rückgang des operativen Netto-Working Capital den größten Anteil am Working Capital-induzierten Cash Flow und lieferte im Vergleich zum Vorjahr einen Cash Flow-Vorteil. Ursache hierfür ist die Stabilisierung des saisonalen Niveaus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im laufenden Jahr sanken, nachdem sie den Cash Flow des Vorjahres noch belastet hatten. Daraus ergibt sich ein Cash Flow-Vorteil.

Free-Cash Flow in Mio. Euro



Investitionen in Mio. Euro



Das geänderte Geschäftsvolumen des Einzelhandels in Polen führte dazu, dass CEWE im Geschäftsjahr das operative Netto-Working Capital abgebaut hat, so dass sich hieraus ein Cash Flow-Vorteil gegenüber dem Vorjahr ergab. Die Haupttreiber dieses Netto-Working Capital-Effekts im Einzelhandel waren der deutliche Vorratsabbau, der für einen Cash Flow-Vorteil sorgte, sowie der dem geringeren Geschäftsvolumen folgende Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ein Cash Flow-Vorteil im Vergleich zum Vorjahr. Der geringere Vorratsbestand spiegelt sich jedoch auch in den im Geschäftsjahr gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider – eine Folge des geringeren Beschaffungsvolumens – und somit ein Cash Flow-Nachteil.

Im sonstigen Working Capital wirkte vor allem wie im Vorjahr die Dezemberumsatz-bedingte Erhöhung der Netto-Umsatzsteuerzahllast, so dass sich der Cash-Beitrag um 3,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro erhöhte.

Für Steuerzahlungen sind im Berichtsjahr 1,9 Mio. Euro mehr Ertragssteuern abgeflossen, insgesamt 7,3 Mio. Euro. Infolge der im Zuge des Formwechsels der CEWE COLOR Holding AG in die CEWE Stiftung & Co. KGaA erfolgten Anwachsung der CEWE COLOR AG & Co. OHG waren im Geschäftsjahr 2013 die Steuervorauszahlungen der CEWE COLOR AG & Co. OHG erstattet und erst nach dem 31. Dezember 2013 von der CEWE Stiftung & Co. KGaA erhoben worden.

In Summe lag der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit bei 71,2 Mio. Euro und stattliche 22,9 Mio. Euro über dem des Vorjahres.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit mit 43,1 Mio. Euro wieder auf Normalniveau

Die Abflüsse für Investitionen in das Anlagevermögen lagen bei 35,4 Mio. Euro und damit nahezu unverändert zum Vorjahr (35,3 Mio. Euro).

Von diesen 35,4 Mio. Euro wurden 31,0 Mio. Euro in Sachanlagen sowie 4,4 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte investiert. Im Bereich der Sachanlagen wurden 9,2 Mio. Euro für die Präsenz am Point of Sale aufgewendet. In den Digitaldruck und dessen Weiterverarbeitung wurden 8,4 Mio. Euro investiert und in den Offsetdruck und dessen Weiterverarbeitung 4,0 Mio. Euro. Für den Ausbau der EDV-Infrastruktur wurden 3,6 Mio. Euro ausgegeben. Der Rest in Höhe von 5,8 Mio. Euro beinhaltet Investitionen in Gebäude, Fuhrpark und sonstige Einrichtungsgegenstände. Zum 31. Dezember 2014 bestand ein Bestellobligo von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro), das sich zu 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) auf Sachanlagen und 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögenswerte aufteilte.

Die Abflüsse aus dem Kauf von konsolidierten Anteilen bzw. Akquisitionen lagen im Geschäftsjahr bei 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Abflüsse von 2,1 Mio. Euro in Finanzanlagen (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) sowie 1,3 Mio. Euro in langfristige Finanzinstrumente (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) betreffen die Anlage von Startkapital in aktuelle und angrenzende Geschäftsfelder, wie im Rahmen des Engagements im High-Tech Gründerfonds.

Positiv auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit wirkten die Zuflüsse aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2013: 2,4 Mio. Euro). So ergab sich ein Cash Flow aus Investitionstätigkeit von 43,1 Mio. Euro (2013: 35,1 Mio. Euro).

Free-Cash Flow mehr als verdoppelt

Der Free-Cash Flow lag bei 28,1 Mio. Euro nach 13,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der starke Anstieg ist auf den oben beschriebenen Anstieg des betrieblichen Cash Flow um 22,9 Mio. Euro zurückzuführen, der gegenläufig in deutlich geringerem Umfang durch den Anstieg des Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um –8,0 Mio. Euro belastet wird. Im Ergebnis steigt der Free-Cash Flow um starke 14,9 Mio. Euro bzw. 113,7 %.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit bei –14,5 Mio. Euro

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit lag 2014 bei –14,5 Mio. Euro, 2,2 Mio. Euro weniger Cash-out als im Vorjahr. Einerseits erhöhten sich die Zahlungen an die Aktionäre im Berichtsjahr 2014 um 1,1 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro und durch die Ausübung des Aktienoptionsplans 2010 wurde der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit mit 3,2 Mio. Euro belastet. Andererseits wurden im April im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens 500.000 eigene Aktien verkauft. Die Aktien wurden qualifizierten Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland zum Erwerb angeboten und zu einem Preis von 54 Euro platziert. Der Bruttoemissionserlös für CEWE belief sich auf rund 26,8 Mio. Euro. Dieses Geld wurde rechnerisch zur Tilgung der Finanzschulden verwendet. Infolgedessen sanken Zinszahlungen auf 1,4 Mio. Euro, ein Cash Flow-Vorteil von 0,7 Mio. Euro. Der unterjährige Liquiditätsbedarf konnte jederzeit aufgrund der Finanzierungsstruktur bedient werden, wie im Abschnitt „Bilanz und Finanzierung“ (S. 88) erläutert wird.

Cash Flow des vierten Quartals zeigt Working Capital-Abbau

Im vierten Quartal 2014 hat sich das EBITDA um 0,8 Mio. Euro auf 46,3 Mio. Euro gesteigert. Der Working Capital-induzierte Cash Flow stieg um 12,8 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro. Nach Abzug der Steuerzahlungen von –4,2 Mio. Euro stieg der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um 7,2 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro.

Wie im Vorjahr hat CEWE auch im vierten Quartal 2014 in die erforderliche Kapazitätserweiterung investiert (–13,2 Mio. Euro; Vorjahr: –11,1 Mio. Euro). Außerdem fand eine Akquisition im Wert von 1,6 Mio. Euro statt und es wurden 1,8 Mio. Euro in Start-up-Unternehmen investiert, so dass der Cash Flow aus Investitionstätigkeit bei –16,2 Mio. Euro lag (2013: –10,7 Mio. Euro).

Entsprechend erreichte der ausgewiesene Free-Cash Flow des vierten Quartals 32,1 Mio. Euro (2013: 30,4 Mio. Euro).

Kapitalrentabilität

- ▶ *Durchschnittliches Capital Employed stabil bei 192,9 Mio. Euro*
- ▶ *Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds Fotofinishing lässt ROCE von 15,0 % auf 16,9 % steigen*

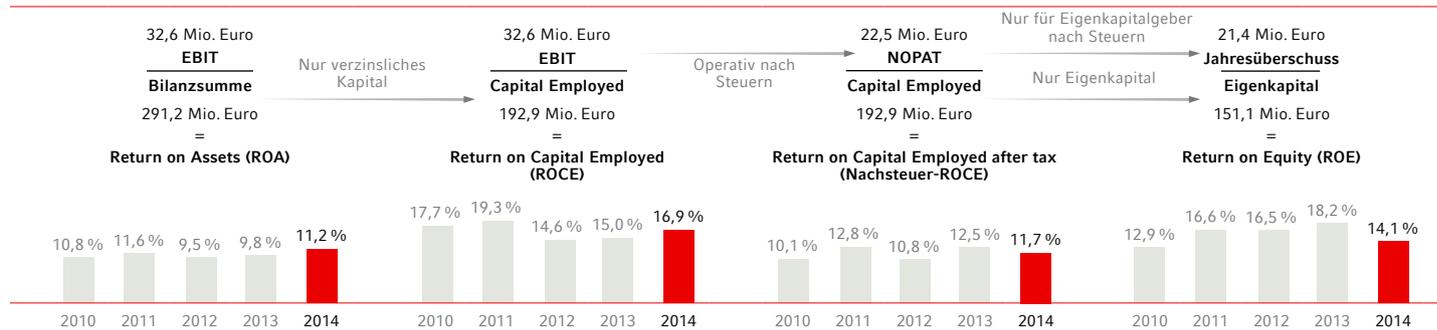
Durchschnittliches Capital Employed stabil bei 192,9 Mio. Euro

Bei der Betrachtung der Kapitalrentabilität wird der Gewinn eines Jahres in Summe auf den durchschnittlichen Kapitaleinsatz eines Jahres bezogen, um durch die Division des Gewinns durch das eingesetzte Kapital eine Jahresrentabilität zu ermitteln. Wie im Bilanzkapitel erläutert, lag das Capital Employed zum 31. Dezember 2014 bei 203,1 Mio. Euro und damit um 5,1 Mio. Euro über dem Wert zum Vorjahresstichtag. Das auf Basis der vier Quartalsstichtage eines Jahreszyklus ermittelte durchschnittliche Capital Employed betrug im Jahr 2014 jedoch nur 192,9 Mio. Euro und hat sich im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum damit auch nicht verändert. Da das im Vergleich zum 31. Dezember geringere Working Capital in der Durchschnittsbetrachtung einen geringeren Einfluss auf das durchschnittliche Capital Employed ausübt.

Seite 83 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 88 | Bilanz und Finanzierung

Von der Gesamtkapital-Rendite zur Eigenkapitalrendite in % (Beispielrechnung für 2014)



ROCE steigt von 15,0 % auf 16,9 %

Das EBIT ist im Jahr 2014 (siehe Abschnitt „Ergebnisse und GuV-Struktur“, S. 83) von 28,9 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro gestiegen. Bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed ergibt sich damit im Jahr 2014 ein Anstieg der Kapitalrentabilität von 15,0 % auf 16,9 %. Im Vorjahr stieg die Kapitalrentabilität lediglich von 14,6 % im Jahr 2012 auf 15,0 %. Wie in der Berichterstattung zu den Geschäftsfeldern erläutert, treibt das Geschäftsfeld Fotofinishing durch seine starke Ergebnisentwicklung die Produktivität des Konzerns und sichert die Investitionen in das neue Geschäftsfeld Online Druck ab.



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Auf Basis der Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Konzerns positiv.

Im Kapitel „Resultate“ werden die Entwicklungen in Umsatz und Ergebnissen nach Geschäftsfeldern, in der GuV-Struktur, in der Bilanz und Finanzierung sowie in Cash Flow und Kapitalrentabilität ausführlich diskutiert. Die Volumenziele wurden erreicht oder übertroffen. Auch wurden alle Ergebnisziele erreicht – und dies, obwohl das Geschäftsfeld Einzelhandel einen spürbar negativen EBIT-Beitrag (–2,9 Mio. Euro) abgeliefert hat.

Im Fotofinishing gelingt nicht nur der Produktübergang des geringen Restumsatzes mit analogen Fotos von Filmen auf Digitalumsatz, sondern auch im Digitalumsatz wird der gestartete Rückgang der Labor-Einzelfotos erfolgreich mit Mehrwertprodukten, allen voran dem CEWE FOTOBUCH, ausgeglichen. Bei diesen Mehrwertprodukten, die in einigen Konstellationen von Konsumenten auch direkt bei CEWE bezogen werden, hat CEWE eine größere Wertschöpfung und daher auch die Chance, eine leicht höhere Marge zu erzielen.

Der Einzelhandel spielt – wie in der Beschreibung des Geschäftsmodells dargestellt – nicht primär durch den Foto-Hardware-Einzelhandel eine wichtige Rolle. Vielmehr dient er als Foto-Marketing-Showcase für die CEWE-Handelspartner und als Vertriebskanal für Fotofinishing-Produkte in einigen Ländern. Diese Rollen nimmt er erfolgreich wahr, wie die etwas mehr als 30 Mio. Euro Umsatz zeigen, die mit CEWE-Fotoprodukten im Geschäftsfeld Fotofinishing entwickelt, wesentlich beworben, produziert und auch dort verbucht worden sind, jedoch durch die Webseiten bzw. die Filialen des CEWE-Einzelhandels verkauft worden sind.

Insofern gibt das durch den Einzelhandel allein mit Hardware (Kameras, Objektiven, Stativen ...) erwirtschaftete und 2014 negative Ergebnis nur einen Teil der Betrachtung des Einzelhandels wieder. Trotzdem liegt hier klares Verbesserungspotenzial.

Als drittes Standbein hat CEWE den Kommerziellen Online-Druck identifiziert. Dies ist ein wachsendes Marktsegment des großen Druckmarktes, für das CEWE durch eine Reihe von im Fotofinishing erworbenen Kompetenzen schon gut positioniert ist: Online-Marketing, Online-Bestellsysteme und -Auftragsannahme, Verarbeitung digitaler Aufträge, Digitaldruckproduktion, Mailorder-Versand sowie alle unterstützenden Systeme wie Online-Payments, Kundendienst auf diversen Kommunikationswegen usw. gehören im Bereich Fotofinishing seit Jahren zu den Kernkompetenzen von CEWE. Durch die Akquisition von Saxoprint im Jahr 2012 hat CEWE den Offsetdruck den CEWE-Kompetenzen hinzugefügt, um auch größere Auflagen effizient produzieren zu können. Damit ist der Online Druck zu einem veritablen neuen Geschäftsfeld mit guter Zukunftsperspektive für CEWE geworden. Die Ergebnisse des Jahres 2014 bestätigen diese Perspektive: Das Ziel von 70 Mio. Euro Umsatz wurde erreicht (70,5 Mio. Euro, +17,8%).

Die CEWE-Geschäftsentwicklung verlief auch zu Beginn des Jahres 2015 entsprechend den Erwartungen des Vorstandes und hat ihn in der Festlegung der im Kapitel „Prognosebericht“ genannten Ziele für das Geschäftsjahr 2015 bestärkt.

Seite 65 | Resultate

Seite 114 | Prognosebericht



Nachhaltigkeitsbericht

PDF-Download unter
[http://company.cewe.de/de/
unternehmen/nachhaltigkeit.html](http://company.cewe.de/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html)

Gedrucktes Exemplar anfordern:
nachhaltigkeit@cewe.de

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wachstum ist integraler Bestandteil der Unternehmensziele und Maßnahmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Als eines der ersten SDAX-Unternehmen hat CEWE seine Nachhaltigkeitsberichterstattung etabliert und dokumentiert inzwischen seit sechs Jahren jährlich die Aktivitäten. Grundlage dafür sind die aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative. Die neueste Leitlinie (GRI G4), auf die in diesem Jahr umgestellt wird, betont Wesentlichkeit in der Berichterstattung stärker und beinhaltet neue sowie aktualisierte Angabevorschriften in den Bereichen Unternehmensführung, Ethik, Integrität, Lieferkette, Korruptionsbekämpfung sowie Treibhausimmission. Für den diesjährigen Bericht erfolgte erstmalig eine prüferische Durchsicht durch die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Für diese Ausrichtung von CEWE ist das Vorstandsmitglied Andreas F. L. Heydemann zuständig. Er leitet auch den Koordinierungskreis Nachhaltigkeit, der sich aus allen Zuständigkeitsbereichen bei CEWE zusammensetzt. Ziel ist es, so Nachhaltigkeitsaspekte in allen Unternehmensebenen zu verankern und als festen Bestandteil jeglichen Handelns zu integrieren. Auch in diesem Jahr wird zur Hauptversammlung der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2014 vorliegen. Im Folgenden wird daher nur in Kurzform auf einzelne Bereiche eingegangen. Den aktuellen Bericht in Deutsch und Englisch erhalten Sie als gedrucktes Exemplar unter der E-Mail-Adresse: nachhaltigkeit@cewe.de. Eine Downloadmöglichkeit der Berichte und des Nachhaltigkeitsfilms von CEWE finden Sie unter <http://company.cewe.de/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html>.

Unternehmerische Verantwortung

Verantwortung nach dem Vorbild des ehrbaren Kaufmanns

CEWE übernimmt Verantwortung mit langer Historie und orientiert sich dabei weitestgehend am Leitbild des ehrbaren Kaufmanns. Der ehrbare Kaufmann und damit das verantwortungsvolle Unternehmen lässt sich aus verschiedenen Verantwortungsdimensionen betrachten, die ihrerseits auf verschiedenste Weise zum ökonomischen Erfolg beitragen. So strebt CEWE neben der allgemeinen gesellschaftlichen Verantwortung insbesondere ehrenwertes Handeln gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und gegenüber Investoren an. CEWE fühlt sich dem fairen Wettbewerb verpflichtet und erwartet auch, dass die geltenden Vorschriften in allen Belangen des Geschäfts beachtet werden. CEWE ist der Überzeugung, dass nur nachhaltiges Verhalten dauerhaft den Erfolg eines Unternehmens sichern kann.

Integrität, Ehrlichkeit und Verantwortung bestimmen auch das tägliche Handeln der über 3000 Mitarbeiter. Die Compliance-Richtlinien zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien sind länderübergreifend definiert.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich den Grundsätzen einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -überwachung verpflichtet, die sich am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert.

Darüber hinaus steht CEWE im aktiven Dialog mit Stakeholdern, um den jeweiligen Erwartungen auf lokaler und internationaler Ebene zu entsprechen. Erstmals ist dazu Anfang 2014 eine intern und extern angelegte Stakeholderbefragung durchgeführt worden, um die wesentlichen Anforderungen an das Unternehmen noch konkreter definieren und planen zu können.

Die Unternehmenskultur von CEWE ist geprägt von Partnerschaft und Achtung vor dem Einzelnen. Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und das Prinzip der Delegation von Verantwortung sind die Grundlagen des partnerschaftlichen Führungsverständnisses. Daher haben die Mitarbeiter größtmögliche Freiräume und nehmen im Rahmen ihrer Verantwortung sowohl an Entscheidungsprozessen als auch am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens teil. Gut informierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind die Garanten für Qualität, Effizienz, Innovationsfähigkeit und Wachstum.

Ökonomische Verantwortung

Wertsteigerung durch Effizienz und Verantwortung

Nachhaltigkeit bedeutet unter ökonomischen Gesichtspunkten, in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu investieren. CEWE hat daher frühzeitig begonnen, sich kontinuierlich auf veränderte Marktbedingungen einzustellen und Produktinnovationen voranzutreiben. Das bezieht sich sowohl auf neue Produktideen als auch auf innovative Softwarelösungen wie zum Beispiel das Video im CEWE FOTOBUCH und mobile Apps. Darüber hinaus basiert die wirtschaftliche Prognose von CEWE auf Technologie- und Markttrends, die aus den unterschiedlichsten Quellen stammen. In diesem Zusammenhang wird das Management das Unternehmen weiterhin konsequent auf attraktive Wachstumsmärkte fokussieren, die Effizienz der Prozesse und des Ressourceneinsatzes erhöhen und neue IT-Technologien einsetzen.

So wird die CEWE-Gruppe durch Innovationskraft und Leistung den Unternehmenswert dauerhaft weiter steigern. Denn hinter der Marke CEWE steht ein Markenversprechen, das sich in Softwarequalität, Druck- und Buchbindequalität, Produktionsgeschwindigkeit, Servicequalität und Produktvielfalt ausdrückt.

Mit dieser Ausrichtung zielt CEWE klar auf die Optimierung der langfristigen Unternehmenssituation ab. Das Ergebnis eines Quartals und manchmal eines Jahres wird der langfristigen Stärke des Unternehmens untergeordnet. CEWE schöpft Wert im operativen Geschäft, nicht durch finanzielle Feinoptimierung. Das Finanzgebaren bei CEWE ist geprägt von einer konservativen und langfristigen Haltung und stärkt damit die operative Wertschöpfung in F&E, Marketing, Vertrieb und Produktion und allen anderen Funktionen, die frei von allen finanziellen Zwängen agieren können. Dazu wird bei der Finanzierung Wert gelegt auf eine solide Fremdkapitalversorgung mit einem starken

Anteil langfristiger Linien und auf eine hohe Eigenkapitalquote. Das bietet strategische Freiheit und langfristige Sicherheit. Das Gleiche gilt auch für das Eigenkapital. CEWE ist an Investoren mit langfristiger Perspektive interessiert. Eine Folge der langfristigen Perspektive bei CEWE ist zudem die grundsätzliche Investitionsfähigkeit und -bereitschaft. Jede Investition wird allerdings deutlich hinterfragt. Das entspricht dem ohnehin ausgeprägten, typisch mittelständischen Kostenbewusstsein bei CEWE.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement von CEWE richtet seine Arbeit an den hohen Erwartungen der Konsumenten aus. Wegen des hohen Anspruchs an die individuellen Produkte werden insbesondere Reklamationen sehr kulant bearbeitet. Reklamationen sind darüber hinaus eine wichtige Rückmeldung zur Verbesserung der Produkte und haben daher einen hohen Wert für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der die Grundlage unseres Qualitätsmanagements bildet.

Neben der Reklamationsbewertung dienen zahlreiche interne und externe Tests der kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität. Die Produktqualität wird dabei sowohl von den Druckprozessen und fotografischen Prozessen als auch von der Bildoptimierung im CEWE-eigenen digitalen Produktionsworkflow beeinflusst. Dem trägt die übergreifende Qualitätsverantwortung in der Zentrale sowie in allen Betriebsstätten Rechnung.

Für das Qualitätsmanagement von CEWE beginnt der Prozess mit der Auswahl der Verfahren und der verwendeten Materialien. Alle verwendeten Materialien werden regelmäßig geprüft und mit der Qualitätskontrolle des Lieferanten zusammen bewertet.

Die Verfahren der fotografischen Verarbeitung und des elektrofotografischen Digitaldrucks werden auf hohem Niveau gefahren, um unternehmensweit eine einheitliche Farbqualität sicherzustellen. Dafür werden die Prozesskontrollen durch CEWE stetig weiterentwickelt. Im Ink-Jet-Druck werden Zwölfarbsysteme mit pigmentbasierten Tinten verwendet, die einen maximalen Farbraum, bessere Zwischentöne und höchste Stabilität garantieren.

Besondere Bedeutung kommt der Bearbeitung der digitalen Daten zu. Der digitale CEWE-Produktionsworkflow ist selbst programmiert und unterliegt ständigen Verbesserungsprozessen. Ebenso wird zur Bildverbesserung bestmögliche Software eingesetzt, deren Parameter selbst justiert werden und die einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen wird.

Bei der Qualitätskontrolle am Ende des komplexen Produktionsprozesses werden besonders alle hochwertigen Produkte zu 100 % kontrolliert und alle weiteren Produkte nach statistischen Maßgaben.

Materialien und Produktsicherheit

Für den Bereich der Materialien sind sowohl Produktsicherheit als auch Umweltfreundlichkeit die entscheidenden Kriterien. So unterliegen alle Materialien in enger Abstimmung mit den Lieferanten der kontinuierlichen Überwachung der Verkehrsfähigkeit. Die aktuelle Gesetzgebung wird aktiv verfolgt und zusätzliche Produkttests werden unternommen, um auch alle aktuellen Empfehlungen des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) befolgen zu können. Für den wichtigen Bereich des Digitaldruckpapiers sind alle CEWE-Betriebe FSC®-zertifiziert (Forest Stewardship Council für nachhaltige Forstwirtschaft). CEWE setzt schon seit langem für die CEWE FOTOBÜCHER und weitere Digitaldruckprodukte ausschließlich FSC®-zertifizierte Papiere ein.

Umweltverantwortung

Die Umweltpolitik versucht CEWE kurz und einprägsam zu formulieren: „Energie sparen, Wasser schützen, Ressourcen schonen, Arbeitsschutz sichern“. Damit sind alle wesentlichen Umweltauswirkungen von CEWE erfasst und es wird auf die Verbesserungen in den einzelnen Aspekten fokussiert. Die Umsetzung dieser Ziele sowie die Verantwortung für die Umwelt wurden durch die Einführung des Umweltmanagementsystems DIN EN ISO 14001 untermauert. Seit 2011 ist die Zentrale in Oldenburg zertifiziert und seit Anfang 2013 auch die deutschen Fotolabor- und Digitaldruckstandorte Freiburg, Mönchengladbach und München.

Energie sparen und Kohlendioxid-Fußabdruck

Im Jahr 2005 und seit 2010 jährlich nimmt CEWE am Carbon Disclosure Project (www.cdproject.net) teil, bei dem in Deutschland die 200 größten Aktiengesellschaften ihre Kohlendioxid-Emissionen veröffentlichen. Wegen der guten Qualität und Offenheit der veröffentlichten Zahlen wurde CEWE 2010 und 2011 in den Carbon Disclosure Leadership Index aufgenommen. Die Ergebnisse des Scorings waren 2014 zum wiederholten Male besser als in den Vorjahren.

Die von CEWE verursachten direkten (scope 1) CO₂-Emissionen 2014 betragen 3.026 t und die indirekten (scope 2) 10.218 t. Sie sind damit insgesamt wiederum geringer als im Vorjahreszeitraum. Die auf den Umsatz bezogene CO₂-Emission beträgt erstmals unter 25 t pro 1 Mio. Euro Umsatz. Im Vergleich dazu liegen die CO₂-Emissionen, die nicht verursacht, aber durch die Geschäftstätigkeit bedingt sind (scope 3), z. B. für Warenanlieferung und Lieferlogistik, deutlich höher.

Folgerichtig richtet sich das Energiesparmanagement nicht nur auf die betriebsinternen Prozesse aus, sondern befasst sich auch mit der Optimierung der Lieferantenlogistik sowie der Vertriebslogistik. Als

Beispiel seien die Beteiligungen am klimaneutralen Postversand der Deutsche Post DHL GoGreen und der Carbon Neutral Versand von UPS genannt, durch die der Mailorder-Versand CO₂-neutral gestaltet wird. Ein weiteres Beispiel ist die Beteiligung am ERTEMIS-Projekt zur Implementierung einer Green-IT-Strategie in Zusammenarbeit mit den Universitäten von Oldenburg, Osnabrück und Göttingen.

Ein Erfolg der Bemühungen ist die Auszeichnung des neuen Rechenzentrums am zentralen Standort Oldenburg mit dem Blauen Engel. Es wurde nach modernsten ökologischen Gesichtspunkten der Green-IT errichtet und Anfang 2012 in Betrieb genommen. Hierdurch wurde eine Senkung des Stromverbrauchs und damit auch der CO₂-Emissionen nach scope 2 um ca. 150 t/a erreicht.

Im Jahr 2014 wurden an den Standorten in Eschbach (Freiburg) und Germering (München) zwei Fotovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 250 kWpeak installiert und in Betrieb genommen. Auf Jahresbasis rechnet CEWE hier mit einer Einsparung von gut 100 t (scope 2) CO₂-Emissionen.

Wasser schützen

Wasser wird bei CEWE für die fotografische Entwicklung von Filmen und Fotopapier eingesetzt. Der Schutz von Wasser verlangt dessen sparsamen Einsatz. So hat CEWE 2014 zum einen etwa 2,2l Wasser pro m² Fotopapier verbraucht, was gegenüber dem Referenzjahr 2002 einer Reduzierung von 60 % entspricht. Zum anderen stehen die erfolgreichen Bemühungen, das Abwasser möglichst unbelastet einzuleiten. So werden alle relevanten Abwasserwerte aller Laborstandorte ständig vom zentralen Analyselabor im Oldenburger Betrieb überwacht.

Ressourcen schonen und produktionsintegrierter Umweltschutz

Im Oldenburger Betrieb werden auch die Proben der fotografischen Entwicklungsbäder aus allen CEWE-Betrieben analysiert. Neben dem Abgleich dieser analytischen Prozesskontrolle mit der sensitometrischen Prozesskontrolle werden Rezepturen für alle Recyclingprozesse berechnet. Dadurch können bei konstant hoher Qualität Fotochemikalien im Kreislauf geführt werden. CEWE erreicht hier Recyclingquoten von durchschnittlich 89 %.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf dem Silber, das beim fotografischen Prozess als Nebenprodukt anfällt. Im Jahr 2014 hat CEWE etwa 5,6 t Silber aus den chemischen Bädern zurückgewonnen.

Arbeitsschutz sichern

Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind für CEWE wichtige Kernkompetenzen, die auch über gesetzliche Verpflichtungen hinaus nach bestem Wissen ausgebaut werden. Beim Umgang mit Chemikalien – wie sie bei Digitaldruck, Buchbindung und fotografischer Verarbeitung eingesetzt werden – sind Arbeitssicherheit und Umweltschutz unmittelbar miteinander verknüpft.

So werden bei der Klebebindung der Buchblöcke für das CEWE FOTOBUCH Polyurethan-basierte Reaktivklebstoffe eingesetzt. Dadurch erhält das CEWE FOTOBUCH seine sehr hohe Seitenzugfestigkeit. Die Klebebindeautomaten arbeiten mit modernen emissionsarmen Düsensystemen. Zusätzlich installierte Absauganlagen sorgen darüber hinaus für Sicherheit.

Wie bei anderen potenziell kritischen Arbeitsplätzen wurden externe Prüfinstitute beauftragt, Luftwerte zu messen und zu beurteilen, um weit reichende Arbeitssicherheit zu gewährleisten.

Beim Druck des CEWE FOTOBUCHs kommen überwiegend Flüssigtoner zum Einsatz, so dass die Entstehung von Feinstaub ausgeschlossen ist. Alle Digitaldruckmaschinen von CEWE besitzen integrierte Filtrationstechnologien, die die Emission von Ozon deutlich unter den Arbeitsplatzgrenzwert vermindern.

Im Ink-Jet-Druck zur Herstellung ausgewählter Digitaldruckprodukte wie Leinenbilder, Gallery Prints und Produkte aus dem Deko-Shop sowie von Geschenkprodukten werden Tinten auf Wasserbasis oder sofort vernetzende UV-Tinten verwendet. Dadurch wird die Emission flüchtiger Kohlenwasserstoffe vermieden.

Im Bereich der fotografischen Verarbeitung verzichtet CEWE komplett auf formalinhaltige Schlussbäder. Im CN-Filmprozess werden nur biologisch abbaubare Bleichbäder verwendet.

Soziale Verantwortung

Der wirtschaftliche Erfolg der CEWE-Gruppe ist neben der Qualifikation und Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch entscheidend von der Motivation und dem Engagement aller abhängig. Damit diese wichtigen Schlüsselfaktoren vollständig zum Tragen kommen, bietet CEWE ein breites Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten für die Beschäftigten und übernimmt Verantwortung. Dies beginnt bei der Ausbildung und erstreckt sich mit Weiterbildungs- sowie Personalentwicklungsprogrammen über den gesamten Berufsweg. CEWE sorgt im Arbeitsalltag auch für hohe Sicherheit am Arbeitsplatz und fördert den Gesundheitsschutz.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CEWE

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Deutschland betrug im Jahr 2014 rund 49 % (Vorjahr: 51 %; sämtliche Zahlen beziehen sich in diesem Abschnitt auf die deutschen CEWE-Betriebe), das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei 42,5 Jahren (2013: 42,4). Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit spiegelt sich in der Fluktuationsquote wider, sie betrug 2014 7,5 % (Vorjahr: 7,9 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag 2014 bei 11,6 Jahren (Vorjahr: 11,4 Jahre). Demzufolge gibt es Jahr für Jahr eine Vielzahl von Jubiläen: 2014 feierten 162 Mitarbeiter ihr Firmenjubiläum, davon sind eine erhebliche Anzahl seit über 25 Jahren bei CEWE.

Auch im vergangenen Jahr war CEWE der größte Arbeitgeber und Ausbilder in der Fotobranche. Die Zahl der Auszubildenden in Deutschland lag im Geschäftsjahr bei 125 Ausbildungsplätzen in 13 unterschiedlichen Berufen (Vorjahr: 124). Das entspricht weiterhin einer Ausbildungsquote von über 5 % aller Mitarbeiter in Deutschland.

CEWE FORUM

Weiterbildung macht Spaß, sie inspiriert und bringt Zufriedenheit und Souveränität. In der Weiterbildung steckt auch die Innovationskraft von CEWE. Viele gute Gründe, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das umfangreiche Bildungsprogramm CEWE FORUM auch im zweiten

Jahr anzubieten. Es soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Spaß machen, im Sinne der Unternehmensleitsätze ihre Fähigkeiten zu erweitern, und dazu beitragen, souverän und zufrieden ihrer Tätigkeit zu begegnen. Das CEWE FORUM richtet sich an Führungs- und Fachkräfte von CEWE. Unser aller Streben ist ein möglichst großer unternehmerischer Erfolg für CEWE. Um dies zu erreichen, ist das Seminarangebot im Sinne der Unternehmensleitlinien so gestaltet, dass sich Führungskräfte auf allen Ebenen und Fachkräfte in spezifisch konzipierten Seminaren wiederfinden und sich individuell austauschen können.

Talent Management – CEWE-Führungskräftenachwuchsprogramm

Menschen bringen herausragende Leistungen vor allem dann, wenn sie die passenden Aufgaben für sich finden und die Chance haben, sich stetig weiterzuentwickeln. Das CEWE-Führungskräftenachwuchsprogramm sorgt mit seinen Angeboten dafür, die Instrumente bereitzustellen, die Nachwuchstalente gezielt in weiterführende Positionen bringen.

Bereits 2011 ist der erste Jahrgang gestartet und hat sein Programm Mitte 2013 erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile ist die dritte Gruppe erfolgreich unterwegs und begleitet mit Begeisterung 11 Module über einen Zeitraum von 18 Monaten. Begleitet werden die Teilnehmer während dieser Zeit auch durch die Vorstände in gemeinsamen Gesprächs- und Diskussionsrunden, z. B. an Kaminabenden.

Leadership – das Leitbild erleben

In Gruppen à 20 Teilnehmern sind Führungskräfte sowohl hierarchisch als auch standortübergreifend in Form von zweitägigen Workshops erstmalig 2013 im CEWE-Leadership-Programm gestartet. Unser Ziel und Anspruch ist es, die Umsetzung des Führungsleitbildes zu stärken, unsere Führungskräfte im Hinblick auf das eigene Führungsverhalten zu sensibilisieren sowie persönliche Entwicklungsfelder und erweiterte Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Die gesamte

inhaltliche Ausgestaltung des CEWE-Leadership-Programms ist an den Leitsätzen des CEWE-Führungsleitbildes ausgerichtet. Auch in 2014 fanden wieder an zwei Terminen die Leadership-Trainings unter Beteiligung der CEWE-Führungskräfte statt.

Ganzheitliche Gesundheitsvorsorge

Ein ganzheitliches Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter ist wesentlich für eine nachhaltige und langfristig positive Unternehmensentwicklung. Gesunden Mitarbeitern geht es einfach besser – und sie sind gleichzeitig leistungsfähiger, zuverlässiger und motivierter. Auch darum legt CEWE großen Wert auf gesundheitserhaltende Arbeitsplätze und unterstützt seine Mitarbeiter mit verschiedenen Maßnahmen aktiv bei der Gesundheitsvorsorge.

Vom Betriebssport bis zur Suchtprävention – CEWE-Mitarbeiter profitieren von einem vielfältigen Angebot zur Förderung ihrer Gesundheit. Und mit Seminaren zu gesundem Arbeiten und zu gesunder Mitarbeiterführung macht CEWE seine Führungskräfte fit für den Arbeitsalltag.

Gesundheits- und Umwelttag – mit Mitarbeitern im Dialog

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements implementierte CEWE vor einigen Jahren den Gesundheitstag, der jedes Jahr am Stammsitz in Oldenburg stattfindet. 2013 wurde der Gesundheitstag um ökologische Aspekte und Themen erweitert und findet seitdem als Gesundheits- und Umwelttag statt.

Einen ganzen Tag lang fördert CEWE den Dialog mit seinen rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über gesundheitliche und ökologische Aspekte des beruflichen und privaten Alltags.

Neben der Informationsvermittlung geht es auch darum, Dinge einmal „live“ zu erleben (beispielsweise beim Fahren auf einem E-Bike oder bei der Teilnahme an einem Qigong-Kurs). CEWE lädt dazu interessante

externe Experten ein, damit die Mitarbeiter möglichst viele Informationen aus erster Hand sammeln und sich zu besonderen Themen professionell beraten lassen können. So stehen beispielsweise beim Thema Gesundheit nicht nur Bewegung und Ernährung im Vordergrund, sondern auch die physiologischen, psychologischen und sozialen Bestandteile der Arbeits- und Freizeitwelt.

Seminare und Vorträge

Im Rahmen des CEWE FORUM und CEWE WISSEN bietet CEWE Seminare und Vorträge zu gesundem Arbeiten und zu gesunder Mitarbeiterführung für seine Führungskräfte und Mitarbeiter an. Stress begegnen: Gelassen statt Stress – Gesund statt Burnout, Rundum fit – Ernährung, Bewegung, Mental Fitness sind nur einige Seminarangebote aus einem umfangreichen Angebot. Mitarbeiter und Führungskräfte wünschen sich zunehmend mehr Handwerkszeug für ihr persönliches Gesundheitsmanagement. Zukünftig soll die ganzheitliche Gesundheitsvorsorge bei CEWE weiterhin kontinuierlich ausgebaut werden.

Arbeitssicherheit

Nur in einem angenehmen und sicheren Arbeitsumfeld können Mitarbeiter produktiv arbeiten und ihre Potenziale optimal nutzen. Daher bilden auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine wichtige Grundlage in allen Bereichen bei CEWE.

Sicheres Arbeiten fördert und überprüft CEWE durch Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsregeln und Seminare. Neben routinemäßigen Sicherheitsunterweisungen werden jährlich Mitarbeiter zu Brand- und Ersthelfern ausgebildet.

Beruf und Familie

CEWE nimmt seine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ernst und bietet ihnen Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die Vielfalt der Personen, Ideen und Meinungen sind wir bei CEWE innovativ und erfolgreich. Die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unabhängig von Geschlecht und Familiensituation gefördert. So stellt sich CEWE den gesellschaftlichen Veränderungen.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist es notwendig, mit verschiedenen Maßnahmen an ganz unterschiedlichen Stellen anzusetzen. Ein wichtiger Aspekt ist hier stets die Betreuung der Kinder während der Arbeitszeiten der Eltern. So arbeitet CEWE weiterhin in Kooperation mit dem AWO Eltern- und Seniorenservice Oldenburg zusammen, der CEWE-Mitarbeitern kostenlose Beratungstermine anbietet, um die Unterbringung von Kindern – auch während der Ferienzeiten – oder Senioren zu vermitteln.

Aber auch insbesondere in Situationen jenseits des Alltags benötigen Eltern Unterstützung in der Kinderbetreuung. Eine solche Situation ist die Ferienzeit: Schulen und Betreuungseinrichtungen schließen, und der Jahresurlaub reicht allein nicht aus, um die gesamten Ferien abzudecken. Um Mitarbeiter in dieser besonderen Situation zu entlasten, bietet CEWE seit zwei Jahren eine Kinderferienbetreuung in den Sommerferien über einen Zeitraum von zwei Wochen an. Insgesamt haben 73 Kinder von CEWE-Mitarbeitern in den zwei Wochen in 2014 teilgenommen. In Kooperation mit der „Spielefeuerwehr“ planten und bauten sie einen Jahrmarkt, besichtigten den Arbeitsplatz ihrer Eltern und bedruckten T-Shirts mit selbst gemalten Bildern.

Des Weiteren hat CEWE zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie am 2. Juli 2014 die eigene Großtagespflege „cewelino“ eröffnet. Insgesamt zehn Plätze stehen mit der neuen betriebseigenen Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren von

montags bis freitags ganztägig auf dem CEWE-Gelände für CEWE-Mitarbeiter zur Verfügung. Unter der fachlichen Leitung zweier staatlich anerkannter Erzieherinnen fühlen sich die ersten Kinder in ihrer neuen Umgebung schon heimisch. Die Einrichtung bietet alles, was sich kleine Kinder wünschen. Es gibt einen schönen Außenbereich mit Spielgeräten und Bewegungsangeboten sowie ein kindgerechtes Raumangebot im Inneren, das auf alle Bedürfnisse der unter Dreijährigen zugeschnitten ist.

CEWE hat am 10. Oktober 2014 als eines der ersten Unternehmen das Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitgeber“ mit dem Zusatzmodul „Elternfreundlichkeit“ von den SOS-Kinderdörfer Global Partnern erhalten. Entwickelt wurde das Gütesiegel gemeinsam mit dem TÜV Rheinland, der den neuen Standard zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses geprüft hat. CEWE erhielt das Siegel nach der erfolgreichen Absolvierung dieses Zertifizierungsprozesses. Damit ist Europas führender Fotodienstleister und innovativer Online Druckpartner eines der ersten Unternehmen, das vom TÜV Rheinland und den SOS-Kinderdörfer Global Partnern ausgezeichnet wurde. Geprüft wurden alle Teilbereiche des CEWE-Personalmanagements hinsichtlich der Vereinbarkeit von beruflichen Anforderungen mit einem zeitgemäßen Verständnis von Mutter- und Vaterschaft.

Darüber hinaus hat CEWE am „audit berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung teilgenommen. Dafür wurde CEWE im August von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ für seine familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Das anerkannte Qualitätssiegel bescheinigt Arbeitgebern eine hohe Kompetenz im Einsatz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die praktische Umsetzung wird kontinuierlich überprüft. Führende deutsche Wirtschaftsverbände empfehlen das Audit, das unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin und des Bundeswirtschaftsministers steht.

Gesellschaftliche Verantwortung

Gesellschaftliches Engagement ist Teil der Unternehmenskultur. CEWE pflegt den Dialog mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und anderen relevanten gesellschaftlichen Interessengruppen. Aufgrund dieser engen Verwurzelung in seinem Umfeld fördert CEWE traditionell verschiedenste Projekte an den jeweiligen Standorten europaweit und unterstützt dabei auch Mitarbeiter, die sich gemeinnützig engagieren. Das gesellschaftliche Engagement umfasst mit den Bereichen Soziales, Sport, Kultur und Bildung vier Förderschwerpunkte. Dabei werden langfristige Engagements bevorzugt, in die das Unternehmen seine Kompetenzen und Erfahrungen einbringen und den Nachwuchs fördern kann. Damit konnten neben überregionalen Nothilfeprojekten auch verschiedenste Beiträge für ein intaktes und attraktives Gemeinwesen an den Standorten geleistet werden.

Soziales Engagement

Bei den Sozialprojekten stehen insbesondere Familien und Kinder in Notsituationen im Mittelpunkt. Zu den Partnern von CEWE gehören neben der Philipp Lahm-Stiftung auch Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ebenso wie Kinder- und Jugendhospize bis hin zu medizinischen Versorgungsstationen. 2014 hat CEWE seine Kooperation mit den SOS-Kinderdörfern noch weiter ausgebaut. Diese Partnerschaft zeichnet sich dadurch aus, dass in dieses Projekt inzwischen betriebsübergreifend mehrere Standorte eng eingebunden sind. Während die Betriebe in Germering, Eschbach und Mönchengladbach regionale Kinderdörfer unterstützen, hat sich der Oldenburger Betrieb auf Ghana konzentriert und fördert in Kumasi das Kinderdorf und die dazugehörige Schule. Darüber erhielten die SOS-Kinderdörfer bei der Bekämpfung der Folgen des Ebolavirus in Afrika finanzielle Hilfe. Neue Kooperationen sind zudem in Frankreich, Belgien, Österreich, Tschechien, Budapest, Polen und Norwegen in Vorbereitung, so dass das Engagement 2015 auch auf europäische Standorte ausgeweitet wird.

Kulturförderung

Mit der Förderung kultureller Projekte und Institutionen mit kulturellem Angebot leistet das Unternehmen an den Standorten von CEWE einen aktiven Beitrag zur kulturellen Vielfalt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung des Kulturgutes Fotografie. So ist

CEWE Partner namhafter Fotofestivals sowie Ausrichter und Unterstützer von hochrangigen Fotowettbewerben wie beispielsweise den Internationalen Naturfototagen in Fürstfeldbruck oder dem Umweltfotofestival „horizonte zingst“.

Durch die Premiumpartnerschaft mit den Hamburger Deichtorhallen konnten auch in 2014 deutliche Akzente gesetzt werden. Die Outdoorausstellung „Die Kinder von Tacloban – 100 Kameras für 100 Kinder“ ist nach der Präsentation in Hamburg auch in das ARD-Hauptstadtstudio in Berlin gegangen. Weitere Anschlussstationen sind geplant.

Bildung und Nachwuchsförderung

CEWE verfügt über ein breites Netzwerk zu vielen Bildungseinrichtungen. Dieses umfasst enge Beziehungen zu unterschiedlichen Schulen und Universitäten mit einem steten Austausch von Praxis und Wissenschaft. Diese Form der Zusammenarbeit fördert Innovationen und bietet zahlreiche Chancen der Weiterentwicklung. Dabei ist auch die Begleitung des Nachwuchses bei der Ausbildung ein Handlungsschwerpunkt. Durch die langjährige Partnerschaft mit der Landesberufsschule Photo+Medienforum Kiel, die Vergabe des Heinz-Neumüller-Preises für herausragende Abschlüsse und durch die Vergabe von Stipendien für Promotionsvorhaben, Masterstudienprogramme und Forschungsprojekte an der Universität Oldenburg, der Jade Hochschule und der Fachhochschule Köln bietet CEWE den Fachkräften von morgen gute Grundlagen und Chancen. Darüber hinaus findet am Hauptsitz seit 16 Jahren das Unternehmensplanspiel Management – Information – Game für Schülerinnen und Schüler der Liebfrauenschule in Oldenburg statt.

Sportsponsoring

Viele Sportvereine profitieren von der Unterstützung durch CEWE. Das gilt für Fußball, Handball, Basketball, Hockey sowie den Lauf- und Reitsport, um nur einige Beispiele aufzuzählen. So kann das Unternehmen sich hier vor allem mit seiner Kompetenz als Druckpartner gut einbringen und hat zudem die Möglichkeit zur nachhaltigen Positionierung der Premiummarke CEWE FOTOBUCH.

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Die Geschäftspolitik der CEWE-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, erfordern die europaweiten Aktivitäten ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken. Chancen zu ergreifen sowie die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu analysieren und mit geeigneten Strategien zu reduzieren, sind wichtige Faktoren des unternehmerischen Handelns. Systematisches Chancen- und Risikomanagement ist die fortwährende Aufgabe des Vorstandes und Führungsaufgabe in jedem Verantwortungsbereich.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Chancen- und Risikomanagementsystems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die Einzelchancen und -risiken werden nach der Bruttomethode in drei Kategorien eingeteilt: geringe (kleiner 0,5 Mio. Euro), mittlere (0,5 Mio. Euro bis 2,0 Mio. Euro) und erhebliche Chancen und Risiken (über 2,0 Mio. Euro).

Per 31. Dezember 2014 sind danach keine gravierenden Risiken zu vermelden. Einzelne Risiken – oder solche in Wechselwirkung mit anderen – sollten derzeit nicht zu einer existenzgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEWE-Gruppe führen.

Organisatorisch hat CEWE alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

Das Chancen- und das Risikomanagementsystem der CEWE-Gruppe sind eng miteinander verknüpft. Im Folgenden werden zunächst die im Risikomanagementsystem geführten Risikokategorien näher erläutert:

Strategische Risiken

Um dem Wandel der mobilen Geräte und der wachsenden Bedeutung für das Internet als Bestellweg gerecht zu werden, hat CEWE die Programmier- und Entwicklungskapazitäten in diesem Bereich verstärkt. Durch die Konzentration der Entwicklungsaktivitäten auf eigene Mitarbeiter versucht CEWE, den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz weiter auszubauen. Dem Umsatzrückgang im Einzelhandel im Bereich Hardware (Kameraverkauf) versucht CEWE durch neue Webshops zu begegnen. Durch einen weiteren Rückgang des Kameraabsatzes über das erwartete Maß hinaus bestehen mittlere Umsatzrückgangsriskien für den Einzelhandel, insbesondere für Fotojoker, Polen.

Operative Risiken

Der Markt für Filme und analoge Bilder hat nur noch einen Anteil von unter 3 % am Gesamtumsatz und ist weiterhin rückläufig. Der hohe Bestand an Digitalkameras führt nicht zu einer Erhöhung des Printvolumens bei Digitalfotos, da viele Digitalfotos auf den Festplatten verbleiben und nicht auf Fotopapier ausgedruckt werden. Die CEWE-Gruppe geht mit dem Produkt CEWE FOTOBUCH und anderen Mehrwertprodukten wie CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER davon aus, das Printvolumen dieser Produkte weiter zu erhöhen. Auch das Sofortprintvolumen am PoS legte zu. Im Internet konnte das Volumen von Kalendern und Grußkarten zum Jahresende nochmals gesteigert werden – trotzdem besteht grundsätzlich das Risiko von Umsatzrückgängen.

Neben der Mengenentwicklung ist das Thema Preisentwicklung entscheidend für den Unternehmenserfolg. Hier ist das Markenprodukt CEWE FOTOBUCH mit seiner herausragenden Qualität, der führenden Software durch den Bestellassistenten sowie seiner stets erweiterten Produktpalette der Schlüssel zum Erfolg. Durch Hochglanzveredelung, größere Formate und mehr Seiten pro Buch wird weiterhin an der Steigerung des Umsatzes je CEWE FOTOBUCH gearbeitet. Im analogen Bereich werden die Preise wegen rückläufiger Mengen, gestiegener Herstellungskosten und gestiegener Kosten für Fotopapier wieder angepasst.

Auch im Wachstumsbereich Online Druck ist CEWE mit CEWE-PRINT, Saxoprint und viaprinto gut aufgestellt. Wie im Abschnitt „Segment Online Druck“ beschrieben, wächst dieses Geschäftsfeld stark; hier sehen wir mehr Chancen als Risiken.

Bei den Fotopapierlieferanten wurden die Mengen auf einen Hauptlieferanten konsolidiert und vertraglich langfristig abgesichert, alternative Lieferanten sind jedoch auf dem Markt. Bei Papier für Digitaldruck gibt es zusätzliche für uns interessante Anbieter, so werden die Risiken auf der Beschaffungsseite als niedrig eingeschätzt.

Das Beschaffungsrisiko bei Investitionsgütern und Fototaschen konnte durch neue Lieferanten bzw. durch eine risikoorientierte Lieferantenauswahl gemindert werden. Generell wurden für strategische Artikel unter Risikogesichtspunkten Alternativlieferanten aufgebaut.

Die Bedeutung von Großkunden steigt tendenziell weiter durch die zunehmende Konzentration im Einzelhandel. Dass die fünf größten Kunden mit ihren einzelnen Vertriebslinien bei CEWE einen Umsatzanteil von weniger als 39 % ausmachen, ist im Vergleich zu anderen Unternehmen positiv hervorzuheben. Trotzdem besteht durch den Ausfall von Großkunden ein mittleres Risiko. Gegenläufig wirkt ein zunehmender Anteil von Direktgeschäft mit Konsumenten, den CEWE in einigen Ländern tätigt.

Im Bereich des Umweltrisikos, das durch regelmäßige interne Kontrollen an allen Produktionsstandorten überwacht wird, sind auch 2014 keine Verstöße gegen Umweltauflagen zu vermelden; dieses Risiko wird als niedrig eingestuft.

Die CEWE-Gruppe ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Die laufend zunehmende Integration der IT-Systeme in die Geschäftsprozesse erhöht den Stellenwert der IT. Die Abhängigkeit von Verfügbarkeit und Qualität der Daten stellt ein mittleres Risikopotenzial dar. So kann die Nichtverfügbarkeit der kommerziellen oder der technischen IT-Systeme und Anwendungen direkte Auswirkungen auf die Produktion oder die Logistikabwicklung haben. Um diese Risiken zu minimieren, verfügt die CEWE-Gruppe anwenderspezifisch über stabile und überwiegend redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die kommerzielle und die technische IT durch externe Prüfungsgesellschaften revidiert, um die EDV-Sicherheit weiter zu verbessern und die Effizienz zu steigern.

Für die erfolgreiche Entwicklung der CEWE-Gruppe sind Kompetenz und Engagement aller Mitarbeiter von maßgeblicher Bedeutung. Es besteht das Risiko, gute Mitarbeiter zu verlieren und nicht ausreichend Fachkräfte zu bekommen. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wurden, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, eine Vielzahl von personalpolitischen Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören u. a. ein interessantes Berufsausbildungs- und Weiterbildungsangebot, gute Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Vergütung sowie das Projekt „Vereinbarkeit Familie und Beruf“. Auch die Förderung von Frauen steht im Mittelpunkt der Personalarbeit. Insbesondere bezogen auf Schlüsselpositionen werden regelmäßig Vertretungsregelungen und Nachfolgeplanungen analysiert, um rechtzeitig neue Nachwuchsführungskräfte einzustellen.

Operative Betriebsrisiken durch den Ausfall von Maschinen werden durch Back-up-Möglichkeiten in anderen Betrieben als sehr gering eingeschätzt.

Durch das Engagement von einer Vielzahl von Fahrdienstunternehmen ist das Logistikerisiko überschaubar. Das Risiko von Benzinpreiserhöhungen ist hingegen als mittleres Risiko eingeschätzt.

Finanzrisiken

Die Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten wird in den allgemeinen Chancen- und Risikobericht integriert, um die Einheitlichkeit der Darstellung zu wahren.

Das Management von Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungsrisiken und der Silbervermarktung erfolgt in den Zentralen Diensten der CEWE-Gruppe in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Stellen in den Gruppenunternehmen. Das Management und die Überwachung der Forderungsausfallrisiken erfolgt in den operativen Gesellschaften; auch hier bestehen eine enge Abstimmung und ein intensiver Informationsaustausch zwischen den Zentralen Diensten und den dezentral verantwortlichen Stellen.

Liquiditätsrisiken aus der Schwankung von Zahlungsströmen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt. Die Nutzung von liquiden Mitteln in der Gruppe wird durch eingerichtete Cash Pools sowie ergänzende Cash Management-Maßnahmen optimiert. Wegen der guten Bonität und den von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat CEWE jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Die Organisation des externen und des gruppeninternen Zahlungsverkehrs sowie die Struktur der Kreditfazilitäten sind auf das extrem saisongeprägte Geschäft und den entsprechenden Cash Flow zugeschnitten. Frühzeitig vor Ablauf alter Vereinbarungen wird CEWE die Kreditverträge mit den Partnerbanken regelmäßig neu verhandeln und abschließen. Erreicht werden damit die Aufrechterhaltung der umfangreichen Kreditfazilitäten, langfristige, gestaffelte Laufzeiten sowie der guten Bonität entsprechende Covenantvereinbarungen.

Bei den Währungsrisiken ist CEWE in nur sehr eingeschränktem Maße in seiner Wettbewerbsfähigkeit und seinem Ertragsverhalten durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Der überwiegende Teil des operativen Geschäfts wird in Euro abgewickelt. Funktionale Währungen der Gruppe, die nicht auf Euro lauten, betreffen

etwa ein Drittel des Geschäftsvolumens. Hier bezieht sich die überwiegende Zahl der Fremdwährungen auf lokale Produktionsstandorte, bei denen währungskongruente Cash Flows bestehen (Natural Hedge). Trotzdem besteht für CEWE hier ein mittleres Risiko.

Finanzwirtschaftliche Währungsrisiken resultieren aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Auslandsgesellschaft bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen monetären Posten im Sinne von IAS 21. Der Umfang dieser gegebenenfalls Cash-relevanten Risiken ist insgesamt von untergeordneter Natur. Weitergehende Währungsrisiken bestehen im Rahmen der Bewertung für die Konsolidierung (Translationsrisiken) und sind nicht Cash-relevant. Entsprechend dieser Risikostruktur werden derivative Instrumente zur Absicherung nicht oder nur sehr selten eingesetzt.

Für CEWE können Zinsänderungsrisiken aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins entstehen. Grundsätzlich können sie bei allen Vermögenswerten (Wertminderungstests für Kundenbeziehungen, Technologien oder Marken sowie Goodwills) und Schuldpositionen (etwa Pensionsverpflichtungen oder variabel verzinsliche Finanzschulden) erheblich werden, bei denen zinshebliche Bewertungs- und Ergebniseinflüsse entstehen. Das Wertminderungsrisiko bei Vermögenswerten halten wir für gering. In den Finanzpositionen sind die Risiken entsprechend der Finanzierungsstruktur und dem saisonal stark schwankenden Verlauf der Nettofinanzschulden von sehr untergeordneter Bedeutung. Zinsschwankungen durch veränderte Kreditrisikoprämien sind durch langfristig fest vereinbarte Margen sowie die nachhaltig gute Bonität reduziert. Die solide Eigenkapitalquote und gezogene, mittelfristig vereinbarte Festzinskredite reduzieren den risikorelevanten, variabel verzinslichen Risikobereich stark. Dort wiederum wirkt der saisonal verursachte Cash-Zufluss weiter risikominimierend, weil er für etwa die Hälfte des Jahres den variablen

Finanzierungsbedarf stark reduziert oder aufhebt. In Phasen, in denen also bei fest gezogenen Krediten die anwachsende Cash-Position die Finanzschulden reduziert oder gar aufhebt, erstreckt sich das Zinsrisiko also nur auf den Abstand zwischen Soll- und Haben-Zins. Im Bereich der Zinsänderungsrisiken gilt daher ebenfalls, dass wegen der vorliegenden Risikostruktur derivative Instrumente zur Absicherung nicht oder nur sehr selten eingesetzt werden.

Im Rahmen der Filmentwicklung (analoge Fotografie) sowie der Bildentwicklung auf Fotopapier (analoge und digitale Fotografie) bleiben Silberrückstände, die durch elektrolytische Verfahren zurückgewonnen werden. Das nach der Silberaufbereitung entstandene Reinsilber wird am freien Markt verkauft. Darüber hinaus werden keine Rohstoffhandels- und Vermarktungsgeschäfte getätigt. Durch den starken Rückgang der analogen Fotografie sowie durch veränderte Foto-produkte geht auch das Potenzial der Silberrückgewinnung zurück. Damit verringert sich auch die Ertragsrelevanz der durch Silberverkauf gewonnenen Erlöse. Die Preisgestaltung am Markt für Reinsilber wird bestimmt durch die Wertsicherungsfunktion eines Edelmetalls sowie durch den Verbrauch als Industriematerial. Wegen der Kosten möglicher Sicherungsgeschäfte sowie der erklärten Vermeidung spekulativer Maßnahmen werden derivative Instrumente zur Absicherung nicht oder nur sehr selten eingesetzt.

Forderungsbestände betreffen im Bereich Lieferungen und Leistungen gewerbliche Drittkunden sowie Konsumenten; sonstige Forderungen bestehen u. a. gegenüber der öffentlichen Hand, gegenüber Mitarbeitern, Versicherungen u. a.; potenzielle Wertminderungen durch Ausfälle bestehen bei CEWE ganz überwiegend nur gegenüber gewerblichen Drittkunden. Das Risiko wird reduziert, indem in enger Abstimmung mit den marktorientierten Stellen des Unternehmens die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und, wenn möglich, versichert werden; außerdem wird bei

auffälligen Adressen das Geschäftsvolumen durch Einzelentscheidungen gesteuert. Wertminderungen bei Konsumentenforderungen werden durch ein professionelles Inkassomanagement sowie durch Systemeinstellungen zur Risikovermeidung und Informationsgewinnung minimiert. Das Risiko bei sonstigen Forderungen wird durch enge Beobachtung der einzelnen Adressen gesteuert. Gegebenenfalls auftretende Einzelrisiken wurden durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt, wenn und soweit der Eintritt des Ausfalls ausreichend wahrscheinlich ist, und sind somit nicht Gegenstand dieser Betrachtung.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken sind mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder unternehmensinterne Richtlinien. Dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung und Korruption können zu erheblichen materiellen und Image-Schäden führen. Um diesen Risiken zu begegnen, setzt CEWE verschiedene Instrumente ein. Dazu gehören das Corporate-Governance-System, das interne Kontrollsystem, die interne Revision sowie das Konzerncontrolling.

Mittlere oder gar erhebliche rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder anderen Disputen sind derzeit nicht ersichtlich. Für Prozessrisiken aus dem laufenden Geschäftsverkehr ist in ausreichendem Maße Risikovorsorge durch entsprechende Rückstellung betrieben worden; sie werden hier nicht noch einmal betrachtet.

Würden Kundendaten gestohlen und damit Bestimmungen geltender Datenschutzgesetze nicht eingehalten, besteht das Risiko von zivilrechtlichen Haftungsansprüchen, Bußgeldern, Kundenverlusten sowie einer Schädigung des Unternehmenansehens. Bislang sind diesbezüglich keine Fälle aufgetreten.

Chancenbericht

Das Chancen- und das Risikomanagementsystem der CEWE-Gruppe sind eng miteinander verknüpft. Als Chancen werden mögliche zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse verstanden, die zu einer positiven Planabweichung führen können.

CEWE ist mit seinen drei Segmenten Fotofinishing, Einzelhandel und Kommerzieller Online-Druck in dynamischen, sich schnell wandelnden Marktfeldern tätig.

Chancen in diesen Segmenten durch Innovationen, Konsolidierung oder organisches Wachstum zu nutzen oder weitere Chancen in angrenzenden, artverwandten neuen Segmenten zu erkennen – und dabei unnötige Risiken zu vermeiden – ist die Basis für ein nachhaltiges Wachstum der CEWE-Gruppe. Bei Chancen kann es sich um interne oder externe Potenziale handeln.

Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, hat CEWE sie in der Unternehmensplanung und dem Ausblick für 2015 berücksichtigt. Der folgende Chancenbericht konzentriert sich deshalb auf Ereignisse, die zu einer potenziellen positiven Abweichung von diesen Planzahlen führen könnten.

Chancen im Bereich Fotofinishing

Vergleichsweise geringe Chancen (kleiner 500 TEuro) sieht CEWE in Mehrerträgen durch zusätzliche Umsatzsteigerungen durch neue Bestellapplikationen für mobile Endgüter, falls diese noch stärkere Akzeptanz bei den Endverbrauchern erhalten als geplant.

Chancen im Bereich Einzelhandel

Im eigenen Einzelhandel in Norwegen, Schweden, Polen, Tschechien und in der Slowakei betreibt CEWE rund 160 eigene Läden. Den Webshop in Norwegen, Schweden und Polen hat CEWE in den beiden letzten Jahren auf IBM WebSphere Commerce ausgestellt. Bei weiterer Optimierung dieser Applikationen sieht CEWE potenzielle Chancen auf weitere Umsatzsteigerungen und Erträge im Onlinebereich.

Chancen im Bereich Kommerzieller Online-Druck

Mit Saxoprint und CEWE-PRINT expandiert CEWE im Kommerziellen Online-Druck auch in benachbarte europäische Länder. Entsprechende Web-Applikationen werden u. a. nach Belgien ausgerollt. Bei einem besseren Start der neuen Portale als in der Planung zugrunde gelegt könnte der Umsatz schneller steigen als geplant.

Steuerliche Chancen

In einer seit vielen Monaten andauernden Diskussion mit den Finanzbehörden über die steuerliche Anerkennung eines Aufwands aus einem Forderungsverzicht gegenüber einer CEWE-Auslandsgesellschaft – der Aufwand wurde voll zurückgestellt – bestünde im Falle eines für CEWE positiven Entscheids die Chance einer einmaligen positiven Ergebnissteigerung im kleinen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Prognosebericht

 Seite 39 | Forschung & Entwicklung

Wachstum im Kommerziellen Online-Druck – Markenstärkung im Fotofinishing

Um die Basis für künftiges Wachstum im Kommerziellen Online-Druck zu legen, hatte CEWE im Februar 2012 die Saxoprint GmbH, Dresden, übernommen. Damit verfügt CEWE zusätzlich zum Digitaldruck auch über online verfügbare Offsetdruck-Kapazitäten zur effizienten industriellen Produktion größerer Auflagen.

Im Fotofinishing setzt CEWE seine Ausrichtung fort, mit dem CEWE FOTOBUCH ein Markenprodukt aufzubauen, das im Premiumsegment positioniert ist und beworben wird. Neben das etablierte CEWE FOTOBUCH werden seit 2013 nun mit CEWE KALENDER, CEWE CARDS und CEWE WANDBILDER weitere Produktmarken mit gleicher Positionierung gestellt. Ziel ist es, die positive Konsumentenhaltung des CEWE FOTOBUCHs auch auf die übrigen Produkte wirken zu lassen. Die Differenzierungsvorteile der Leistungs- und Qualitätsversprechen, für die die Marke CEWE steht, sollen schrittweise für ein wachsendes Produktportfolio genutzt werden. Ferner steigt damit die Werbeeffizienz, und die CEWE-Produkte können bei Konsumenten „vorverkauft“ werden, auch zum Nutzen der CEWE-Handelspartner.

Weiterhin Fokus auf Europa

CEWE betreibt sein Geschäft zu nahezu 100 % in Europa und plant derzeit keine Veränderung der regionalen Präsenz. Zur Zeit gilt es, das neue Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck im Heimatmarkt aufzubauen und zu stärken und die Marken im Fotofinishing zu entwickeln. Dies nimmt praktisch die vollständige Management-Kapazität der CEWE-Gruppe in Anspruch.

Permanente Arbeit an der Technologiebasis

Wie in der Vergangenheit wird CEWE auch in den nächsten Jahren daran arbeiten, Effektivitäts- und Effizienzpotenziale vor allem der Produktions- und Datentransfertechnologie zu heben. Anstöße dafür entstehen sowohl innerhalb des Unternehmens durch Best-Practice-Transfers zwischen den Betrieben als auch von außen, z. B. durch regelmäßige Benchmarks und den gezielten Einsatz von externen Beratern.

Permanente Innovation umfasst auch Produkte und Dienstleistungen

Das Portfolio der von CEWE angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird dauerhaft weiterentwickelt werden. Innovationen waren bereits die wesentliche Triebkraft der Analog/Digital-Transformation. CEWE strebt danach, die gewonnene Innovationsdynamik aufrechtzuerhalten, um auf dieser Basis die marktführende Position zu erhalten und auszubauen. Die aktuellen Innovationen im Fotofinishing sind größtenteils auf der Messe photokina im September 2014 vorgestellt worden – zum Beispiel umfassende Software-Updates, neue Apps, diverse Produktverfeinerungen und die Foto-Management-Lösung CEWE MYPHOTOS. Mit CEWE MYPHOTOS wird CEWE seinen Konsumenten ein System bieten, die eigenen Fotos zu speichern, zu organisieren und zu bearbeiten. Und dies immer, überall und mit jedem Gerät. Über CEWE MYPHOTOS kann sehr einfach auf die persönlichen Fotos zugegriffen und CEWE-Fotoprodukte bestellt werden. Innovationen im Kommerziellen Online-Druck fließen permanent in das Angebot ein.

IWF erwartet etwas dynamischeres Wachstum

Der seit dem Herbst 2014 stark gesunkene Rohölpreis gibt der globalen Konjunktur 2015 voraussichtlich einen kräftigen Wachstumsimpuls. Der Internationale Währungsfonds IWF ist allerdings der Ansicht, dass negative Faktoren wie die Investitionsschwäche infolge der gesenkten mittelfristigen Konjunkturerwartungen in vielen Industriestaaten und Schwellenländern den Impuls überlagern könnten. Für 2015 prognostiziert er ein weltweites Wachstum von 3,5 % (2014: 3,3 %) und für 2016 von 3,7 %. Im Herbst 2014 hatte der Währungsfonds seine Konjunkturerwartungen daher bereits um 0,3 % gesenkt. Einen stärker als erwarteten Impuls von der Ölpreisentwicklung sieht der IWF als Chance, während eine Verschlechterung der Stimmung, eine höhere Schwankungsintensität an den internationalen Finanzmärkten sowie eine Stagnation und niedrige Inflationsraten vor allem im Euroraum und in Japan negative Risikofaktoren sind. Für die Industrieländer prognostiziert der IWF für 2015 und 2016 ein dynamischeres Wachstum von 2,4 % (2013: 1,8 %) und für die Schwellenländer eine gegenüber dem Vorjahr nahezu konstante Zuwachsrate von 4,3 % (2014: 4,4 %), für 2016 eine leicht höheres Wachstum um 4,7 %.

Die vom niedrigen Ölpreis unterstützte starke Binnennachfrage, moderate fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen und die Unterstützung der weiterhin expansiven Geldpolitik der US-Notenbank werden voraussichtlich das Expansionstempo in den USA beschleunigen. Der IWF prognostiziert eine deutlich höhere Wachstumsrate von 3,6 % für 2015 und 3,3 % im folgenden Jahr (2014: +2,4 %).

Die schwache Investitionstätigkeit, niedrige Teuerungsraten und Inflationserwartungen hatten die Konjunkturerwartung im Euroraum 2014 unerwartet stark gebremst. 2015 werden jedoch der niedrige Rohölpreis, weitere expansive geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank EZB zu besseren Finanzierungsbedingungen und damit einer höheren Investitionstätigkeit sowie Binnennachfrage führen. Der Konjunktur werden voraussichtlich weitere Faktoren zusätzlichen Schwung verleihen: Eine tendenziell weniger restriktive Fiskalpolitik aufgrund der Fortschritte bei den Haushaltskonsolidierungen sowie den Strukturreformen, die globale Erholung und die Abwertung des Euro. Negativ wirken in manchen Euro-Mitgliedsstaaten die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit, deutliche Überkapazitäten sowie noch zu leistende Bilanzanpassungen im öffentlichen und privaten Sektor. Der IWF erwartet deshalb ein nur leicht höheres Wirtschaftswachstum von 1,2 % für 2015 und von 1,4 % für 2016 (2014: 0,8 %).

Mit einer stärkeren Erholung im Euroraum und einem kräftigeren Welthandel sollte sich nach Ansicht der Deutschen Bundesbank die Konjunktur in Deutschland schwungvoll entwickeln. Die deutschen Unternehmen würden von der steigenden Nachfrage profitieren und durch die guten Finanzierungsbedingungen sollte auch wieder vermehrt investiert werden. Die Binnenkonjunktur sei angesichts der niedrigen Arbeitslosigkeit, einer geringen Verschuldung der privaten Haushalte, steigender Reallöhne und einer guten Lage der öffentlichen Haushalte nach wie vor in guter Verfassung. Die deutsche Notenbank prognostiziert deshalb eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts BIP für 2015 um 1,0 % und für 2016 von 1,6 %.

Der Inflationsdruck weltweit wird voraussichtlich wegen der erwarteten Ölpreisentwicklung und der leichten Wachstumssteigerung moderat bleiben. Für die Industriestaaten prognostiziert der Internationale Währungsfonds für 2015 einen Anstieg der Teuerungsrate um 1,0 % und für 2016 um 1,5 % nach 1,4 % in 2014. In den Schwellenländern steigen die Preise 2015 voraussichtlich deutlich stärker um 5,7 % (2014: 5,4 %) und dürften auch 2016 mit plus 5,4 % kräftig zulegen. Aufgrund der im Jahresvergleich erheblich niedrigeren Ölpreise geht die europäische Notenbank EZB davon aus, dass die Inflationsraten im Frühjahr 2015 im Eurogebiet ihren Abwärtstrend fortsetzen. Sie weist indes auch darauf hin, dass sie die möglichen Auswirkungen der gedämpften Wachstumsdynamik, der geopolitischen Lage (insbesondere Ukraine, Russland und Naher Osten), der Wechselkurs- und Energiepreisentwicklung und der Wirkungen ihrer geldpolitischen Maßnahmen weiterhin besonders wachsam beobachten wird.

Einschätzung des Managements von CEWE zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld innerhalb Europas hat sich gebessert, wenngleich sich für 2015 und 2016 noch kein hohes Expansionstempo abzeichnet. In den für CEWE wesentlichen Märkten Zentraleuropas setzt sich voraussichtlich der 2013 begonnene Trend moderat steigender privater Konsumausgaben fort, da das real verfügbare Einkommen wegen der steigenden Reallöhne und der niedrigen Inflation weiterhin zulegen und sich die Lage an den Arbeitsmärkten leicht aufhellen dürfte. In Deutschland ist zwar der private Konsum bereits 2014 der wichtigste Wachstumsmotor für die Konjunktur gewesen (+1,1 %), die Korrelation zur Nachfrage nach CEWE-Produkten bleibt jedoch nach unserer Überzeugung gering.

Die Europäische Zentralbank EZB dürfte angesichts der moderaten Wachstumsdynamik und des insbesondere energiepreisbedingt geringen Preisdrucks weiterhin die Wirtschaft durch ihre expansiven geldpolitischen Maßnahmen unterstützen. Somit dürften sich die Fremdfinanzierungsbedingungen für Unternehmen nicht verschlechtern. Aufgrund der überaus soliden Finanzierung mit einer Eigenkapitalquote von über 50 % ist CEWE jedoch in der Lage, sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren. Die hohe Ertragskraft, das dynamische Wachstum des Zukunftsgeschäftsfelds Kommerzieller Online-Druck, die Dividendenrendite und die Dividendenkontinuität des Unternehmens sind jedoch insbesondere in Phasen niedriger Zinsniveaus grundsätzlich Argumente, die für die CEWE-Aktie sprechen.

Mit Blick auf die ausstehenden Forderungen erwartet das Management derzeit keine nennenswerten Belastungen, da Forderungen gegenüber Fachhandelspartnern weitestgehend über Kreditversicherungen abgesichert sind.

CEWE-Absatz entwickelt sich weitgehend unabhängig vom konjunkturellen Umfeld

Der CEWE-Absatz entwickelte sich bisher weitgehend unabhängig vom konjunkturellen Umfeld und der privaten Konsumneigung. Der Einfluss der Konjunkturerwicklung könnte theoretisch steigen, wenn der Anteil von Unternehmenskunden am Umsatz von CEWE wächst. Derzeit sieht das Management im Geschäftsfeld des Kommerziellen Online-Drucks allerdings sogar in konjunkturellen Schwächephase eher zusätzliche Opportunitäten, da die günstige Kosten-Nutzen-Relation der Kommerziellen Online-Druck-Produkte für Geschäftskunden gegenüber den bei stationären Druckereien bezogenen Druckleistungen vor diesem Hintergrund ein noch wichtigeres Differenzierungsmerkmal sein dürfte.

Fotofinishing zukünftig eher konstant

CEWE fördert den wachsenden Marktanteil von Mehrwertprodukten, um den Rückgang der produzierten Fotos im klassischen chemischen Silber-Halogenid-Verfahren auszugleichen. Neben dem inzwischen weit fortgeschrittenen Rückgang der Analog-Fotos von Filmen ist damit auch der Rückgang der Einzel-Fotos von digitalen Daten gemeint. Mit dem europäischen Marktführer CEWE FOTOBUCH sowie den weiteren Mehrwertprodukten und den starken Internet-Kompe-

tenzen ist CEWE hervorragend positioniert, um diesen Wandel aktiv zu fördern und möglicherweise sogar davon zu profitieren. Im Ergebnis dürfte der Trend zu Mehrwertprodukten das Fotofinishing auch 2015 stärken und bietet die Chance für eine stabile Marge.

Saisonverschiebung in das vierte Quartal hält voraussichtlich weiter an

Innerhalb eines Jahres nimmt die Bedeutung des zweiten und des dritten Quartals – des ehemaligen Saisonschwerpunkts – weiter ab. Ausgeglichen wird dies durch die wachsende Bedeutung des vierten Quartals für das Jahresgeschäft, auf das sich der Absatz der marginstärkeren Mehrwertprodukte zunehmend konzentriert. Dieser Trend im Hauptgeschäft Fotofinishing hält seit Jahren an und bestimmt damit auch die große Linie im Gesamtkonzern. Auch der wachsende Kommerzielle Online-Druck wird dieser Entwicklung nur mäßig gegensteuern: Wenn auch weniger ausgeprägt, so bildet sich doch auch beim Kommerziellen Online-Druck ein Schwerpunkt im vierten Quartal heraus, der auf die Werbematerialien für das Weihnachtsgeschäft der Druckkunden ihrerseits zurückzuführen ist, die vor allem zu Beginn des vierten Quartals bestellt werden.

 Seite 191 | Ergebnis je Aktie

Einzelhandel fokussiert auf Ertragssteigerung

Auch wenn der Einzelhandel für das Geschäftsfeld Fotofinishing durch den Absatz von CEWE-Fotoprodukten einen Umsatzbeitrag von etwas mehr als 30 Mio. Euro erwirtschaftet hat, so sieht das Management doch klar die Notwendigkeit, das nun negative Ergebnis des Geschäftsfeldes Einzelhandel mit Foto-Hardware von –2,9 Mio. Euro (2013: 0,1 Mio. Euro) zu verbessern.

Diese Ergebnisreduktion ist minimal nur auf die Aufgabe des niedrigstmargigen Großhandelsgeschäftes zurückzuführen. Vielmehr ist der Grund in der schwachen Marktentwicklung (v. a. in Polen, z. B. durch den Rückgang des Spiegelreflexkamera-Marktes) und in den sich daraus ergebenden Folgeeffekten, teils einmaliger Art (z. B. Abschreibungen auf Vorräte), zu suchen. Daher wird im Geschäftsfeld Einzelhandel an beiden Flanken gearbeitet werden: Die Kosten werden der Umsatzentwicklung angepasst werden. Der Umsatz wird durch gezielte Maßnahmen unterstützt werden. Grundsätzlich geht das Management für 2015 davon aus, mit einem breiten Aktionsprogramm die Ertragskraft auch eines im Umsatz reduzierten Einzelhandels wieder steigern zu können, um diesen Absatzkanal für CEWE-Fotoprodukte zu erhalten.

Wachstum im Kommerziellen Online-Druck unabhängig von Wirtschaftslage

Der Kommerzielle Online-Druck bei CEWE bietet eine Reihe von Vorteilen für den Besteller: Qualitätsgewinn durch hochmoderne Druck-Großanlagen, die mit ihrer konstanten Qualität niedergelassenen Druckereien typischerweise überlegen sind, zusätzlich einen Zeitgewinn durch bedienerfreundliche Internet-Bestellung, schnelle Produktion und zügige Lieferung. Darüber hinaus haben Kunden auch die Möglichkeit, preisgünstige und bedarfsorientierte Kleinstauflagen zu nutzen, die mit den Digitaldruckkapazitäten von CEWE gefertigt werden. Die Besteller wollen sich diese Vorteile erschließen – mindestens unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage, vielleicht sogar gerade in wirtschaftlich schwierigen Situationen. Daher erwartet das Management auch für 2015 im Bereich Kommerzieller Online-Druck weiter eine deutlich positive Umsatzentwicklung, nahezu unabhängig von der wirtschaftlichen Lage.

Weitere Marketinginvestitionen in den Kommerziellen Online-Druck

Die für den Aufbau des Kommerziellen Online-Drucks notwendigen Marketingaufwendungen werden voraussichtlich auch 2015 die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsfeldes Kommerzieller Online-Druck beeinflussen und zu einem negativen, wenn auch gegenüber 2014 nochmals weiter verbesserten operativen Ergebnis führen. Auch für 2015 wird mit sehr großer Sicherheit gelten, dass – vor Marketingaufwendungen – das Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck ein positives EBIT ausweisen würde. Die hohe Ertragskraft des etablierten Geschäftsfeldes Fotofinishing soll derzeit noch weiter genutzt werden, um das potenzialstarke Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck schnell und entschlossen auszubauen.

Ergebniszielkorridor 2015: +2 Mio. Euro

Der Umsatz soll von 523,8 Mio. Euro auf 515 Mio. Euro bis 535 Mio. Euro im Mittel leicht steigen. Ziel ist es, bei einem etwa stabilen Umsatz im Fotofinishing einen nochmal potenziell rückläufigen Umsatz im Einzelhandel durch die angepeilte Umsatzsteigerung im Kommerziellen Online-Druck möglichst mehr als auszugleichen.

Nach 70 Mio. Euro im Jahr 2014 (+17,2 %) hält das Management ca. 80 Mio. Euro Umsatz im Kommerziellen Online-Druck 2015 für erzielbar. Es gilt weiterhin das Ziel, 2016 einen möglichst positiven Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften.

Das EBIT soll 2015 im Korridor von 32 Mio. Euro bis 38 Mio. Euro liegen, das EBT zwischen 30 Mio. Euro und 36 Mio. Euro und das Nachsteuerergebnis zwischen 20 Mio. Euro und 24 Mio. Euro.

Dies entspricht einer Anhebung des operativen Ergebniskanals um rund 2 Mio. Euro gegenüber der Zielsetzung für 2014.

Mindestens Dividenden-Kontinuität angestrebt

CEWE verfolgt grundsätzlich das Ziel der Dividendenkontinuität, soweit dies angesichts der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und der vorhandenen Investitionsmöglichkeiten opportun erscheint. Gleichzeitig sollen die Aktionäre an Ertragssteigerungen des Unternehmens teilhaben. Die absolute Höhe der Dividende ist dabei klar im Fokus, die Ausschüttungsquote ist ein Residuum dieser Politik.

Zielsetzung für 2015 CEWE Konzern			Veränderung zum Vorjahr
Digitalfotos	2,10 bis 2,15	Mrd. Stck.	-5 % bis -2 %
Fotos von Filmen	0,065 bis 0,070	Mrd. Stck.	-27 % bis -21 %
Fotos gesamt	2,17 bis 2,22	Mrd. Stck.	-6 % bis -3 %
CEWE FOTOBÜCHER	6,0 bis 6,1	Mio. Stck.	+1 % bis +3 %
Investitionen*	46	Mio. Euro	—
Umsatz	515 bis 535	Mio. Euro	-2 % bis +2 %
EBIT	32 bis 38	Mio. Euro	-2 % bis +16 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30 bis 36	Mio. Euro	-5 % bis +14 %
Nachsteuerergebnis	20 bis 24	Mio. Euro	-6 % bis +12 %
Ergebnis je Aktie	2,87 bis 3,45	Euro/Stck.	-6 % bis +12 %

* Operative Investitionen ohne mögliche Investitionen in die Erweiterung des Geschäftsvolumens wie z. B. Unternehmensakquisitionen oder Kundenstamm-Zukäufe

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Corporate-Governance-Bericht

CEWE hält hohe deutsche Standards weitgehend ein

Über die Corporate Governance bei CEWE berichten die Neumüller CEWE COLOR Stiftung (insoweit ihr Vorstand, nachfolgend die „Geschäftsleitung“) und Aufsichtsrat im Berichtsjahr gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben sich seit langem den Grundsätzen einer modernen Corporate Governance verpflichtet. Angesichts der Bedeutung dieser Grundsätze insbesondere für Anleger, Kunden und Mitarbeiter wurde das Vorstandsmitglied Herr Andreas F. L. Heydemann Anfang 2009 zum Corporate-Governance-Beauftragten bestellt, der direkt im Vorstand und an den Aufsichtsrat berichtet.

Unser Ziel ist es, das uns von den Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen zu bestätigen und weiter zu verstärken. Dazu haben wir schon frühzeitig organisatorische Maßnahmen getroffen, die notwendig sind, um den Anforderungen zu entsprechen:

- Veröffentlichung aller kapitalmarktrelevanten Informationen im Internet
- Aktive, offene und transparente Kommunikation
- Enge Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsrat
- Verantwortungsvolles Risikomanagement

Die Umsetzung des Corporate Governance Kodex bei uns wird regelmäßig überprüft und an etwaige Aktualitäten angepasst. Die CEWE Stiftung & Co. KGaA nimmt zu den Corporate-Governance-Grundsätzen auf ihrer Homepage <http://ir.cewe.de/cgi-bin/show.ssp?companyName=cewe&language=German&id=6000> für jedermann zugänglich Stellung.

Erneut hat die CEWE Stiftung & Co. KGaA die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex fast vollständig eingehalten:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2014

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA misst den Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance große Bedeutung bei.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA, die Neumüller CEWE COLOR Stiftung sowie der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 sowie in der Fassung vom 24. Juni 2014 ab deren Bekanntmachung mit den nachfolgenden Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2014 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird:

Individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung (Abweichung von Ziffer 4.2.5 Absatz 3 und 4)

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wird jährlich im Geschäftsbericht, dort im Vergütungsbericht, individualisiert dargestellt. Dabei wird ausführlich für jedes Vorstandsmitglied gesondert der Zufluss an fixen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie die Zuführung von Mitteln in die Altersversorgung dargestellt. Da wir in einer auf Mustertabellen zurückgreifenden Berichterstattung keinen zusätzlichen informativen Nutzen erkennen können, verbleibt es bei der bisherigen Form der Darstellung.

Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammenwirken

Der Vorstand führt als Organ der Geschäftsleitung die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er ist dabei alleine an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die vom Kuratorium der Neumüller CEWE COLOR Stiftung erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Daneben regeln die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates die Informationspflichten des Vorstandes. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig sowie zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere über die Planung, die Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage und das Risikomanagement.

Aufsichtsrat und Kuratorium beraten und überwachen den Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bei der Unternehmensführung. Vorstand, Kuratorium und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll und eng zusammen. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle werden mit den zuständigen Gremien gemeinsam behandelt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Kuratorium und Aufsichtsrat, auch Zustimmungsvorbehalte für die Tätigkeit des Vorstandes, sind insbesondere in den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat geregelt. Die Geschäftsordnungen der CEWE-Gruppe entsprechen den geltenden Corporate-Governance-Vorschriften sowie Compliance-Vorgaben.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sind weiterhin die Aufgaben des Aufsichtsrates festgelegt. Eine wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrates besteht in der Erörterung der Quartalsberichte, in der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie in der Vorbereitung des Beschlusses der Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA wird nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes besetzt. Die derzeit amtierenden Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat wurden bereits in

der Hauptversammlung vom 5. Juni 2013 mit der Maßgabe gewählt, dass ihre Amtszeit mit der Eintragung des Rechtsformwechsels beginnen solle. Durch die am 1. Oktober 2013 erfolgte Eintragung begann damit deren Amtszeit. Die erforderlichen sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden auf Antrag des Vorstandes und im Einvernehmen mit den betroffenen Arbeitnehmerorganisationen mit Beschluss vom 29. Oktober 2013 gem. § 104 Abs. 2 und Abs. 3 AktG i. V. m. § 278 Abs. 3 AktG gerichtlich bestellt. Die gerichtliche Bestellung endet, sobald die Wahlen der Arbeitnehmer zum Aufsichtsrat abgeschlossen und die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt sind.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen.

Vielfalt (Diversity)

Ziffern 4.1.5., 5.1.2. und 5.4.1. des deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 behandeln das Thema Vielfalt (Diversity), und zwar betreffend die Besetzung des Aufsichtsrates, des Vorstandes und der Führungsebene. Im Rahmen einer guten Corporate Governance haben sich Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA ausführlich mit diesem Thema beschäftigt:

Aufsichtsratsbesetzung

Der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Er erfüllt in seiner derzeitigen Besetzung die Vorgaben der Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex:

- Der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA ist traditionell mit international erfahrenen Mitgliedern besetzt.
- Im derzeitigen Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA besteht bei keinem Mitglied ein Interessenkonflikt.
- Für die Mitglieder des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA ist in § 2.1. der Geschäftsordnung eine Altersgrenze vorgesehen.

Der Aufsichtsrat ist mit zwei Frauen auf der Seite der Kapitalvertreter und zwei Frauen auf der Seite der Arbeitnehmervertreter besetzt. Damit ist das mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 8. September 2010 festgelegte Ziel, mindestens einen Sitz im Aufsichtsrat an eine entsprechend qualifizierte Frau zu vergeben, erfüllt. Auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen soll – wie bisher, unter Berücksichtigung des Vorliegens der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufsichtsrats Tätigkeit – dieses vom Aufsichtsrat zusätzlich festgelegte Ziel berücksichtigt werden.

Vorstandsbesetzung

Der derzeitige Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung besteht aus acht männlichen Mitgliedern. Sämtliche Mitglieder des Vorstandes verfügen über einen internationalen Erfahrungshorizont.

Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt sowie allgemein auf Vielfalt (Diversity) geachtet.

Besetzung von Führungspositionen

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA hat zur Umsetzung von Ziffer 4.1.5. des Deutschen Corporate Governance Kodex bereits eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die Vielfalt (Diversity) – insbesondere einen höheren Anteil von Frauen – in Führungsfunktionen fördern sollen.

So hat die CEWE Stiftung & Co. KGaA beispielsweise folgende konkrete Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgesetzt:

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Vertrag mit dem AWO-Eltern- und Seniorenservice in Oldenburg für eine kostenlose Beratung von Mitarbeitern, die Kinder oder auch Eltern unterbringen müssen
- Angebot einer Kindertagesstätte in unmittelbarer Nähe der CEWE Stiftung & Co. KGaA in Oldenburg

Ferner hat der Vorstand der CEWE COLOR Holding AG in der Sitzung vom 31. Januar 2011 Folgendes beschlossen:

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt sowie allgemein auf Vielfalt (Diversity) geachtet. Neben den bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung dieses Kriteriums sollen ferner folgende Maßnahmen implementiert werden:

Erarbeitung und Durchführung eines Programms, das sich insbesondere mit dem Thema „Frauen in Führungspositionen“, „Förderung von Frauen als Nachwuchsführungskräfte“ sowie „Internationalität auf der Führungsebene“ befasst.

Dieser Beschluss besitzt für die Vergabe von Führungspositionen weiterhin Gültigkeit.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre werden regelmäßig durch einen Finanzkalender, der im Internet auf unserer Homepage unter <http://ir.cewe.de/cgi-bin/show.ssp?companyName=cewe&language=German&id=0> verfügbar ist, über wichtige Termine sowie in unseren Quartals- und Jahresberichten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsentwicklung unterrichtet. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir ferner regelmäßige Treffen mit Analysten und Aktionären durch. In der Regel finden neben einer jährlichen Analystenkonferenz anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Road Shows und Telefonkonferenzen für Analysten statt.

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßigen und nach Gesetz vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor und in der Hauptversammlung wahr. Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen seit Jahren mit der Maßgabe, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern. Dazu gehört auch, dass wir unseren Aktionären rund um die Hauptversammlung den gewohnten Service zur Bevollmächtigung und Stimmrechtsweisung anbieten. Die Hauptversammlung fasst Beschlüsse zu allen ihr zugewiesenen Angelegenheiten.

Die letzte Hauptversammlung der CEWE Stiftung & Co. KGaA fand am 4. Juni 2014 statt.

Vergütungsbericht

Zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 verweisen wir auf unseren ausführlichen Vergütungsbericht, der als Bestandteil des Konzernlageberichts auf den Seiten 132 ff. abgedruckt ist.

Angaben über Aktienoptionsprogramme

Die CEWE COLOR Holding AG legte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2005 für ihre obersten Führungskräfte im In- und Ausland im Jahr 2010 den Aktienoptionsplan 2010 auf. Die CEWE COLOR Holding AG bot ihren Führungskräften Aktienoptionen zum Bezugspreis von je 0,50 Euro an. Der Aktienoptionsplan läuft vom 1. Juni 2010 für fünf Jahre, endet somit am 31. Mai 2015. Das Optionsrecht konnte nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren erstmals ab dem 31. Mai 2014 ausgeübt werden, da die Schlussauktionspreise der Aktien im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen während der Laufzeit der Optionsrechte durchschnittlich mindestens 115 % des Basispreises betragen haben. Als Basisbetrag wurden 27,00 Euro festgesetzt. Am 1. September 2014 wurde durch Vorstand und am 10. September 2014 durch den Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie am 11. September 2014 durch das Kuratorium der geschäftsführenden Neumüller CEWE COLOR Stiftung auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juni 2014 der Aktienoptionsplan 2014 aufgelegt. Die Optionen wurden der obersten Führungsebene im In- und Ausland zu einer Optionsprämie von jeweils Euro 0,50 je Option angeboten. Nach Ablauf der Wartezeit dürfen die Optionen nur dann ausgeübt werden, wenn die Schlussauktionspreise der CEWE-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens 120 % des Basispreises betragen haben. Der Aktienoptionsplan 2014 hat eine Laufzeit von fünf Jahren und begann am 1. Januar 2015; damit endet er spätestens mit Ablauf des 31. Dezember 2019. Die vierjährige Wartezeit endet mit Ablauf des 31. Dezember 2018. Der Basispreis wurde mit Euro 53,00 bestimmt; damit liegt der Ausübungspreis als Erfolgsziel bei Euro 63,30 (120 % über dem Basispreis).

 www.cewe.de

 www.cewe.de > Investor Relations

 Seite 132 | Vergütungsbericht

 www.cewe.de > Investor Relations > News & Publikationen

Transparente Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, wollen wir allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung stellen. Über das Internet können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie die Satzung der Gesellschaft werden auf unserer Homepage www.cewe.de publiziert. Alle Interessierten können ferner einen Newsletter abonnieren, der über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der CEWE Stiftung & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 62.032 der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. 61.750 Aktien werden von Vorstands- und 282 Aktien von Aufsichtsratsmitgliedern gehalten.

Angaben zu Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen (insbesondere Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben) sowie Personen, die mit ihnen in enger Beziehung stehen, eigene Geschäfte mit Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenlegen, soweit die Gesamtsumme der von einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen getätigten Wertpapiergeschäfte innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von mindestens 5.000,00 Euro erreicht oder übersteigt. Die im Berichtsjahr 2014 und darüber hinaus bis heute getätigten, meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte sind auf der Homepage www.cewe.de einsehbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA für das Geschäftsjahr wurde die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, bestellt. Diese wird den Aufsichtsratsvorsitzenden über etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichten. Der Abschlussprüfer wird zudem über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Compliance

Die Gesellschaft misst der Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen große Bedeutung bei. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat im Rahmen seiner diesbezüglichen Verantwortlichkeiten verschiedene Mechanismen implementiert, die die Compliance bestmöglich sicherstellen sollen.

Der für diesen Bereich bestellte Compliance-Beauftragte befasst sich ständig mit der anforderungs- und unternehmensgemäßen Pflege und Weiterentwicklung der Compliance-Organisation der Gesellschaft bzw. des Konzerns. Hierbei stehen besonders die Mitarbeiterschulung und das rechtliche Risikomanagement im Fokus. Er berichtet an den Gesamtvorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Für spezifische Fragestellungen zieht der Compliance-Beauftragte die hierfür im Unternehmen jeweils ressortverantwortlichen Personen sowie bei Bedarf externen Rechtsrat bei.

In diesem Gesamtkontext führt die Gesellschaft ein Insiderverzeichnis. Hier werden sämtliche Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, nach Belehrung über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten aufgenommen.

Es wurde ferner ein externer Rechtsanwalt als Ombudsmann beauftragt, an den sich jeder Mitarbeiter und auch Dritte wenden können, um auf mögliche Gesetzes- oder Richtlinienverstöße in Unternehmen des Konzerns hinzuweisen. Im Berichtszeitraum wurde dem Ombudsmann kein Verdachtsfall gemeldet. Auch die hausinterne Überprüfung hat keinen Gesetzes- oder Richtlinienverstoß ergeben.

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie des Risikomanagementsystems

Als international agierende Unternehmensgruppe unterliegen die CEWE Stiftung & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften verschiedenen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. CEWE hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Chancen zu erkennen, Risiken zu bewerten und erforderlichenfalls mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Das Kontroll- und Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der CEWE-Gruppe eingebunden und ist wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der CEWE-Gruppe. Das Kontroll- und Risikomanagement basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung.

Organisatorischer und struktureller Aufbau des Risikomanagementsystems

Mit der Aufgabe des Kontroll- und Risikomanagements sind der Vorstand, die Leiter der regionalen Profitcenter im In- und Ausland sowie die Zentralabteilungen und Projektverantwortlichen betraut. Die federführende Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand.

Das Risikomanagementsystem erfasst die Chancen und Risiken der einzelnen Risikofelder in einer jährlichen, konzernweiten Risikoinventur. Auf Grundlage der Risikoinventur wird der jährliche Chancen- und Risikobericht erstellt. Unterjährig erfolgt mindestens quartalsweise eine Überprüfung der Chancen- und Risikobewertungen. Diese werden mindestens quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet. Neu auftretende Chancen und Risiken werden nach Meldung an den Risikobeauftragten in das Risikomanagementsystem aufgenommen und einem Risikoverantwortlichen zugewiesen. Soweit die Einschätzungen von Einzelrisiken zur Bildung entsprechender Rückstellungen geführt hat, werden diese im Risikobericht nicht mehr aufgeführt.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der CEWE-Gruppe, umfasst eine Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen und beruht im Wesentlichen auf vier Prinzipien, die im Folgenden näher erläutert werden:

- Vier-Augen-Prinzip
- Integriertes Berichtswesen
- Funktionstrennung
- Externe/interne Revision

Das „Vier-Augen-Prinzip“ wird durch Regelungen wie Satzungen, Richtlinien, Geschäftsordnungen, Anweisungen und Vertretungs- sowie Zeichnungsbefugnisse gewährleistet. Einen weiteren Steuerungs- und Überwachungsmechanismus stellt das bei der CEWE-Gruppe vorliegende abgestimmte IT-Berechtigungskonzept dar, welches konkret den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und zu deren Funktionsbereichen regelt.

Das „integrierte Berichtswesen“ umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtskonzept zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt aus einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz und ist auf monatliche Planwerte ausgerichtet. Das bestehende Konzerninformationssystem wird sowohl auf Ebene der einzelnen Profitcenter als auch auf Vorstandsebene durch einen monatlichen Plan-Ist-Vorjahresvergleich und ergänzend standortübergreifende Business Reviews gewährleistet. Dort werden Entwicklungen, Chancen, Risiken sowie Maßnahmen diskutiert und entsprechend dokumentiert.

Um die Sicherheit von Abläufen und gleichsam die Qualität der einzelnen Prozesse zu gewährleisten, wird bei der CEWE-Gruppe eine strikte „Funktionstrennung“ von kritischen Geschäftsprozessen vorgenommen. Bestimmten Fachbereichen sind zudem zentrale Aufgabenstellungen zugewiesen, so dass auch eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Weiterhin werden in regelmäßigen zeitlichen Abständen alle Gesellschaften und Profit Center einer „externen Revision“ in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, IT, technische Sicherheit und Versicherungen sowie weiteren „internen Revisionen“ in den übrigen Funktionsbereichen unterzogen.

Die CEWE-Gruppe überwacht im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagementsystems auch die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen an Tochterunternehmen. Die Beteiligungswerte werden regelmäßig entsprechenden „Impairment Tests“ unterzogen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist als Teil des gesamten internen Kontrollsystems (IKS) der CEWE-Gruppe in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet. Es dient dazu, das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Rechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren, Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen. Hierdurch wird gewährleistet, dass konzernrelevante Sachverhalte gesetzeskonform und normengerecht in den Einzelabschlüssen und im Konzernabschluss dargestellt werden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich sämtlicher Konsolidierungsschritte erfolgt durch die Einheit „Konzernrechnungswesen“ im Zentralbereich Finanzen. Der Abschlussprozess der CEWE-Gruppe basiert auf einer konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die regelmäßig den rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst wird. Die Richtlinienkompetenz bezüglich der Bilanzierungsrichtlinie liegt ausschließlich beim Vorstand.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinie regelt die Rechnungslegung nach IFRS für alle Konzerngesellschaften im In- und Ausland, um die Anwendung für den IFRS-Konzernabschluss einheitlicher Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden zu gewährleisten. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten sind verbindliche Anweisungen vorgegeben. In der Konzernrichtlinie sind auch alle wesentlichen Termine gruppenweit festgelegt.

Die lokalen Gesellschaften sind für die Einhaltung der relevanten Regelungen verantwortlich und werden hierbei von dem Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Die Konsolidierung der überwiegend in SAP erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften wird zentral durch das Konzernrechnungswesen in einem spezifischen Konsolidierungsmodul durchgeführt.

Die im Rahmen der Rechnungslegung notwendigen Arbeitsschritte werden vielfältigen automatischen und manuellen Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen unterzogen. In Form einer internen sowie durch fortlaufende Beauftragung einer externen Revision wird zusätzlich kontinuierlich die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen überprüft. Im Rahmen eines rollierenden Verfahrens ist sichergestellt, dass alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises dem Kontrollprozess unterliegen. Die Resultate der Effektivitätsprüfungen werden regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen der Abschlussprüfung untersucht zudem der externe Abschlussprüfer ausgewählte interne Kontrollen und beurteilt deren Effektivität. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse werden von unterschiedlichen lokalen Abschlussprüfern geprüft. Hierbei werden die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sowie die Richtigkeit und Vollständigkeit aller anderen dezentral erstellten konzernabschlussrelevanten Dokumente sichergestellt. Die im Rahmen der Abschlussprüfungen auf Einzel- und Konzernabschlussebene zur Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der CEWE-Gruppe getroffenen Feststellungen werden vom externen Konzernabschlussprüfer zusammengefasst und an den Aufsichtsrat berichtet.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 und 2 HGB).

Das gezeichnete Kapital der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, setzt sich aus folgenden Aktiengattungen zusammen:

Aktienart	ISIN	Aktienform	Anzahl der Gattung	Anteil am Gezeichneten Kapital in Euro	Anteil am Gezeichneten Kapital in %	Rechte und Pflichten
Inhaberaktien	DE 0005403901	Stückaktien	7.400.020	19.240.052,00	100,0	· die Aktien sind voll stimm- und dividendenberechtigt, soweit nicht zwingende Regelungen des Aktiengesetzes dagegen sprechen (z. B. Aktien als eigenen Anteile der Gesellschaft)
			7.400.020	19.240.052,00	100,0	

Darüber hinausgehende Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB)

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den uns vorliegenden Informationen gibt es an unserer Gesellschaft folgende direkte und indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der angezeigten Stimmrechte am Gezeichneten Kapital
ACN Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Oldenburg (Erbengemeinschaft nach Senator h. c. Neumüller, Oldenburg)	direkt	27,4 %
Neumüller Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg (Erbengemeinschaft nach Senator h. c. Neumüller, Oldenburg)	indirekt	27,4 %

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB)
Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB)

Soweit Arbeitnehmer der CEWE-Gruppe als Aktionäre an der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung. Weder bestehen Rechtsgemeinschaften von Arbeitnehmern an einer oder mehreren Aktien (§ 69 Absatz 1 AktG), noch Stimmbindungsvereinbarungen zwischen Arbeitnehmeraktionären.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, liegen die Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis in der Kompetenz der persönlich haftenden Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg (§ 8 der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA). Die Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin werden, soweit sie sich nicht zwingend aus der Satzung oder dem Gesetz zwingend ergeben, durch gesonderte Vereinbarung geregelt; dabei wird die Gesellschaft durch den Aufsichtsrat vertreten. Das Ausscheiden der persönlich haftenden Gesellschafterin wird durch § 9 der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA geregelt. Danach hat die Neumüller CEWE COLOR Stiftung diese Stellung unabhängig von einer Vermögenseinlage, dass aber andererseits die zwingenden gesetzlichen Ausscheidungsgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin unberührt bleiben (§ 9 Abs. 1 der Satzung). Im Falle des Ausscheidens hat sie keinen Anspruch auf ein Auseinandersetzungsguthaben (§ 9 Abs. 2 der Satzung). Für den Fall, dass die Neumüller CEWE COLOR Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft ausscheidet oder dass ihr Ausscheiden absehbar ist, enthält § 9 Abs. 3 zur Vermeidung einer Auflösung der CEWE Stiftung & Co. KGaA die folgende Regelung: Der Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA ist berechtigt

und verpflichtet, unverzüglich bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens eine Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der CEWE Stiftung & Co. KGaA gehalten werden, als neue, allein geschäftsführungsbefugte und vertretungsberechtigte persönlich haftende Gesellschafterin in die CEWE Stiftung & Co. KGaA aufzunehmen (Satz 1). Scheidet die Neumüller CEWE COLOR Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine solche neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen wird, soll die CEWE Stiftung & Co. KGaA übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt werden (Satz 2). Der Aufsichtsrat soll in diesem Fall beim zuständigen Gericht unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt, insbesondere für den Fall, dass eine Kapitalgesellschaft für die Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin von der CEWE Stiftung & Co. KGaA erst noch erworben oder gegründet werden muss (Satz 3). Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen (Satz 4).

Die Neumüller CEWE COLOR Stiftung wird durch ihren Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Damit obliegt ihm auch die Führung der Geschäfte der CEWE Stiftung & Co. KGaA. Der Vorstand der Stiftung wird durch das Kuratorium bestimmt, wobei ein Mitglied des Vorstandes – jenes, das sich um die Eigengeschäfte der Stiftung kümmert – durch die satzungsmäßigen Destinatäre der Stiftung bestimmt wird. Die Mitglieder des Vorstands werden für eine Funktionsperiode von bis zu fünf Jahren berufen. Über dienstrechtliche Fragen entscheidet das Kuratorium.

Für die Änderung der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA gelten die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff., 285 Abs. 2 und 181 AktG).

Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien (§315 Abs. 4 Nr. 7 HGB)

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2014 ist die Gesellschaft bis zum 3. Juni 2017 ermächtigt, bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um die Aktien

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§53a AktG) wieder über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu verkaufen;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates, ganz oder zum Teil, einmal oder mehrfach, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Sachleistung zu veräußern; insbesondere können sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen angeboten oder gewährt werden;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates Arbeitnehmern der Gesellschaft oder von anderen verbundenen Unternehmen im Sinne der §§15ff. AktG zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zuzusagen bzw. zu übertragen;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Veräußerung der aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen.

- Der Aufsichtsrat ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2014 ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsführung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als aktienbasierte Vergütung zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahren zuzusagen bzw. zu übertragen. Die Einzelheiten der aktienbasierten Vergütung für die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB)

In den mit den wesentlichen Bankpartnern neu abgeschlossenen Finanzierungsverträgen gibt es die üblichen Change-of-Control-Regelungen; diese machen unter Umständen eine Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben könnten.

Entschädigungsvereinbarungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB)

Vereinbarungen der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsführung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung oder Arbeitnehmern getroffen wurden, und zu Entschädigungen oder anderen Leistungen der Gesellschaft führen können, bestehen nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben (§§ 285 Satz 1 Nummer 9, 289 Absatz 2 Nummer 5, 314 Absatz 1 Nummer 6 und 315 Absatz 2 Nummer 4 des Handelsgesetzbuches) und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als Komplementärin der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden die einzelnen Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dargestellt und erläutert.

Während des Geschäftsjahres 2013 als Vorjahr des Berichtsjahres 2014 bestand der Kreis der Berichtspflichtigen bis zum 30. September 2013 aus den Mitgliedern des Vorstands der CEWE COLOR Holding AG. Mit dem Rechtsformwechsel der CEWE COLOR Holding AG in die CEWE Stiftung & Co. KGaA am 1. Oktober 2013 und der gleichzeitigen Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin und alleinigen Geschäftsführerin durch die Neumüller CEWE COLOR Stiftung in der CEWE Stiftung & Co. KGaA hat sich der Kreis der Vorstandsmitglieder, über die zu berichten ist, auf den Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung verlagert. Alle aktiven bisherigen Vorstände der CEWE COLOR Holding AG gehörten vollständig weiterhin zum Kreis der Stiftungsvorstände. Aus Gründen der einheitlichen Berichterstattung wird nachfolgend auch für das gesamte Geschäftsjahr 2013 vollumfänglich über alle Vorstandsmitglieder der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als Komplementärin der CEWE Stiftung & Co. KGaA einschließlich der entsprechenden Vorjahresinformationen berichtet.

Vergütungsbericht Vorstand

Vergütungssystem

Die Vergütungen für die Vorstandsmitglieder werden durch das Kuratorium der Neumüller CEWE COLOR Stiftung festgelegt. Sie setzen sich unverändert aus festen und erfolgsabhängig variablen Bezügen zusammen. Kriterien für die Bemessung der Gesamtvergütung sind neben den Vorstandsaufgaben und der persönlichen Leistung die Leistungen des Gesamtvorstandes sowie der wirtschaftliche Erfolg und das Vergleichsumfeld der CEWE-Gruppe. Die Vergütungsstruktur soll eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung fördern. Die Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) mit den Wirkungen auf das Aktiengesetz (AktG) und das Handelsgesetzbuch (HGB) werden dabei berücksichtigt.

Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder erhalten als Vergütung für ihre Tätigkeit ein Jahreseinkommen, das, ohne die Nebenleistungen, maximal das Doppelte der Festvergütung betragen kann. Die Festvergütungen bestehen aus einem monetären Fixum sowie aus Sachbezügen; die variablen Vergütungen enthalten eine Tantieme sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die Festvergütung ist erfolgsunabhängig und wird als monatlich gleichbleibendes Gehalt ausgezahlt. Weiterhin erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die in Höhe der zu versteuernden Werte angesetzt sind. Im Wesentlichen handelt es sich um die Nutzung eines Dienstwagens sowie berufsbezogene Versicherungsbeiträge; die Sachbezüge stehen ihnen in gleicher Weise zu und werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Schließlich haben sie Anspruch auf Erstattung von Bewirtungsaufwendungen und Reisekosten in Höhe der steuerlichen Höchstsätze, soweit sie ausschließlich im Interesse der Stiftung anfallen.

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsteile sind aufgeteilt in drei Komponenten und bestehen aus einem jährlich auszuzahlenden

Tantiemeanteil (Tantieme I), einem mehrjährigen Tantiemeanteil (Tantieme II) sowie einem langfristigen, aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Der Struktur nach werden die Vergütungsteile für alle Vorstandsmitglieder in gleicher Weise geregelt und haben folgenden wesentlichen Inhalt.

Die Tantieme in ihrem jährlichen sowie ihrem mehrjährigen Anteil (Tantieme I und Tantieme II) orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie an den Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten der CEWE-Gruppe. Sie ist insgesamt begrenzt auf maximal 100 % der Festbezüge desselben Jahres. Außerdem werden nur solche abschreibungsrelevanten Tantiemeanteile berücksichtigt, die durch das Vorsteuerergebnis verdient wurden (verdiente Abschreibungen). Eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsbestandteile wird dadurch hergestellt, dass nur 80 % des errechneten Tantiemeanspruchs im Folgejahr des relevanten Geschäftsjahres an das Vorstandsmitglied ausbezahlt werden (Tantieme I). Der Rest von 20 % (Tantieme II) wird dem Konto einer persönlichen Bonusbank gutgeschrieben. Dieses Bonusbankguthaben wird für die mehrjährige Dauer der persönlichen Vertragslaufzeit zurückbehalten, mit 5,0 % p. a. verzinst und einschließlich dieser Zinsgutschrift endfällig ausgezahlt. Ein etwaiges negatives Vorsteuerergebnis führt, soweit es über die entsprechenden Jahresabschreibungen hinausgeht, zu einem negativen Tantiemebetrag, der dem persönlichen Bonusbankkonto belastet wird. Insofern wird der Endbestand des Bonusbankkontos nach Ablauf der Vertragslaufzeit nur dann und insoweit ausgezahlt, als er positiv ist. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens gelten Regeln für eine anteilige Auszahlung. Bei der Ermittlung von Tantieme I und Tantieme II gehen außergewöhnliche Entwicklungen (etwa die Veräußerung von Unternehmensanteilen und die Hebung stiller Reserven) nicht ein. Im Falle der Verschlechterung der Lage der CEWE Stiftung & Co. KGaA kann die Neumüller CEWE COLOR Stiftung die Bezüge auf eine angemessene Höhe herabsetzen, wenn die Weitergewährung ansonsten unbillig wäre.

Zur Einrichtung einer weiteren langfristigen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente wurde im Jahr 2010 der Aktienoptionsplan 2010 aufgelegt (siehe hierzu im Einzelnen Seite 203). Er hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Teilnahme selbst und der Umfang des Optionserwerbs waren den Mitgliedern des Vorstandes bis zu einer maximalen Gesamtzahl freigestellt. Für jedes Recht hatten die Teilnehmer 0,50 Euro zu bezahlen. Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 2.10 ff. betrug für die Vorstandsmitglieder zum Gewährungszeitpunkt 6,39 Euro je Option. Die in den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2010 festgelegte vierjährige Sperrfrist lief mit dem 31. Mai 2014 aus. Mit dem 1. Juni 2014 haben die Optionsinhaber für ein Jahr in definierten Zeitfenstern die Möglichkeit, ihre Optionsrechte auszuüben. Sie besteht noch bis zum Ende der Laufzeit des Aktienoptionsplans 2010 am 31. Mai 2015. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2010 durch den Kauf von insgesamt 54.000 Aktienoptionen teilgenommen; davon wurden bis zum 31. Dezember 2014 46.000 Rechte ausgeübt. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zum Eigenkapital im Konzernanhang auf Seite 203 f. verwiesen. Die oben genannten Angaben beinhalten vollständig jene Optionsrechte, die die Vorstandsmitglieder bereits sowohl als Vorstände der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG hielten, als auch die Optionsrechte, die auf die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder entfielen.

Für alle Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte der CEWE-Gruppe im In- und Ausland unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird (D & O-Versicherung). Der Deckungsschutz für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder der CEWE Stiftung & Co. KGaA wurde so gestaltet, dass er den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entspricht. So verbleiben 10 % eines möglichen Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen

der festen jährlichen Vergütung bei dem Versicherten. Dem einzelnen Vorstandsmitglied bleibt es überlassen, privat auf eigene Rechnung für ergänzenden Deckungsschutz zu sorgen. Versicherungsschutz besteht außerdem im Rahmen einer Spezialstrafrechtschutzversicherung für sämtliche Betriebsangehörige (Jahresgesamtaufwand 52 TEuro, Vorjahr: 52 TEuro) sowie einer Unfallversicherung (Jahresgesamtaufwand 3 TEuro, Vorjahr: 3 TEuro), wie sie auch für alle leitende Angestellte eingerichtet wurde. Mitversichert sind hier auch die gesetzlichen Vertreter und die Mitglieder des Aufsichtsorgans gegen Verstöße, die sie in Ausübung ihrer dienstlichen Verrichtung begehen oder begangen haben sollen.

Individuelle Vergütung für den Vorstand für das Jahr 2014

Der nachfolgende Ausweis der Vergütungen des Geschäftsjahres 2014 berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). So werden zur Darstellung der gewährten und der zugeflossenen Zuwendungen die vom Kodex empfohlenen

Mustertabellen verwendet. Dabei werden auch die Werte, die im Maximum erreicht werden können, angegeben; Ansprüche auf Minimalwerte bestehen außer den Festvergütungen nicht. In den beiden als Muster empfohlenen Tabellen wird unterschieden werden zwischen den möglichen und in Aussicht gestellten Bezügen (gewährte Vergütungen) und den tatsächlich realisierten Bezügen für das Geschäftsjahr (zugeflossene Vergütungen). Die dargestellten Zeitwerte der gewährten aktienbasierten Vergütung wurden nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt.

Die gewährten Gesamtvergütungen aller aktiven und ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen als feste und variable Vergütungen im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf insgesamt 4.054 TEuro (Vorjahr: 3.051 TEuro). Für die einzelnen aktiven Vorstandsmitglieder gliedern sich die Bezüge wie folgt:

Gewährte Vergütungen	Angaben in Euro	Dr. Rolf Hollander Vorsitzender des Vorstands der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Dr. Reiner Fageth Vorstand Technik und F&E in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Carsten Heitkamp Vorstand deutsche Betriebe in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung seit 1. Januar 2014			
		2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014
Feste Vergütung													
Festvergütung		480.000	480.000	480.000	480.000	202.380	240.000	240.000	240.000	80.000	240.000	240.000	240.000
Nebenleistungen		18.697	21.892	21.892	21.892	11.291	11.235	11.235	11.235	8.607	10.733	10.733	10.733
Feste Vergütung gesamt		498.697	501.892	501.892	501.892	213.671	251.235	251.235	251.235	88.607	250.733	250.733	250.733
Variable Vergütung													
Einjährige variable Vergütung		213.267	219.765	0	384.000	63.606	65.544	0	192.000	21.202	65.544	0	192.000
Mehrfjährige variable Vergütung													
Bonusbank		53.317	54.941	0	96.000	15.901	16.386	0	48.000	5.300	16.386	0	48.000
Aktioptionsplan 2010–2015		13.579	4.526	0	0	9.585	3.195	0	0	0	0	0	0
Variable Vergütung gesamt		280.162	279.232	0	480.000	89.092	85.125	0	240.000	26.502	81.930	0	240.000
Versorgungsaufwand		201.000	197.000	197.000	197.000	23.000	132.000	132.000	132.000	0	188.000	188.000	188.000
Gesamtvergütung (DCGK)		979.859	978.124	698.892	1.178.892	325.764	468.359	383.235	623.235	115.109	520.662	438.733	678.733

Gewährte Vergütungen	Angaben in Euro	Andreas F. L. Heydemann Vorstand EDV und Recht in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Dr. Olaf Holzkämper Vorstand Finanzen und Controlling in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Thomas Mehls Vorstand Marketing und Akquisition in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung seit 1. Januar 2014			
		2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014
Feste Vergütung													
Festvergütung		187.900	201.667	201.667	201.667	192.900	240.000	240.000	240.000	148.000	240.000	240.000	240.000
Nebenleistungen		16.334	18.231	18.231	18.231	11.133	11.289	11.289	11.289	10.716	12.981	12.981	12.981
Feste Vergütung gesamt		204.234	219.898	219.898	219.898	204.033	251.289	251.289	251.289	158.716	252.981	252.981	252.981
Variable Vergütung													
Einjährige variable Vergütung		63.606	65.544	0	176.000	63.606	65.544	0	192.000	42.404	65.544	0	192.000
Mehrjährige variable Vergütung													
Bonusbank		15.901	16.386	0	44.000	15.901	16.386	0	48.000	10.601	16.386	0	48.000
Aktienoptionsplan 2010–2015		13.579	4.526	0	0	13.579	4.526	0	0	0	0	0	0
Variable Vergütung gesamt		93.086	86.456	0	220.000	93.086	86.456	0	240.000	53.005	81.930	0	240.000
Versorgungsaufwand		29.500	162.000	162.000	162.000	22.200	151.500	151.500	151.500	0	196.000	196.000	196.000
Gesamtvergütung (DCGK)		326.820	468.354	381.898	601.898	319.319	489.245	402.789	642.789	211.721	530.911	448.981	688.981

Gewährte Vergütungen	Angaben in Euro	Harald H. Pirwitz Vorstand Vertrieb in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Frank Zweigle Vorstand Verwaltung der Stiftung in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung				Gesamt Gewährte Vergütungen Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung			
		2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014	2013	2014	Min. 2014	Max. 2014
Feste Vergütung													
Festvergütung		225.000	225.000	225.000	225.000	47.250	48.000	48.000	48.000	1.563.430	1.914.667	1.914.667	1.914.667
Nebenleistungen		11.291	13.813	13.813	13.813	2.121	2.079	2.079	2.079	90.191	102.253	102.253	102.253
Feste Vergütung gesamt		236.291	238.813	238.813	238.813	49.371	50.079	50.079	50.079	1.653.621	2.016.919	2.016.919	2.016.919
Variable Vergütung													
Einjährige variable Vergütung		63.606	65.544	0	180.000	0	0	0	0	531.296	613.028	0	1.508.000
Mehrjährige variable Vergütung													
Bonusbank		15.901	16.386	0	45.000	0	0	0	0	132.824	153.257	0	377.000
Aktienoptionsplan 2010–2015		13.579	4.526	0	0	4.793	1.598	0	0	68.693	22.898	0	0
Variable Vergütung gesamt		93.086	86.456	0	225.000	4.793	1.598	0	0	732.812	789.182	0	1.885.000
Versorgungsaufwand		155.000	166.000	166.000	166.000	0	0	0	0	430.700	1.192.500	1.192.500	1.192.500
Gesamtvergütung (DCGK)		484.377	491.269	404.813	629.813	54.163	51.677	50.079	50.079	2.817.133	3.998.602	3.209.419	5.094.419

Die Festvergütungen der zum 31.12.2014 amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben für die jeweiligen Vertragszeiträume unverändert. Im Jahr 2013 wurden die Festbezüge von Dr. Reiner Fageth, Dr. Olaf Holzkämper, Andreas F. L. Heydemann und Frank Zweigle bis zum Rechtsformwechsel im Oktober 2013 jährlich in dem gleichen Maße angepasst, wie auch die Festvergütungen des übrigen deutschen Führungskreises der CEWE-Gruppe verändert wurden. Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2013 wurden die Dienstverhältnisse der letztgenannten Herren in der Weise angepasst, dass sie der Struktur der Verträge der Herren Hollander und Pirwitz entsprechen, mithin bleiben ihre Festvergütungen über die Dauer der Vertragslaufzeit unverändert. Herr Zweigle bezieht ausschließlich Festvergütungen; für ihn bestehen keine Bonusbankregelung und keine vorstandstypische Versorgungszusage. Mit dem Ausscheiden der beiden Vorstandsmitglieder Felix Thalmann und Dr. Michael Fries wurden die Herren Thomas Mehls und Carsten Heitkamp mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 in den Vorstand der Neumüller CEWE COLOR Stiftung berufen. Die Nebenleistungen enthalten die Kosten beziehungsweise den geldwerten Vorteil für die Bereitstellung von Dienstwagen, den Abschluss von Versicherungen sowie übergangsweise Wohnungs- und Umzugskosten.

Die variablen, erfolgsabhängigen gewährten Vergütungen für die aktiven Vorstandsmitglieder lagen im Berichtsjahr bei insgesamt 789 TEuro und damit 7,7 % über denen des Vorjahres (733 TEuro). Sie enthalten die für das Berichtsjahr gewährten Anteile der Tantiemen (Tantieme I). Bei den einjährigen variablen Vergütungen betreffen die gewährten Werte das Geschäftsjahr, in dem die Voraussetzungen für die tatsächlichen Ansprüche auf die Bezüge (hier das Vorsteuerergebnis und die Beträge der Abschreibungen) eingetreten sind. Die auf dieser Basis festgestellten Beträge fließen erst im Folgejahr zu. Als mehrjährige variable Vergütung betreffen sie den Anteil der Bonusbankbeiträge (Tantieme II) sowie den in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 gemäß IFRS 2.10 ff. erfassten zeitanteiligen Aufwand aus der Zugangsbewertung der aktienbasierten Vergütung (Aktionsplan 2010); maßgeblich ist hier der beizulegende Zeitwert am Zusagezeitpunkt. Von einem Dritten werden im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied keinem der Herren Leistungen gewährt. Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Neumüller CEWE COLOR Stiftung für das Geschäftsjahr 2014 mit Auszahlung im Jahr 2015 (Tantieme I) werden i. H. v. 613 TEuro 14,0 % unter denen des Jahres 2014 (713 TEuro) liegen. In dieser Höhe werden diese Verpflichtungen als Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In die Bonusbankkonten, also die Konten der Vergütungen der Tantieme II, wurden insgesamt 153 TEuro eingestellt (Vorjahr: 178 TEuro). Die Bonusbankkonten der aktiven Vorstandsmitglieder wiesen zum 31. Dezember 2014 im Einzelnen folgenden Stand aus:

Bonusbank (ohne Zinsen) in Euro	Anfangsbestand 01.01.2013	Auszahlung 2013	Zuführung 2013	Endbestand 31.12.2013	Auszahlung 2014	Zuführung 2014	Endbestand 31.12.2014
Dr. Rolf Hollander	155.474	0	53.317	208.790	0	54.941	263.732
Dr. Reiner Fageth	46.369	0	15.901	62.271	-62.271	16.386	16.386
Carsten Heitkamp	0	0	5.300	5.300	0	16.386	21.686
Andreas F. L. Heydemann	46.369	0	15.901	62.271	-62.271	16.386	16.386
Dr. Olaf Holzkämper	46.369	0	15.901	62.271	-62.271	16.386	16.386
Thomas Mehls	0	0	10.601	10.601	0	16.386	26.987
Harald H. Pirwitz	47.253	-47.253	15.901	15.901	0	16.386	32.287
Frank Zweigle	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt aktive Vorstandsmitglieder	341.835	-47.253	132.824	427.406	-186.813	153.257	393.850*

*Ausweis als Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten

Die genannten Auszahlungsbeträge für Bonusbankguthaben verstehen sich ohne Zinsen. Einschließlich der vertraglichen Zinsen wurden an die Herren Dr. Reiner Fageth, Andreas F. L. Heydemann und Dr. Olaf Holzkämper jeweils 70.021 EUR ausgezahlt; im Vorjahr betraf dies eine Auszahlung an Harald Pirwitz in Höhe von 50.846 EUR.

Für Herrn Dr. Rolf Hollander wird in 2015 das Guthaben der Bonusbank fällig und dann zuzüglich der vertraglichen Zinsen ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2014 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung

sowie den Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der weiter oben dargestellten, für das Geschäftsjahr gewährten Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in den Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2014 zugeflossenen Vergütungen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind den aktiven Mitgliedern des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung Gesamtvergütungen als feste und variable Bestandteile von insgesamt 4.893 TEuro (Vorjahr: 2.582 TEuro) zugeflossen. Bei den gesamten festen Vergütungen entsprechen die zugeflossenen Beträge denen der gewährten Werte (siehe oben). Für die einzelnen aktiven Vorstandsmitglieder gliedern sich die Bezüge wie folgt:

	Angaben in Euro	Dr. Rolf Hollander Vorsitzender des Vorstands der Neumüller CEWE COLOR Stiftung		Dr. Reiner Fageth Vorstand Technik und F&E in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung		Carsten Heitkamp Vorstand deutsche Betriebe in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung seit 1. Januar 2014		Andreas F. L. Heydemann Vorstand EDV und Recht in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung	
		2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zugeflossene Vergütungen									
Feste Vergütung									
Festvergütung		480.000	480.000	202.380	240.000	80.000	240.000	187.900	201.667
Nebenleistungen		18.697	21.892	11.291	11.235	8.607	10.733	16.334	18.231
Feste Vergütung gesamt		498.697	501.892	213.671	251.235	88.607	250.733	204.234	219.898
Variable Vergütung									
Einjährige variable Vergütung		206.237	213.267	61.510	63.606	0	18.202	61.510	63.606
Mehrfjährige variable Vergütung									
Bonusbank 2010 – 2012		0	0	0	0	0	0	0	0
Bonusbank 2010 – 2013		0	0	0	70.021	0	0	0	70.021
Aktienoptionsplan 2010 – 2015		0	136.936	0	137.741	0	0	0	235.195
Sonstiges		0	0	0	0	0	0	0	0
Variable Vergütung gesamt		206.237	350.203	61.510	271.368	0	18.202	61.510	368.822
Versorgungsaufwand		201.000	197.000	23.000	132.000	0	188.000	29.500	162.000
Gesamtvergütung (DCGK)		905.934	1.049.095	298.181	654.603	88.607	456.935	295.244	750.720

Dr. Olaf Holzkämper Vorstand Finanzen und Controlling in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung		Thomas Mehls Vorstand Marketing und Akquisition in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung seit 1. Januar 2014		Harald H. Pirwitz Vorstand Vertrieb in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung		Frank Zweigle Vorstand Verwaltung der Stiftung in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung		Gesamt Zugeflossene Vergütungen Vorstand Neumüller CEWE COLOR Stiftung	
2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
192.900	240.000	148.000	240.000	225.000	225.000	47.250	48.000	1.563.430	1.914.667
11.133	11.289	10.716	12.981	11.291	13.813	2.121	2.079	90.191	102.253
204.033	251.289	158.716	252.981	236.291	238.813	49.371	50.079	1.653.621	2.016.919
61.510	63.606	0	42.404	61.258	63.606	0	0	452.025	528.296
0	0	0	0	50.846	0	0	0	50.846	0
0	70.021	0	0	0	0	0	0	0	210.064
0	159.945	0	0	0	207.525	0	82.357	0	959.699
5.224	0	0	0	0	0	0	0	5.224	0
66.734	293.572	0	42.404	112.104	271.131	0	82.357	508.095	1.698.060
22.200	151.500	0	196.000	155.000	166.000	0	0	430.700	1.192.500
292.967	696.361	158.716	491.385	503.395	675.943	49.371	132.436	2.592.415	4.907.479

Die zugeflossenen Vergütungen aus dem Aktienoptionsplan 2010 stammen aus der Ausübung von Optionsrechten. Nach Ablauf der Wartezeit konnten ab dem 1. Juni 2014 die Optionsrechte ausgeübt werden. Entsprechend den Optionsbedingungen und der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat konnte dies in Form des privilegierten Aktienkaufs sowie der Barabwicklung geschehen. Soweit die Barabwicklung gewählt wurde, hat die CEWE Stiftung & Co. KGaA die Zahlungsansprüche gegenüber den Optionsinhabern direkt erfüllt.

Es handelt sich um die Werte, die zugeflossen sind; sie wurden ordnungsgemäß versteuert. Soweit der privilegierte Aktienkauf gewählt wurde, handelt es sich bei den Werten um die nach deutschem Steuerrecht ermittelten geldwerten Vorteile. Sie wurden ebenfalls ordnungsgemäß versteuert; die fälligen Kaufpreise wurden zeitnah und vollständig beglichen. Im Einzelnen wurden die Optionsrechte wie folgt ausgeübt:

Optionsausübung Aktienoptionsplan 2010 Aktive Vorstandsmitglieder	Anzahl Opt 31.12.13 in Stück	Ausübung 2014 Aktienkauf in Stück	Ausübung 2014 Barausgleich in Stück	Ausübung 2014 Gesamt in Stück	Anzahl Opt 31.12.14 in Stück	Ausübung 2014 Aktienkauf in Euro	Ausübung 2014 Barausgleich in Euro	Ausübung 2014 Gesamt in Euro
Dr. Rolf Hollander	8.500	-1.625	-3.375	-5.000	3.500	43.550	93.386	136.936
Dr. Reiner Fageth	6.000	-700	-4.300	-5.000	1.000	18.760	118.981	137.741
Carsten Heitkamp	0	0	0	0	0	0	0	0
Andreas F. L. Heydemann	8.500	0	-8.500	-8.500	0	0	235.195	235.195
Dr. Olaf Holzkämper	8.500	-2.000	-4.000	-6.000	2.500	49.265	110.680	159.945
Thomas Mehls	0	0	0	0	0	0	0	0
Harald H. Pirwitz	8.500	0	-7.500	-7.500	1.000	0	207.525	207.525
Frank Zweigle	3.000	-750	-2.250	-3.000	0	20.100	62.257	82.357
Gesamt aktive Vorstandsmitglieder	43.000	-5.075	-29.925	-35.000	8.000	131.675	828.024	959.699

Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied keinem der Herren Leistungen zugeflossen.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde auf der Basis der Beschlüsse vom Vorstand, Aufsichtsrat und Kuratorium ein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Teilnahme berechtigt sind neben leitenden Mitarbeitern im In- und Ausland auch die Mitglieder des Vorstandes. Mitglieder des Aufsichtsrates, soweit sie nicht Arbeitnehmer einer CEWE-Gesellschaft sind, können nicht teilnehmen. Die Laufzeit des Programms beginnt mit dem 1. Januar 2015. Die Struktur entspricht der des Aktienoptionsprogramms 2010.

Allen Vorstandsmitgliedern wurde freigestellt, sich mit einer Gesamtzahl von bis zu 1.200 Optionsrechten pro Person zu beteiligen, wobei alle ohne Ausnahme mit der maximal möglichen Zahl ihre Teilnahme erklärt haben; für den Vorstand insgesamt sind dies 10.800 Optionsrechte. Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 2.10ff beträgt für Vorstandsmitglieder 7,10 Euro je Optionsrecht. Der zeitanteilige Zeitwert wird für die Jahre 2015 bis 2018 als gewährte Vergütungen ausgewiesen.

Zusagen an den Vorstand für den Fall einer Beendigung der Tätigkeit

Die mit dem Rechtsformwechsel verbundene Vermögensübernahme und Übernahme des operativen Geschäftes durch die CEWE Stiftung & Co. KGaA im Oktober 2013 bewirkte auch die Übernahme aller Rechte und Pflichten aus Dienstverträgen sowie aller bisher bestehenden Anwartschaften auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Dies gilt unabhängig davon, ob die Unverfallbarkeitsvoraussetzungen zu diesem Zeitpunkt erfüllt waren.

Für die Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionszusagen. Die Höhe der Pensionsansprüche ermittelt sich aus zwei Fünfundvierzigstel der zuletzt bezogenen Festbezüge für je ein Jahr Tätigkeit als Vorstand in der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, höchstens jedoch aus zwei Drittel der Festbezüge. Bis zur Umstellung der Dienstverträge der Herren Dr. Fageth, Dr. Holzkämper und Heydemann im Oktober 2013 galt, dass die Bezugsgröße für die Herren Dr. Fageth und Dr. Holzkämper die Festbezüge für die Tätigkeit als Vorstand in der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG, Oldenburg, maßgeblich waren. Schrittweise und spätestens mit der Vertragsumstellung wurden auch die Versorgungsregelungen strukturell vereinheitlicht. Hierbei wurde ein statischer Besitzstand für die bis einschließlich des Jahres 2013 erreichten Versorgungsanswartschaften festgeschrieben und für Dienstzeiten ab dem 01.01.2014 ein jährlicher Versorgungszuwachs von zwei Fünfundvierzigstel der zuletzt bezogenen Festbezüge gewährt. Insgesamt ist der Versorgungsanspruch auf zwei Drittel der zuletzt bezogenen Festbezüge begrenzt. Die nunmehr geltende Struktur der Altersversorgung gilt auch für die neuen Vorstandsmitglieder Carsten Heitkamp und Thomas Mehls.

Eine Hinterbliebenenversorgung ist grundsätzlich nicht Teil der gegebenen Zusagen. Für die Herren Dr. Rolf Hollander, Dr. Reiner Fageth und Dr. Olaf Holzkämper wurde aber eine Hinterbliebenenversorgung eingerichtet, die unter versicherungsmathematischen Gesichtspunkten durch eine Absenkung der Altersleistungen im Vergleich zu den bisherigen Regelungen kostenneutral ist. Der Dienstzeitaufwand für Altersversorgung im Jahr 2014 stellt sich

unter einem Rechnungszins von 2,1 % (Vorjahr: 3,10 %) gemäß der Anwendung des Projected-Unit-Credit-Verfahrens nach IFRS wie unten gezeigt dar. Der deutlich gesunkene Rechnungszins bewirkte nicht nur einen starken versicherungsmathematischen Verlust (siehe Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen im Anhang, Seite 55 ff.), sondern auch eine Erhöhung der jeweiligen Dienstzeitaufwände.

Über die Vorstandszusagen hinaus erhalten die Herren Dr. Hollander und Heydemann im Rahmen der betriebsüblichen Altersversorgung aus einer Direktzusage nach ihrem Ausscheiden ab dem 65. Lebensjahr eine Altersrente. Eingeschlossen ist hier jeweils eine Hinterbliebenenversorgung von 50 % der jeweiligen Rente. Die Herren Dr. Fageth, Dr. Holzkämper und Harald H. Pirwitz erhalten im Rahmen der betriebsüblichen Altersversorgung aus einer arbeitgeberfinanzierten Unterstützungskasse eine wirtschaftlich gleichwertige Altersrente. Für diese Direktzusagen bzw. Unterstützungskassenzusagen bestehen Rückdeckungen in Form von Versicherungsverträgen.

Schließlich wurde für die Herren Dr. Rolf Hollander, Dr. Reiner Fageth, Andreas F. L. Heydemann, Dr. Olaf Holzkämper und Harald H. Pirwitz im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zusätzlich eine Lebensversicherung mit Kapitalzahlung im vorzeitigen Todesfall als Hinterbliebenenversorgung oder im Erlebensfall als Altersversorgung über eine Versicherungssumme von jeweils 38 TEuro eingerichtet. Die jährlichen Aufwendungen hierfür betragen pro Vorstandsmitglied jeweils 1 TEuro (Vorjahr: 1 TEuro). Die beiden vorgenommenen Elemente der Altersversorgung stammen aus der Zeit vor der Vorstandszugehörigkeit. Kredite und Vorschüsse sind nicht gewährt worden. Des Weiteren wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstandes eingegangen.

	2014				2013			
	Erworbene Pensionsansprüche	Pensionsansprüche 31.12.2014	Dienstzeitaufwand für Altersversorgung	Zurückgestellte Pensionsverpflichtung	Erworbene Pensionsansprüche	Pensionsansprüche 31.12.2013	Dienstzeitaufwand für Altersversorgung	Zurückgestellte Pensionsverpflichtung
Vorstandspensionen der Neumüller Stiftung <i>in TEuro</i>								
Vorstände der Neumüller CEWE COLOR Stiftung								
Dr. Rolf Hollander (Vorsitzender)	45	312	195	4.928	0	267	199	5.483
Dr. Reiner Fageth	10	25	130	220	3	15	21	165 ¹
Carsten Heitkamp (seit 01.01.2014)	11	11	188	101	—	—	—	—
Andreas F. L. Heydemann	10	78	160	1.099	34	68	28	1.162
Dr. Olaf Holzkämper	7	15	148	154	2	8	20	84 ¹
Thomas Mehls (seit 01.01.2014)	11	11	196	93	—	—	—	—
Harald H. Pirwitz	9	90	161	1.464	9	81	152	1.463
Frank Zweigle	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt aktive Vorstände	103	542	1.178	8.059	48	439	420	8.357
Gesamt ausgeschiedene Vorstände	0	103	0	1.137	11	103	203	1.495
Gesamt CEWE Stiftung & Co. KGaA	103	645	1.178	9.196	59	542	623	9.852

¹ Im Rahmen der Harmonisierung der Versorgungszusagen im Zuge des Rechtsformwechsels wurden zum 31.12.2013 statische Besitzstände auf die bis dahin erreichten Versorgungsansprüche definiert. Durch den Wegfall der Gehaltsdynamik auf diese Besitzstände im Vergleich zur bisherigen Bewertung entsteht zum 31.12.2013 kurzfristig ein Absinken des Verpflichtungsumfanges.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses gelten für die Vorstandsmitglieder folgende Regelungen: Bei einer Abberufung aus wichtigem Grund ist der Vertrag zum Zeitpunkt der Abberufung beendet. Erfolgt die Abberufung nicht aus wichtigem Grund oder hat das Vorstandsmitglied diesen nicht zu vertreten, so werden die Festbezüge bis zum Ende der Vertragslaufzeit bezahlt. Für die Auszahlung eines etwaigen positiven Bonusbankguthabens gelten Regeln für eine anteilige Auszahlung. Herr Dr. Rolf Hollander erhält zusätzlich eine einmalige Abfindung in Höhe eines Jahresfestgehaltes beziehungsweise einen zeitanteilig geringeren Betrag, wenn der Pensionsbeginn entsprechend früher liegt. Es bestehen

keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes für den Fall eines Übernahmeangebotes (§ 315 Abs. 4 Nr. 9; siehe auch Seite 131).

Schließlich wurde für alle Vorstandsmitglieder ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbots die Hälfte aller zuletzt bei der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bezogenen vertragsmäßigen Leistungen (Karencschädigung). Die Entschädigung wird monatlich rätierlich ausgezahlt.

	2014			2013		
	Erworbene Pensionsansprüche	Pensionsansprüche 31.12.2014	Dienstzeitaufwand für Altersversorgung	Erworbene Pensionsansprüche	Pensionsansprüche 31.12.2013	Dienstzeitaufwand für Altersversorgung
Betriebliche Altersversorgung in TEuro						
Vorstände der Neumüller CEWE COLOR Stiftung						
Dr. Rolf Hollander (Vorsitzender)	0,0	3,0	2,0	0,0	3,0	2,0
Dr. Reiner Fageth	0,0	3,0	2,0	0,0	3,0	2,0
Carsten Heitkamp (seit 01.01.2014)		0,0	0,0			
Andreas F. L. Heydemann	0,0	3,0	2,0	0,0	3,0	1,5
Dr. Olaf Holzkämper	0,0	3,0	3,5	0,0	3,0	2,2
Thomas Mehls (seit 01.01.2014)		0,0	0,0			
Harald H. Pirwitz	0,0	3,0	5,0	0,0	3,0	3,0
Frank Zweigle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt aktive Vorstände	0,0	15,0	14,5	0,0	15,0	10,7
Dr. Michael Fries (bis 31.12.2013)	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	1,6
Felix Thalmann (bis 31.12.2013)	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6	1,8
Gesamt ausgeschiedene Vorstände	0,0	2,7	0,0	0,0	2,7	3,4
Gesamt CEWE Stiftung & Co. KGaA	0,0	17,7	14,5	0,0	17,7	14,1

Vergütung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Formwechsel der CEWE COLOR Holding AG in die Rechtsform der KGaA die Organstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats unberührt gelassen, über den damaligen Vermögensübergang und die Übernahme des operativen Geschäftes durch die CEWE Stiftung & Co. KGaA unterliegt aber die Gesellschaft seit dem den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes. Damit besteht der Aufsichtsrat seit dem vierten Quartal 2013 statt bisher aus sechs nunmehr aus zwölf Mitgliedern.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung und setzt sich aus einem festen und drei variablen Bestandteilen zusammen. Die feste Vergütung beläuft sich auf 6.000,00 Euro

jährlich, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Doppelte und der Stellvertreter das Eineinhalbfache des genannten Betrages erhält. Weiterhin erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein Sitzungsgeld von 1.000,00 Euro für jede Sitzungsteilnahme. Diese Beträge sind nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgs- und eine dividendenabhängige jährliche Vergütung. Die erfolgsabhängige Vergütung bemisst sich an dem unverwässerten Gewinn pro Kommanditaktie nach IFRS und beträgt 250,00 Euro je 0,05 Euro desjenigen Teils des Gewinns, der den Gewinn von 0,25 Euro je Kommanditaktie übersteigt. Die dividendenabhängige Vergütung wird wie folgt berechnet: Soweit eine Dividende von mehr als 0,25 Euro je Kommanditaktie beschlossen wird, beträgt die Vergütung 500,00 Euro je 0,05 Euro

desjenigen Teils der Dividende, der die Dividende von 0,25 Euro je Kommanditaktie übersteigt. Auch hier erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der erfolgs- und dividendenabhängigen Vergütung. Für alle ist sie zahlbar zehn Tage nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das betreffende Geschäftsjahr beschließt. Aufsichts-

ratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Folgende Vergütungen sind an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt worden:

	2014							2013						
	Festver- gütung in TEuro	Sitzungs- gelder in TEuro	Erfolgs- abhängige Vergütung in TEuro	Dividenden- abhängige Vergütung in TEuro	Bezüge gesamt in TEuro	Aktien- besitz Anzahl	Options- rechte Anzahl	Festver- gütung in TEuro	Sitzungs- gelder in TEuro	Erfolgs- abhängige Vergütung in TEuro	Dividenden- abhängige Vergütung in TEuro	Bezüge gesamt in TEuro	Aktien- besitz Anzahl	Options- rechte Anzahl
Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA														
Hubert Rothärmel (Vorsitzender bis 06.06.12)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0*	0*	0,0	0,0	10,8	10,0	20,8	0*	0*
Otto Korte (Vorsitzender ab 06.06.12)	12,0	5,0	30,0	25,0	72,0	0	0	12,0	5,0	20,6	19,0	56,6	0	0
Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath (stellv. Vorsitzender bis 06.11.2013)	6,0	4,5	21,3	17,7	49,5	0	0	9,0	5,0	16,8	15,5	46,3	0	0
Hartmut Fromm (stellv. Vorsitzender bis 06.06.2012)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0,0	0,0	8,1	7,5	15,6	0	0
Prof. Dr. Christiane Hipp (ab 06.06.2012)	6,0	5,0	15,0	12,5	38,5	0	0	6,0	4,0	7,6	7,0	24,6	0	0
Dr. Joh. Christian Jacobs (bis 28.02.2013)	0,0	0,0	2,5	2,1	4,6	0	0	1,0	1,0	13,0	12,0	27,0	0	0
Corinna Linner (ab 06.06.2012)	6,0	5,0	15,0	12,5	38,5	0	0	6,0	5,0	7,6	7,0	25,6	0	0
Prof. Dr. Michael Paetsch	6,0	4,0	15,0	12,5	37,5	0	0	6,0	4,0	13,0	12,0	35,0	0	0
Dr. Hans-Henning Wiegmann (ab 01.04.2013)	6,0	5,0	11,3	9,4	31,6	0	0	4,5	3,0	0,0	0,0	7,5	0	0
Zwischensumme	42,0	28,5	110,0	91,7	272,2	0	0	44,5	27,0	97,5	90,0	259,0	0	0
Arbeitnehmervertreter als Aufsichtsräte, durch Beschluss des Amtsgerichts Oldenburg vom 29. Oktober 2013 gem. § 104 AktG bestellt														
Vera Ackermann (stellv. Vorsitzende ab 06.11.2013)	9,0	5,0	3,8	3,1	20,9	0	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	0	0
Michael Bühl	6,0	5,0	2,5	2,1	15,6	210	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	201	2.000**
Angelika Eßer	6,0	5,0	2,5	2,1	15,6	26	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	34	0
Udo Preuss	6,0	5,0	2,5	2,1	15,6	20	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	10	0
Stefan Soltmann	6,0	4,0	2,5	2,1	14,6	0	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	0	0
Thorsten Sommer	6,0	5,0	2,5	2,1	15,6	26	0	1,0	1,0	0,0	0,0	2,0	34	0
Zwischensumme	39,0	29,0	16,3	13,5	97,8	282	0	6,0	6,0	0,0	0,0	12,0	279	2.000
Aufsichtsrat CEWE Stiftung & Co. KGaA	81,0	57,5	126,3	105,2	370,0	282	0	50,5	33,0	97,5	90,0	271,0	279	2.000

* Wegen fehlender Organstellung nicht mehr abgefragt

** Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2010

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die vorgenannten Beträge verstehen sich ohne Umsatzsteuer.

Mitglieder des Aufsichtsrates, soweit sie nicht leitende Mitarbeiter einer CEWE-Gesellschaft sind, können an dem Aktienoptionsprogrammen 2010 und 2014 nicht teilnehmen. An dem neu aufgelegten Aktienoptionsprogramm 2014 haben sich Aufsichtsratsmitglieder mit insgesamt 1.050 Optionsrechten ab dem 1. Januar 2015 beteiligt.

Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied keinem der Mitglieder des Aufsichtsrates Leistungen gewährt worden oder zugeflossen. Schließlich sind an keines der Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt oder gezahlt worden.

Auch Aufsichtsratsmitglieder sind in den Schutz der D & O-Versicherung einbezogen. Für sie wurde ein Selbstbehalt von 10 % des möglichen Schadens bis zur Höhe von insgesamt dem Eineinhalbfachen der festen Aufsichtsratsvergütung eingerichtet. Kredite und Vorschüsse an Aufsichtsräte sind nicht gewährt worden. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Vergütung früherer Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands

Herr Dr. Michael Fries hat im Berichtsjahr seit seinem Ausscheiden zum 31. Dezember 2013 bis einschließlich Juni 2014 eine vertragliche Karenzentschädigung von monatlich knapp 11 TEuro. Den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Dr. Fries und Thalmann wurden in 2014 variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2013 einschließlich der fällig werdenden Bonusbankguthaben ausgeschüttet, letztere zuzüglich der vertraglichen Zinsen. Die Entwicklung der Bonusbankkonten der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder weisen im Einzelnen folgende Entwicklung aus:

Bonusbank (ohne Zinsen) – ausgeschiedene Vorstände	<i>In Euro</i>	Anfangsbestand 01.01.2013	Auszahlung 2013	Zuführung 2013	Endbestand 31.12.2013	Auszahlung 2014	Zuführung 2014	Endbestand 31.12.2014
Dr. Michael Fries		46.369	0	15.901	62.271	-62.271	0	0
Felix Thalmann		79.280	0	29.542	108.822	-108.822	0	0
Gesamt ausgeschiedene Vorstandsmitglieder		125.650	0	45.443	171.093	-171.093	0	0

Beträge ohne Zinsen; die Auszahlungsbeträge in 2014 inkl. der Zinsen in der nachfolgenden Tabelle „Zugeflossene Vergütungen“

Schließlich wurden die von ihnen ausgeübten Aktienoptionen abgerechnet. Im Einzelnen stellen sich die Vergütungen für die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder insgesamt wie folgt dar:

	Angaben in Euro	Dr. Michael Fries ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bis 31. Dezember 2013				Felix Thalmann ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bis 31. Dezember 2013				Gesamt gewährte Vergütungen Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der Neumüller CEWE COLOR Stiftung			
		2013	2014	Min. 2014	Max 2014	2013	2014	Min. 2014	Max 2014	2013	2014	Min. 2014	Max 2014
Gewährte Vergütungen													
Feste Vergütung													
Festvergütung	168.000	64.331	64.331	64.331	204.000	0	0	0	372.000	64.331	64.331	64.331	
Nebenleistungen	12.438	0	0	0	20.559	0	0	0	32.997	0	0	0	
Feste Vergütung gesamt	180.438	64.331	64.331	64.331	224.559	0	0	0	404.997	64.331	64.331	64.331	
Variable Vergütung													
Einjährige variable Vergütung	63.606	0	0	0	118.168	0	0	0	181.774	0	0	0	
Mehrjährige variable Vergütung													
Bonusbank	15.901	0	0	0	29.542	0	0	0	45.443	0	0	0	
Aktionsplan 2010 – 2015	13.579	4.526	0	0	3.994	1.331	0	0	17.573	5.858	0	0	
Variable Vergütung gesamt	93.086	4.526	0	0	151.704	1.331	0	0	244.790	5.858	0	0	
Versorgungsaufwand	81.100	0	0	0	124.600	0	0	0	205.700	0	0	0	
Gesamtvergütung (DCGK)	354.624	68.858	64.331	64.331	500.863	1.331	0	0	855.487	70.189	64.331	64.331	

	Dr. Michael Fries ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bis 31. Dezember 2013		Felix Thalmann ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bis 31. Dezember 2013		Gesamt zugeflossene Vergütungen Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der Neumüller CEWE COLOR Stiftung	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zugeflossene Vergütungen	<i>Angaben in Euro</i>					
Feste Vergütung						
Festvergütung	168.000	64.331	204.000	0	372.000	64.331
Nebenleistungen	12.438	0	20.559	0	32.987	0
Feste Vergütung gesamt	180.438	64.331	224.559	0	404.987	64.331
Variable Vergütung						
Einjährige variable Vergütung	61.510	63.606	146.000	118.168	207.510	181.774
Mehrfjährige variable Vergütung						
Bonusbank 2010 – 2013	0	70.068	0	123.644	0	193.712
Aktienoptionsplan 2010 – 2015	0	235.195	0	69.175	0	304.370
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Variable Vergütung gesamt	61.510	368.869	146.000	310.987	207.510	679.856
Versorgungsaufwand	81.100	0	124.600	0	205.700	0
Gesamtvergütung (DCGK)	323.048	433.201	495.159	310.987	818.207	744.188

Die genannten Auszahlungsbeträge für Bonusbankguthaben verstehen sich einschließlich der vertraglichen Zinsen. Der Zufluss aus der Abrechnung des Aktienoptionsprogramms 2010 stammt sowohl bei Felix Thalmann als auch bei Dr. Michael Fries aus der Barabwicklung der Optionsrechte. Im Einzelnen haben die Herren ihre Optionsrechte wie folgt ausgeübt:

Aktioptionsplan 2010 – Ausgeschiedene Vorstände	Anzahl Optionen In Stück	Ausübung 2014 Aktienkauf In Stück	Ausübung 2014 Barausgleich In Stück	Ausübung 2014 Gesamt In Stück	Anzahl Optionen 31.12.14 In Stück	Ausübung 2014 Barausgleich In Euro
Dr. Michael Fries	8.500	0	–8.500	–8.500	0	235.195
Felix Thalmann	2.500	0	–2.500	–2.500	0	69.175
Gesamt ausgeschiedene Vorstandsmitglieder	11.000	0	–11.000	–11.000	0	304.370

Versorgungszusagen und Ruhegehälter ehemaliger Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG sowie der Neumüller CEWE COLOR Stiftung bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2014 Pensionsrückstellungen i. H. v. 7.414 TEuro (Vorjahr: 5.138 TEuro). Die Pensionsbezüge für das Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf 491 TEuro (Vorjahr: 479 TEuro). Der deutlich gesunkene Rechnungszins bewirkte nicht nur einen starken versicherungsmathematischen Verlust, sondern auch einen ergebnisrelevanten Effekt. Mit Wirkung zum 1. April 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen der zu diesem Zeitpunkt bereits in Ruhestand befindlichen ehemaligen Vorstände auf die CEWE COLOR Versorgungskasse e. V. übertragen. Die Versorgungskasse wird in den Konzernabschluss einbezogen. Für die übrigen ehemaligen Vorstände wurden die Versorgungszusagen in Form einer Direktzusage beibehalten. Kredite, Vorschüsse und Haftungsverpflichtungen wurden zugunsten ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG beziehungsweise der jetzigen CEWE Stiftung & Co. KGaA nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates sind keine Bezüge gewährt worden.

Aufwandsersatz und Haftungsvergütung der Komplementärin

Die Neumüller CEWE COLOR Stiftung hat als Komplementärin gegenüber der CEWE Stiftung & Co. KGaA Anspruch auf Ersatz beziehungsweise Übernahme aller ihr im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit ergebenden Aufwendungen, einschließlich der Vergütung und Pensionszahlungen ihrer Organe. Bei den Gehaltszahlungen wird dies im Wege des verkürzten Verfahrens abgewickelt; das heißt die CEWE Stiftung & Co. KGaA rechnet die Gehälter gegenüber den einzelnen Vorstandsmitgliedern direkt ab. Darüber hinaus erhält die Neumüller CEWE COLOR Stiftung für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 50.000 Euro zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer; für das Vorjahr 2013 belief sich der Anspruch zeitanteilig für die Periode als Komplementärin seit dem 1. Oktober 2013 auf insgesamt 12.500 Euro.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bericht zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet die Erklärung zur Unternehmensführung der CEWE Stiftung & Co. KGaA auch über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht).

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist maßgeblich an den Verhältnissen einer Aktiengesellschaft ausgerichtet. Da er somit nicht auf die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien zugeschnitten ist, hat sich die CEWE Stiftung & Co. KGaA entschieden, den Kodex sinngemäß so anzuwenden, dass dem Interesse der Kommanditaktionäre in der vom Kodex angestrebten Weise Rechnung getragen wird.

Zur Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Den vollständigen Text der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 120 ff. und im Internet unter <http://ir.cewe.de/cgi-bin/show.ssp?companyName=cewe&language=German&id=0>

Zu den relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung und ist überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. Die CEWE-Gruppe führt ihre Geschäfte traditionell in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Gesetzen sowie allgemein anerkannten ethischen Grundsätzen. In diesem Zusammenhang hat die CEWE-Gruppe ein Leitbild entwickelt, welches ihre Unterneh-

menskultur verdeutlicht, die durch Integrität, Vertrauenswürdigkeit und Verantwortung geprägt wird. Die Grundwerte und Grundsätze dieses Leitbildes können im Internet unter <http://company.cewe.de/de/unternehmen/compliance/leitbild.html> abgerufen werden.

Ferner hat die CEWE Stiftung & Co. KGaA wesentliche Leitlinien in einem Verhaltenskodex zusammengefasst, der auf ethischen Werten und darauf basierenden Geschäftsgrundsätzen beruht, die von Integrität und Loyalität geprägt sind. Dieser Verhaltenskodex gilt für sämtliche Mitarbeiter konzernweit und dient der Umsetzung der folgenden Verhaltensgrundsätze:

Integrität und rechtmäßiges Verhalten bestimmen unser Handeln

Unsere Geschäftsbeziehungen sind sachbezogen und frei von unlauteren Methoden.

Konflikte zwischen den Interessen der CEWE-Gruppe und privaten Interessen vermeiden wir. Wir dulden keinen Missbrauch der eigenen Position zu persönlichem Vorteil, zugunsten Dritter oder zum Nachteil der CEWE-Gruppe.

Weitergehende Informationen zu dem Verhaltenskodex sind auf der folgenden Website öffentlich zugänglich:

<http://company.cewe.de/de/unternehmen/compliance/verhaltensgrundsaeetze.html>

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA unterstützt ergänzend die Prinzipien der Compliance-Initiative des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME). Weitergehende Informationen zu den Prinzipien des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) finden Sie unter www.bme.de/Compliance.

 Seite 120 ff. | Entsprechenserklärung

 <http://company.cewe.de/de/unternehmen/compliance/verhaltensgrundsaeetze.html>

 www.bme.de/Compliance

 <http://company.cewe.de/de/unternehmen/compliance/leitbild.html>

Zur Arbeitsweise von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufgrund der Vorschriften des Aktiengesetzes, der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA und der Geschäftsordnungen der verschiedenen Gremien bestehen bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA Regeln für die Geschäftsleitung und deren Überwachung, die den Anforderungen des Kodex gerecht werden. Der vom Kodex beabsichtigte Schutz der Kapitalgeber, die das unternehmerische Risiko tragen, wird erreicht.

Geschäftsleitung

Am Grundkapital der CEWE Stiftung & Co. KGaA hält die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung 20.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien und damit rund 0,27 %, die Kommanditaktionäre halten den Rest. Die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung (Geschäftsleitung) führt die Geschäfte durch ihren Vorstand sowie ihre als besondere Vertreter nach § 30 BGB bestellten Geschäftsführer nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie gemäß ihrer eigenen Satzung. Aufgrund der unbeschränkten persönlichen Haftung hat die Neumüller CEWE COLOR Stiftung ein großes Interesse an der Ordnungsmäßigkeit und Effizienz des Geschäftsbetriebs der CEWE Stiftung & Co. KGaA und übt entsprechenden Einfluss aus. Der Stiftungsvorstand fasst seine Beschlüsse in seinen Sitzungen, die mindestens viermal im Jahr stattfinden. Jedes Mitglied des Stiftungsvorstands unterrichtet die übrigen Mitglieder rechtzeitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge aus seinem Geschäftsbereich. Bestimmte Aufgaben sind durch einen Geschäftsverteilungsplan einzelnen Vorstandsmitgliedern zugewiesen.

Die Geschäftsleitung ist unter anderem zuständig für die Aufstellung des Jahresabschlusses der CEWE Stiftung & Co. KGaA und des Konzerns und die Genehmigung der Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Konzerns. Die Geschäftsleitung sorgt ferner für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensintern geltenden Regelungen und wirkt auf deren Beachtung durch alle Gesellschaften der CEWE-Gruppe hin. Die

Geschäftsleitung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance und kommt somit seiner Berichtspflicht umfassend nach. Darüber hinaus berichtet die Geschäftsleitung regelmäßig schriftlich sowie mündlich umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind. Weitere Einzelheiten regeln die Geschäftsordnungen des Stiftungsvorstands und des Aufsichtsrates sowie die Satzung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung.

Aufsichtsrat

Die Geschäftsleitung unterrichtet den Aufsichtsrat mindestens vierteljährlich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens. Zusätzlich informiert die Geschäftsleitung den Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über die Jahresplanung und die strategischen Konzepte des Unternehmens. Zu den Sitzungen des Aufsichtsrats werden die Mitglieder des Stiftungsvorstands der Neumüller CEWE COLOR Stiftung geladen, soweit der Aufsichtsrat im Einzelfall nicht etwas anderes beschließt. Der Aufsichtsrat setzt sich auf jeder seiner Sitzungen planmäßig mit folgenden Themen auseinander:

- Corporate Governance
- Compliance
- Risikosituation des Unternehmens

In wesentliche Entscheidungen des Stiftungsvorstands werden der Aufsichtsrat sowie das Stiftungskuratorium frühzeitig eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen besprechen sich Geschäftsleitung und Aufsichtsrat regelmäßig zu Fragen zur Strategie und Planung sowie zur aktuellen Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat steht in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsleitung, um sich frühzeitig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig, ob Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Stiftungsvorstands im Hinblick auf die Tätigkeit für die CEWE Stiftung & Co. KGaA bestehen könnten.

Seite 15 | Bericht des Aufsichtsrates

Seite 120 | Corporate Governance

Bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA nahm im Berichtszeitraum ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) die Aufgaben wahr, die ihm durch seine jeweils vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit erlassenen Geschäftsordnungen übertragen wurde. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse unterziehen sich regelmäßig einer eigenen Effizienzprüfung und lassen die Ergebnisse in die zukünftige Arbeit einfließen.

Weitergehende Informationen können dem Bericht des Aufsichtsrates (im Geschäftsbericht auf den Seiten 15 ff. und im Internet unter <http://ir.cewe.de/cgi-bin/show.ssp?companyName=cewe&language=German&id=3030>) sowie dem Corporate-Governance-Bericht (im Geschäftsbericht auf den Seiten 120 ff. und im Internet unter <http://ir.cewe.de/cgi-bin/show.ssp?companyName=cewe&language=German&id=6000>) entnommen werden.

Kuratorium der Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Ein Teil der Kompetenzen, die in einer Aktiengesellschaft beim Aufsichtsrat liegen, werden bei CEWE von der Neumüller CEWE COLOR Stiftung und hierbei vom Kuratorium der Neumüller CEWE Color Stiftung wahrgenommen. Daher soll nachfolgend auch das Kuratorium beschrieben werden.

Das Kuratorium besitzt sechs Mitglieder.

Das Kuratorium hat den Vorstand zu beraten und zu überwachen. Es unterrichtet sich sowohl über die Angelegenheiten der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als auch der CEWE Stiftung & Co. KGaA und kann zu diesem Zweck die Handelsbücher und sonstigen Unterlagen der Gesellschaft sowie die Vermögenswerte einsehen und prüfen. Nach § 15 Absatz 2 der Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA bedarf die Geschäftsleitung für Geschäfte, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen, der Zustimmung des Kuratoriums. Auch die Satzung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung sieht für bestimmte außergewöhnliche Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Kuratoriums vor. Das Kuratorium wird nach Bedarf einberufen, tagt jedoch mindestens viermal im Jahr.

Die Hauptversammlung der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der CEWE Stiftung & Co. KGaA wurde am 4. Juni 2014 in Oldenburg durchgeführt. Hier verzeichnete man mit einer Anwesenheit von 62,1 % des Grundkapitals wiederum eine stabile Kapitalpräsenz. Die ordentliche Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Gleichzeitig steht der Hauptversammlung Beschlusskraft für Satzungsänderungen zu. Die Kommanditaktionäre der CEWE Stiftung & Co. KGaA nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie können ihr Stimmrecht persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben. Sämtliche Dokumente und Informationen zu anstehenden Hauptversammlungen (inklusive einer zusammenfassenden Darstellung der Rechte der Aktionäre) werden unter anderem auf unserer Website zugänglich gemacht.

Zum Corporate-Governance-Bericht

Auch im Geschäftsjahr 2014 beschäftigten sich Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA intensiv mit der Thematik Corporate Governance, insbesondere dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Deshalb setzen wir nicht nur die Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig um, sondern auch dessen Anregungen. Die Grundsätze und Regeln des Kodex bestimmen auch die Unternehmensrichtlinien der CEWE Stiftung & Co. KGaA.

Schlussklärung des Vorstandes der persönlich haftenden Gesellschafterin zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters führt grundsätzlich zur Annahme einer Abhängigkeit der CEWE Stiftung & Co. KGaA von Ihrer Komplementärin der Neumüller CEWE COLOR Stiftung im Sinne von § 17 AktG. Da mit der CEWE Stiftung kein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 AktG besteht, hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung als Geschäftsführungsorgan der CEWE Stiftung & Co. KGaA gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

„Wir erklären hiermit, dass bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Neumüller CEWE COLOR Stiftung übt die Stellung einer geschäftsführenden Komplementärin aus. Am Kapital der Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Regelung dieses Verhältnisses besteht mit der CEWE Stiftung & Co. KGaA ein Geschäftsführungs- und Aufwandsübernahmevertrag. Er bestimmt, dass ihr alle Aufwendungen, die sich im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit ergeben, insbesondere bei den Organen Vorstand, Geschäftsführung und Kuratorium ersetzt werden. Darüber hinaus steht ihr für die Geschäftsführungs- und Vertretungstätigkeit und für die Übernahme ihres persönlichen Haftungsrisikos eine jährliche, angemessene und gewinn- und verlustunabhängige Vergütung zu.

Zwischen dem Konzern und der Erbgemeinschaft, deren Testamentsvollstrecker Herr Otto Korte Mitglied des Aufsichtsrates ist, bestehen vereinzelte Mietverhältnisse über betrieblich genutzte Immobilien.

Oldenburg, 3. März 2015

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Für die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung
– Der Vorstand –



Dr. Rolf Hollander
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Reiner Fageth



Carsten Heitkamp



Andreas F. L. Heydemann



Dr. Olaf Holzkämper



Thomas Mehls



Harald H. Pirwitz



Frank Zweigle

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Seite 230 | Struktur und Organe

<http://company.cewe.de/de/unternehmen/firmenstruktur/vorstand.html>



Dr. Rolf Hollander
Vorstandsvorsitzender der Neumüller CEWE COLOR Stiftung



Dr. Reiner Fageth
Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für die Bereiche Technik, Forschung und Entwicklung



Dr. Olaf Holzkämper
Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für die Bereiche Finanzen & Controlling,
Unternehmensentwicklung, Investor Relations und On-Site Finishing



Andreas F.L. Heydemann
Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für die Bereiche Materialwirtschaft, EDV,
Recht, Revision und Nachhaltigkeit



Carsten Heitkamp

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für die deutschen Betriebe, Personal und Logistik



Thomas Mehls

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für den Bereich Marketing In- und Ausland,
Online Photo Service, CEWE-PRINT, Viaprinto und
Akquisition New Business



Patrick Berkhouwer

Geschäftsführer der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für den Bereich Ausland und Expansion



Harald H. Pirwitz

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für den Bereich Vertrieb In- und Ausland



Frank Zweigle

Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung
Zuständig für die Verwaltungsgeschäfte der Stiftung

GLOSSAR

i Hinweis:

Wenn in diesem Finanzbericht über Digitalfotos gesprochen wird, beinhaltet die Zahl immer die CEWE FOTOBUCH-Prints sowie die Bilder der Foto-Geschenkartikel.

Alle Zahlenangaben werden grundsätzlich mit möglichst exakten Werten gerechnet und in der Darstellung kaufmännisch gerundet. Dadurch können speziell z. B. bei Summenbildungen Rundungsabweichungen entstehen.

Anlagevermögen

Sachanlagen zuzüglich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, der Geschäfts- und Firmenwerte, Immateriellen Vermögenswerte und der Finanzanlagen

Brutto-Cash Flow

Ergebnis nach Steuern zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Brutto-Finanzschulden

Summe aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten; siehe auch Finanzverbindlichkeiten

Brutto-Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel

Capital Employed (CE)

Netto-Working Capital zuzüglich der langfristigen Vermögenswerte und der liquiden Mittel

Capital Invested (CI)

Eigenkapital zuzüglich der nicht operativen Schulden und der Brutto-Finanzschulden

Days Working Capital

Laufzeit des Netto-Working Capitals in Tagen, gemessen am Umsatz des abgelaufenen Quartals

EBIT

Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen

EBT

Ergebnis vor Steuern

Eigenkapital

Rechnerisch der gemäß IAS 32 geltende Residualanspruch auf das nach Abzug der Schulden verbleibende Nettovermögen

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital; rechnerisch das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme

Finanzverbindlichkeiten

Als solche ausgewiesene langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ohne bilanziell unter anderen Linien ausgewiesene verzinsliche Rückzahlungsansprüche

Free-Cash Flow

Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Cash Flow aus Investitionstätigkeit (beides gemäß Kapitalflussrechnung)

Freefloat

auch Streubesitz, bezeichnet den Anteil der frei handelbaren Aktien des Unternehmens am Markt

Fremdkapital

Summe der unter den Passiva als langfristige und kurzfristige Schulden ausgewiesenen Werte

GuV

Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalrentabilität

Siehe Return on Capital Employed

Kurzfristige übrige Schulden

Kurzfristige Steuerrückstellungen, kurzfristige übrige Rückstellungen, kurzfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten sowie kurzfristige übrige Verbindlichkeiten

Liquiditätsquote

Rechnerisch die liquiden Mittel im Verhältnis zur Bilanzsumme

Netto-Finanzschulden

Langfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

Netto-Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel abzüglich kurzfristiger Schulden ohne kurzfristige Sonderposten für Investitionszuwendungen und ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Netto-Cash Flow

Brutto-Cash Flow abzüglich der Investitionen

Nicht operative Schulden

Lang- und kurzfristige Sonderposten für Investitionszuwendungen, langfristige Rückstellungen für Pensionen, langfristige passive latente Steuern, langfristige übrige Rückstellungen, langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie langfristige übrige Verbindlichkeiten

NOPAT

EBIT abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern

Operatives Netto-Working Capital

Vorräte plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern und vor dem Finanzergebnis (EBIT) im Verhältnis zum Capital Employed; rechnerisch wird zur Ermittlung grds. die 12-Monats-Perspektive gewählt, um eine rollierende Jahresrentabilität zu zeigen

Sonstige betriebliche Cash Flows

Veränderungen aus den gezahlten Steuern sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen

Sonstiges Brutto-Working Capital

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstiges Netto-Working Capital

Sonstiges Brutto-Working Capital abzüglich der kurzfristigen übrigen Schulden

Working Capital-induzierter Cash Flow

Veränderungen aus dem Netto-Working Capital

03

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	160
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	161
Konzernbilanz	162
Konzern-Eigenkapitalpiegel	164
Konzern-Kapitalflussrechnung	166
Segmentberichterstattung	168
ANHANG MIT BESTÄTIGUNGSVERMERK	169
A. Allgemeine Angaben	169
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	176
C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	184
D. Erläuterungen zur Bilanz	192
E. Sonstige Angaben	220
Bilanzeid	228
Bestätigungsvermerk	229
Die CEWE-Gruppe – Struktur und Organe	230





„Immer wieder neue Produkte, die begeistern; die besten und effizientesten Produktionsmittel; ein hohes Maß an Umweltschutz und Arbeitssicherheit: Für mich steht der Name CEWE ganz klar für Innovationskraft!“

Maria Victoria Heitland, Versand/Logistik, CEWE-Aktionärin

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013	Veränderung	Anhang
Umsatzerlöse	523.779	536.246*	-2,3 %	C 26
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	176	326	-46,0 %	
Andere aktivierte Eigenleistungen	903	1.034	-12,7 %	
Sonstige betriebliche Erträge	21.462	24.589	-12,7 %	C 27
Materialaufwand	-162.653	-190.017	14,4 %	C 28
Rohergebnis	383.667	372.178	3,1 %	
Personalaufwand	-135.881	-129.882	-4,6 %	C 29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-181.682	-175.449*	-3,6 %	C 30
Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern (EBITDA)	66.104	66.847	-1,1 %	
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.468	-37.902	11,7 %	C 31
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	32.636	28.945	12,8 %	
Finanzerträge	242	299*	19,1 %	C 33
Finanzaufwendungen	-1.418	-2.163*	34,4 %	C 33
Finanzergebnis	-1.176	-1.864	36,9 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31.460	27.081*	16,2 %	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.099	-4.795*	-111 %	C 34
Ergebnis nach Steuern (auf die Aktionäre der CEWE KGaA entfallend)	21.361	22.286	-4,2 %	
Ergebnis je Aktie (in Euro)				
unverwässert	3,07	3,39*	-9,4 %	C 36
verwässert	3,06	3,36*	-8,9 %	C 36

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Angaben in TEuro	2014	2013*	Veränderung	Anhang
Ergebnis nach Steuern	21.361	22.286	-4,2 %	
Unterschied aus Währungsumrechnung	-1.631	-3.954	58,8 %	A 5
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.631	-3.954	58,8 %	
Versicherungsmathematische Verluste	-2.903	98	—	
Ertragsteuern auf erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	865	0	—	
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-2.038	98	—	
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge nach Steuern	-3.669	-3.856	4,8 %	
Gesamtergebnis (auf die Aktionäre der CEWE KGaA entfallend)	17.692	18.430	-4,0 %	

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

AKTIVA	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013	Veränderung	<i>Anhang</i>
Sachanlagen		102.539	98.562	101.211	4,0 %	D 37
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		4.954	4.277	4.484	15,8 %	D 38
Geschäfts- oder Firmenwerte		25.360	25.360	28.529	—	D 39
Immaterielle Vermögenswerte		19.290	19.969	21.759	-3,4 %	D 40
Finanzanlagen		3.264	1.153	322	183 %	D 41
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen		1.071	1.557	2.092	-31,2 %	D 42
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		2.933	1.543	443	90,1 %	D 43
Langfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte		213	179	237	19,0 %	D 43
Aktive latente Steuern		8.141	9.438*	8.381*	-13,7 %	D 44
Langfristige Vermögenswerte		167.765	162.038	167.458	3,5 %	
Vorräte		48.887	59.131	62.652	-17,3 %	D 46
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84.269	88.768	72.184	-5,1 %	D 47
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen		1.759	2.127	1.639	-17,3 %	D 48
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.040	2.960	3.227	2,7 %	D 49
Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte		4.917	3.793	4.661	29,6 %	D 50
Liquide Mittel		27.665	14.031	13.370	97,2 %	D 51
		170.537	170.810	157.733	-0,2 %	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1.331	1.010	192	31,8 %	D 45
Kurzfristige Vermögenswerte		171.868	171.820	157.925	0,0 %	
Aktiva		339.633	333.858	325.383	1,7 %	

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

PASSIVA	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013	Veränderung	<i>Anhang</i>
Gezeichnetes Kapital		19.240	19.240	19.188	—	D 52
Kapitalrücklage		69.332	56.643	56.228	22,4 %	D 56
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-8.511	-23.391	-23.939	63,6 %	D 57
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		93.592	90.327*	80.708*	3,6 %	D 58
Eigenkapital		173.653	142.819	132.185	21,6 %	
Langfristige Rückstellungen für Pensionen		21.941	17.917	17.363	22,5 %	D 59
Langfristige passive latente Steuern		2.796	3.280	4.103*	-14,8 %	D 60
Langfristige übrige Rückstellungen		242	350	549	-30,9 %	D 61
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2.655	4.212	23.473	-37,0 %	D 62
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		0	3.000	4.228	—	D 63
Langfristige übrige Verbindlichkeiten		205	234*	330*	-12,4 %	D 64
Langfristige Schulden		27.839	28.993	50.046	-4,0 %	
Kurzfristige Steuerschulden		4.451	4.180	2.955	6,5 %	D 65
Kurzfristige übrige Rückstellungen		3.298	4.196*	2.621*	-21,4 %	D 66
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1.560	26.111	8.005	-94,0 %	D 67
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		96.100	101.077	102.186	-4,9 %	D 68
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		3.611	3.863*	4.509*	-6,5 %	D 69
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten		29.121	22.619*	22.876*	28,7 %	D 70
Kurzfristige Schulden		138.141	162.046	143.152	-14,8 %	
Passiva		339.633	333.858	325.383	1,7 %	

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

der CEWE Stiftung & Co. KGaA

<i>Angaben in TEuro</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Sonderposten für Aktien- optionspläne
Stand 01.01.2013 (wie bisher berichtet)	19.188	56.228	80.148	947
Fehlerkorrekturen*	—	—	1.715	—
Stand 01.01.2013 (nach Anpassung)	19.188	56.228	81.863	947
Gesamtergebnis	—	—	22.286	—
Gezahlte Dividende	—	—	-9.540	—
Ausgabe eigener Anteile	—	—	—	—
Kapitalerhöhung	52	415	—	—
Aktienoptionsplan 2010	—	—	—	319
übrige Eigenkapitalveränderungen	—	—	410	—
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen	52	415	-9.130	319
Stand 31.12.2013 (nach Anpassung)/01.01.2014	19.240	56.643	95.019	1.266
Gesamtergebnis	—	—	21.361	—
Gezahlte Dividende	—	—	-10.646	—
Verkauf eigener Anteile	—	12.689	—	—
Zuführung Aktienoptionsplan 2010	—	—	—	106
Ausübung Aktienoptionsplan 2010	—	—	-2.656	-1.231
Übrige Eigenkapitalveränderungen	—	—	—	—
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen	—	12.689	-13.302	-1.125
Stand 31.12.2014	19.240	69.332	103.078	141

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Ausgleichsposten aus Währungs- umrechnung	Erfolgsneutral berücksichtigte Ertragsteuern	Gewinn- rücklagen und Bilanzgewinn	Summe	Eigene Anteile zu Anschaf- fungskosten	Konzern- eigenkapital
-6.032	1.669	2.261	78.993	154.409	-23.939	130.470
—	—	—	1.715	1.715	—	1.715
-6.032	1.669	2.261	80.708	156.124	-23.939	132.185
98	-3.954	—	18.430	18.430	—	18.430
—	—	—	-9.540	-9.540	—	-9.540
—	—	—	—	—	548	548
—	—	—	—	467	—	467
—	—	—	319	319	—	319
—	—	—	410	410	—	410
—	—	—	-8.811	-8.344	548	-7.796
-5.934	-2.285	2.261	90.327	166.210	-23.391	142.819
-2.903	-1.631	865	17.692	17.692	—	17.692
—	—	—	-10.646	-10.646	—	-10.646
—	—	—	—	12.689	14.149	26.838
—	—	—	106	106	—	106
—	—	—	-3.887	-3.887	—	-3.887
—	—	—	—	—	731	731
—	—	—	-14.427	-1.738	14.880	13.142
-8.837	-3.916	3.126	93.592	182.164	-8.511	173.653

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

📄 Anhang E73

Angaben in TEuro	2014	2013 (nach Anpassung)	Fehlerkorrekturen*
EBIT	32.636	28.945	-420
+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)	33.468	37.902	0
= EBITDA	66.104	66.847	-420
+/- Zahlungsunwirksame Effekte	-765	-276	-25
+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) Operatives Netto-Working Capital	8.866	-14.172	0
+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) Sonstiges Netto-Working Capital (ohne Ertragsteuerpositionen)	4.086	1.117	0
= Working Capital- und steuerinduzierter Cash Flow	12.952	-13.055	0
- Gezahlte Steuern	-7.296	-5.403	737
+ Erhaltene Zinsen	173	142	25
= Sonstige betriebliche Cash Flows	-7.123	-5.261	0
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	71.168	48.255	317
- Abflüsse aus Investitionen in das Anlagevermögen	-35.442	-35.265	0
- Abflüsse aus Käufen von konsolidierten Anteilen/Akquisitionen	-4.883	-333	0
- Abflüsse aus Investitionen in Finanzanlagen	-2.064	-817	0
+/- Zuflüsse (+)/Abflüsse (-) aus Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-1.294	-1.115	0
+ Zuflüsse aus dem Verkauf von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	579	2.406	0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-43.104	-35.124	0
= Free-Cash Flow	28.064	13.131	317
- Gezahlte Dividenden	-10.646	-9.540	0
+ Verkauf von eigenen Anteilen	26.838	548	0
- Aktienoptionsplan 2010	-3.156	0	0
= +/- Abflüsse an Anteilseigner	13.036	-8.992	0
+/- Zuflüsse (+)/Abflüsse (-) aus der Veränderung der Finanzschulden	-26.108	-1.155	0
- Gezahlte Zinsen	-1.418	-2.163	-317
+/- Sonstige Finanztransaktionen	7	0	0
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-14.483	-12.310	-317
Liquide Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	14.031	13.370	0
+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	53	-160	0
+ Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	71.168	48.255	317
- Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-43.104	-35.124	0
- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-14.483	-12.310	-317
= Liquide Mittel zum Ende der Berichtsperiode	27.665	14.031	0

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

2013 (wie bisher berichtet)	Abweichung in %
29.365	12,8 %
37.902	-11,7 %
67.267	-1,1 %
-251	-177 %
-14.172	—
1.117	266 %
-13.055	—
-6.140	-35,0 %
117	21,8 %
-6.023	-35,4 %
47.938	47,5 %
-35.265	-0,5 %
-333	> -1.000 %
-817	-153 %
-1.115	-16,1 %
2.406	-75,9 %
-35.124	-22,7 %
12.814	114 %
-9.540	-11,6 %
548	> 1.000 %
0	—
-8.992	—
-1.155	> -1.000 %
-1.846	34,4 %
0	—
-11.993	-17,7 %
13.370	4,9 %
-160	—
47.938	47,5 %
-35.124	-22,7 %
-11.993	-17,7 %
14.031	97,2 %

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN*

für das Geschäftsjahr 2014 der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Geschäftsjahr 2014	Angaben in TEuro	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Konsolidierung	CEWE- Konzern
Außenumsatz		386.011	67.299	70.469	—	523.779
Währungseffekte		1.264	2.788	-342	—	3.710
Außenumsatz währungsbereinigt		387.275	70.087	70.127	—	527.489
Innenumsatz		1.900	174	—	-2.074	—
Gesamtumsatz		387.911	67.473	70.469	-2.074	523.779
Planmäßige Abschreibungen		24.489	1.413	7.245	—	33.147
Außerplanmäßige Abschreibungen		94	227	—	—	321
EBIT (inkl. sonstiger Steuern)		38.445	-2.941	-2.868	—	32.636
Finanzaufwendungen		-1.085	-6	-327	—	-1.418
Finanzerträge		208	31	3	—	242
<hr/>						
Geschäftsjahr 2013	Angaben in TEuro	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Konsolidierung	CEWE- Konzern
Außenumsatz		375.414**	100.991	59.841	—	536.246**
Innenumsatz		2.982	227	—	-3.209	—
Gesamtumsatz		378.396**	101.218	59.841	-3.209	536.246**
Planmäßige Abschreibungen		-26.673	-1.587	-6.388	—	-34.648
Außerplanmäßige Abschreibungen		-538	-16	-2.700	—	-3.254
EBIT nach Restrukturierung (inkl. sonstiger Steuern)		35.847**	76	-6.978	—	28.945**
Restrukturierung		3.273	—	—	—	3.273
EBIT vor Restrukturierung (inkl. sonstiger Steuern)		39.122	76	-6.980	—	32.218
Finanzaufwendungen		-1.708**	-4	-451	—	-2.163**
Finanzerträge		180**	52	67	—	299**

* Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.

** Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

1 | Unternehmensinformation

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA (im Folgenden: CEWE KGaA) ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts mit Sitz in Deutschland.

Die CEWE KGaA ist Muttergesellschaft der CEWE-Gruppe (im Folgenden: CEWE). CEWE ist ein international tätiger Konzern, dessen Schwerpunkte als Technologie- und Marktführer im Bereich Fotofinishing, im kommerziellen Online-Druck sowie im Fotoeinzelhandel liegen.

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Vorstand der CEWE KGaA aufgestellt und werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

2 | Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CEWE KGaA für das Berichtsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 ist in Übereinstimmung mit den am Stichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt.

Folgende Standards und Überarbeitungen sowie Interpretationen waren seit dem Berichtsjahr erstmals anzuwenden:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (11. Dezember 2012)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (11. Dezember 2012)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (11. Dezember 2012)
- IAS 27 (überarbeitet 2012) „Konzern- und separate Abschlüsse“ (11. Dezember 2012)
- IAS 28 (überarbeitet 2012) „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (11. Dezember 2012)

- Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (13. Dezember 2012)
- Änderungen an IFRS 10 und IFRS 11 und IFRS 12 durch „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien“ (4. April 2013)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 durch „Investmentgesellschaften“ (20. November 2013)
- Änderungen an IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte“ (19. Dezember 2013)
- Änderungen an IAS 39 „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbeziehung“ (19. Dezember 2013)

Im Vorjahr hatte CEWE von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 einschließlich der beschlossenen Änderungen sowie die geänderten IAS 27, IAS 28 (zusammen „Konsolidierungspaket“) vorzeitig anzuwenden. Im Berichtsjahr ergeben sich folglich keine Änderungen aus der Einführung dieser Standards.

Zudem wurde der geänderte IAS 36 ebenfalls vorzeitig angewendet, so dass sich auch hier keine Auswirkungen der Erstanwendung auf den Konzernabschluss ergeben.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Folgende, im EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC-Interpretation 21 „Abgaben“ (20. Mai 2013)
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (21. November 2013)
- Verbesserungen an den IFRS 2010–2012 (12. Dezember 2013)
- Verbesserungen an den IFRS 2011–2013 (12. Dezember 2013)

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2014 bereits veröffentlicht, sind aber zu diesem Stichtag noch nicht in europäisches Recht übernommen (Klammerzusatz: Datum der Veröffentlichung durch das IASB):

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (30. Januar 2014)
- Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“ (6. Mai 2014)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (12. Mai 2014)
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (28. Mai 2014)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ (30. Juni 2014)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (24. Juli 2014)
- Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode im separaten Abschluss“ (12. August 2014)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ (11. September 2014)
- Verbesserungen an den IFRS 2012–2014 (25. September 2014)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“ (18. Dezember 2014)
- Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“ (18. Dezember 2014)

Auf seiner Sitzung im Juli 2014 hat der IASB beschlossen, dass IFRS 9 frühestens für Berichtsperioden in Kraft tritt, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. IFRS 15 ist spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen anzuwenden. Die Änderungen an IAS 19 sowie die Verbesserungen an den IFRS 2010–2012 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Alle übrigen Änderungen und neuen Standards sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen erstmalig verpflichtend anzuwenden. Der Zeitpunkt, wann die Standards rechtlich verbindlich anzuwenden sind, ist abhängig von dem Endorsementverfahren in der EU.

Soweit weitere neue Standards, die für das Jahr 2014 noch keine Gültigkeit haben, auf freiwilliger Basis angewendet werden könnten, wird von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht. Die Prüfung der Auswirkungen des IFRS 9 auf den Konzernabschluss ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Die Anwendung der übrigen zum Bilanzstichtag herausgegebenen, aber noch nicht verbindlich umzusetzenden Standards wird im Hinblick auf zukünftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch geprüft. Unter Umständen werden aufgrund einiger Standards zusätzliche Anhangsangaben erforderlich sein. Die neuen Standards werden erst nach Abschluss des Endorsementverfahrens in der EU angewendet.

Fehlerkorrekturen

Im Berichtsjahr wurden im Folgenden beschriebene Fehlerkorrekturen nach IAS 8 durchgeführt:

Im Rahmen der Steuerlatenzrechnung wurde bisher auf eine temporäre Differenz eine passive latente Steuer ermittelt, obwohl der konsolidierte Wertansatz dem steuerlichen Wertansatz entspricht. Die sich infolgedessen ergebende Korrektur wurde in den Vergleichszahlen zum 1. Januar 2013 durchgeführt und führte gleichermaßen zu einem höheren Wertansatz aktiver latenter Steuern sowie einer höheren Gewinnrücklage im Eigenkapital (D44, D61). Weitere Auswirkungen ergaben sich hieraus nicht.

Die im Geschäftsjahr 2013 infolge eines Impairment-Tests vorgenommene Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit viaprinto führt im Rahmen der Steuerlatenzrechnung zu einer Differenz zum steuerlich abschreibbaren Wertansatz des Geschäfts- und Firmenwertes. Die sich hieraus ergebenden aktiven latenten Steuern waren bisher nicht gebildet worden. Die sich daraus ergebende Vorjahresanpassung führte zu einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern sowie zu einem Steuerertrag im Ertragsteueraufwand (D44, C34).

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der Saxoprint GmbH im Jahr 2012 werden nicht mehr als kurzfristige Rückstellungen, sondern als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen (D67, D70). Die bedingte Kaufpreisverpflichtung stellt keine Rückstellung im engeren Sinne, sondern vielmehr ein Finanzinstrument dar. Auswirkungen ergeben sich nur in der Bilanz, es ergeben sich keine Ergebnisauswirkungen. Hierzu wurden auch die Vergleichszahlen angepasst.

Anpassungen dieser bedingten Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Saxoprint GmbH, die sich aufgrund geänderter Annahmen ergaben, wurden im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Korrespondierend mit der Klassifizierung als Finanzinstrument werden die Veränderungen, die sich aufgrund geänderter Parameter ergeben, nun als Finanzaufwendungen ausgewiesen (C33). Es ergeben sich Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, jedoch keine Ergebnisauswirkungen; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Teil der Tantiemeverpflichtungen, dessen Fälligkeitszeitpunkt mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, wurde bisher unter den langfristigen übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gemäß IAS 1.70 ist jedoch auch der langfristige Anteil von Tantiemeverpflichtungen unter den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen (D65, D70). Auswirkungen ergeben sich nur in der Bilanz, es ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen. Hierzu wurden auch die Vergleichszahlen angepasst.

Im 3. Quartal 2014 hat CEWE den Ausweis der an Kunden gewährten Werbekostenzuschüsse konzernweit vereinheitlicht, da diese bisher teilweise netto im Umsatz bzw. brutto als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen wurden. Mangels eindeutiger Vorgaben innerhalb der IFRS ist nach IAS 8 auf die Regelungen des amerikanischen Standardsetters FASB zurückzugreifen. Danach besteht die widerlegbare Vermutung, dass Zahlungen an einen Kunden erlösmindernd zu erfassen sind. Bei Zahlungen hingegen, denen eine formell vereinbarte identifizierbare Gegenleistung zugrunde liegt, die auch bei Dritten beschafft werden könnte, erfolgt nicht mehr eine umsatzmindernde Erfassung, sondern ein Ausweis als Vertriebsaufwand innerhalb der Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“. Infolgedessen erhöht sich der Umsatz um den Betrag der bisher erlösmindernd gebuchten Werbekostenzuschüsse, die jetzt den sonstigen betrieblichen Aufwand unterhalb des Rohergebnisses in gleicher Höhe ansteigen lassen. Aus der Änderung (C26, C30) ergeben sich lediglich Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, jedoch keine Ergebnisauswirkungen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Bis einschließlich 2013 wurden Finanzerträge und Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert als Finanzergebnis ausgewiesen und im Anhang erläutert. Mit dem Geschäftsjahr 2014 wird der Ausweis nicht mehr saldiert vorgenommen (C33). Es erfolgt eine direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtliche Aufteilung in Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Die Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Es ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Vergangenheit analog zum HGB die Steuern, bei denen es sich nicht um Ertragsteuern handelt (z. B. Grundsteuer, Kfz-Steuer) als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt. Dieser separate Ausweis steht jedoch nicht im Einklang mit IAS 1. Aus diesem Grund wurde der Ausweis im Berichtsjahr dahingehend angepasst, dass Substanz- und Verkehrssteuern nun innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt werden (C30, C34). In der Gewinn- und Verlustrechnung werden nur noch gewinnabhängige Steuern separat ausgewiesen. Auswirkungen ergeben sich nur in der Gewinn- und Verlustrechnung: Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Es ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen.

Zum 31. Dezember 2014 wurde die Methode des separaten Ausweises der langfristigen sowie kurzfristigen Sonderposten für Investitionszuwendungen aufgegeben. Sie werden seitdem innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Änderungen haben folgende Auswirkungen auf die Vergleichszahlen:

Bilanz	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2013	01.01.2013
Aktive latente Steuern		2.382	1.830
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		2.382	1.715
Langfristiger Sonderposten für Investitionszuwendungen		-178	-245
Langfristige passive latente Steuern		0	115
Langfristige übrige Verbindlichkeiten		-426	245
Kurzfristiger Sonderposten für Investitionszuwendungen		-25	-74
Kurzfristige übrige Rückstellungen		-1.431	-3.447
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.431	3.447
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten		629	74
Bilanzsumme		2.382	1.830

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Umsatz		7.322	7.677
sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.322	-8.097
EBIT		—	-420
Finanzaufwendungen		—	-317
Steuern vom Einkommen und Ertrag		—	1404
Ergebnis nach Steuern		—	667
<hr/>			
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	<i>Angaben in TEuro</i>		2013
Gesamtergebnis			667
Ergebnis je Aktie (in Euro)			
unverwässert			0,10
verwässert			0,10

Die Überleitung von den veröffentlichten auf die geänderten Zahlen wird jeweils an den entsprechenden Stellen im Anhang in Abschnitt C und D dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren dabei im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld berücksichtigt CEWE bestimmte Merkmale des Vermögenswertes oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswertes oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Das gilt nicht für:

- Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse fallen und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z. B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet CEWE soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate werden im vorliegenden Abschluss sämtliche Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten und Schulden stellen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz eine gute Näherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Die bilanzierten ausgewiesenen Derivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die von den Kreditinstituten ermittelten Marktwerte ergeben sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Verträge auf Basis beobachtbarer Marktzinsen oder Zinsstrukturkurven (Stufe 2 nach IFRS 7).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, werden sämtliche Wertinformationen in TEuro gemacht.

3 | Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind neben der CEWE Stiftung & Co. KGaA die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die CEWE Stiftung & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2014 neben der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, als Obergesellschaft zehn inländische und 22 ausländische Gesellschaften. Daneben werden die auf die CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden, ausgelagerten Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 in den Konzernabschluss einbezogen. Es liegt kein Treuhandmodell (Contractual Trust Arrangement - CTA) vor, da die Pensionsverpflichtungen rechtlich bei der CEWE KGaA verbleiben. Insoweit die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht aus eigenen Mitteln nachkommen kann, werden ihr diese durch die CEWE KGaA zur Verfügung gestellt.

Wegen untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden die Bilder-planet.de GmbH, Köln, sowie die CEWE Baski Servis ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, da der Anteil der Bilanzsumme an der Konzernbilanzsumme bei lediglich 0,01 % und der Anteil der Umsatzerlöse an den Konzernerlösen bei 0,00 % liegen.

4 | Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde aus den einbezogenen in- und ausländischen Abschlüssen der Tochterunternehmen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entwickelt. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

Im 4. Quartal 2014 wurde zu einem Kaufpreis von 2.500 TEuro ein Geschäftsbetrieb im Geschäftsfeld Fotofinishing erworben. Die wesentlichen erworbenen Vermögenswerte sind Kundenstamm und Markenrechte. Aufgrund der großen Nähe des Kaufes zum Stichtag ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet, und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs sowie eventuell dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt.

Beim Hinzuerwerb von Anteilen an bereits im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen erfolgt die Erfassung erfolgsneutral. Der Ansatz von Vermögenswerten, Schulden wie auch Firmenwerten des bereits konsolidierten Unternehmens wird nicht geändert. Die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Dabei werden die zukünftig zu erwartenden Cash Flows aus der jüngsten Managementplanung zugrunde gelegt, mit langfristigen Umsatzwachstumsraten sowie Annahmen über die Margen- und Ergebnisentwicklung fortgeschrieben und mit den Kapitalkosten der Unternehmenseinheit abgezinst. Getestet wird auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Während des Jahres wird zusätzlich dann ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Ereignisse die Annahme nahelegen, dass der Wert nachhaltig gesunken sein könnte.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne aus Konzernlieferungen werden konsolidiert, soweit sie von Bedeutung für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind. Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen berechnet, die auf der Grundlage des Fremdvergleichs („dealing at arm's length“) ermittelt wurden. Soweit erforderlich, wird bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Aktionsoptionspläne wurden als ausgegebene Eigenkapitalinstrumente für künftige Arbeitsleistungen nach IFRS 2 mit dem Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Effekte wurden aufwandsmäßig über die Laufzeit verteilt, im Personalaufwand gezeigt und gegen das Eigenkapital gebucht. Soweit die Bedingungen der Optionen nicht erfüllt werden, ist die Bewertungsposition innerhalb des Eigenkapitals erfolgsneutral aufzulösen.

Unternehmen, die nicht mehr als zu konsolidierende Unternehmen zu klassifizieren sind, werden von der Konsolidierung ausgeschlossen. Der Zeitpunkt wird durch den Stichtag des Ausscheidens, das heißt durch den Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik, bestimmt. Bis zum Abgang entstandene Aufwendungen und Erträge des konsolidierten Unternehmens werden noch in die Konzern-GuV einbezogen. Als Abgangswert werden alle das konsolidierte Unternehmen repräsentierenden Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt unmittelbar vor

dem Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis berücksichtigt. Der Ertragseffekt aus der Entkonsolidierung ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Veräußerungs- oder Liquiditätserlös und dem Abgangswert. Die Konsolidierungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

5 | Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Berichtswährung und funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden der einzubeziehenden ausländischen Unternehmen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag (Bilanz-Kurs), die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnitt der jeweiligen Mittelkurse (GuV-Kurs) umgerechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei ausländischen Tochtergesellschaften aus der Kapitalkonsolidierung entstehen, werden zu historischen Anschaffungswerten fortgeführt.

Auch das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten des Eigenkapitals. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung langfristiger Darlehen an Konzerngesellschaften werden ebenfalls erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Kurse zugrunde:

		2014		2013	
Währungsumrechnung		Bilanz-Kurs	GuV-Kurs	Bilanz-Kurs	GuV-Kurs
CHF	Schweizer Franken	1,20240	1,21460	1,22760	1,23110
CZK	Tschechische Krone	27,73500	27,53590	27,42700	25,97970
DKK	Dänische Krone	7,44530	7,45480	7,45930	7,45790
GBP	Britisches Pfund Sterling	0,77890	0,80610	0,83370	0,84930
HRK	Kroatische Kuna	7,65800	7,63440	7,62650	7,57860
HUF	Ungarischer Forint	315,54000	308,70610	297,04000	296,87300
NOK	Norwegische Krone	9,04200	8,35440	8,36300	7,80670
PLN	Polnischer Zloty	4,27320	4,18430	4,15430	4,19750
SEK	Schwedische Krone	9,39300	9,09850	8,85910	8,65150
USD	US-Dollar	1,21410	1,32850	1,37910	1,32810

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 | Allgemeine Angaben

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden im Konzernabschluss in der gleichen Weise ausgeübt wie in den Einzelabschlüssen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses eine Reihe von Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die Einfluss auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Nachstehend angeführte Schätzungen und damit zusammenhängende Annahmen können Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Sofern Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, sind der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt sowie die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen. Sowohl die Ermittlung der Zeitwerte als auch der Nutzungsdauern basiert auf Beurteilungen des Managements.

Um Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie Geschäfts- oder Firmenwerten zu bestimmen, müssen Schätzungen bezüglich der Ursache, des Zeitpunkts und der Höhe der Wertminderungen und soweit zulässig Zuschreibungen vorgenommen werden. Die Beurteilung von Hinweisen, die auf Wertminderungen hindeuten, die Schätzung künftiger Cash Flows und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind abhängig von Einschätzungen hinsichtlich der erwarteten Cash Flows, der Nutzungsdauern, der Diskontierungssätze sowie der Restwerte. Die Entwicklung der künftigen Cash Flows wird hauptsächlich durch die Entwicklung der zukünftigen Nachfrage nach den Produkten bestimmt. Sollte die tatsächliche Entwicklung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Umsätze und Cash Flows. Dadurch könnten sich weitere Wertberichtigungsaufwendungen ergeben, die sich negativ auf die zukünftige Ertragslage auswirken.

Um dem Ausfallrisiko von Forderungen zu begegnen, werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet. Basis für die Ermittlung der Wertberichtigungen sind die Fälligkeitsstruktur, aktuelle Marktsituationen sowie vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte. Sofern sich die Finanzlage der Kunden verschlechtert, könnten die tatsächlichen Forderungsausfälle über den erwarteten Forderungsausfällen liegen.

Die CEWE-Gruppe ist in verschiedenen Ländern (im Wesentlichen in Europa) zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die gruppenweiten Ertragsteuerschulden zu ermitteln. Die Ertragsteuern werden ermittelt, indem für jedes Steuersubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer sowie die sich aus temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten des Konzernabschlusses und den steuerrechtlichen Abschlüssen ergebenden Steuerlatenzen errechnet werden. Hierzu müssen Annahmen zur Auslegung der geltenden Steuervorschriften im In- und Ausland getroffen werden. Außerdem muss eingeschätzt werden, ob die Möglichkeit besteht, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend hohes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzlich Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Würden die endgültigen Werte (in den von Schätzungen betroffenen Bereichen) um 10 % von den Schätzungen des Managements abweichen, müsste der Konzern die Steuerschulden um 445 TEuro und die latente Steuerverbindlichkeit um 280 TEuro erhöhen, wenn die Abweichung nachteilig ist, oder die Steuerschulden um 445 TEuro und die latente Steuerverbindlichkeit um 280 TEuro reduzieren, wenn die Abweichung vorteilhaft ist. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertungen fußen im Wesentlichen auf Annahmen zu Abzinsungsfaktoren, zu Gehalts- und Rententrends sowie zu Lebenserwartungen. Es kann zu wesentlichen Veränderungen der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen kommen, sofern diese Annahmen aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen.

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Eventualschulden hängen in hohem Maße von der Komplexität des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles und von Schätzungen ab. Hierzu müssen Annahmen zu Eintrittswahrscheinlichkeiten und zur Höhe der Inanspruchnahme getroffen werden, die von Erfahrungswerten, von Einschätzungen von Kostenentwicklungen und von der Einschätzung von anderen Informationen abhängen. Änderungen dieser Schätzungen können sich erheblich auf die Ertragslage auswirken.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Konzern klassifiziert Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

7 | Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CEWE-Gruppe liegt in der Erbringung von Fotofinishing- bzw. sonstigen Druckleistungen sowie im Handel mit Foto-Hardware und Fotofinishing-Produkten und -Dienstleistungen. Dabei hat CEWE überwiegend Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und nur in geringfügigem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen. Alle Erträge, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, werden als Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Weitere bedeutsame Umsatzerlöse werden nicht erzielt. Alle anderen Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge gezeigt (vgl. C27). Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen sowie sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzbezogene Aufwendungen oder Rückstellungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse berücksichtigt; das beinhaltet auch geschätzte Beträge für Rabatte und Skonti und andere Erlösschmälerungen. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

8 | Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit Abnutzungen vorliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da keine Vermögenswerte mit sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Erstellungs- bzw. Herstellungsphase vorliegen. Die Abschreibungsbasis vermindert sich um einen geschätzten Restwert, den die Gesellschaft am Ende der Nutzungsperiode abzüglich der Abgangskosten voraussichtlich realisieren kann. Dabei wird der Restwert zum Bilanzstichtag so ermittelt, als ob der betreffende Anlagewert bereits das Alter und den Abnutzungsgrad zum Zeitpunkt des mutmaßlichen Abgangs hätte. Die Restwerte werden regelmäßig neu geschätzt. Bei verkauften und verschroteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst.

9 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Sie werden bei der erstmaligen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Immobilien werden dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

10 | Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung findet darüber hinaus immer dann statt, wenn Ereignisse eingetreten sind, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

11 | Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, entgeltlich erworbene Software, selbst erstellte Software, Kundenstämme sowie -listen, Markenrechte sowie auf die aufgezählten Vermögenswerte entfallende geleistete Anzahlungen. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bestimmt und bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da keine Vermögenswerte mit sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Erstellungs- bzw. Herstellungsphase vorliegen. Sonstige Entwicklungskosten werden ebenfalls nicht aktiviert, da die Bedingungen für die Aktivierung in der Regel nicht erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert. Bei den selbst erstellten immateriellen

Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Neuentwicklungen im Bereich gruppenweit einsetzbarer vertriebs- und produktionsspezifischer Softwaresysteme.

12 | Wertminderungen

Planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage folgender gruppeneinheitlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	<i>Angaben in Jahren</i>	31.12.2014	31.12.2013
Anlagegut			
Kundenstämme und Kundenlisten		5	5
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		3 bis 7	3 bis 7
ERP-Software		5	5
Gebäude		25 bis 40	25 bis 40
Maschinen			
Klebeindeggeräte und -maschinen		8	8
Offsetdruckmaschinen		8	8
Digitaldruckmaschinen		4 bis 6	4 bis 6
Filmentwicklungsmaschinen		6 bis 8	6 bis 8
Sortieranlagen		5 bis 8	5 bis 8
EDV-Anlagen		3 bis 7	3 bis 7
PKW		5	5
Büromöbel		13	13

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wird aufgrund der bisherigen Nutzungserfahrungen mit dem Anlagegut, seinen aktuellen und voraussichtlichen Einsatzmöglichkeiten sowie der spezifischen technischen Entwicklung vorgenommen.

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten

(zahlungsmittelgenerierender Einheiten) sind. In diesem Fall wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und bei Anhaltspunkten einer Wertminderung durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die zukünftigen Zahlungsströme aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz diskontiert. Die Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Vorstand verabschiedeten Planung bestimmt. Diese Planungen basieren auf Erwartungen auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte. Über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Zahlungsstrom-Prognosen werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Dieser berücksichtigt dabei sowohl die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes als auch die den Vermögenswert betreffenden Risiken, sofern diese nicht bereits in der Schätzung der Zahlungsströme Berücksichtigung gefunden haben. Die für die Diskontierung der Zahlungsströme herangezogenen risikoangepassten Zinssätze nach Steuern liegen im Geschäftsfeld Fotofinishing zwischen 7,1 % und 12,0 %, im Geschäftsfeld Einzelhandel zwischen 7,1 % und 8,9 % und im Geschäftsfeld Kommerzieller Online-Druck zwischen 6,53 % und 8,7 %. Dem risikoangepassten Zinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) zugrunde. Deren Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset -Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie der Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet. Darüber hinaus werden verschiedene Sensitivitätsanalysendurchgeführt. Sofern erzielbare Betrag eines Vermögenswertes bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden

Einheit dessen Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrages vorgenommen. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Für den Fall, dass sich der Wertminderungsaufwand wieder aufholen sollte, wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Der erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der ermittelt worden wäre (abzüglich planmäßiger Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Werthaltigkeitstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen.

Für den Fall, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte.

13 | Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen ist mangels beobachtbarer Marktpreise zu Anschaffungskosten bewertet. CEWE prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden hier vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung zu erwarten ist. Im Finanzanlagevermögen enthaltene Rückdeckungsversicherungen werden mit ihrem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Hierbei handelt es sich nicht um Planvermögen.

14 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sind Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, deren Buchwerte innerhalb der nächsten zwölf Monate hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch betriebliche Nutzung realisiert werden sollen. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sofern sich der beizulegende Zeitwert zu einem späteren Zeitpunkt erhöht, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der erfassten Wertminderung.

15 | Vorräte

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, sofern sie der Produktion zuzurechnen sind. Angeschaffte Gegenstände des Vorratsvermögens werden nach der Durchschnittswertmethode mit dem gewichteten Durchschnittswert bewertet. Sofern der Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird dieser angesetzt. Bestände, die aufgrund von Überalterung oder technischem Fortschritt selten verwendet werden, werden durch Gängigkeitsabschläge abgewertet. Langfristige Fertigungsaufträge liegen nicht vor.

16 | Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente setzen sich aus finanziellen Vermögenswerten (Forderungen, übrigen Vermögenswerten, ausgereichten Krediten und Zahlungsmitteln) sowie finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten) zusammen. Sie werden nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert und bewertet. Danach erfolgt der Ansatz eines Finanzinstruments, wenn eine Gegenleistung in Zahlungsmitteln bzw. finanziellen Vermögenswerten erbracht wird. Die Einbuchung bzw. Ausbuchung erfolgt hierbei grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktions-

kosten. Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden, soweit sie langfristig sind, abgezinst. Die Folgebewertung ist gemäß IAS 39 abhängig von der nachstehenden Kategorisierung der Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Finanzbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert werden, werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen langfristige finanzielle Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte. Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich hierbei um im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Finanzbeteiligungen, für die kein notierter Marktpreis vorliegt und bei denen der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Liquide Mittel werden zum Zeitwert angesetzt. Bestände und Guthaben in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

17 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Zins- und Fremdwährungsoptionen, Zinsswaps, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Rohstofftermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden in eng definierten Grenzen eingesetzt. Gemäß den Risikomanagementgrundsätzen werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zunächst zu Anschaffungskosten und in der Folge zu ihrem Marktwert erfasst. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten hängt von der Art der zu sichernden Position ab. Zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Sicherungsgeschäfts werden die Derivate entweder als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cash Flow Hedge), als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines ausgewiesenen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einer wirtschaftlich selbständigen ausländischen Tochtergesellschaft klassifiziert. Die Änderung des Marktwerts von Derivaten, die der Absicherung des Cash Flows dienen und hierzu geeignet sind und die sich als vollständig effektiv erweisen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit keine hundertprozentige Effektivität gegeben ist, werden die ineffektiven Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Mit Abwicklung der gesicherten Transaktion werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst. Bei zur Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts eingesetzten derivativen Instrumenten werden Zeitwertänderungen des Derivats sowie der abgesicherten Position sofort ergebniswirksam erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäfts vollständig. Die Absicherung ausländischer Nettositionen wird entsprechend der Cash Flow-Absicherung ausgewiesen. Ist das Sicherungsinstrument ein Derivat, werden tatsächliche Währungsgewinne und -verluste aus dem Derivat bzw. aus der Umrechnung des Kredits im Eigenkapital ausgewiesen. Bereits beim Abschluss der Transaktion werden die Beziehungen zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele der Sicherungsgeschäfte dokumentiert. Bei dieser Vorgehensweise werden alle als Sicherungsinstrument klassifizierten Derivate mit spezifisch geplanten Transaktionen verknüpft. Darüber hinaus wird die Einschätzung, ob die als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivate die Änderungen im Cash Flow der abgesicherten Positionen hoch-effektiv ausgleichen, festgehalten. Die Marktwerte von Cross-Currency-Swaps werden auf der Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Bestimmung des Marktwerts werden anerkannte Bewertungsmodelle angewandt. Bei Derivaten, bei denen kein HedgeAccounting angewendet wird, erfolgt der Ansatz zum Fair Value.

18 | Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz, für Steuergutschriften und Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag jeweils geltenden oder die zukünftig geltenden nationalen Steuersätze angewendet. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden nur insoweit berücksichtigt, als ihre Realisierung hinreichend konkretisiert und wahrscheinlich ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Latente Steuerschulden werden im Rahmen der Rückstellungen ausgewiesen. Sie werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet und weisen die steuerlichen Effekte aus den Bewertungsunterschieden zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss aus. Weder aktive noch passive latente Steuern werden abgezinst.

Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigem Kenntnisstand zu erwarten sind.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Durchschnittliche Steuersätze zur Ermittlung der latenten Steuern	<i>Angaben in %</i>	2014	2013
Deutschland		30,88	30,88
Belgien		30,99	33,99
Dänemark		24,50	25,00
Frankreich		34,43	34,43
Großbritannien		20,00	23,00
Kroatien		20,00	20,00
Niederlande		25,00	25,00
Norwegen		27,00	28,00
Polen		19,00	19,00
Schweden		22,00	22,00
Schweiz		25,00	25,00
Slowakische Republik		22,00	22,00
Tschechische Republik		19,00	19,00
Ungarn		10,00	10,00
USA		34,00	40,85

19 | Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital wird das gezeichnete Kapital zum Nennbetrag angesetzt. Das Agio aus der erstmaligen Aktienemission ist als Kapitalrücklage mit dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert der ausgegebenen Inhaberstammaktien und dem erzielten Ausgabebetrag bewertet. Für die im Rahmen der Ausübung von Wandlungsrechten ausgegebenen neuen Aktien erhielt die Gesellschaft Gegenleistungen, die in Höhe ihres Nennwertanteils im gezeichneten Kapital und in Höhe des darüber hinausgehenden Aufgeldes in der Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

Gezeichnetes Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und werden wie bei dieser ausgewiesen. Durch den offen vom Eigenkapital abgezogenen Abzugsposten für eigene Anteile werden die eigenen Anteile in Höhe ihrer vollständigen, ursprünglichen Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten

zum Zeitpunkt ihres Rückkaufs als Abzugsposten ausgewiesen (siehe Punkt D57). Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn sind nach Gesetz und Satzung der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, gebildet und mit dem Nominalwert angesetzt. Daneben enthalten sie die über die handelsrechtlichen Ergebnisse hinaus sich ergebenden Unterschiede zu der Rechnungslegung nach IFRS. Ebenso werden solche Effekte ausgewiesen, die sich aus der Fair Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften sowie der Bewertung von Aktienoptionsplänen ergeben (siehe Punkt D54), sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen und versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Die im Rahmen von sukzessiven Anteilerwerben erfasste Veränderung der stillen Reserven wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

20 | Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend dem in IAS 19 rev. 2011 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungszusagen ermittelt. Hiernach wird die zukünftige Verpflichtung ausgehend von den bis zum Bilanzstichtag erworbenen Ansprüchen aus den Zusagen unter Berücksichtigung zusätzlicher Parameter auf ihren Barwert abgezinst. Abweichungen zwischen den Schätzannahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Diese werden direkt im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand sowie die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die genannten Angaben beziehen sich nur auf den Kreis von Mitarbeitern, für die als Pensionsberechtigte eine Pensionsverpflichtung zu passivieren ist.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln „Heubeck-Richttafeln 2005 G“ bzw. vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt. Für außerplanmäßige Leistungsnotwendigkeiten besteht eine Rückdeckungsversicherung. Für Pensionszusagen in Frankreich besteht ein zu verrechnendes Planvermögen, mit dem die dortigen Pensionsverpflichtungen abgegolten werden können.

21 | Sonderposten für Investitionszuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in den Sonderposten für Investitionszuwendungen als passivischer Abgrenzungsposten gezeigt. Die ertragsmäßige Berücksichtigung der Investitionszulagen und der Investitionszuschüsse erfolgt zeitanteilig über die Auflösung entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Investitionsobjekte.

22 | Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Voraussetzung ist, dass diese Verpflichtung künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Belastungen zuverlässig schätzen lassen. Der Ansatz erfolgt, wenn die Wahrscheinlichkeit höher als 50 % liegt, auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden, soweit sie wesentlich sind, in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses angesetzt. Die Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen Kapitalmarktsätzen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

23 | Anteilsbasierte Vergütung

Zur bilanziellen Behandlung von Aktienoptionsplänen als besondere Vergütungsform durch reale Optionen, für die bei Ausübung die Gesellschaft den Optionsberechtigten eigene Aktien zu liefern hat, wird IFRS 2 beachtet. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zusagezeitpunkt („grant date“) wird auf der Grundlage von Marktpreisen (Kursen der Deutsche Börse AG, Frankfurt) unter Berücksichtigung der Ausgabebedingungen sowie allgemein anerkannter Bewertungstechniken für Finanzinstrumente ermittelt. Bei der Bewertung werden der Ausübungspreis, die Laufzeit, der augenblickliche Marktwert des Optionsgegenstandes (CEWE-Aktie), die erwartete Volatilität des Marktpreises, die zu erwartenden Dividenden auf die Aktien sowie der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Optionen einbezogen. Als Besonderheiten der Ausübungsmöglichkeit werden weiterhin die notwendige Wartezeit (Sperrfrist) sowie gegebenenfalls die möglichst frühzeitige Optionsausübung durch die Berechtigten beachtet. In der fol-

genden Bilanzierung wird der ermittelte Wert der Aktienoptionen auf die Laufzeit unter Berücksichtigung der angenommenen Dienstzeit bzw. Fluktuation der Berechtigten aufwandsmäßig verteilt. Die im Rahmen der ausgegebenen Optionsrechte eingenommenen Optionsprämien werden in den Gewinnrücklagen erfasst.

24 | Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

25 | Eventualschulden und Eventualforderungen

Als Eventualschulden werden Schulden ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht in der Bilanz erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualschuld offengelegt.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert und nur dann angegeben, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Sie beinhalten mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Gesellschaft stehen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26 | Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern	Angaben in TEuro	2014	Anteil	2013	Anteil
Erlöse Fotofinishing		386.011	73,7 %	375.414*	70,0 %*
Veränderung zum Vorjahr in %		2,8 %			
Erlöse Einzelhandel		67.299	12,8 %	100.991	18,8 %*
Veränderung zum Vorjahr in %		-33,4 %			
Erlöse Kommerzieller Online-Druck		70.469	13,5 %	59.841	11,2 %*
Veränderung zum Vorjahr in %		17,8 %			
Erlöse gesamt		523.779	100,0 %	536.246	100,0 %

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Die Umsätze fallen größtenteils durch den Verkauf von Gütern an, daher erfolgt die Aufteilung in vorstehender Tabelle nach Geschäftsfeldern.

Die Umsätze werden nach Abzug aller Erlösschmälerungen gezeigt. Sonstige Erlöse, die nicht aus der Lieferung und Leistung typischer Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen stammen (gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CEWE-Gruppe), werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Umsatzerlöse	Angaben in TEuro	2013
Veröffentlichter Konzernabschluss		528.569
Fehlerkorrektur Werbekostenzuschüsse		7.677
Angepasster Konzernabschluss		536.246

27 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Angaben in TEuro	2014	2013
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen		4.954	6.885
Nebenerlöse aus Verkäufen an Dritte		4.532	7.731
Mieteinnahmen		1.879	1.978
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1.567	1.024
Erträge aus Währungsumrechnungen		1.115	1.214
Erträge aus dem Eingang wertberechtigter Forderungen		819	1.270
Erträge aus der Zuschreibung Anlagevermögen		742	0
Erträge aus Versicherungsentschädigungen		65	712
Übrige sonstige betriebliche Erträge		5.789	3.775
Sonstige betriebliche Erträge gesamt		21.462	24.589

Die Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen beinhalten insbesondere Weiterberechnungen von Verkaufshilfsmitteln, Werbeleistungen, Logistik- und sonstigen Transportleistungen.

Die Nebenerlöse aus Verkäufen an Dritte betreffen Silberverkäufe aus der Vermarktung des zurückgewonnenen und aufbereiteten Reinsilbers, die Erlöse aus Aluminiumverkäufen aus der Vermarktung von im Offsetdruck genutzten Druckplatten sowie Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens.

Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt oder der Bewertung monetärer Posten zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Punkt C30) ausgewiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen verschiedene Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme zu rechnen war.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres 2014 sind Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten für Erlösschmälerungen sowie Erträge aus Kfz-Nutzungen enthalten. Im Vorjahr werden zusätzlich Zollgutschriften für Vorjahre ausgewiesen.

Im Jahr 2014 hat die Gruppe, wie im Vorjahr, keine Zuwendung der öffentlichen Hand erhalten.

28 | Materialaufwand

Materialaufwand	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-145.463	-177.512
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-17.190	-12.505
Materialaufwand gesamt		-162.653	-190.017

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Segment Fotofinishing insbesondere Bezüge von Fotopapier, Fototaschen, Chemie und sonstigen Verpackungen, während im Segment Kommerzieller Online-Druck im Wesentlichen Aufwendungen für Druckplatten, Papier und Frachtaufwand ausgewiesen werden. Für den Bereich Einzelhandel beinhaltet diese Position den Bezug von Handelswaren.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdarbeiten in den Geschäftsfeldern Fotofinishing und Kommerzieller Online-Druck enthalten.

29 | Personalaufwand

Personalaufwand	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Löhne und Gehälter		-112.351	-108.356
Soziale Abgaben		-20.252	-19.629
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.278	-1.897
Personalaufwand gesamt		-135.881	-129.882

Auf Löhne gewerblicher Arbeitnehmer entfallen 34.195 TEuro (Vorjahr: 22.470 TEuro), auf Gehälter angestellter Arbeitnehmer entfallen 64.476 TEuro (Vorjahr: 71.285 TEuro). Im Personalaufwand sind keine Aufwendungen für Sozialpläne (Vorjahr: 2.430 TEuro) enthalten. (Weitere Erläuterungen unter C32 Restrukturierungsaufwendungen).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betreffen überwiegend Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen; für Organmitglieder der geschäftsführenden Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg, als persönlich haftende Gesellschafterin hat sich die Pensionsrückstellung um 298 TEuro verringert (Vorjahr: 740 TEuro erhöht). Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den langfristigen Rückstellungen für Pensionen (siehe Punkt D59).

Mitarbeiterzahl	2014	2013
Angestellte	1.864	1.916
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.230	1.188
Auszubildende	125	124
Mitarbeiter gesamt	3.219	3.228
Mitarbeiterzahl nach Segmenten	2014	2013
Fotofinishing	2.104	2.146
Einzelhandel	548	629
Kommerzieller Online-Druck	567	453
Mitarbeiter gesamt	3.219	3.228

Die Angaben beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt. Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt 3.946 Arbeitnehmer im Konzern beschäftigt (31. Dezember 2013: 3.781 Arbeitnehmer).

Die Zugangsbewertung des Aktienoptionsplanes 2010 (IFRS 2.10 ff.) ergab einen Zeitwert von 1.277 TEuro, der zeitanteilig bis zum Ende der Sperrfrist am 31. Mai 2014 i. H. v. 106 TEuro (Vorjahr: 319 TEuro) als „Sonstiger Personalaufwand“ berücksichtigt wurde. Die Gegenbuchung erfolgte in den „Anderen Gewinnrücklagen“ des Eigenkapitals. Zu der Struktur des laufenden Aktienoptionsplanes verweisen wir auf die Erläuterungen im Eigenkapital (siehe Punkt D54). Im Einzelnen wurde für die Bewertung eine Monte-Carlo-Simulation eingesetzt. Dabei wurde eine Simulation des lognormalverteilten Prozesses für den Kurs der CEWE-Aktie durchgeführt, um das Erfolgsziel in Form der Steigerung des durchschnittlichen Schlusskurses um mindestens 15 % gegenüber dem Basispreis an zehn aufeinander folgenden Handelstagen abzubilden.

Ebenso wurden in der Simulation entsprechend dem von Hull und White vorgeschlagenen Ansatz auf modifizierter Basis die Möglichkeit der vorzeitigen Ausübung unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster und das sogenannte frühzeitige Ausübungsverhalten der Berechtigten berücksichtigt. Es wurde simuliert, dass nach der Sperrfrist pro Jahr 3,00 % der Aktienoptionen bei entsprechender Möglichkeit wegen Ausscheidens aus dem Unternehmen sofort ausgeübt werden. Der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit wurde zum Stichtag 30. April 2010 mit 1,97 % angenommen. Es wurde mit diskreten Dividenden gerechnet; als Berechnungsbasis wurden die öffentlich verfügbaren Schätzungen verwendet. Schließlich wurde die historische Volatilität herangezogen und für den 30. April 2010 mit 39,25 % angesetzt. Direkte Leistungen für Unterstützung sind nicht angefallen.

30 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Angaben in TEuro	2014	2013*
Vertriebskosten		-108.368	-106.332
Verwaltungskosten		-22.856	-20.749
Raumkosten		-19.291	-18.731
Betriebskosten		-9.254	-9.151
Kfz-Kosten		-3.254	-3.259
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen		-1.816	-1.841
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen		-1.679	-1.806
Übrige betriebliche Aufwendungen		-15.164	-13.580
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt		-181.682	-175.449

*Vorjahreswert wurde angepasst

Als wesentliche Position enthalten die Vertriebskosten Aufwendungen für die Fahrdienste im Filialgeschäft, die Versandkosten im Mailordergeschäft des Fotofinishings sowie Marketingaufwendungen. Die Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen betreffen überwiegend Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (2014: 843 TEuro, 2013: 1.271 TEuro), die sich aus der Einschätzung des Ausfalls zukünftiger Rückflüsse ergeben.

Die genannten Kursverluste enthalten im Wesentlichen Währungsverluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe Punkt C27) ausgewiesen.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr neben den Kosten für fremde Dienstleistungen und Personal i. H. v. 2.094 TEuro (Vorjahr: 1.649 TEuro) auch Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 359 TEuro (Vorjahr: 1.016 TEuro) enthalten.

Honorare Abschlussprüfer	Angaben in TEuro	2014	2013
Abschlussprüfungen		163	236
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen		14	60
Steuerberatungsleistungen		0	152
Sonstige Leistungen		133	157
Gesamt		310	605

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten im Wesentlichen Entgelte für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Einzelabschlüsse der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen betreffen die prüferische Durchsicht von Quartalsabschlüssen. Die Leistungen des Abschlussprüfers BDO AG sind erst ab Juli 2014 angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen die Erstellung von Steuererklärungen, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Führung von Einspruchs- und Klageverfahren, die Begleitung von Betriebsprüfungen sowie die Beurteilung und Bewertung steuerlicher Sachverhalte.

Die sonstigen Leistungen umfassen u. a. die Teilnahme an der Hauptversammlung, prüfungsnaher Beratungsleistungen, projektbezogene Sonderberatungen und -prüfungen sowie Kurzanfragen zur Bilanzierung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Angaben in TEuro	2013
Veröffentlichter Konzernabschluss		-167.352
Fehlerkorrektur Werbekostenzuschüsse		-7.677
Fehlerkorrektur Kostensteuern		-737
Fehlerkorrektur Earn Out		317
Angepasster Konzernabschluss		-175.449

31 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Aufteilung der Abschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen (Vorjahr: 3.169 TEuro).

32 | Restrukturierungsaufwendungen

Im Rahmen der Anpassung und Neuorganisation der Gruppe fielen im Jahr 2013 Personal- und Sachaufwendungen an. Im ersten Quartal 2013 hatte der Vorstand der CEWE Holding beschlossen, den in Dresden betriebenen Fotofinishing-Standort sowie den Standort Graudenz (Polen) mit anderen Standorten zusammenzulegen. Die Schließung des Betriebs in Dresden war im August 2013 erfolgt. Im Zusammenhang mit den Betriebszusammenlegungen standen im Jahr 2013 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 541 TEuro, Personalaufwendungen von 2.430 TEuro sowie 302 TEuro sonstige betriebliche Aufwendungen. Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Personal- und Sachaufwendungen angefallen.

Eventuelle Aufwendungen für die Schließung von einzelnen, unrentablen Einzelhandelsfilialen sind keine Restrukturierungsaufwendungen im Sinne des IAS 37, sondern operative Aufwendungen im Laufe des üblichen Geschäftsjahres.

33 | Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge/ Finanzaufwendungen	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013*
Erträge aus Beteiligungen		7	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		235	299
Finanzerträge		242	299
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.418	-2.163
Finanzaufwendungen		-1.418	-2.163

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

In den Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften und Derivaten sind aus der Fair-Value-Bewertung erfolgswirksam zu erfassende Effekte von +62 TEuro (Vorjahr: +157 TEuro) enthalten. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen für Termingelder i. H. v. 20 TEuro (Vorjahr: 36 TEuro) enthalten.

Finanzaufwendungen	<i>Angaben in TEuro</i>	2013
Veröffentlichter Konzernabschluss		-1.846
Fehlerkorrektur Earn Out		-317
Angepasster Konzernabschluss		-2.163

34 | Steuern von Einkommen und Ertrag

Effektive und latente Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	Angaben in TEuro	2014	2013*
Effektive Steuern Inland ¹		-2.254	-5.776*
Effektive Steuern Ausland ²		-6.134	-810*
Effektive Steuern gesamt		-8.388	-6.586
Latente Steuern Inland		-2.006	2.091*
Latente Steuern Ausland		295	-300*
Latente Steuern gesamt		-1.711	1.791
Steuern vom Einkommen und Ertrag gesamt		-10.099	-4.795
¹ davon periodenfremd Inland		322	-100*
² davon periodenfremd Ausland		-499	217*

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Die Steuern von Einkommen und Ertrag umfassen im Inland die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Im Ausland sind die vergleichbaren Ertragsteuern der Tochtergesellschaften enthalten.

Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus Steuersatzänderungen oder aus der Einführung neuer nationaler oder ausländischer Steuern.

Ertragsteuer	Angaben in TEuro	2013
Veröffentlichter Konzernabschluss		-5.462
Fehlerkorrektur Latente Steuern		667
Angepasster Konzernabschluss		-4.795

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt entwickeln:

Überleitung Ertragsteueraufwand	Angaben in TEuro	2014	2013
Ergebnis vor Steuern		31.460	27.081*
Theoretischer Steuersatz		30,0 %	30,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand		9.438	8.124*
Erhöhung und Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:			
Abweichung durch Anwendung des lokalen Steuersatzes		-909	-920*
Abweichung durch unterschiedliche Bemessungsgrundlagen			
– Steuerfreie Erträge (–)		-214	-122
– Sonstige steuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen		207	-386*
– Nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)		548	866
– Abschreibung auf steuerlich nicht absetzbare Posten		680	701
Ansatz und Bewertung latenter Steuern			
– Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge		162	147
– Zuschreibung/nachträglicher Ansatz latenter Steuern		-232	-2.807*
Aperiodische Effekte			
– Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen (–)		-43	-1.103
– Andere aperiodische Effekte		470	170
Sonstige Effekte		-8	125*
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		10.099	4.795

* Angepasst nach IAS 8

Für die Gesamtertragsteuerbelastung wird ein theoretischer Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) zugrunde gelegt. Er setzt sich aus einem Steuersatz von 15,0 % für Körperschaftsteuer (Vorjahr: 15,0 %), 5,5 % für den Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuerschuld (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem pauschalen Durchschnitt von rund 14,0 % für Gewerbeertragsteuer (Vorjahr: 14,0 %) zuzüglich geringfügiger Rundung zusammen.

Steuererstattungsansprüche aus früheren Jahren wurden aufgrund einer Gesetzesänderung zum 31. Dezember 2006 festgeschrieben. Seit dem Jahr 2008 werden sie in gleichmäßigen Raten i. H. v. 560 TEuro über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgezahlt. Aufgrund der Unverzinslichkeit der Ansprüche werden sie abgezinst und mit dem Barwert aktiviert. Zum 31. Dezember 2014 wurde zur Berechnung des Barwerts ein Rechnungszinsfuß von 1,75 % (Vorjahr: 2,59 %) zugrunde gelegt. Der bilanzielle Ansatz erfolgt zum Teil als langfristige Ertragsteuerforderung i. H. v. 1.071 TEuro (Vorjahr: 1.557 TEuro), zum Teil als kurzfristige Forderung i. H. v. 560 TEuro (Vorjahr: 560 TEuro).

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfielen auf Wertunterschiede bei folgenden Bilanzpositionen sowie auf Verlustvorträge:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen	<i>Angaben in TEuro</i>			
Verlustvorträge und Steuergutschriften	1.814	—	3.723	—
Sachanlagen	751	-1.401	663	-984
Immaterielle Vermögenswerte	521	-1.739	1.050*	-2.210
Vorräte	430	—	345	—
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	641	-552	65	-719
Sonderposten für Investitionszuwendungen (Investitionszuschüsse)	10	-547	13	-717
Pensionsrückstellungen	4.281	-87	3.224	-51
Anpassung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19	—	—	—	—
Sonstige Rückstellungen	585	—	1.066	—
Übrige Verbindlichkeiten	638	—	690	—
Steuerabgrenzungen auf temporäre Differenzen	9.671	-4.326	10.839*	-4.681
Saldierung	-1.530	1.530	-1.401*	1.401
Bilanzposten	8.141	-2.796	9.438*	-3.280

*Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Der gesamte Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste beläuft sich auf 49.439 TEuro (Vorjahr: 59.623 TEuro) und betrifft im Wesentlichen die Gesellschaft in Frankreich. Auf steuerliche Verlustvorträge i. H. v. insgesamt 11.762 TEuro (Vorjahr: 22.246 TEuro) wurden aktive latente Steuern bilanziert. Für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge ist die künftige Realisierbarkeit ausschlaggebend, die im Wesentlichen von künftigen steuerlichen Gewinnen während jener Perioden, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können, abhängt. Für die Aktivierung wird von jenen Gewinnerwartungen ausgegangen, die für eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich gehalten werden. Von den Verlustvorträgen sind 45.356 TEuro (Vorjahr: 55.615 TEuro) unbegrenzt vortragsfähig. Die übrigen Verlustvorträge haben eine Vortragsfähigkeit bis längstens 2019.

Gesamtertragsteueraufwand im Eigenkapital:

Gesamtertragsteueraufwand im Eigenkapital	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013*
In der GuV ausgewiesener Ertragsteueraufwand		-10.099	-4.795
Im Eigenkapital direkt ausgewiesener Steueraufwand		865	—
Gesamt-Ertragsteueraufwand im Eigenkapital		-9.234	-4.462

* Angepasst nach IAS 8

35 | Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern werden nunmehr im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Sonstige Steuern	<i>Angaben in TEuro</i>	2013
Veröffentlichter Konzernabschluss		-737
Fehlerkorrektur Kostensteuern		737
Angepasster Konzernabschluss		0

36 | Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Konzernergebnis		21.361	22.286*
Gewichteter Durchschnitt unverwässerte Aktienzahl (<i>in Stück</i>)		6.961.712	6.577.047
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (<i>in Euro</i>)		3,07	3,39
Konzernergebnis (<i>in TEuro</i>)		21.361	22.286*
Gewichteter Durchschnitt verwässerte Aktienzahl (<i>in Stück</i>)		6.961.712	6.577.047
Verwässernder Effekt der ausgegebenen Aktienoptionen		9.386	49.001*
Verwässertes Ergebnis je Aktie (<i>in Euro</i>)		3,06	3,36

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl abzüglich der eigenen Anteile ermittelt.

Die Angabe auch des verwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2014 erfolgt zu Vergleichszwecken. Die eigenen Anteile werden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht einbezogen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen gesamt der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Entwicklung 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte	Langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.	295.008	21.441	64.608	89.610	1.560	472.227
Währungsänderungen	-796	—	127	-273	—	-942
Zugänge	30.743	290	—	6.909	2.116	40.058
Abgänge	-12.474	—	—	-2.121	-5	-14.600
Umbuchungen	-2.478	—	—	-47	—	-2.525
Stand am 31.12.	310.003	21.731	64.735	94.078	3.671	494.218
Abschreibungen						
Stand am 01.01.	196.446	17.164	39.248	69.641	407	322.906
Währungsänderungen	-529	—	127	-223	—	-625
Zugänge planmäßig	25.634	339	—	7.174	—	33.147
Zugänge außerplanmäßig	—	—	—	321	—	321
Abgänge	-11.897	—	—	-2.120	—	-14.017
Umbuchungen	-2.174	—	—	-5	—	-2.179
Zuschreibungen	-16	-726	—	—	—	-742
Stand am 31.12.	207.464	16.777	39.375	74.788	407	338.811
Buchwert am 31.12.	102.539	4.954	25.360	19.290	3.264	155.407

Entwicklung 2013 Angaben in TEuro	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte	Langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.	318.093	21.178	64.710	85.062	729	489.772
Währungsänderungen	-2.682	—	-102	-867	—	-3.651
Zugänge	27.326	369	—	6.341	832	34.868
Abgänge	-46.406	13	—	-1.071	-1	-47.465
Umbuchungen	-1.323	-119	—	145	—	-1.297
Stand am 31.12.	295.008	21.441	64.608	89.610	1.560	472.227
Abschreibungen						
Stand am 01.01.	216.882	16.694	36.181	63.303	407	333.467
Währungsänderungen	-1.698	—	-102	-700	—	-2.500
Zugänge planmäßig	26.327	455	—	7.866	—	34.648
Zugänge außerplanmäßig	85	—	3.169	—	—	3.254
Abgänge	-44.660	15	—	-855	—	-45.500
Umbuchungen	-490	—	—	27	—	-463
Stand am 31.12.	196.446	17.164	39.248	69.641	407	322.906
Buchwert am 31.12.	98.562	4.277	25.360	19.969	1.153	149.321

37 | Sachanlagen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagepiegel. Die dort gezeigten planmäßigen Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen gezeigt.

Der Buchwert des nur zeitweise ungenutzten Sachanlagevermögens ist von untergeordneter Bedeutung; Gleiches gilt für das Sachanlagevermögen, das endgültig nicht mehr genutzt wird. Es wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert der Sachanlagen nicht wesentlich vom Buchwert abweicht. Verpfändetes Sachanlagevermögen besteht

nicht. Der Betrag der Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen (Bestellobligo) beläuft sich auf 7.917 TEuro (Vorjahr: 1.457 TEuro).

Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen (z. B. Digitaldruckmaschinen, DigiFoto-Maker usw.) werden auf der Basis sowohl von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des „Dealing at arm’s length“-Grundsatzes (Fremdvergleichsgrundsatz) ermittelt wurden, vorgenommen. Im Anlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechend latente Steuern in Ansatz gebracht.

Entwicklung der Sachanlagen 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.	45.509	179.733	68.355	1.411	295.008
Währungsänderungen	-194	-15	-574	-13	-796
Zugänge	2.626	17.374	8.446	2.297	30.743
Abgänge	—	-7.629	-4.843	-2	-12.474
Umbuchungen	-2.053	590	-277	-738	-2.478
Stand am 31.12.	45.888	190.053	71.107	2.955	310.003
Abschreibungen					
Stand am 01.01.	23.100	124.349	48.997	—	196.446
Währungsänderungen	-68	-83	-378	—	-529
Zugänge planmäßig	1.270	16.108	8.256	—	25.634
Abgänge	-152	-6.982	-4.763	—	-11.897
Umbuchungen	-2.361	8	179	—	-2.174
Zuschreibungen	—	-16	—	—	-16
Stand am 31.12.	21.789	133.384	52.291	—	207.464
Buchwert am 31.12.	24.099	56.630	18.816	2.994	102.539

Entwicklung der Sachanlagen 2013 <i>Angaben in TEuro</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.	49.028	196.436	71.628	1.001	318.093
Währungsänderungen	-808	-747	-1.123	-4	-2.682
Zugänge	1.306	11.406	7.005	7.609	27.326
Abgänge	-3.086	-34.192	-9.100	-28	-46.406
Umbuchungen	-931	6.830	-55	-7.167	-1.323
Stand am 31.12.	45.509	179.733	68.355	1.411	295.008
Abschreibungen					
Stand am 01.01.	24.629	141.952	50.301	—	216.882
Währungsänderungen	-236	-636	-826	—	-1.698
Zugänge planmäßig	1.327	16.536	8.464	—	26.327
Zugänge außerplanmäßig	—	—	85	—	85
Abgänge	-2.308	-33.466	-8.886	—	-44.660
Umbuchungen	-312	-37	-141	—	-490
Stand am 31.12.	23.100	124.349	48.997	—	196.446
Buchwert am 31.12.	22.409	55.384	19.358	1.411	98.562

38 | Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um Gewerbeimmobilien in Bad Schwartau, Nürnberg und Berlin, die fremdvermietet und nicht mehr betrieblich genutzt werden. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 25 bis 50 Jahren. Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen ausschließlich nachträgliche Anschaffungskosten.

Im Geschäftsjahr betragen die Mieteinnahmen 1.063 TEuro (Vorjahr: 1.185 TEuro). Auf die vermieteten Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen i. H. v. 939 TEuro (Vorjahr: 1.159 TEuro).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 10.101 TEuro. Der beizulegende Zeitwert wird dabei grundsätzlich auf Stufe 2 (der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten nach IFRS 13) ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag wurde auf Basis eines im Geschäftsjahr von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern erstellten Gutachtens ermittelt. Der für die Bewertung hinzugezogene Gutachter verfügt über eine einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilien. Für die Ermittlung des Zeitwertes zum Bilanzstichtag wurde die Berechnung des Gutachtens intern an die aktuellen Verhältnisse angepasst.

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 01.01.		21.441	21.178
Zugänge		290	369
Abgänge		—	13
Umbuchungen		—	-119
Stand am 31.12.		21.731	21.441
Abschreibungen			
Stand am 01.01.		17.164	16.694
Zugänge planmäßig		339	455
Abgänge		—	15
Zuschreibungen		-726	—
Stand am 31.12.		16.777	17.164
Buchwert am 31.12.		4.954	4.277

39 | Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben. Die Entwicklung der Werte nach Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte 2014	<i>Angaben in TEuro</i>	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.		5.517	366	19.477	25.360
Stand zum 31.12.		5.517	366	19.477	25.360

Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte 2013	<i>Angaben in TEuro</i>	Fotofinishing	Einzelhandel	Kommerzieller Online-Druck	Gesamt
Stand zum 01.01.		5.970	382	22.177	28.529
Abschreibungen		-453	-16	-2.700	-3.169
Stand zum 31.12.		5.517	366	19.477	25.360

Für die CEWE-Gruppe wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag zugeordnet:

Geschäftsfeld	Zahlungsmittel-generierende Einheit
<i>Angaben in TEuro</i>	
Kommerzieller Online-Druck Saxoprint	17.809
Kommerzieller Online-Druck Viaprinto	1.668
Fotofinishing Diginet	2.874

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag durch die Bestimmung des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden Zahlungsstrom-Prognosen verwendet, die auf der verabschiedeten Unternehmensplanung basieren. Über fünf Jahre hinausgehende Zahlungsströme werden in Anwendung unten aufgeführter Wachstumsraten extrapoliert.

Im Folgenden werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwert die langfristige Wachstumsrate und Diskontierungsrate für die Nutzwertkalkulation angegeben sowie der erzielbare Betrag im Falle von Wertberichtigungen.

2014	<i>Angaben in %</i>	Saxoprint	Viaprinto	Diginet
Langfristige Wachstumsrate		1,0	1,0	0,5
Vorsteuerzinssatz		9,5	9,5	9,8

2013	<i>Angaben in %</i>	Saxoprint	Viaprinto	Diginet
Langfristige Wachstumsrate		0,0	0,0	0,0
Vorsteuerzinssatz		8,8	8,8	8,8

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit viaprinto entfällt, wurde im Vorjahr erfolgswirksam um 2.700 TEuro wertberichtigt. Der erzielbare Betrag lag bei 2.265 TEuro. Im Segment Fotofinishing und Einzelhandel wurden verschiedene einzeln und in Summe nicht wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgswirksam um 469 TEuro wertberichtigt.

Die Bandbreite der Diskontierungszinssätze vor Steuern liegt in den jeweiligen Geschäftsfeldern wie folgt:

Geschäftsfelder 2014	Geschäfts-oder Firmenwert	Bandbreite des Diskontierungszinssatzes
<i>Angaben in TEuro</i>	<i>Angaben in %</i>	<i>Angaben in %</i>
Fotofinishing	5.517	8,8–16,8 %
Einzelhandel	366	8,9–12,5 %
Kommerzieller Online-Druck	19.477	8,9–12,0 %
Gesamt	25.360	8,8–16,8 %

Geschäftsfelder 2013	Geschäfts-oder Firmenwert	Bandbreite des Diskontierungszinssatzes
<i>Angaben in TEuro</i>	<i>Angaben in %</i>	<i>Angaben in %</i>
Fotofinishing	5.517	8,5–14,3 %
Einzelhandel	366	8,8–11,5 %
Kommerzieller Online-Druck	19.477	8,8–11,5 %
Gesamt	25.360	8,5–14,3 %

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen CEWE tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungsströme für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Wertaufholungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden eine Minderung der EBIT-Margen in der ewigen Rente um 10 % sowie eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kam CEWE zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

40 | Immaterielle Vermögenswerte

Bei Software und ähnlichen Schutzrechten handelt es sich um erworbene ERP-Software, verschiedene Office-Produkte für Arbeitsplatzrechner sowie Neu- und Nachaktivierungen bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten für den internen Gebrauch und zur Marktunterstützung in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Kommerzieller Online-Druck. Im Rahmen der selbst erstellten Software wurden aktivierte Eigenleistungen von 627 TEuro (Vorjahr: 758 TEuro) aktiviert.

Aufgrund von Werthaltigkeitstest wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 321 TEuro vorgenommen.

Für immaterielle Vermögenswerte bestand ein Bestellobligo i. H. v. 343 TEuro (Vorjahr: 134 TEuro).

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Erworbene Software	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm / -liste/ Markenrechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.	43.995	19.993	25.300	322	89.610
Währungsänderungen	-133	—	-140	—	-273
Zugänge	2.889	627	2.580	813	6.909
Abgänge	-1.882	—	-239	—	-2.121
Umbuchungen	195	—	1	-243	-47
Stand am 31.12.	45.064	20.620	27.502	892	94.078
Abschreibungen					
Stand am 01.01.	32.038	18.234	19.369	—	69.641
Währungsänderungen	-127	—	-96	—	-223
Zugänge planmäßig	4.523	635	2.016	—	7.174
Zugänge außerplanmäßig	263	—	58	—	321
Abgänge	-1.881	—	-239	—	-2.120
Umbuchungen	-5	—	—	—	-5
Stand am 31.12.	34.811	18.869	21.108	—	74.788
Buchwert am 31.12.	10.253	1.751	6.394	892	19.290

CEWE verfügt gegenwärtig über Kundenstämme, Kundenlisten sowie Markenrechte in den drei Geschäftsfeldern Fotofinishing, Einzelhandel und Kommerzieller Online-Druck. Im Vorjahr wurden insbesondere durch den Erwerb der Online-Druckerei Saxoprint GmbH, Dresden, zusätzliche immaterielle Vermögenswerte erworben. Die übrigen Kundenstämme, Kundenlisten und Markenrechte stammen aus früheren Käufen kleinerer Wettbewerber. Wir sind der Auffassung, dass sie zwar für die Entwicklung unseres Geschäftes wichtig, aber in keinem Einzelfall entscheidend sind.

Nicht aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für immaterielle und andere Vermögenswerte sind i. H. v. 11.381 TEuro (Vorjahr: 10.729 TEuro) angefallen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2013 <i>Angaben in TEuro</i>	Erworbene Software	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenstamm / -liste/ Markenrechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.	40.188	19.622	24.738	514	85.062
Währungsänderungen	-292	—	-575	—	-867
Zugänge	4.143	758	1.118	322	6.341
Abgänge	-684	-387	—	—	-1.071
Umbuchungen	640	—	19	-514	145
Stand am 31.12.	43.995	19.993	25.300	322	89.610
Abschreibungen					
Stand am 01.01.	27.988	17.688	17.627	—	63.303
Währungsänderungen	-236	—	-464	—	-700
Zugänge planmäßig	4.852	808	2.206	—	7.866
Abgänge	-593	-262	—	—	-855
Umbuchungen	27	—	—	—	27
Stand am 31.12.	32.038	18.234	19.369	—	69.641
Buchwert am 31.12.	11.957	1.759	5.931	322	19.969

41 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Konzern beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen i. H. v. 2.959 TEuro (Vorjahr: 942 TEuro). Die Zugänge betreffen Beteiligungen an Start-up-Unternehmen. Die sonstigen Ausleihungen i. H. v. 305 TEuro (Vorjahr: 211 TEuro) betreffen im Wesentlichen den Rückkaufwert der betrieblichen Rückdeckungsversicherung.

Entwicklung der Langfristigen Finanzanlagen 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Langfristige Anteile an verbundenen Unternehmen	Langfristige Beteiligungen	Langfristige sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.	43	1.306	211	1.560
Zugänge	—	2.020	96	2.116
Abgänge	—	-3	-2	-5
Stand am 31.12.	43	3.323	305	3.671
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	18	389	—	407
Stand am 31.12.	18	389	—	407
Buchwert am 31.12.	25	2.934	305	3.264

Entwicklung der Langfristigen Finanzanlagen 2013 <i>Angaben in TEuro</i>	Langfristige Anteile an verbundenen Unternehmen	Langfristige Beteiligungen	Langfristige sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.	43	489	197	729
Zugänge	—	817	15	832
Abgänge	—	—	-1	-1
Stand am 31.12.	43	1.306	211	1.560
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	18	389	—	407
Stand am 31.12.	18	389	—	407
Buchwert am 31.12.	25	917	211	1.153

42 | Langfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen

Das der Gesellschaft zustehende Körperschaftsteuerguthaben von insgesamt 1.681 TEuro (Vorjahr: 2.242 TEuro) ist wegen seiner Unverzinslichkeit und der Dauer der Erstattungsperiode abzuzinsen. Der Barwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 1.631 TEuro (Vorjahr: 2.117 TEuro), wobei sich der langfristige Anteil auf 1.071 TEuro (Vorjahr: 1.557 TEuro) beläuft. Der kurzfristige Teil wird in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Einzelnen wird hierzu auf die Erläuterungen zu den Steuern von Einkommen und Ertrag verwiesen (siehe Punkt C34).

43 | Langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Kautionen und Sicherheitsleistungen. Die langfristigen übrigen Forderungen und Vermögenswerte betreffen ausschließlich aktive Abgrenzungen.

44 | Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern 2014 Zusammensetzung und Entwicklung Angaben in TEuro	Aus temporären Differenzen	Aus steuerlichen Verlustvorträgen	Gesamt
Stand zum 01.01.	5.714	3.724	9.438
Zuführung	966	92	1.058
Auflösung	-353	-2.002	-2.355
Stand zum 31.12.	6.327	1.814	8.141

Aktive latente Steuern 2013 Zusammensetzung und Entwicklung Angaben in TEuro	Aus temporären Differenzen	Aus steuerlichen Verlustvorträgen	Gesamt
Stand zum 01.01.	6.557*	1.824	8.381*
Zuführung	728*	2.214	2.942*
Auflösung	-1.571	-314	-1.885
Stand zum 31.12.	5.714	3.724	9.438

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Aktive latente Steuern Angaben in TEuro	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 01.01.2013	6.551	1.830	8.381
Stand zum 31.12.2013	7.056	2.382	9.438

Aktiviert Steuerlatenzen weisen im Wesentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie Ergebniseffekte aus der Konsolidierung aus. Die Aktivierung von latenten Steuern aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen wurde nur in solchen Fällen vorgenommen, in denen die Gewinnerwartungen der jeweiligen Konzerngesellschaft eine Verlustnutzung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit

und in ausreichender zeitlicher Nähe zulassen. Im Vorjahr wurden latente Steuern i. H. v. 2.167 TEuro auf die seitdem nutzbaren gewerbesteuerlichen Verlustvorträge auf Ebene der CEWE Stiftung & Co. KGaA aktiviert. Für nähere Erläuterungen wird auf die Erläuterungen zu den Steuern von Einkommen und Ertrag verwiesen (siehe Punkt C34).

45 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand u. a. zur Bereinigung der Produktionsstrukturen im nahen Ausland die Schließung der Produktion am Standort in Graudenz, Polen, beschlossen und durchgeführt. Die Produktion wurde an den deutlich größeren Standort in Koźle weitergegeben – das nicht mehr für die Produktion benötigte Grundstück (834 TEuro) wurde im Geschäftsjahr als zur Veräußerung gehalten umgegliedert; Verkaufsverhandlungen sind in die Wege geleitet worden. Es ergab sich zum Stichtag kein Wertminderungsbedarf.

46 | Vorräte

Vorräte	Angaben in TEuro	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.312	15.451
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		523	311
Fertige Erzeugnisse und Waren		34.050	43.356
Geleistete Anzahlungen		2	13
Gesamt		48.887	59.131

Der Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betrifft insbesondere die Bestände an Fotopapier. Bei den „Fertigen Erzeugnissen und Waren“ betrifft der Rückgang insbesondere den Lagerbestand von Handelswaren für die Einzelhandelsgesellschaften des Konzerns.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt 412 TEuro (Vorjahr: 525 TEuro).

Abschreibungen auf unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Materialaufwand enthalten. Im Geschäftsjahr sind Vorräte der Japan Photo Holding Norge AS, Oppedgård, Norwegen, mit einem Buchwert von 299 TEuro (Vorjahr: 418 TEuro) zur Absicherung von Mietkautionen verpfändet.

47 | Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82.875	87.479
<i>davon durch Versicherungen gedeckter Betrag</i>		122.668	84.247
Bruttobetrag der wertgeminderten Forderungen		4.292	4.688
Höhe der gebildeten Wertberichtigungen		2.898	3.399
Gesamt		84.269	88.768

Unmittelbare Forderungen aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen sind vollständig kurzfristiger Natur und bestehen gegenüber fremden Dritten. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben unterjährig folgende Entwicklung genommen:

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2014	Entwicklung des Geschäftsjahres 2013
Stand zum 01.01.		3.399	7.634
Währungsdifferenz		-12	-32
Zuführung		1.159	1.497
Auflösung		-795	-1.270
Inanspruchnahme		-853	-4.430
Stand zum 31.12.		2.898	3.399

Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen, Auflösungen über die sonstigen betrieblichen Erträge gezeigt. Die direkten Ausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt; sie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 829 TEuro (Vorjahr: 444 TEuro).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Nicht wertberichtigte Forderungen bestehen gegenüber Handelspartnern und Endverbrauchern. Im Geschäftsjahr sind Kundenforderungen der Japan Photo Holding Norge AS, Oppedgård, Norwegen, mit einem Buchwert von 111 TEuro (Vorjahr: 120 TEuro) verpfändet. Buchhalterisch werden Wertberichtigungen auf Forderungen separat erfasst; das gilt auch entsprechend für die Zuführungen, Inanspruchnahmen und Auflösungen. Eine endgültige Ausbuchung erfolgt dann, wenn entweder rechtlich oder zumindest sonst sachverhätlich davon ausgegangen werden kann, dass die Forderung nicht mehr vereinnahmt werden kann.

48 | Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungsansprüche aus im aktuellen Jahr geleisteten Steuervorauszahlungen für das Berichtsjahr. Ein Teil resultiert aus dem seit 2008 jährlich anteilig fälligen langfristigen Erstattungsanspruch aus vorausgezahlter Körperschaftsteuer (siehe Punkt D42).

49 | Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Debitorische Kreditoren		471	522
Darlehen an Kunden		2	16
Forderungen an Mitarbeiter		116	42
Übrige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		2.451	2.380
Gesamt		3.040	2.960

50 | Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen folgende Posten:

Kurzfristige übrige Forderungen und Vermögenswerte	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristiger aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		2.665	1.907
Steuererstattungsansprüche		2.252	1.886
Gesamt		4.917	3.793

51 | Liquide Mittel

Ausgewiesen werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände. Euro-Guthaben wurden bei verschiedenen Kreditinstituten zu 0,00 % verzinst (Vorjahr: zwischen 0,0 % und 0,5 %). Währungsguthaben (2014: 19.201 TEuro, Vorjahr: 10.908 TEuro) wurden entsprechend ihren spezifisch verhandelten Sätzen verzinst; sie sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

52 | Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wie auch die Kapitalrücklage der Gruppe betreffen die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, und werden wie bei dieser ausgewiesen.

Das Grundkapital beträgt unverändert 19.240.052,00 Euro und ist in 7.400.020 Inhaberaktien eingeteilt.

Jede Inhaberaktie der CEWE Stiftung & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Die Gesamtzahl der Stimmrechte beträgt nunmehr 7.400.020 Aktien.

Die im Umlauf befindlichen Aktien entwickelten sich wie folgt:

Im Umlauf befindliche Anteile	<i>Angaben in Stück</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2014	Entwicklung des Geschäftsjahres 2013
Stand zum 01.01.		6.581.601	6.544.805
Verkäufe eigener Anteile		536.719	16.796
Aktien aus Ausübung Optionsrecht		0	20.000
Stand zum 31.12.		7.118.320	6.581.601

53 | Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktion gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.620 TEuro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin legt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Bedingungen der Aktienausgabe fest. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Die bisher gültige Ermächtigung der persönlich haftenden Gesellschafterin, bis zum 27. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 9.590 TEuro zu erhöhen, wurde mit dem Wirksamwerden dieses neuen genehmigten Kapitals aufgehoben.

54 | Aktienoptionspläne

Am 8. April 2010 wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat der CEWE COLOR Holding AG auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 30. Juni 2005 der Aktienoptionsplan 2010 mit einem Volumen von bis zu 200.000 Stückaktien aufgelegt. Die leitenden Angestellten kauften in der Erwerbsfrist vom 14. bis zum 30. April 2010 insgesamt 95.500 der angebotenen Optionen, Vorstände und Geschäftsführer insgesamt 104.500, was 52,3 % der insgesamt 200.000 gewährten Optionen entspricht. Die Bedingungen des Hauptversammlungsbeschlusses vom 30. Juni 2005 wurden eingehalten.

Gesamtumfang der Aktienoptionspläne

Im Rahmen des Stock-Option-Plans wurden Optionsrechte in folgender Weise ausgegeben:

Von den ausgegebenen Optionen entfielen bei Ausgabe auf:			
Vorstand	31.500		
Geschäftsführer CEWE-Gruppe	73.000		
Übrige Führungskräfte der CEWE-Gruppe		95.500	
Gesamt	104.500	95.500	200.000
Ausübungspreis	31,05	31,05	

An Aufsichtsratsmitglieder oder Mitglieder anderer zur Aufsicht bestimmter Organe des Unternehmens wurden zu keinem Zeitpunkt Aktienoptionen vergeben.

Struktur des Aktienoptionsplanes 2010

Die Optionen wurden der obersten Führungsebene im In- und Ausland zu einer Optionsprämie von jeweils 0,50 Euro je Option angeboten. Nach Ablauf der Wartezeit dürfen die Optionen nur dann ausgeübt werden, wenn die Schlussauktionspreise der CEWE-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens 115 % des Basispreises betragen haben.

Ausübungspreise und Ausübungsfristen

Der Aktienoptionsplan 2010 hat eine Laufzeit von fünf Jahren und begann am 1. Juni 2010; damit endet er spätestens mit Ablauf des 31. Mai 2015. Die vierjährige Wartezeit endete mit Ablauf des 31. Mai 2014. Der Basispreis wurde mit 27,00 Euro bestimmt; damit liegt der Ausübungspreis als Erfolgsziel bei 31,05 Euro (115 % über dem Basispreis). Die Aktienoptionen können seit dem 1. Juni 2014 ausgeübt werden, weil die notwendige Voraussetzung, die Überschreitung des Erfolgszieles an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen, im Jahr 2012 bereits erfüllt wurde.

Ausübungszeiträume

Da am 1. Juni 2014 die Wartezeit abgelaufen war und das Erfolgsziel bereits in 2012 erfüllt wurde, können die Optionen seit dem 1. Juni 2014 ausgeübt werden. Insgesamt sind die Ausübung der Optionsrechte sowie der spätere Verkauf von Aktien aus dem Optionsgeschäft nur innerhalb von sechs Ausübungszeiträumen von jeweils vier Wochen erlaubt. Die Ausübungszeiträume beginnen jeweils mit der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit der Bilanzpressekonferenz, mit der ordentlichen Hauptversammlung sowie an den Tagen der Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die Einhaltung der Fristen wird vom Compliance-Beauftragten der CEWE-Gruppe überwacht. Zum Bilanzstichtag waren von dem Aktienoptionsplan 2010 noch drei Ausübungszeiträume offen.

55 | Aktienoptionsplan 2014

Am 1. September 2014 wurde durch Vorstand und am 10. September 2014 durch den Aufsichtsrat der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie am 11. September 2014 durch das Kuratorium der geschäftsführenden Neumüller CEWE COLOR Stiftung auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juni 2014 der Aktienoptionsplan 2014 mit

einem Volumen von bis zu 150.000 Stückaktien aufgelegt. Die übrigen Führungskräfte der CEWE-Gruppe kauften in der Erwerbsfrist vom 20. November bis zum 5. Dezember 2014 insgesamt 101.700 der angebotenen Optionen, der Vorstand und die Geschäftsführung der Neumüller CEWE COLOR Stiftung insgesamt 10.800, was 9,6 % der insgesamt 112.500 gewährten Optionen entspricht.

Die Bedingungen des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juni 2014 wurden eingehalten.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2014 wurden Optionsrechte in folgender Weise ausgegeben:

Berechtigte	Anzahl in Stück	Gesamtzahl
Vorstand	9.600	
Geschäftsführer der CEWE-Gruppe	1.200	
Übrige Führungskräfte der CEWE-Gruppe		101.700
Gesamt	10.800	101.700
Ausübungspreis Euro	63,60	63,60

An Aufsichtsratsmitglieder oder Mitglieder anderer zur Aufsicht bestimmter Organe des Unternehmens wurden zum Ausgabezeitpunkt 300 Aktienoptionen vergeben.

Struktur des Aktienoptionsplans 2014

Die Optionen wurden der obersten Führungsebene im In- und Ausland zu einer Optionsprämie von jeweils Euro 0,50 je Option angeboten. Nach Ablauf der Wartezeit dürfen die Optionen nur dann ausgeübt werden, wenn die Schlussauktionspreise der CEWE-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens 120 % des Basispreises betragen haben.

Ausübungspreise und Ausübungsfristen

Der Aktienoptionsplan 2014 hat eine Laufzeit von fünf Jahren und begann am 1. Januar 2015; damit endet er spätestens mit Ablauf des 31. Dezember 2019. Die vierjährige Wartezeit endet mit Ablauf des 31. Dezember 2018. Der Basispreis wurde mit Euro 53,00 bestimmt; damit liegt der Ausübungspreis als Erfolgsziel bei Euro 63,30 (120 % über dem Basispreis).

Ausübungszeiträume

Nach Ablauf der Wartezeit und Erreichung des Erfolgsziels sind die Ausübung der Optionsrechte sowie der spätere Verkauf von Aktien aus dem Optionsgeschäft nur innerhalb von sechs Ausübungszeiträumen von jeweils vier Wochen erlaubt. Die Ausübungszeiträume beginnen jeweils mit der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit der Bilanzpressekonferenz, mit der ordentlichen Hauptversammlung sowie am Tag der Veröffentlichung der Quartalszahlen.

Die Einhaltung der Fristen wird vom Compliance-Beauftragten der CEWE-Gruppe überwacht.

Die Anzahl und der gewichtete Durchschnitt der Ausübungspreise entwickelten sich wie folgt:

Stock Option Plan	<i>Angaben in TEuro</i>	Anzahl der Optionen 2014	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis 2014
Zum 1. Januar ausstehend		200.000	
Während des Jahres verfallen		7.500	
Während des Jahres ausgeübt		172.200	54,18
Während des Jahres zugesagt		112.500	
Zum 31. Dezember ausstehend		132.800	
Zum 31. Dezember ausübbar		0	

56 | Kapitalrücklage

Ausgewiesen werden das Agio, welches bei der Ausgabe der 600.002 Inhaberaktien (nach dem 1999 durchgeführten Aktiensplit 1:10 6.000.020 Inhaberaktien) über den Nennbetrag der Aktien hinaus erzielt wurde (29.175 TEuro), die Einstellung aus Kapitalherabsetzung (1.560 TEuro), die Dotierung im Rahmen der Wandlung der atypisch stillen Gesellschafteranteile (27.868 TEuro), die durch die Endabrechnung dieser Wandlung im Laufe des Geschäftsjahres 2007 um 2.375 TEuro reduziert wurde, das Agio, welches bei der Ausübung des Aktienbezugsrechts der Stiftung entstanden ist (415 TEuro) sowie der Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile (12.689 TEuro). Im Übrigen wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

57 | Eigene Anteile zu Anschaffungskosten

Eigene Anteile	Gesamt	Verkauf	Gesamt	Verkauf	Gesamt	Verkauf	Gesamt
	Stichtag	04.04.12 bis	Stichtag	10.04.13 bis	Stichtag	09.04.14 bis	Stichtag
Zeitraum des Rückkaufs	31.12.2011	16.08.12	31.12.2012	18.06.13	31.12.2013	03.12.14	31.12.2014
Anzahl eigene Aktien im Bestand	850.704	-15.489	835.215	-16.796	818.419	-536.719	281.700
Anteil am Grundkapital zum Stichtag in TEuro	2.212	-40	2.172	-44	2.128	-1.396	732
Anteil am Grundkapital zum Stichtag in %	11,53 %	0,21 %	11,32 %	-0,23 %	11,09 %	-7,26 %	3,81 %
Durchschnittlicher Kaufpreis je Aktie in Euro	28,70	31,76	28,68	32,60	28,58	28,05	28,05
Gesamtwert der zurückgekauften Aktien in TEuro	24.431	-492	23.939	-548	23.391	-14.880	8.511

Die eigenen Anteile werden in einer eigenen Zeile innerhalb des Eigenkapitals als sogenannte Contra-Equity-Position gezeigt. Sie werden mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten bewertet und mindern damit das Eigenkapital (Cost-Methode).

Auf der Basis des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2008 begann die CEWE KGaA am 16. Juni 2008 mit einem Aktienrückkaufprogramm.

Die Erwerbsermächtigung für eigene Anteile wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2014 erneuert und gilt nunmehr bis zum 3. Juni 2017. Die von der Hauptversammlung am 2. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Beginn der Wirksamkeit dieser neuen Ermächtigung.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.890 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft sowie aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 28. Oktober 2011 weitere 248.787 Stückaktien zurückgekauft. Im Ergebnis sind im Jahr 2011 insgesamt 237.897 eigene Anteile hinzugekommen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 15.489 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 16.796 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen.

Weiterhin hat der Vorstand im Jahr 2014 beschlossen, den Mitarbeitern der inländischen Tochtergesellschaften der CEWE KGaA Aktien der Gesellschaft zu einem vergünstigten Preis als Belegschaftsaktien zum Erwerb anzubieten. Dafür waren insgesamt 10.654 Aktien erforderlich. Die dafür notwendigen Aktien wurden aus dem Bestand der CEWE KGaA genommen. Im Rahmen der Ausübung des Aktienoptionsplans wurden 2014 insgesamt 26.065 eigene Aktien benötigt (vgl. auch D54/D55).

Der nach deutschem Aktienrecht maßgebliche Bestand eigener Anteile zum 31. Dezember 2014 in der CEWE KGaA lag bei 168.948 Aktien (Vorjahr: 705.667 Aktien). Die von der CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden, gehaltenen 112.752 Aktien gelten nicht als eigene Anteile im Sinne des deutschen Aktienrechts. Nach IAS 19 sind sie in den Konzernabschluss einzubeziehen. Danach weist der Abzugsposten für eigene Anteile nach IAS 32 entsprechend 281.700 Stückaktien – zu einem Gesamtwert von 8.511 TEuro (Vorjahr: 23.391 TEuro) – aus.

Im Einzelnen entwickeln sich die eigenen Anteile wie folgt:

Entwicklung der eigenen Anteile Angaben in Stück	CEWE Stiftung & Co. KGaA		CEWE COLOR Versorgungskasse e. V.		CEWE-Gruppe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Stand zum 01.01.	705.667	722.463	112.752	112.752	818.419	835.215
Verkäufe eigener Anteile	-536.719	-16.796	—	—	-536.719	-16.796
Stand zum 31.12.	168.948	705.667	112.752	112.752	281.700	818.419

58 | Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht der Position Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und beinhaltet das jeweilige Ergebnis nach Steuern nach Abzug der für 2013 gezahlten Dividende. Zur Ausschüttung ist der handelsrechtlich ermittelte Bilanzgewinn der CEWE KGaA maßgeblich. Zum 31. Dezember 2014 betrug nach Dotierung der Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG der Bilanzgewinn der CEWE KGaA 20.866 TEuro (Vorjahr: 20.457 TEuro). Ausschüttungssperren bestehen für die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien (2014: 168.948 Stückaktien; Vorjahr: 705.667 Stückaktien). 2014 wurden Dividenden i. H. v. insgesamt 10.646 TEuro (Vorjahr: 9.540 TEuro) gezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 Euro (Vorjahr: 1,45 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie.

Die Bestandteile der anderen Gewinnrücklagen sind dem Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Der kumulierte Aufwand für Aktienoptionspläne beinhaltet die laufenden Zuführungen zum Aktienoptionsplan 2010. Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung betrifft alle Fremdwährungsunterschiede, die aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe entstehen. Erfolgsneutral berücksichtigte Ertragsteuern betrafen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ausschließlich die im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung enthaltenen erfolgsneutral erfassten Währungsdifferenzen aus langfristigen Darlehen zwischen Konzerngesellschaften sowie die latenten Steuern bezüglich des versicherungsmathematischen Ergebnisses.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn Angaben in TEuro	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 01.01.2013	78.993	1.715	80.708
Stand zum 31.12.2013	87.945	2.382	90.327

Die kumulierten Auswirkungen der Fehlerkorrekturen auf die Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn betragen zum 31. Dezember 2013 2.382 TEuro.

59 | Langfristige Rückstellungen für Pensionen

Langfristige Pensionsrückstellungen	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2014	Entwicklung des Geschäftsjahres 2013
Stand zum 01.01.		17.917	17.363
Verbrauch		-608	-594
Zuführung		4.655	1.272
Auflösung		-23	-124
Stand zum 31.12.		21.941	17.917

Für derzeitige und frühere Mitarbeiter von CEWE sowie deren Hinterbliebene bestehen in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich unterschiedliche Formen betrieblicher Versorgungszusagen. Die betriebliche Altersversorgung basiert auf leistungsorientierten Versorgungszusagen („defined benefit“) sowie in geringem Umfang auch auf Beitragszusagen („defined contribution“). Weiterhin besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, an Entgeltumwandlungsplänen teilzunehmen. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Bei leistungsorientierten Pensionszusagen wird den Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt; im Gegensatz zu den Beitragszusagen sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen nicht im Vorhinein festgelegt. In Deutschland sind die Vorstandszusagen in Form von Endgehaltsplänen ausgestaltet; zudem wurden einigen Leitenden Angestellten Festrentenzusagen erteilt. In Frankreich werden abhängig von der Dauer der Dienstzugehörigkeit Kapitalzusagen gewährt, die mit Rückdeckungsversicherungen hinterlegt sind. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und sind nach Vorschrift des IAS 19 rev. 2011 in laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand (der Saldo aus rechnungsmäßiger Verzinsung des Verpflichtungsumfangs und Erträgen

aus dem Deckungsvermögen) aufzuteilen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag (dem 31. Dezember eines Jahres) wird der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. CEWE verfügt über mehrere leistungsorientierte Pläne und hat grundsätzlich aggregierte Angaben bezüglich dieser Pläne zur Verfügung gestellt, da diese Pläne keinen wesentlich voneinander abweichenden Risiken ausgesetzt sind. Durch die Pläne in Deutschland und Frankreich ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt: Investitionsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Langlebighkeitsrisiko und Gehaltsrisiko.

Investitionsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

Zinsänderungsrisiko: Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebighkeitsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Sonstige Leistungen an diese Arbeitnehmer sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

In Deutschland besteht kein Planvermögen im Sinne der IAS 19 rev. 2011 zur Absicherung der Versorgungsleistungen. In Frankreich wird die erreichbare Versorgungsleistung teilweise durch den Abschluss entsprechender Rückdeckungsversicherungen abgesichert (es besteht somit eine direkte Kopplung der Risiken von Aktiv- und Passivseite).

Dagegen werden bei Beitragszusagen fest definierte Beiträge (z. B. bezogen auf das maßgebliche Einkommen) zugesagt und gezahlt. Der Arbeitgeber hat über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung. Bei Beitragszusagen ist keine Rückstellungsbildung in der Bilanz erforderlich. Es wird lediglich der zu zahlende Beitrag des Unternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Im Folgenden werden die wesentlichen Kenngrößen für die leistungsorientierten Pensionen dargestellt:

Entwicklung des Verpflichtungsumfangs	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Barwert der erdienten Pensionsansprüche zu Beginn des Wirtschaftsjahres		18.149	17.583
Laufender Dienstzeitaufwand		1.183	735
Zinsaufwand		550	532
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		2.903	-98
Zahlung von Leistungen		-644	-603
Barwert der erdienten Pensionsansprüche zum Ende des Wirtschaftsjahres		22.141	18.149
– davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)		20.815	16.993
– davon mit Planvermögen hinterlegt		1.331	1.156

In Frankreich bestehen für die Pensionsverpflichtungen zweckgebundene Vermögenswerte in Form von Rückdeckungsversicherungen.

Zusammenfassend zeigt sich folgende Entwicklung dieser Vermögenswerte:

Entwicklung des Planvermögens	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Wirtschaftsjahres		241	221
Erwartete Erträge des Planvermögens		7	6
Versicherungsmathematische Gewinne (+)		2	—
Arbeitgeberbeiträge		23	23
Zahlung von Leistungen		-31	-9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Wirtschaftsjahres		242	241

Insgesamt ergibt sich der folgende Finanzierungsstatus:

Finanzierungsstatus	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Barwert der erdienten Pensionsansprüche zum Ende des Wirtschaftsjahres		22.141	18.149
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Wirtschaftsjahres		-242	-241
Bilanzwert zum Ende des Wirtschaftsjahres		21.899	17.908
Erfahrungsbedingte Anpassung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche (DBO)		320	-60
Erfahrungsbedingte Anpassung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens		-2	-2

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie folgt zusammen:

Netto-Pensionsaufwand	Angaben in TEuro	2014	2013
Laufender Dienstaufwand		1.183	735
Zinsaufwand		550	532
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen		-7	-6
Gesamt		1.726	1.261

Für 2015 wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2014 sind versicherungsmathematische Verluste i. H. v. 2.903 TEuro entstanden (Vorjahr: versicherungsmathematische Gewinne i. H. v. 98 TEuro), die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Prämissen für die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie des Netto-Pensionsaufwands richten sich nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan begründet wurde.

Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten und Gehalts- und Rententrends.

Bezogen auf den Barwert der erdienten Pensionsansprüche ergeben sich die folgenden gewichteten Bewertungsannahmen:

Gewichtete Annahmen für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche	Angaben in %	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszins		2,10	3,10
Gehaltstrend / Anwartschaftsdynamik		2,50	2,50
Rentendynamik		2,00	2,00
Fluktuation		1,50	1,50

Als biometrische Wahrscheinlichkeit wurden die in den jeweiligen Ländern gültigen Wahrscheinlichkeiten angesetzt. Als Pensionierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt angenommen, an dem eine frühestmögliche Inanspruchnahme der Leistungen möglich ist.

Das Planvermögen besteht für die französischen Verpflichtungen aus Rückdeckungsverträgen. Somit richten sich die Anlagestrategie sowie der zu erwartende Ertrag nach deren Vorgaben sowie den gesetzlichen Bestimmungen. Die Beiträge für 2015 in den französischen Plan werden sich voraussichtlich auf 23 TEuro belaufen. Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens beliefen sich auf 7 TEuro (Vorjahr: 6TEuro).

Barwert der Verpflichtungen und Zeitwert der Planvermögen	Angaben in TEuro	2014	2013	2012	2011
Barwert der Verpflichtungen		22.141	18.149	17.583	12.829
Zeitwert Planvermögen*		242	241	221	217
Fehlbetrag		21.899	17.908	17.362	12.612

* Ohne die Finanzinstrumente der CEWE COLOR Versorgungskasse e. V., Wiesbaden

Erfahrungsbedingte Anpassungen	Angaben in TEuro	2014	2013	2012	2011
Planschulden		320	-60	-46	161
Planvermögen		-2	-2	1	4

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Die folgenden Tabellen geben Auskunft über die Sensitivitäten bzgl. der wichtigsten Bewertungsparameter und die erwarteten Pensionsleistungen der folgenden zehn Wirtschaftsjahre.

Sensitivitätsanalyse	Angaben in %	Veränderungen	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz		1,0	-11,9	+14,9
Zukünftige Gehaltssteigerungen		0,5	+0,7	-0,7
Zukünftige Pensionserhöhungen		0,5	+5,3	-4,9

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cash Flows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Für die kommenden zehn Geschäftsjahre werden folgende Auszahlungen von Pensionsleistungen erwartet:

Auszahlungen von Pensionsleistungen	<i>in TEuro</i>	Betrag
2015		650
2016		757
2017		1.160
2018		1.076
2019–2023		1.138
2020–2024		5.403

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufwendungen für Beitragszusagen i. H. v. 1.970 TEuro (Vorjahr: 1.942 TEuro) getätigt. Es wurden Beiträge zu gesetzlichen oder staatlichen beitragsorientierten Plänen in Höhe von 8.558 TEuro (Vorjahr: 8.174 TEuro) gezahlt. Hierbei besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung von CEWE zur Zahlung dieser künftigen Leistungen.

60 | Langfristige passive latente Steuern

Langfristige passive latente Steuern	<i>Angaben in TEuro</i>	Entwicklung des Geschäftsjahres 2014	<i>Entwicklung des Geschäftsjahres 2013</i>
Stand zum 01.01.		3.280	3.988
Verbrauch		-768	-748
Zuführung		284	226
Auflösung		—	-186
Stand zum 31.12.		2.796	3.280

Langfristige passive Steuern	<i>Veröffentlichter Konzernabschluss</i>	<i>Fehlerkorrektur</i>	<i>Angepasster Konzernabschluss</i>
<i>Angaben in TEuro</i>			
Stand zum 01.01.2013	3.988	115	4.103
Stand zum 31.12.2013	3.280	0	3.280

Die Veränderungen in den latenten Steuern betreffen hauptsächlich die Veränderung der temporären Differenzen. Die Fristigkeit der Steuerlatenzen bewegt sich weitestgehend zwischen einem und fünf Jahren.

61 | Langfristige übrige Rückstellungen

Langfristige übrige Rückstellungen 2014	<i>Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich</i>	<i>Drohverlust-rückstellungen</i>	Gesamt
<i>Angaben in TEuro</i>			
Stand zum 01.01.	35	315	350
Zuführung	—	2	2
Umbuchung	-35	25	-10
Auflösung	—	-100	-100
Stand zum 31.12.	—	242	242

Langfristige übrige Rückstellungen 2013	<i>Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich</i>	<i>Drohverlust-rückstellungen</i>	Gesamt
<i>Angaben in TEuro</i>			
Stand zum 01.01.	57	492	549
Verbrauch	—	-187	-187
Zuführung	—	20	20
Umbuchung	-22	-10	-32
Stand zum 31.12.	35	315	350

Die langfristigen Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich betreffen nahezu ausschließlich Leistungen aus Altersteilzeit im Inland. Die Position Drohverlustrückstellungen enthält drohende Verluste, gebildet für langfristig laufende Mietverträge für das in Hamburg im Jahr 2002 geschlossene Labor. Sie betreffen das Risiko von Untervermietungsverlusten vor dem Hintergrund einer bestmöglichen Einschätzung des jeweiligen lokalen Gewerbeimmobilienmarktes. Der Gegenwartswert der Verpflichtungen wird durch Abzinsung (aktuelles Jahr: 3,07 %; Vorjahr: 3,76 %) ermittelt. Durch die Aufzinsung und die Anpassung des Zinssatzes ergibt sich ein negativer Zinseffekt von 11 TEuro (Vorjahr: 42 TEuro). Umbuchungen betreffen die Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich.

62 | Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mit Beginn des Jahres 2013 wurden die Neuverhandlungen der Kreditfazilitäten abgeschlossen. Dabei handelt es sich gleichermaßen um insgesamt sieben Banken des privaten wie des öffentlich-rechtlichen Sektors. Die gezogenen Kredite haben eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren (Vorjahr: ein bis sechs Jahren). Zum Jahresende lag die gesamte Kreditlinie der CEWE-Gruppe bei 117,70 Mio. Euro (Vorjahr: 116,8 Mio. Euro). Nach Abzug der gesamten Kreditinanspruchnahme (4,2 Mio. Euro, Vorjahr: 30,3 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Liquidität (27,7 Mio. Euro, Vorjahr: 14,0 Mio. Euro) betrug das Liquiditätspotenzial insgesamt 141,2 Mio. Euro (Vorjahr: 100,5 Mio. Euro). Neben gezogenen Festkrediten (4,2 Mio. Euro, Vorjahr: 25,2 Mio. Euro) bestehen langfristig bis zu sechs Jahren zugesagte, revolvingende Kreditlinien sowie laufend erneuerte Einjahreslinien, die insgesamt der Finanzierung des unterjährig saisonal stark schwankenden Liquiditätsbedarfs dienen. Es bestehen grundsätzlich keine Beschränkungen hinsichtlich der Verwendung der Kreditlinien. Soweit sie zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen genutzt werden, sind bei Überschreitung eines Gesamtvolumens von 35 Mio. Euro die beteiligten Kreditinstitute zu informieren. Damit ist sichergestellt, dass CEWE jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Alle langfristigen Kreditzusagen unterliegen banküblichen Covenant-Vereinbarungen zu einer bereinigten Eigenkapitalquote von 22,5 % sowie einem Nettoverschuldungsgrad von 3,0, festzustellen jeweils zum Geschäftsjahresende. Wesentliche Sicherheiten wurden nicht gewährt. Die Zinsbedingungen für Kontokorrentkredite beruhen auf dem EONIA als Basiszins zuzüglich einer marktüblichen Marge in Deutschland; bei sonstigen Finanzierungen stützt sie sich ganz überwiegend auf die 1- bis 3-Monats-EURIBOR als Basiszinsen, zuzüglich einer marktüblichen Marge in Deutschland. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Punkt D67) sowie die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen (Seite 88f.).

63 | Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen den Sicherheitseinbehalt aus dem Kaufpreis für die Saxoprint GmbH.

64 | Langfristige übrige Verbindlichkeiten

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten betreffen langfristige Tantiemeansprüche der Vorstände.

Erläuterung zur Umgliederung des langfristigen Sonderpostens für Investitionszuwendungen

Langfristige übrige Verbindlichkeiten <i>Angaben in TEuro</i>	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 01.01.2013	85	245	330
Stand zum 31.12.2013	660	-426	234

65 | Kurzfristige Steuerschulden

Die Position enthält zurückgestellte Ertragsteuerverpflichtungen und Verpflichtungen für sonstige Steuern. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfristige Steuerschulden 2014			
<i>Angaben in TEuro</i>	Ertragsteuern	Sonstige Steuern	Gesamt
Stand zum 01.01.	4.180	—	4.180
Währungsänderungen	2	—	2
Verbrauch	-1.866	—	-1.866
Zuführung	2.640	—	2.640
Auflösung	-505	—	-505
Stand zum 31.12.	4.451	—	4.451

Kurzfristige Steuerschulden 2013			
<i>Angaben in TEuro</i>	Ertragsteuern	Sonstige Steuern	Gesamt
Stand zum 01.01.	2.885	70	2.955
Währungsänderungen	-43	—	-43
Verbrauch	-1.040	-70	-1.110
Zuführung	2.398	—	2.398
Auflösung	-20	—	-20
Stand zum 31.12.	4.180	—	4.180

66 | Kurzfristige übrige Rückstellungen

Zurückgestellte Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich beinhalten insbesondere Verpflichtungen aus verdienten Ansprüchen im Rahmen der Altersteilzeit, Tantiemeansprüche, Ansprüche aus Überstunden, ausstehende Beiträge an Versicherungsträger (z. B. Berufsgenossenschaften) und andere übrige sonstige Rückstellungen betreffend laufende Rechtsstreitigkeiten und sonstige Verpflichtungen. Bei den Umbuchungen handelt es sich um Umgliederungen aus dem langfristigen Bereich. Die Drohverlustrückstellungen betreffen insbesondere den kurzfristigen Anteil der unter D61 beschriebenen Rückstellung für das Untermietverhältnis sowie drohende Verluste aus dem Zinsswap.

Kurzfristige übrige Rückstellungen	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
<i>Angaben in TEuro</i>			
Stand zum 01.01.2013	6.068	-3.447	2.621
Stand zum 31.12.2013	5.627	-1.431	4.196

Kurzfristige übrige Rückstellungen 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Restrukturierungen	Prozesskosten	Prüfung Jahresabschluss einschließlich interner Abschlusskosten	Steuererklärungen	Archivierungskosten	Drohverlustrückstellungen	Aufsichtsratsvergütungen	Aufwendungen für Kuratoriumsmitglieder	Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich	Demografievertrag	Übrige sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Stand zum 01.01. nach Anpassungen	1.181	398	331	322	281	276	254	212	131	—	810	4.196
Währungsänderungen	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	-2	1
Verbrauch	-1.181	-12	-285	-58	-1	—	-231	-206	-102	—	-668	-2.744
Zuführung	—	170	318	78	45	13	395	219	—	245	811	2.294
Umbuchung	—	-32	—	—	—	-25	—	—	35	—	—	-22
Auflösung	—	-314	-48	-10	—	—	-23	-6	—	—	-26	-427
Stand zum 31.12.	—	210	319	332	325	264	395	219	64	245	925	3.298

Kurzfristige übrige Rückstellungen 2013 <i>Angaben in TEuro</i>	Restrukturierungen	Prozesskosten	Prüfung Jahresabschluss einschließlich interner Abschlusskosten	Steuererklärungen	Archivierungskosten	Drohverlustrückstellungen	Aufsichtsratsvergütungen	Aufwendungen für Kuratoriumsmitglieder	Verpflichtungen im Arbeitnehmerbereich	Demografievertrag	Übrige sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Stand zum 01.01. nach Anpassungen	—	118	368	115	276	337	191	186	295	—	735	2.621
Währungsänderungen	—	—	-4	—	—	—	—	—	—	—	-23	-27
Verbrauch	—	-42	-313	-55	—	—	-191	-186	-186	—	-601	-1.574
Zuführung	1.181	347	306	262	5	—	254	212	—	—	800	3.367
Umbuchung	—	—	—	—	—	10	—	—	22	—	—	32
Auflösung	—	-25	-26	—	—	-71	—	—	—	—	-101	-223
Stand zum 31.12.	1.181	398	331	322	281	276	254	212	131	—	810	4.196

67 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden durch die nachfolgende Tabelle erläutert:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<i>Angaben in TEuro</i>	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2013
Darlehen von Banken		1.560	21.052
Kontokorrentgeführte Konten bei Banken		—	5.059
Gesamt		1.560	26.111

68 | Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 96.100 TEuro (Vorjahr: 101.077 TEuro).

69 | Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Abrechnung der Earn-out-Klausel aus dem Erwerb der Saxoprint-Gruppe. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den kurzfristigen übrigen Rückstellungen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Earn-out-Komponente		3.607	3.764*
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		—	95
Verbindlichkeiten aus Abgrenzung von Zinsaufwand		4	4
Gesamt		3.611	3.863

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<i>Angaben in TEuro</i>	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 01.01.2013		1.062	3.447	4.509
Stand zum 31.12.2013		2.432	1.431	3.863

70 | Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten

Die Auswirkungen aus der Ausweisanpassung sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung		14.589	12.081
Verbindlichkeiten aus Steuern		11.311	6.581
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		1.612	2.002
Abgrenzungsposten		108	58
Übrige Verbindlichkeiten		1.501	1.897*
Gesamt		29.121	22.619

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	<i>Angaben in TEuro</i>	Veröffentlichter Konzernabschluss	Fehlerkorrektur	Angepasster Konzernabschluss
Stand zum 01.01.2013		22.802	-74	22.728
Stand zum 31.12.2013		21.990	629	22.619

71 | Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Diese Risiken werden durch das Management gesteuert und begrenzt. Die Überwachung erfolgt durch das konzernweite Risikomanagement.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Diesem Risiko wird durch die Liquiditätsplanung sowie durch das Cash-Management begegnet, indem die Mittelzu- und -abflüsse laufend überwacht und gesteuert werden. Hauptsächliche Quellen von Liquidität sind das operative Geschäft sowie externe Finanzierungen. Mittelabflüsse werden im Wesentlichen zur Finanzierung des Working Capitals sowie von Investitionen verwendet.

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die CEWE-Gruppe über folgende Kreditlinien:

Kreditlinien 2014	<i>Angaben in Mio. Euro</i>	Inland	Ausland	Gesamt per 31.12.
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr		40,70	0,00	40,70
davon Restlaufzeit über 1 Jahr		77,00	0,00	77,00
Gesamt		117,70	0,00	117,70

Kreditlinien 2013	<i>Angaben in Mio. Euro</i>	Inland	Ausland	Gesamt per 31.12.
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr		45,40	0,00	45,40
davon Restlaufzeit über 1 Jahr		71,40	0,00	71,40
Gesamt		116,80	0,00	116,80

Von diesen Kreditlinien sind zum Stichtag 113,50 Mio. Euro (Vorjahr: 86,50 Mio. Euro) nicht in Anspruch genommen worden und standen neben den liquiden Mitteln i. H. v. 27,67 Mio. Euro (Vorjahr: 14,03 Mio. Euro) zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung.

Eine Übersicht über die Fälligkeiten der zu den finanziellen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus den derivativen Finanzinstrumenten gehörenden undiskontierten Zahlungsströme unter Berücksichtigung der zugehörigen Zinszahlungen zeigt die erwarteten Zahlungsabflüsse aus Sicht des Bilanzstichtags zum 31. Dezember 2014:

Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2014	31.12.2014 Buchwert	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
<i>Angaben in TEuro</i>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.215	1.600	2.942	0	4.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.100	96.100	0	0	96.100
Sonstige Finanzinstrumente	27.641	27.518	123	0	27.641
Gesamt	127.956	125.218	3.065	0	128.283

Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2013	31.12.2013 Buchwert	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
<i>Angaben in TEuro</i>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.323	26.667	4.202	398	31.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.077	101.077	0	0	101.077
Sonstige Finanzinstrumente*	20.945	20.766	179	0	20.945
Gesamt	152.345	148.510	4.381	398	153.289

* Vorjahreswerte sind angepasst (Korrektur gem. IAS 8)

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der CEWE-Gruppe ergeben sich Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken ergeben sich aus Umsätzen, die in einer anderen Währung fakturiert werden als die zugehörigen Kosten, aus den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Zeitwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig auswirken können. Das Risikomanagementsystem überwacht laufend die Risikopositionen aus Währungsrisiken. Um diese zu begrenzen, werden auf Euro lautende Geschäftsbeziehungen von Gesellschaften in Ländern, die nicht dem Euroraum angehören, außerhalb des Lieferungs- und Leistungsbereiches nach Möglichkeit reduziert. Nach eingehender Prüfung werden fallweise auf laufende, den Währungsraum übergreifende Geschäfte Sicherungsgeschäfte mit den Hausbanken abgeschlossen.

Das wesentliche Marktrisiko im Fremdwährungsbereich liegt bei stichtagsbedingt offenen Währungspositionen. Wesentliche Fremdwährungsposten bestehen bei der britischen sowie tschechischen Landesgesellschaft. Zur Sensitivitätsanalyse werden die entsprechenden Fremdwährungsposten mit hypothetischen Kursen bewertet. Würden sich die beiden Fremdwährungen gegenüber dem Euro jeweils um 30 % abwerten, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

Währungssensitivität	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte		-2.263	-1.576
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.015	1.528

Würden sich die beiden Fremdwährungen gegenüber dem Euro jeweils um 30 % aufwerten, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

Währungssensitivität	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte		4.202	2.926
Finanzielle Verbindlichkeiten		-3.742	-2.839

Die CEWE-Gruppe unterliegt Zinsrisiken gegenüber dritten Parteien in nicht sehr ausgeprägtem Maße. Zinssensitive Vermögenswerte bestehen aus Darlehen an Kunden und Mitarbeiter sowie kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Zinssensitive Finanzschulden bestehen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Hieraus ergaben sich aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung keine wesentlichen Risikopositionen. Ziel der Zinssicherungsstrategie ist der regelmäßige Abschluss neuer mittel- bis langfristiger Kreditverträge mit Festzinsvereinbarung. Würden sich die Zinsen für variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten jeweils um 10 % reduzieren, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

Zinssensitivität	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Zinserträge		-17	-14
Zinsaufwendungen		1	11

Würden sich die Zinsen für variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten jeweils um 10 % erhöhen, ergäben sich folgende Chancen (positive Werte) bzw. Risiken (negative Werte):

Zinssensitivität	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Zinserträge		17	14
Zinsaufwendungen		-1	-11

Folgende Sicherungsgeschäfte haben bestanden:

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Derivatgeschäfte <i>Angaben in TEuro</i>						
Zinsderivate						
Zinsswap	2.420	5.880	2.305	5.880	-123	-179

In diesem Jahr bestanden keine Derivate zur Absicherung von Währungskursrisiken. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Zinsänderungs- und Währungskursrisiken bei den Derivaten werden – dem internationalen Bankenstandard entsprechend – nach der Value-at-Risk-Methode gemessen. Auf der Basis historischer Wertschwankungen wird mit einem Konfidenzintervall von 99 % und einer Haltedauer von einem Tag das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen ergeben könnte, berechnet. Aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehungen werden die Derivate erfolgswirksam zum Zeitwert entsprechend den Vorgaben des IFRS 13 bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps ist der Tabelle zu entnehmen. Gemäß dem Bewertungsmodell des IFRS 13 sind die Zinsswaps unverändert der Hierarchiestufe 2 zuzuweisen, d. h., es werden keine notierten Preise für die Bewertung herangezogen, sondern Bewertungsparameter, die für die Schulden entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können. Finanzinstrumente werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte liegen nicht vor. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Schulden

betreffen derivative Finanzinstrumente. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte führten im Geschäftsjahr 2014 zu Nettoergebnissen i. H. v. –860 TEuro (Vorjahr: –536 TEuro). Die Nettoergebnisse aus den vorliegenden Finanzinstrumenten enthalten insbesondere Wertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen sowie die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung. Dividendenerträge und Zinsen sind nicht enthalten. Die Nettoergebnisse aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten liegen im Geschäftsjahr 2014 bei 1.418 TEuro (Vorjahr: 1.846 TEuro).

Die Sicherungsgeschäfte der aktuellen und der Vorperiode dienten nicht der Absicherung der Anschaffungskosten oder eines anderen Buchwerts nicht finanzieller Vermögenswerte oder nicht finanzieller Verbindlichkeiten. Innerhalb eines Jahres werden derivative Geschäfte zu Liquiditätsabflüssen i. H. v. 47 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) und zwischen zwei und fünf Jahren zu Abflüssen i. H. v. 86 TEuro (Vorjahr: 179 TEuro) führen. Zinserträge, die im Zusammenhang stehen mit nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, belaufen sich auf 234 TEuro (Vorjahr: 142 TEuro), entsprechende Zinsaufwendungen auf 1.418 TEuro (Vorjahr: 1.846 TEuro). Wertminderungen auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 829 TEuro (Vorjahr: 444 TEuro); sie wurden aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen gebucht.

Die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Angaben in TEuro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	Nachrichtlich: Beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis individueller oder nicht beobachtbarer Inputparameter (Stufe 3)	Buchwert	
Aufgliederung der Finanzinstrumente 31.12.2014								
Langfristige Vermögenswerte								
Finanzanlagen		2.961						3.250
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen		2.959	2.959					2.959
Rückdeckungsversicherung						289		289
Ausleihungen und Forderungen		2	2					2
Langfristig finanzielle Vermögenswerte		2.933						2.933
Ausleihungen und Forderungen		2.933	2.933					2.933
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84.269						84.269
Ausleihungen und Forderungen		84.269	84.269					84.269
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.040						3.040
Ausleihungen und Forderungen		3.040	3.040					3.040
Zahlungsmittel		27.665						27.665
Langfristige Schulden								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2.655						2.655
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		2.655	2.655					2.655
Kurzfristige Schulden								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1.560						1.560
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		1.560	1.560					1.560
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		96.100						96.100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		96.100	96.100					96.100
Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet								
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*		3.611						3.611
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		3.269	3.269					3.269
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet						342		342
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten*								29.121
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten							28.998	28.998
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		29.121	29.121			123		123

*Vorjahreswerte wurden angepasst.

Aufgliederung der Finanzinstrumente 31.12.2013	Angaben in TEuro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	Nachrichtlich: Bei- zulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Markt- preise (Stufe 1)	Auf Basis beobacht- barer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis individu- eller nicht beobacht- barer Inputparameter (Stufe 3)	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte								
Finanzanlagen		1.153						1.153
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen		942	942					942
Rückdeckungsversicherung						206		206
Ausleihungen und Forderungen		5	5					5
Langfristig finanzielle Vermögenswerte		1.543						1.543
Ausleihungen und Forderungen		1.543	1.543					1.543
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		88.768						88.768
Ausleihungen und Forderungen		88.768	88.768					88.768
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.960						2.960
Ausleihungen und Forderungen		2.960	2.960					2.960
Zahlungsmittel		14.031						14.031
Langfristige Schulden								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.212						4.212
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		4.212	4.212					4.212
Kurzfristige Schulden								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		26.111						26.111
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		26.111	26.111					26.111
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		101.077						101.077
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		101.077	101.077					101.077
Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		3.000						3.000
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		3.000	3.000					3.000
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*		3.863						3.863
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		2.432	2.432					2.432
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet						1.431		1.431
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten*								22.619
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten							22.440	22.440
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung						179		179

*Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die nicht nach IAS 39 bewerteten Finanzanlagen betreffen Rückdeckungsversicherungen. Sie werden mit ihrem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Die Buchwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Zahlungsmittel sowie die Buchwerte der Kontokorrentverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilden jeweils einen angemessenen Näherungswert an die beizulegenden Zeitwerte. Ursächlich hierfür ist dabei vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente. Bei der Ermittlung der Buchwerte wurden risikobedingte Wertberichtigungen berücksichtigt. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten bestehen nicht.

CEWE bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf der Basis unterschiedlicher Parameter, wie bspw. Zinssatz und Bonität des Darlehensnehmers. Auf der Grundlage dieser Bewertung werden ggf. erforderliche Wertberichtigungen bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt. Für lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (mit Ausnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten) besteht eine Festzinsvereinbarung, so dass auch hier der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Die Buchwerte werden mit banküblichen Methoden bestimmt.

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und es zu einem Ausfall der Forderung kommt. Im Rahmen des Forderungsmanagements als Bestandteil des Risikomanagementsystems werden Forderungen auf Ebene der einzelnen Gesellschaften monatlich umfassend analysiert sowie auf Ebene der Konzernzentrale im Rahmen des Delcredere-Reportings an die zentrale Unternehmensleitung berichtet. Für mittlere und große Kunden werden Kreditsicherungsverträge abgeschlossen. Soweit kein Versicherungsschutz oder ein Versicherungsselbstbehalt besteht, werden Forderungen einzelwertberichtet, sofern es objektive Anzeichen dafür gibt, dass die Forderung ganz oder teilweise mit überwiegender Wahrscheinlichkeit uneinbringlich wird. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch auf Erfahrungswerten basierende Einzelwertberichtigungen begegnet. Das maximale Kreditrisiko aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Schuldern aus Ausleihungen und Forderungen beträgt zum 31. Dezember 2014 90.242 TEuro (Vorjahr: 93.271 TEuro) und setzt sich wie folgt zusammen:

Kreditrisiko	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Forderungen		2.933	1.543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen		87.309	91.728
Gesamt		90.242	93.271

Die wertberichtigten Ausleihungen und Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Bruttowert	4.292	4.688
Wertberichtigung	-2.898	-3.399
Gesamt	1.394	1.289

Weitere 12.051 TEuro (Vorjahr: 12.340 TEuro) waren bereits überfällig, aber nicht wertberichtet. Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Bis zu 30 Tagen	10.944	12.127
Zwischen 30 und 90 Tagen	911	163
Älter als 90 Tage	196	50
Gesamt	12.051	12.340

Im Rahmen des Forderungsmanagements werden diese Posten sehr eng begleitet, so dass nach Einschätzung der einzelnen Risiken die Vornahme von Teilwertberichtigungen in der oben genannten Höhe ausreicht. Die nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden als werthaltig angesehen. Das Risiko von Ausfallrisiken wird reduziert, indem in enger Abstimmung mit den marktorientierten Stellen des Unternehmens die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und, wenn möglich, versichert werden; außerdem wird bei auffälligen Adressen das Geschäftsvolumen durch Einzelentscheidungen gesteuert. Wertminderungen bei Konsumentenforderungen werden durch ein professionelles Inkassomanagement sowie durch Systemeinstellungen zur Risikovermeidung und Informationsgewinnung minimiert. Diese automatischen Systemeinstellungen sowie die zusätzlichen qualitativen

Informationen bilden eine informative Basis, die für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen hinzugezogen wird.

Nachfolgend werden die wesentlichen Kapitalpositionen dargestellt. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Saldierung der Brutto-Finanzverbindlichkeiten mit den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag.

Angaben in TEuro	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	339.633	333.858*
Eigenkapital	173.653	142.819*
Eigenkapitalquote (in %)	51,1 %	42,8 %*
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.655	4.212
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.560	26.111
Liquide Mittel	27.665	14.031
Netto-Finanzverbindlichkeiten	-23.450	16.292

*Vorjahreswert wurde angepasst.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der CEWE-Gruppe ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Neben der Sicherung der langfristigen Liquiditätsversorgung wurde das Zinsänderungsrisiko begrenzt und erneut eine flexible Kreditstruktur zur Abdeckung der unterjährigen Saisonalität des Geschäftsverlaufes geregelt. Über die Festschreibung einheitlicher Covenant-Regelungen mit den beteiligten Partnerbanken hinaus wurden keine Sicherheiten gestellt. Für weitere Informationen vergleiche die Anmerkungen im Risikobericht auf 108 ff.

Als Kennzahlen wurden eine bankeneinheitlich leicht adaptierte Form der Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), dem Netto-Verschuldungsgrad, vereinbart. Beide Kennzahlen wurden so festgelegt, dass ausreichender Spielraum im Rahmen zukünftiger branchenüblicher Schwankungen im Geschäftsverlauf besteht. Weder im Berichtsjahr oder im Vergleichszeitraum noch im langfristigen hypothetischen Rückblick hatte CEWE die festgelegten Schwellenwerte über- bzw. unterschritten. Im Falle des Covenant-Bruchs stünde den kreditgebenden Banken das Recht der Preisanpassung oder gegebenenfalls ein Kündigungsrecht zu. Die Einhaltung der vereinbarten Kennzahlen wird im Rahmen des Kapitalmanagements laufend überwacht.

Die CEWE KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Bezüglich des genehmigten Kapitals und der Verpflichtung zur Veräußerung oder Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen verweisen wir auf die entsprechenden Passagen dieses Anhangs (D53, D54, D57).

E. Sonstige Angaben

72 | Anteilsbesitz

CEWE ist an allen Tochterunternehmen zu 100 % beteiligt; eine Beherrschung der Töchter ist daher gegeben. In der nachfolgenden Tabelle wird der Anteilsbesitz angegeben.

Anteilsbesitz	Anteil in %	31.12.2014 Kapital	31.12.2013 Kapital
1. Fotocolor GmbH, Eschbach, Freiburg		100,00	100,00
2. CEWE Beteiligungs GmbH, Oldenburg ¹		100,00	100,00
3. CEWE S.A.S., Paris, Frankreich		100,00	100,00
4. CEWE Belgium NV, Mechelen, Belgien ²		100,00	100,00
5. CEWE COLOR Nederland B.V., Nunspeet, Niederlande		100,00	100,00
6. CEWE COLOR Magyarország Kft., Budapest, Ungarn		100,00	100,00
7. CEWE COLOR a.s., Prag, Tschechische Republik		100,00	100,00
8. CEWE COLOR a.s., Bratislava, Slowakische Republik		100,00	100,00
9. CEWE AG, Dübendorf, Schweiz ³		100,00	100,00
10. CEWE COLOR Nordic ApS, Skødstrup, Dänemark		100,00	100,00
11. Fotojoker Sp. z o.o., Kozle, Polen		100,00	100,00
12. CEWE Sp. z o.o., Kozle, Polen ⁴		100,00	100,00
13. Japan Photo Holding Norge A/S, Oslo, Norwegen		100,00	100,00
14. CEWE PRINT NORDIC A/S, Skødstrup, Dänemark		100,00	100,00
15. Japan Photo Sverige AB, Göteborg, Schweden		100,00	100,00
16. CEWE COLOR Zagreb d.o.o., Kroatien		100,00	100,00
17. CEWE COLOR Limited, Warwick, Großbritannien		100,00	100,00
18. Zweite CEWE COLOR Beteiligungsgesellschaft AG, Dübendorf, Schweiz		100,00	100,00
19. Diginet GmbH & Co. KG, Köln		100,00	100,00
20. Bilder-planet.de GmbH, Köln ⁵		100,00	100,00
21. Diginet Management GmbH, Köln		100,00	100,00
22. Wöltje GmbH & Co. KG, Oldenburg		100,00	100,00
23. Wöltje Verwaltungs-GmbH, Oldenburg		100,00	100,00
24. diron Wirtschaftsinformatik Beteiligungs-GmbH, Münster		100,00	100,00
25. CEWE COLOR Inc., New Jersey, USA		100,00	100,00
26. cewe-print GmbH, Oldenburg		100,00	100,00
27. Saxoprint GmbH, Dresden		100,00	100,00
28. Saxoprint Ltd., London, Großbritannien		100,00	100,00
29. Saxoprint AG, Zürich, Schweiz		100,00	100,00
30. Saxoprint EURL, Paris, Frankreich		100,00	100,00
31. CEWE Print S.r.l., Mailand, Italien		100,00	100,00
32. Sell2you GmbH, Dresden		100,00	100,00
33. CEWE Baski Servis ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei ⁵		100,00	0,00

73 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 verändert haben. Entsprechend IAS 7 wurde dabei zwischen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sowie Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die ausgewiesenen Zahlungsmittel umfassen die Bilanzpositionen Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und Kassenbestände einschließlich etwaiger Festgeldguthaben. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Wie im Abschnitt 2 „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ erläutert (A2), ergeben sich aus der Ausweisänderung in der Bilanz Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung des Jahres 2013. Diese werden entsprechend angepasst.

¹ Seit dem 23. Januar 2014, davor: CEWE Beteiligungsgesellschaft mbH

² Seit dem 1. Januar 2014, davor: CEWE COLOR Belgium NV

³ Seit dem 29. Januar 2014, davor: CEWE COLOR Fotoservice AG

⁴ Seit dem 20. Februar 2014, davor: CEWE COLOR Sp.z.o.o.

⁵ nicht in den Konzernabschluss einbezogen

Die Zuflüsse und Abflüsse aus der Veränderung der Finanzschulden ergeben sich aus Tilgungen, fristigkeitsbedingten Umgliederungen sowie Aufnahmen von Darlehen wie folgt:

Veränderung Finanzschulden 2014 <i>Angaben in TEuro</i>	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Bruttofinanzschulden
Stand zum 01.01.	26.111	4.212	30.323
Tilgungen	-26.108	—	-26.108
Umgliederungen	1.557	-1.557	—
Stand zum 31.12.	1.560	2.655	4.215

Veränderung Finanzschulden 2013 <i>Angaben in TEuro</i>	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Bruttofinanzschulden
Stand zum 01.01.	8.005	23.473	31.478
Tilgungen	-10.476	—	-10.476
Umgliederungen	19.261	-19.261	—
Aufnahme	9.321	—	9.321
Stand zum 31.12.	26.111	4.212	30.323

Im Jahr 2014 erfolgte keine weitere Aufnahme langfristiger Darlehen.

74 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden keine Finanzierungsleasingverhältnisse im Sinne des IAS 17. Ebenso wenig tritt die CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf.

Es bestehen vielmehr passive Miet- und Pachtverhältnisse, die von ihrem wirtschaftlichen Gehalt her Operating-Lease-Verhältnisse darstellen, so dass die Leasinggegenstände nicht der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Verträge über die Nutzung von Produktions- und Büroflächen, Kraftfahrzeuge sowie vereinzelt Vereinbarungen über Bürogeräte und IT-Hardware. Die im Geschäftsjahr gezahlten Mieten betragen 13.917 TEuro (Vorjahr: 13.666 TEuro). Die Laufzeiten der Verträge liegen zwischen einem und 33 Jahren. Die Summen der künftigen Mindestleasingausgaben als Leasingnehmer aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen:

Leasingzahlungen	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		88.912	88.116
Fällig innerhalb eines Jahres		14.609	13.961
Fällig zwischen zwei und fünf Jahren		52.258	52.170
Fällig nach mehr als fünf Jahren		22.045	21.985

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen vermietet sind, haben einen Buchwert von insgesamt 4.954 TEuro (Vorjahr: 4.278 TEuro). Die Leasingverträge enthalten keine Klauseln (z. B. Verlängerungs-, Kauf- oder Preisanpassungsoptionen), die zu der Annahme von Finanzleasing beim Leasingnehmer führen würden. Die Summen der künftigen Mindestleasingeinnahmen als Leasinggeber aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen:

Leasingeinnahmen	<i>Angaben in TEuro</i>	31.12.2014	31.12.2013
Summe der künftigen Mindestleasingeinnahmen		9.218	9.628
Fällig innerhalb eines Jahres		1.782	1.670
Fällig zwischen zwei und fünf Jahren		6.128	6.754
Fällig nach mehr als fünf Jahren		1.308	1.204

Hier handelt es sich um die Vermietung von gewerblichen Nutzflächen sowie Geräten, die den Kunden mietweise überlassen werden. Die im Geschäftsjahr vereinnahmten Raten belaufen sich auf 1.694 TEuro (Vorjahr: 1.806 TEuro). Sie werden unter der Position „Übrige sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt. Im Rahmen eines systematischen Vertragsmanagements werden eventuelle Leasingkomponenten in den bestehenden Verträgen erfasst und gemeldet.

75 | Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über drei berichtspflichtige Segmente, die die strategischen Abteilungen des Konzerns darstellen. Im Einzelnen sind das die Segmente Fotofinishing, Kommerzieller Online-Druck sowie Einzelhandel. Die strategischen Abteilungen bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und erfordern unterschiedliche Technologie-, Investitions- und Marketingstrategien. Für jedes strategische Geschäftsfeld überprüft der Vorstand des Konzerns interne Managementberichte mindestens vierteljährlich. Die Segmentberichterstattung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Abschnitt B. erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden, wie zwischen allen Unternehmen der CEWE-Gruppe, grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet. Die Ergebniseffekte aus der Konsolidierung wurden verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt; soweit nötig, wurde die Zuordnung bestmöglich geschätzt.

Innerhalb der Unternehmen der CEWE-Gruppe finden verschiedene Lieferungs- und Leistungsbeziehungen statt sowie die Finanzierung und Ausstattung mit liquiden Mitteln.

Der Umsatz teilt sich auf folgende geografische Regionen auf; die Zuordnung der Umsätze mit externen Kunden erfolgt dabei nach dem geografischen Ort des Geschäftsbetriebs des Kunden.

Angaben in TEuro	2014	2013*
Inland	281.304	258.159
Ausland	242.475	278.087
davon Polen (über 10 % des Gesamtumsatzes)	—	54.044
davon Norwegen (über 10 % des Gesamtumsatzes)	—	54.485

* Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Umsatzkategorien sind Fotofinishing-Erlöse, Einzelhandelserlöse sowie Erlöse aus Kommerziellem Online-Druck. Ihre Aufteilung geht aus dem Segmentbericht hervor.

Der Umsatz mit einem wesentlichen Kunden liegt im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr bei über 10 %. Die Umsatzerlöse mit diesem Kunden sind überwiegend dem Segment Fotofinishing zuzuordnen.

Das immaterielle und das Sachanlagevermögen teilen sich auf folgende geografische Regionen auf:

Angaben in TEuro	2014	2013
Inland	99.400	96.291
Ausland	22.429	22.240
Gesamt	121.829	118.531

76 | Sonstige Erläuterungen

Es bestanden Eventualschulden aus der Hingabe von Bürgschaften und Garantien für Dritte, aus möglichen Prozessrisiken und aus anderen Sachverhalten i. H. v. 1.775 TEuro (Vorjahr: 1.406 TEuro). Das Risiko, aus diesen Eventualschulden in Anspruch genommen zu werden, wird als gering bis weniger wahrscheinlich eingestuft. Die Einschätzung der Beträge und des jeweiligen Grades der Eintrittswahrscheinlichkeit wird laufend überwacht. Eventualforderungen bestanden nicht.

Für die aktiven Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands sowie des Aufsichtsrats wurden für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben folgende Gesamtbezüge gezahlt:

Zugeflossene Vergütung	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Feste Vergütung			
Festvergütung		1.915	1.563
Nebenleistungen		102	90
Feste Vergütung gesamt		2.017	1.654
Variable Vergütung			
Einjährige variable Vergütung		528	452
Mehrjährige variable Vergütung			
Bonusbank		210	51
Aktienoptionsplan 2010 – 2015		960	0
Sonstiges		0	5
Variable Vergütung gesamt		1.698	508
Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungs-Dienstzeitaufwand)		1.193	431
Sonstige Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		0	0
Gesamtvergütung Vorstand		4.907	2.592
Bezüge des Aufsichtsrats		370	271
Gesamtvergütung Vorstand und Aufsichtsrat		5.277	2.863

Die Tabelle weist den Zufluss im beziehungsweise für das Geschäftsjahr sowie das Vorjahr aus Festbezügen, Nebenleistungen, einjähriger sowie mehrjähriger variabler Vergütung sowie den Versorgungsaufwand aus. Die Bezüge aus der Bonusbank betreffen fällig gewordene Ansprüche einschließlich der vertraglichen Zinsen. Die zugeflossenen Vergütungen aus dem Aktienoptionsplan 2010 stammen aus der Ausübung von Optionsrechten in Form der Barabwicklung; sie wurden ordnungsgemäß versteuert. Der Dienstzeitaufwand wurde nach IAS 19 ermittelt; er stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, wird aber zur Verdeutlichung der Gesamtvergütung aufgenommen.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder für ihre Gremientätigkeiten ergeben sich aus der Satzung und setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen; sie sind ausschließlich kurzfristiger Natur.

Über die oben beschriebenen Vergütungen hinaus gibt es keine weiteren Bezüge oder Ansprüche, die im Geschäftsjahr oder Vorjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind.

Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts dargestellt (Seiten 132 ff.).

Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied keinem der aktiven oder ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Leistungen zugeflossen; gleiches gilt für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Kredite und Vorschüsse sind in keinem Fall gewährt worden. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr erbracht.

Die Gesamtvergütungen ausgeschiedener Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 744 TEuro (Vorjahr 818 TEuro). Die Versorgungsbezüge für frühere Mitglieder der Vorstände der Neumüller CEWE COLOR Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA sowie der ehemaligen CEWE COLOR Holding AG belaufen sich auf 491 TEuro (Vorjahr 472 TEuro). Die für sie gebildeten Pensionsrückstellungen betragen 7414 TEuro (Vorjahr 5138 TEuro). Es gibt keine Verpflichtungen gegenüber dieser Personengruppe, für die keine Rückstellungen gebildet wurden.

Als nahestehende Personen werden in der CEWE-Gruppe die Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums der Neumüller CEWE COLOR Stiftung sowie des Aufsichtsrates, die Mitglieder der Erbengemeinschaft nach Senator h. c. Heinz Neumüller, Oldenburg, und mit der Erbengemeinschaft verbundene Unternehmen definiert. Ebenfalls zu dieser Gruppe gehören die nahen Familienangehörigen und nahestehende Unternehmen dieses Personenkreises.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen haben 2014 stattgefunden. Wesentliche Transaktionen betreffen einzelne Mietverhältnisse zwischen dem Konzern und verbundenen Unternehmen der Erbengemeinschaft nach Senator h. c. Heinz Neumüller, Oldenburg, über betrieblich genutzte Immobilien. Das Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen betrug 2.570 TEuro (Vorjahr: 2.570 TEuro).

77 | Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 HGB und die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und Anhangs nach § 264b HGB in Anspruch:

- Dignet GmbH & Co. KG, Köln
- Wöltje GmbH & Co. KG, Oldenburg

Zwischen der CEWE Stiftung & Co. KGaA und der cewe print GmbH, Oldenburg, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die cewe print GmbH, Oldenburg, ist im Wege der Vollkonsolidierung in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen und nimmt nach § 264 Abs. 3 HGB die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 HGB sowie Aufstellungserleichterungen in Anspruch.

78 | Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat inklusive Aufsichtsratsmandaten sowie Mandaten in vergleichbaren und ausländischen Kontrollgremien der CEWE Stiftung & Co. KGaA

Otto Korte, wohnhaft Oldenburg

Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Anwaltskanzlei Korte Röbbken & Partner mbB, Oldenburg

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Kuratoriums der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
- Vorsitzender des Stiftungsbeirates der Stiftung Wirtschaftsakademie Ost-Friesland, Leer

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath, wohnhaft Oldenburg

Universitätsprofessor für Informatik an der Universität Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der BTC Business Technology Consulting AG, Oldenburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der icsmed AG, Oldenburg

Prof. Dr. Christiane Hipp, wohnhaft Berlin

Vizepräsidentin für Forschung, Kommissarische Leiterin des Lehrstuhls für Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung, Professorin (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Beirates der Innovationsakademie inpro Innovationsgesellschaft mbH, Berlin
- Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat der Krombacher GmbH & Co. KG, Kreuztal

Corinna Linner, wohnhaft Baldham

Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Ökonom

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Donner & Reuschel AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln
- Vorsitzende des Aufsichtsrates der AVANA Invest GmbH, München (bis 30.11.2014)

Professor Dr. Michael Paetsch, wohnhaft Willich

Professor für internationales Marketing an der Hochschule Pforzheim

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Dr. Hans-Henning Wiegmann, wohnhaft Schlangenbad

Dipl.-Kaufmann

Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Mitglied des Beirates der Dr. Oetker GmbH, Bielefeld
- Mitglied des Beirates der Radeberger Gruppe KG, Frankfurt

**Durch Beschluss des Amtsgerichts Oldenburg vom 29. Oktober 2013
gemäß § 104 AktG bestellt:**

Vera Ackermann, wohnhaft Hude

Gewerkschaftssekretärin der IG BCE

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Michael Bühl, wohnhaft Münstertal

Technischer Leiter der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Eschbach

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Angelika Eßer, wohnhaft Mönchengladbach

Laborhelferin, freigestellte Betriebsratsvorsitzende der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Mönchengladbach

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Udo Preuss, wohnhaft Aichach

Technischer Angestellter der CEWE Stiftung & Co. KGaA, München

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Stefan Soltmann, wohnhaft Hannover

Gewerkschaftssekretär der IG BCE

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau

Thorsten Sommer, wohnhaft Wardenburg

Abteilungsleiter/Angestellter, freigestellter Betriebsratsvorsitzender der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA:

- Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Vorstand

Dr. Rolf Hollander, wohnhaft Oldenburg

- Vorstandsvorsitzender der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Vierol AG, Oldenburg

Dr. Reiner Fageth, wohnhaft Oldenburg

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für die Bereiche Technik, Forschung und Entwicklung
- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE COLOR a. s. Prag, Tschechische Republik^{1,2}
- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE COLOR Inc., New Jersey, USA^{1,2}

Carsten Heitkamp, wohnhaft Oldenburg (seit 1. Januar 2014)

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für die deutschen Betriebe, Personal und Logistik

Andreas F. L. Heydemann, wohnhaft Bad Zwischenahn

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für die Bereiche Materialwirtschaft, EDV, Recht, Revision und Nachhaltigkeit
- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE Belgium N. V., Mechelen, Belgien^{1,2}
- Mitglied des Verwaltungsrates der CEWE Fotoservice AG, Dübendorf, Zürich, Schweiz^{1,2}
- Mitglied des Verwaltungsrates der Zweiten CEWE COLOR Beteiligungsgesellschaft AG, Dübendorf, Zürich, Schweiz^{1,2}
- Mitglied des Aufsichtsrates der Japan Photo Holding Norge AS, Oslo, Norwegen^{1,2}
- Mitglied des Aufsichtsrates der Japan Photo Sverige AB, Göteborg, Schweden^{1,2}
- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE-PRINT Nordic, Skødstrup, Dänemark^{1,2}
- Mitglied des Aufsichtsrates der CEWE COLOR Inc., New Jersey, USA^{1,2}

Dr. Olaf Holzkämper, wohnhaft Oldenburg

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für die Bereiche Finanzen & Controlling, Unternehmensentwicklung, Investor Relations und On-Site Finishing

Thomas Mehls, wohnhaft Oldenburg (seit 1. Januar 2014)

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für den Bereich Marketing In- und Ausland, Online Photo Service, CEWE-PRINT, Viaprinto und Akquisition New Business

Harald H. Pirwitz, wohnhaft Oldenburg

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für den Bereich Vertrieb In- und Ausland

Frank Zweigle, wohnhaft Oldenburg

- Vorstandsmitglied der Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg
Zuständig für die Verwaltungsgeschäfte der Stiftung

Es bestehen keine Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates; es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis eingegangen.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen im Vergütungsbericht auf Seite 132 verwiesen.

¹ Konzernmandat

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

79 | Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014

Der vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung zum 31. Dezember 2014 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der CEWE-Gruppe werden mit Unterzeichnung durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

80 | Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.cewe.de zugänglich gemacht.

Oldenburg, 3. März 2015

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Für die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

– Der Vorstand –

BILANZEID

Erklärung gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB (Bilanzeid)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernanhang die notwendigen Angaben und besonderen Umstände enthält, die die Lage des Konzerns zutreffend beschreiben.

Ebenso versichern wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im neuen Geschäftsjahr beschrieben sind.

Oldenburg, 3. März 2015

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Für die persönlich haftende Gesellschafterin Neumüller CEWE COLOR Stiftung
– Der Vorstand –



Dr. Rolf Hollander
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Reiner Fageth



Carsten Heitkamp



Andreas F. L. Heydemann



Dr. Olaf Holzkämper



Thomas Mehls



Harald H. Pirwitz



Frank Zweigle

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 3. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glaser
Wirtschaftsprüfer

Härle
Wirtschaftsprüfer

DIE CEWE-GRUPPE – STRUKTUR UND ORGANE

Neumüller CEWE COLOR Stiftung

Kuratorium

- Wilfried Mocken, Rheinberg (Vorsitzender)
- Otto Korte, Oldenburg (stellv. Vorsitzender)
- Maximilian Ardel, München
- Helmut Hartig, Oldenburg
- Dr. Peter Nagel, Bad Kreuznach
- Hubert Rothärmel, Oldenburg

Vorstand

- Dr. Rolf Hollander, Oldenburg (Vorsitzender)
- Dr. Reiner Fageth, Oldenburg
- Carsten Heitkamp, Oldenburg (seit 1. Januar 2014)
- Andreas F. L. Heydemann, Bad Zwischenahn
- Dr. Olaf Holzkämper, Oldenburg
- Thomas Mehls, Oldenburg (seit 1. Januar 2014)
- Harald H. Pirwitz, Oldenburg
- Frank Zweigle, Oldenburg

Geschäftsführung

- Patrick Berkhouwer, Tours (seit 1. Januar 2014)

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Aufsichtsrat

- Otto Korte, Oldenburg (Vorsitzender)
Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht und
Partner der Anwaltskanzlei Korte Röbbken & Partner mbB, Oldenburg
- Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath, Oldenburg
Universitätsprofessor für Informatik an der Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Christiane Hipp, Berlin
Vizepräsidentin für Forschung, Kommissarische Leiterin des Lehrstuhls für
Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung, Professorin
(Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)
- Corinna Linner, Baldham
Wirtschaftsprüfer und Dipl.-Ökonom
- Professor Dr. Michael Paetsch, Willich
Professor an der Hochschule Pforzheim
- Dr. Hans-Henning Wiegmann, Schlangenbad
Dipl.-Kaufmann
Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte

Durch Beschluss des Amtsgerichts Oldenburg vom 29. Oktober 2013 gemäß § 104 AktG bestellt:

- Vera Ackermann, Hude (Stellvertretende Vorsitzende)
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE
- Michael Bühl, Münstertal
Technischer Leiter der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Eschbach
- Angelika Eßer, Mönchengladbach
Laborhelferin, freigestellte Betriebsratsvorsitzende
der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Mönchengladbach
- Udo Preuss, Aichach
Technischer Angestellter der CEWE Stiftung & Co. KGaA, München
- Stefan Soltmann, Hannover
Gewerkschaftssekretär der IG BCE
- Thorsten Sommer, Wardenburg
Abteilungsleiter/Angestellter, freigestellter Betriebsratsvorsitzender
der CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Persönlich haftende Gesellschafterin der CEWE Stiftung & Co. KGaA

- Neumüller CEWE COLOR Stiftung, Oldenburg

04

WEITERE INFORMATIONEN

ABSCHLUSS CEWE STIFTUNG & CO. KGaA	234
Gewinn- und Verlustrechnung der CEWE Stiftung & Co. KGaA	234
Bilanz der CEWE Stiftung & Co. KGaA	236
Mehrjahres-Übersicht	238
Betriebsstätten und Vertriebsniederlassungen	244
Finanzterminkalender	245
Impressum	245



„Unser erfolgreichstes Markenprodukt ist ganz klar das CEWE FOTOBUCH. Seit zehn Jahren begeistern wir unsere Kunden damit, mehr als 30 Millionen Exemplare haben wir bereits produziert.“

Stefan Blawat, CEWE FOTOBUCH-Produktion, CEWE-Aktionär

ABSCHLUSS CEWE STIFTUNG & CO. KGAA

Gewinn- und Verlustrechnung der CEWE Stiftung & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2014 (ermittelt nach HGB)

<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Umsatzerlöse	257.432	98.936
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-36	225
Andere aktivierte Eigenleistungen	275	278
Sonstige betriebliche Erträge	22.637	8.441
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-56.054	-18.752
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.798	-4.705
	-66.852	-23.457
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-67.450	-19.021
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.552	-3.382
	-81.002	-22.403
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.962	-4.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91.398	-33.621
Erträge aus Beteiligungen	7.123	5.321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.060	2.027
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.430	-984
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.803	-6.063
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.017	23.717
Außerordentliche Aufwendungen	-17	-259
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.000	23.458
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.180	-3.015
Sonstige Steuern	-126	-29
Jahresüberschuss	20.694	20.414
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.457	10.521
Dividende	-10.785	-9.678
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-9.500	-800
Verbleibender Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	172	43
Bilanzgewinn	20.866	20.457

wir kleben und klammern an unseren bindungen.

**Flexibel drucken und
binden bei viaprinto.**



Immer perfekt:

Bestnoten für
Produkt-Qualität,
Services und
Sicherheit.



1 - 100.000

Immer flexibel:

Bedarfsgerecht in
Auflage, Format
und Versand.



Immer schnell:

Per Overnight,
Express oder
Standard.



Immer persönlich:

Vom ersten Tag an
mit persönlichem
Berater an Ihrer
Seite.

www.viaprinto.de

 **viaprinto**
Erfolg hat schöne Seiten.

Bilanz der CEWE Stiftung & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2014 (ermittelt nach HGB)

AKTIVA	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.733	7.337
Geschäfts- oder Firmenwert		21	24
Geleistete Anzahlungen		892	321
		7.646	7.682
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.644	16.116
Technische Anlagen und Maschinen		30.491	29.655
Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.802	9.067
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.604	984
		59.541	55.822
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		82.123	80.831
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		6.175	9.384
Beteiligungen		2.904	909
Sonstige Ausleihungen		221	206
		91.423	91.330
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13	13
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		371	426
Fertige Erzeugnisse und Waren		10.388	11.433
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		56.983	56.859
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		115.615	104.965
Sonstige Vermögensgegenstände		8.856	7.915
		181.454	169.739
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		16.875	5.230
Rechnungsabgrenzungsposten		1.580	946
		368.907	342.182

PASSIVA	<i>Angaben in TEuro</i>	2014	2013
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		19.240	19.240
Nennbetrag eigene Aktien		-439	-1.835
Ausgegebenes Kapital		18.801	17.405
Kapitalrücklage		70.677	57.881
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		1.534	1.534
Rücklage für eigene Anteile		439	1.835
Andere Gewinnrücklagen		98.398	77.903
		100.371	81.272
Bilanzgewinn		20.866	20.457
		210.715	177.015
Sonderposten für Investitionszuschüsse		145	161
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.744	8.092
Steuerrückstellungen		2.142	578
Sonstige Rückstellungen		24.427	24.190
		36.313	32.860
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	24.275
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		182	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.534	29.291
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		78.302	67.606
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0	95
Sonstige Verbindlichkeiten		11.716	10.746
		121.734	132.146
		368.907	342.182

MEHRJAHRES-ÜBERSICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Gesamtjahr

Angaben in Mio. Euro	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013*	2014
Umsatzerlöse	413,5	420,0	409,8	446,8	469,0	507,2	536,2	523,8
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,5	1,6	1,2	1,5	0,9	1,1	1,0	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	24,6	27,3	28,3	24,9	23,1	29,7	24,6	21,5
Materialaufwand	-154,6	-163,2	-154,7	-168,7	-173,6	-185,6	-190,0	-162,7
Rohergebnis	285,0	285,6	284,6	304,5	319,5	352,4	372,2	383,7
Personalaufwand	-108,4	-105,0	-104,8	-100,6	-108,5	-122,4	-129,9	-135,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123,8	-127,9	-124,0	-138,1	-147,4	-163,9	-175,4	-181,7
Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern (EBITDA)	52,8	52,8	55,9	65,9	63,6	66,1	66,8	66,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38,5	-40,4	-37,2	-37,7	-33,5	-37,0	-37,9	-33,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14,3	12,4	18,7	28,2	30,1	29,1	28,9	32,6
Finanzerträge	—	—	—	—	—	—	0,3	0,2
Finanzaufwendungen	—	—	—	—	—	—	-2,2	-1,4
Finanzergebnis	-1,5	-1,7	-1,9	-1,8	-1,0	-2,2	-1,9	-1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12,8	10,7	16,8	26,4	29,2	26,9	27,1	31,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,5	-2,5	-9,2	-11,7	-9,8	-7,3	-4,8	-10,1
Sonstige Steuern	-1,4	-1,1	-0,8	-0,9	-0,7	-0,8	—	—
Ergebnis nach Steuern	5,9	7,0	6,7	13,7	18,6	18,8	22,3	21,4

Cash Flow im Gesamtjahr

Angaben in Mio. Euro	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013*	2014
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	52,6	34,8	36,5	53,0	61,4	51,4	48,3	71,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-41,9	-33,8	-26,6	-27,3	-31,0	-45,8	-35,1	-43,1
Free-Cash Flow	10,7	1,0	9,9	25,6	30,4	5,5	13,1	28,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-18,1	2,3	-11,9	-10,8	-22,7	-23,2	-12,3	-14,5
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	-7,4	3,3	-2,0	14,8	7,7	-17,7	0,8	13,6

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im vierten Quartal

Angaben in Mio. Euro	Q4 2007	Q4 2008	Q4 2009	Q4 2010	Q4 2011	Q4 2012	Q4 2013*	Q4 2014
Umsatzerlöse	110,5	120,7	127,4	150,0	161,0	178,2	191,2	194,8
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,2	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,4	0,0	0,2	0,3	-0,1	0,4	0,4	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	9,1	8,2	8,7	9,3	10,3	7,8	9,0
Materialaufwand	-41,1	-46,2	-44,7	-52,3	-54,4	-59,5	-56,0	-52,4
Rohergebnis	77,4	83,5	91,1	106,6	115,8	129,3	143,6	151,6
Personalaufwand	-29,5	-24,7	-26,3	-27,5	-30,4	-34,2	-36,6	-40,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37,8	-40,5	-39,4	-48,3	-51,1	-56,6	-61,5	-65,1
Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern (EBITDA)	10,1	18,3	25,4	30,9	34,3	38,5	45,4	46,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10,0	-10,1	-9,8	-9,1	-8,5	-9,4	-11,8	-9,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	0,1	8,2	15,7	21,8	25,8	29,1	33,6	37,3
Finanzerträge	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1
Finanzaufwendungen	—	—	—	—	—	—	-0,9	-0,3
Finanzergebnis	-0,6	-0,5	-0,5	-0,3	-0,2	-0,4	-0,7	-0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-0,4	7,7	15,2	21,5	25,6	28,7	32,9	37,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,3	-1,0	-5,3	-6,4	-7,2	-6,4	-5,1	-11,3
Sonstige Steuern	0,8	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	—	—
Ergebnis nach Steuern	0,1	6,6	9,8	14,8	18,1	22,1	27,7	25,8

Cash Flow im vierten Quartal

Angaben in Mio. Euro	Q4 2007	Q4 2008	Q4 2009	Q4 2010	Q4 2011	Q4 2012	Q4 2013*	Q4 2014
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	—	—	24,2	22,2	37,7	48,5	41,1	48,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	—	—	-4,0	-8,1	-22,0	-10,8	-10,7	-16,2
Free-Cash Flow	—	—	20,2	14,1	15,7	37,7	30,4	32,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	—	—	-20,9	-8,9	-3,9	-31,2	-24,1	-16,3
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	—	—	-0,7	5,2	11,7	6,4	6,3	15,8

* Die Vergleichszahlen wurden angepasst (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt A).

MEHRJAHRES-ÜBERSICHT

Konzern-Bilanz

AKTIVA Angaben in Mio. Euro	2007	2008	2009	2010	2011	2012*	2013*	2014
Sachanlagen	110,9	95,4	86,7	80,5	79,2	101,2	98,6	102,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	3,2	5,3	4,8	4,8	4,5	4,3	5,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	5,3	10,3	10,3	9,1	9,1	28,5	25,4	25,4
Immaterielle Vermögenswerte	21,5	22,6	18,5	16,3	13,0	21,8	20,0	19,3
Finanzanlagen	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	1,2	3,3
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen	3,7	3,3	3,0	2,9	2,6	2,1	1,6	1,1
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,6	0,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,4	1,5	2,9
Übrige sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
Aktive latente Steuern	5,7	5,5	5,2	5,4	5,4	8,4	9,4	8,1
Langfristige Vermögenswerte	148,0	141,2	129,7	119,5	114,9	167,5	162,0	167,8
Vorräte	41,2	36,8	52,3	50,3	48,0	62,7	59,1	48,9
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55,8	54,3	66,5	72,0	77,9	72,2	88,8	84,3
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuererstattungen	3,3	5,8	1,1	1,2	1,0	1,6	2,1	1,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	17,3	13,5	3,2	3,0	3,0
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	9,5	10,9	8,7	3,7	4,1	4,7	3,8	4,9
Liquide Mittel	7,1	10,1	8,2	23,4	30,8	13,4	14,0	27,7
	116,8	118,0	136,9	167,8	175,2	157,7	170,8	170,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	2,8	2,0	0,2	0,2	0,2	1,0	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	116,8	120,8	138,9	168,0	175,4	157,9	171,8	171,9
	264,8	262,0	268,6	287,5	290,3	325,4	333,9	339,6

* Die Vorjahreswerte sind teilweise angepasst (Anpassung gem. IAS 8).

PASSIVA Angaben in Mio. Euro	2007	2008	2009	2010	2011	2012*	2013*	2014
Gezeichnetes Kapital	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2
Kapitalrücklage	56,2	56,2	56,2	56,2	56,2	56,2	56,6	69,3
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-14,2	-16,4	-17,0	-17,6	-24,4	-23,9	-23,4	-8,5
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	59,3	53,3	53,3	62,9	69,3	80,7	90,3	93,6
Anteile Dritter	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	120,6	112,4	111,7	120,7	120,2	132,2	142,8	173,7
Langfristige Sonderposten für Investitionszuwendungen	0,7	0,6	0,5	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0
Langfristige Rückstellungen für Pensionen	9,7	9,7	9,7	10,0	12,6	17,4	17,9	21,9
Langfristige passive latente Steuern	5,7	2,3	1,7	1,8	0,6	4,1	3,3	2,8
Langfristige übrige Rückstellungen	1,9	1,5	1,1	0,9	0,8	0,5	0,4	0,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,4	14,5	26,1	24,1	16,7	23,5	4,2	2,7
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	3,0	0,0
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,7	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Langfristige Schulden	29,1	29,3	39,1	37,4	31,3	50,0	29,0	27,8
Kurzfristige Sonderposten für Investitionszuwendungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Steuerschulden	2,9	3,0	3,7	4,7	5,6	3,0	4,2	4,5
Kurzfristige übrige Rückstellungen	11,4	10,9	11,6	8,6	4,7	2,6	4,2	3,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10,2	20,8	6,5	6,6	7,4	8,0	26,1	1,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,7	63,6	73,2	91,8	98,3	102,2	101,1	96,1
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	1,3	1,1	4,5	3,9	3,6
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	23,9	21,8	22,7	16,3	21,6	22,9	22,6	29,1
Kurzfristige Schulden	115,1	120,2	117,7	129,4	138,7	143,2	162,0	138,1
	264,8	262,0	268,6	287,5	290,3	325,4	333,9	339,6

*Die Vorjahreswerte sind teilweise angepasst (Anpassung gem. IAS 8).

MEHRJAHRES-ÜBERSICHT

Kennzahlen

Volumen und Mitarbeiter		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Digitalfotos	<i>in Mio. Stück</i>	1.514,5	1.786,1	2.035,9	2.129,1	2.246,1	2.298,9	2.252,9	2.203,9
Fotos von Filmen	<i>in Mio. Stück</i>	1.277,3	828,9	558,3	367,7	251,3	162,3	114,4	88,6
Fotos gesamt	<i>in Mio. Stück</i>	2.792	2.615	2.594	2.497	2.497	2.461	2.367	2.293
CEWE FOTOBÜCHER	<i>in Mio. Stück</i>	1,5	2,6	3,6	4,3	5,1	5,6	5,8	5,9
Mitarbeiter	<i>auf Vollzeit umgerechnet</i>	3.124	2.921	2.742	2.681	2.823	3.305	3.228	3.219

Ertrag		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatz	<i>in Mio. Euro</i>	413,5	420,0	409,8	446,8	469,0	507,2	536,2	523,8
EBITDA	<i>in Mio. Euro</i>	52,8	52,8	55,9	65,9	63,6	66,1	66,8	66,1
EBITDA-Marge	<i>in % vom Umsatz</i>	12,8 %	12,6 %	13,6 %	14,7 %	13,6 %	13,0 %	12,5 %	12,6 %
EBIT (vor sonstigen Steuern)	<i>in Mio. Euro</i>	14,3	12,4	18,7	28,2	30,1	29,1	29,7	33,5
EBIT-Marge (vor sonstigen Steuern)	<i>in % vom Umsatz</i>	3,5 %	2,9 %	4,6 %	6,3 %	6,4 %	5,7 %	5,5 %	6,4 %
Restrukturierungsaufwand	<i>in Mio. Euro</i>	12,2	11,4	9,5	2,2	—	—	3,3	—
EBIT vor Restrukturierung (vor sonstigen Steuern)	<i>in Mio. Euro</i>	26,5	23,8	28,2	30,4	30,1	29,1	33,0	33,5
EBT (vor sonstigen Steuern)	<i>in Mio. Euro</i>	12,8	10,7	16,8	26,4	29,2	26,9	27,8	32,3
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. Euro</i>	5,9	7,0	6,7	13,7	18,6	18,8	22,3	21,4
Sonstige Steuern	<i>in Mio. Euro</i>	-1,4	-1,1	-0,8	-0,9	-0,7	-0,8	-0,7	-0,9
EBIT (inkl. Sonstige Steuern)	<i>in Mio. Euro</i>	12,9	11,2	17,9	27,2	29,4	28,3	28,9	32,6
EBT (inkl. Sonstige Steuern)	<i>in Mio. Euro</i>	11,4	9,6	16,0	25,4	28,4	26,1	27,1	31,5

Kapital		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bilanzsumme	<i>in Mio. Euro</i>	264,8	262,0	268,6	287,5	290,3	325,4	333,9	339,6
Capital Employed (CE)	<i>in Mio. Euro</i>	160,0	162,6	157,4	164,8	159,1	190,2	197,9	203,1
Eigenkapital	<i>in Mio. Euro</i>	120,6	112,4	111,7	120,7	120,2	132,2	142,8	173,7
Eigenkapitalquote	<i>in % von der Bilanzsumme</i>	45,5 %	42,9 %	41,6 %	42,0 %	41,4 %	40,6 %	42,8 %	51,1 %
Netto-Finanzschulden	<i>in Mio. Euro</i>	13,6	25,2	24,3	7,4	-6,7	18,1	16,3	-23,5
ROCE (vorhergehende 12 Monate)	<i>in % vom durchschnittlichen Capital Employed</i>	8,5 %	7,6 %	11,7 %	17,7 %	19,3 %	14,6 %	15,0 %	16,9 %

Cash Flow		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Brutto-Cash Flow	<i>in Mio. Euro</i>	44,4	47,5	44,0	51,4	52,1	55,9	60,2	54,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<i>in Mio. Euro</i>	35,5	33,3	27,4	26,4	30,3	33,8	35,3	35,4
Netto-Cash Flow	<i>in Mio. Euro</i>	8,9	14,1	16,5	25,1	21,8	22,1	24,9	19,4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	<i>in Mio. Euro</i>	52,6	34,8	36,5	53,0	61,4	51,4	48,3	71,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<i>in Mio. Euro</i>	-41,9	-33,8	-26,6	-27,3	-31,0	-45,8	-35,1	-43,1
Free-Cash Flow	<i>in Mio. Euro</i>	10,7	1,0	9,9	25,6	30,4	5,5	13,1	28,1

Aktie		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Aktien (Nennwert 2,60 Euro)	<i>in Stück</i>	7.380.020	7.380.020	7.380.020	7.380.020	7.380.020	7.380.020	7.380.020	7.400.020
Ergebnis je Aktie (verwässert)	<i>in Euro</i>	0,83	1,02	1,00	2,02	2,84	2,87	3,36	3,06
Jahresendkurs	<i>in Euro</i>	27,00	14,05	22,60	33,35	31,39	31,04	42,75	51,51
Dividende pro Aktie	<i>in Euro</i>	1,20	1,00	1,05	1,25	1,40	1,45	1,50	1,55*
Dividendenrendite auf den Jahresendkurs	<i>in %</i>	4,44 %	7,12 %	4,64 %	3,75 %	4,46 %	4,67 %	3,51 %	3,00%*

* Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung am 3. Juni 2015

BETRIEBSSTÄTTEN UND VERTRIEBSNIEDERLASSUNGEN

 Seite 5
Übersichtskarte mit allen Standorten

 Vertriebsansprechpartner
<http://company.cewe.de/de/unternehmen/vertrieb.html>

Inland

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Meerweg 30–32
D–26133 Oldenburg
Tel. +49 (0) 4 41/4 04–0
Fax +49 (0) 4 41/4 04–421

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Oskar-von-Miller-Straße 9
D–82110 Germering (München)
Tel. +49 (0) 89/8 40 07–0
Fax +49 (0) 89/8 40 07–30

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Erfstraße 40
D–41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 21 66/8 53–0
Fax +49 (0) 21 66/8 53–109

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Freiburger Straße 20
D–79427 Eschbach (Freiburg)
Tel. +49 (0) 76 34/5 05–0
Fax +49 (0) 76 34/5 05–250

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Otto-Hahn-Str. 21
D–48161 Münster
Tel. +49 (0) 25 34/5 81 69–0
Fax +49 (0) 25 34/5 81 69–20

Saxoprint GmbH
Enderstraße 92c
D–01277 Dresden
Tel. +49 (0) 351/20 44 300
Fax +49 (0) 351/20 56 747

Ausland

**Japan Photo Holding
Norge A/S**
Flåtestadveien 3
N–1416 Oppegård (Oslo)
Tel. +47/66 82 26–60
Fax +47/66 82 26–70

Japan Photo Sverige AB
Norra Hamngatan 40
S–41106 Göteborg
Tel. +46/31 61 94–90
Fax +46/31 61 94–91

CEWE Nordic ApS
Segaltvej 16
DK–8541 Skødstrup (Århus)
Tel. +45/86/99 14 22
Fax +45/86/99 24 33

CEWE AG
Hochbordstraße 9
CH–8600 Dübendorf (Zürich)
Tel. +41/1/8 02 90–30
Fax +41/1/8 02 90–40

CEWE Stiftung & Co. KGaA
Colerusgasse 24/1
A–1220 Wien
Tel. +43/644 33 61 42 0

CEWE Belgium N. V.
Generaal De Wittelaan 9/b9
B–2800 Mechelen
Tel. +32/3/4 51 92–00
Fax +32/3/4 58 06–17

CEWE Nederland B. V.
Industrieweg 73
NL–8071 CS Nunspeet
Tel. +31/3 41/25 53–55
Fax +31/3 41/25 53–33

CEWE S. A. S.
La Tour Asnières
4 avenue Laurent Cély
F–92600 Asnières sur Seine (Paris)
Tel. +33/1/80 21 04–50
Fax +33/1/80 21 04–48

CEWE S. A. S.
Z. A. de la Croix Rouge
F–35770 Vern sur
Seiche (Rennes)
Tel. +33/2/99 04 85–85
Fax +33/2/99 04 85–89

CEWE S. A. S.
Z. A. E. des Trois Ponts
F–34690 Fabrègues (Montpellier)
Tel. +33/4/67 07 01–80
Fax +33/4/67 07 01–90

CEWE Sp. z o.o.
ul. Strzelecka 11
PL–47230 Kedzierzyn-Kozle
Tel. +48/77/40 63–000
Fax +48/77/40 63–025

Fotojoker Sp. z o.o.
ul. Strzelecka 11
PL–47230 Kedzierzyn-Kozle
Tel. +48/77/4 06 32 00
Fax +48/77/4 06 32 01

CEWE COLOR, INC
2125 Center Ave, Suite 507
Fort Lee, NJ 07024
Tel. +1/631/773 85 24

CEWE COLOR a.s.
Kloknerova 2278/24
CZ–14800 Prag 4
Tel. +420/2/72 07 11 11
Fax +420/2/72 93 73 46

CEWE COLOR a.s.
Galvaniho 716
SK–82104 Bratislava
Tel. +421/2/68 20 44–11
Fax +421/2/68 20 44–23

CEWE
Magyarország Kft.
Béke út 21–29
H–1135 Budapest
Tel. +36/1/4 51 10 88
Fax +36/1/2 38–07 09

CEWE Ltd.
Unit 4, Spartan Close
Titan Business Centre
Tachbrook Park
UK–Warwick CV 34 6 RR
Tel. +44/19/26 46 3–100
Fax +44/19/26 46 3–101

CEWE Zagreb d.o.o.
Jurisiceva 24
HR–10000 Zagreb
Tel. +36/1/451 10 88
Fax +36/1/238 07 09

CEWE PRINT S.r.l.
Via Monte di Pietà 21
I–20121 Mailand

FINANZTERMINKALENDER

(soweit terminiert)

25.03.2015	Veröffentlichung des Geschäftsbericht 2014
25.03.2015	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
16.04.2015	Deutschlandkonferenz Bankhaus Lampe, Baden-Baden
12.05.2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts Q1-2015
03.06.2015	Hauptversammlung 2015 Weser-Ems-Halle, Oldenburg
11.08.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2-2015
17.09.2015	CEWE Capital Market Day, Dresden
12.11.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3-2015
24.11.2015	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

 Darüber hinaus finden Sie **aktuelle Termine** im Internet auf www.cewe.de



Dieser Geschäftsbericht ist ein Produkt von viaprinto.de, der Online-Druckerei von CEWE.

IMPRESSUM

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Gerne senden wir Ihnen den gewünschten Bericht auf Anfrage zu:

Telefon: +49 (0) 4 41/404–22 88

Fax: +49 (0) 4 41/404–421

IR@cewe.de

Die CEWE Stiftung & Co. KGaA ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Kreis e. V.

Verantwortlich

CEWE Stiftung & Co. KGaA

Meerweg 30–32

D–26133 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 4 41/404–0

Fax: +49 (0) 4 41/404–421

www.cewe.de

info@cewe.de

Gesamtkonzeption und Gestaltung

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Fotos

CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Druck

CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Prüfer des Konzernabschlusses

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuhlentwiete 12

D–20355 Hamburg



Europas
beliebtestes
Fotobuch

ab **7,95 €***



Mein
cewe fotobuch
Mein Leben

www.cewe.de

 **cewe**
BEST IN PRINT

*Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten (Ggf. auch bei Filialabholung anfallend) gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter www.cewe-fotobuch.de/produkte/preisliste.html
Anbieter: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg